MiVoice Office 400

MITEL OPEN INTERFACES PLATFORM VERSION OIP R 8.9.1 (R6.3) SYSTEMHANDBUCH



HINWEIS

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden von Mitel Networks Corporation nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. MITEL übernimmt jedoch keine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen.

Die Informationen können ohne Vorankündigung geändert werden und können nicht als Verpflichtung seitens Mitel, ihrer Tochtergesellschaften oder Niederlassungen ausgelegt werden. Mitel, ihre Tochtergesellschaften und Niederlassungen übernehmen keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen in diesem Dokument. Möglicherweise werden notwendige Änderungen in Überarbeitungen oder Neuauflagen dieses Dokuments veröffentlicht.

Dieses Dokument darf weder elektronisch noch mechanisch ohne schriftliche Genehmigung von Mitel Networks Corporation vervielfältigt oder weitergegeben werden.

MARKEN

Die auf den Internetseiten von Mitel oder in Veröffentlichungen von Mitel aufgeführten Markenzeichen, Dienstleistungszeichen, Logos und Grafiken (zusammengefasst unter dem Begriff "Marken") sind registrierte und nicht registrierte Warenzeichen der Mitel Networks Corporation (MNC) oder ihrer Tochterunternehmen (zusammengefasst unter dem Begriff "Mitel") und anderen. Die Verwendung der Warenzeichen ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Mitel verboten. Wenden Sie sich für weitere Informationen bitte an unsere Rechtsabteilung: legal@mitel.com

Eine Liste der weltweit registrierten Warenzeichen der Mitel Networks Corporation finden Sie auf der folgenden Webseite: http://www.mitel.com/trademarks

Mitel Open Interfaces Platform Version OIP 8.9.1 – January 2021

®, ™ Marke der Mitel Networks Corporation
© Copyright 2021 Mitel Networks Corporation
Alle Rechte vorbehalten

Produkt- und Sicherheitsinformationen	1
Über Mitel	1
Über Mitel Open Interfaces Platform	1
Funktion und Verwendungszweck	1
Benutzergruppen	
Benutzerinformationen	2
Konformität	2
Marken	2
Verwendung fremder Software	3
Haftungsausschluss	3
Umwelt	3
Sicherheitshinweise	3
Hinweis auf Gefahren	3
Betriebssicherheit	4
Installations- und Betriebshinweise	4
Datenschutz	4
Schutz der Benutzerdaten	4
Schutz vor Mithören und Aufzeichnen	4
Hinweise zu diesem Dokument	5
Dokumentinformationen	5
Allgemeine Hervorhebungen	5
Verweise auf das MiVoice Office 400 Konfigurationswerkzeug WebAdmin	6
Sicherheitsrelevante Hervorhebungen	6
Limited Warranty (Australia only)	6
Exclusions	6
Repair Notice	7
Warranty Repair Services	7
After Warranty Service	7
Mitel Open Interfaces Platform (OIP)	8
OIP-Dienste	8
OIP-Anwendungen	
Einsatzbereiche	
OIP als Verzeichnisserver	9
Unified Communications - OIP als Telefonieserver	
OIP als Vermittlungszentrum	
OIP als Free Feating Server	
OIP als Callcenter	
OIP als Anwendungsschnittstelle	10
OIP als Automations- und Alarmierungssystem (I/O-Management)	10
OIP in vernetzter Umgebung	10

Leistungsmerkmale	10
OIP-Server	17
Projektierungshinweise	17
Signalisation und Signalisationswege	17
Kompatible Kommunikationsserver	
PC-Anforderungen	17
PC für OIP-Server	
PC für OIP-Clients	
Kompatible Betriebssysteme	18
Weitere PC-Anforderungen	19
Installieren von Microsoft Sicherheitsupdates	19
Aktualisieren der Java-Runtime-Umgebung (JRE) auf Server- und Client-PCs	
Einsatz von Viren-Scannern auf Server-PCs	20
IP-Anforderungen	20
Kommunikation zwischen OIP-Server und Kommunikationsserver	20
Kommunikation zwischen OIP-Server und OIP-Anwendungen	21
Kommunikation zwischen OIP-Server und Microsoft Exchange Server	
Kommunikation zwischen IP-Softphone und PBX	
Netzwerkbandbreite	
Verbindung über WAN-Strecken	
Firewall-Management	21
Firewall vor dem Kommunikationsserver	21
Firewall auf dem OIP-Server	22
Firewall auf einem OIP-Client	22
Systemgrenzen und Lizenzierung	22
Systemgrenzen	22
Die Handhabung von OIP-Lizenzen	23
Die OIP-Lizenzen	24
Basisbetrieb	24
OIP-Anwendungen	
Anbindung von externen Verzeichnissen	
Callcenter-Betrieb	25
CTI-Third-Party-Applikationen	26
Anwesenheitsprofile	26
KNX-Anbindung	26
Alarm- und Lokalisierungsfunktionen	26
Testlizenz	
Lizenzübernahme beim Aktualisieren von älteren OIP-Versionen	26
Installation	27

CPU2 / CPU2-S-Anwendungskarte (nur Mitel 470)	27
Melden Sie sich bei OIP WebAdmin an	27
OIP auf einem externen Microsoft Windows-Host	27
Installationsumfang	27
Kommunikationsserver konfigurieren	29
MiVoice Office 400 für die OIP-Anbindung vorbereiten	29
OIP-Server Installation	29
Anmelden am OIP WebAdmin	
Java Runtime Environment (JRE) für die OIP Toolbox	30
Bereitstellen von OIP als virtuelle Appliance	32
Bereitstellung auf VMware	32
Bereitstellung auf Hyper-V	
Erstkonfigurationen der OIP Virtual Appliance	
Kommunikationsserver konfigurieren	
Melden Sie sich bei OIP WebAdmin an	
Systemaktualisierung	
Call Center Supervision (CCS)	
OIP auf SMBC	
Systemlimiten	
Installationsanleitung	
Kommunikationsserver konfigurieren	
Hochladen der Lizenz und Anmelden bei OIP WebAdmin	
Mitel SMBC LED-Anzeigen	38
OIP Server deinstallieren	38
OIP-Dienste	38
OIP-Exportdaten	74
Callcenter-Statistikdaten	74
Verbindungsdaten	76
I/O-Daten	77
Verzeichnisse	79
Konfiguration der Verzeichnisanbindung	79
Anbindung von Microsoft Exchange-Verzeichnissen	
Synchronisation der Verzeichnisse	81
Verzeichnisse der Kommunikationsserver	82
Öffentliche Verzeichnisse	83
Microsoft Exchange Verzeichnisse	83
Sucha in Verzeichnissen	83

Die Suche in OIP-Anwendungen	84
OIP-Nameserver	84
Namenwahl	84
CLIP-Auswertung	85
OIP-Bilderserver	85
Anwesenheitsprofile	86
Anwesenheitsstatus im OIP	86
Synchronisation mit Kommunikationsserver und Outlook	86
Verfügbare Anwesenheitsstatus	
Anwesenheitsstatus einstellen	
Frühzeitiges Beenden einer Besprechung	
Anwesenheitsprofile einsetzen Verschachtelte und private Kalendereinträge	
Einrichten und Aktivieren von Anwesenheitsprofilen	
Allgemeine Profileigenschaften und Subprofile	
Allgemeine Profileigenschaften	
Subprofil Funktionen	89
Subprofil Umleitungen	89
Subprofil Benachrichtigung	90
Ereignisse verwalten	90
Ziele verwalten	91
Subprofil Audio	92
Subprofil Anzeige	92
Profilschalter	92
Profilschalter einrichten	93
OIP-Anwendungen	95
Mitel OfficeSuite (Rich Client)	95
Installationsvoraussetzungen	95
Installationsanleitung	
Mitel OfficeSuite konfigurieren	
Lokale Outlook-Anbindung	96
OIP-Vermittlungsanwendungen	97
Allgemeines	97
Kommunikationsserver konfigurieren	98
OIP-Vermittlungsanwendung als Rich Client einsetzen	
OIP-Vermittlungsanwendung als IP-Softphone einsetzen	
Vermittlungsanwendung installieren und einrichten	98

Installationsvoraussetzungen	99
Installationsanleitung	99
Vermittlungsanwendung einrichten	99
Schnurlostelefon als Vermittlungstelefon einrichten	100
Vermittlungsgruppen einrichten	100
Konfigurationsschritte am Kommunikationsserver	100
Konfigurationsschritte am OIP-Server	101
Konfigurationsschritte in der Vermittlungsanwendung	101
Redundante Vermittlungsgruppen einrichten	101
OIP TAPI-Dienstanbieter	102
Installation	102
Anbindung an den OIP-Server	102
Benutzerspezifische Einstellungen	103
Verfügbare Leitungen	
Eigenschaften	
Allgemeine Einstellungen	
Erweiterte Einstellungen	
Debug-Einstellungen	
Automations, and Alarmayatama	106
Automations- und Alarmsysteme	
I/O-System	106
I/O-Verwaltung	106
I/O-Aktionen	107
I/O-Ereignisse	109
Adressierung	109
OIP I/O-Aktionen	114
Area	118
AstroCalendar	119
Blinker	
CalendarEntry	
CalendarNotification	
EmailMessage	
EmailTrigger	
Enabler	
Execute	
FileWriter	
Filter	
FloatingValue Heartbeat	
Initializer	
v.	

Inverter	126
IOSystem	126
IP Text Listener	126
JabberAccount	127
LogicAND	127
LogicNOT	128
LogicOR	128
LogicXOR	129
MessageWaitingIndication	129
Notification	130
ParameterSetup	130
PBXACDAgentSkill	131
PBXACDAgentState	131
PBXACDSkillCalls	132
PBXACDSkillState	133
PBXAlarm	133
PBXCallDeflect	134
PBXCallRecording	134
PBXCallState	135
PBXChargeContact	135
PBXClipSetup	136
PBXControlOutput	136
PBXDectSubscriber	137
PBXDectSystemBase	137
PBXDestinationState	138
PBXDisplay	139
PBXDisplayOption	139
PBXMacro	140
PBXMessage	140
PBXMessageIndication	141
PBXMessageToMail	
PBXMessageTrigger	142
PBXNetworkMessage	142
PBXPresenceKey	143
PBXPresenceState	143
PBXPUMState	144
PBXRedKey	144
PBXRedKeyLED	
PBXSubscriber	
PBXSwitchGroup	
PBXTeamCall	
PBXTeamKey	
PBXTerminalEvent	
PBXUserCommand	

PBXUserGroup	148
PBXVoiceMail	149
RandomSwitch	149
RSSNews	150
ScalingValue	151
Sequence	151
SmallFloatValue	152
State	152
StringFilter	153
StringTrigger	153
StringValue	154
Switching	154
SwitchingValue	155
Timeout	155
TimerSwitch	156
KNX-Anbindung	156
KNX-I/O-Aktionen	156
KNXAbsence	157
KNXBell	157
KNXBlindControl	157
KNXBrightness	158
KNXDimValue	158
KNXHeatDevice	158
KNXHeatValve	158
KNXLevelControl	158
KNXLightControl	158
KNXPresence	158
KNXPump	158
KNXRainSensor	158
KNXScene	159
KNXSunblind	159
KNXTemperature	159
KNXTextListener	159
KNXVentilator	159
KNXWatering	159
KNXWindSpeed	159
OIP KNX-Treiber	159
Installation mit V.24-Konnektor	160
BCU-Baustein auf Standardwerte zurücksetzen	160
Installation mit Ethernet-Konnektor	160
OIP ATAS-Gateways	161
OIP ATAS-Gateways einrichten	161
OIP ATAS-Gateways installieren	
OIP ATAS-Gateways verwenden	

Anwendungsbeispiele	163
OIP-Server als Telefonie-Server einsetzen	163
Mitel 400 Call Center einrichten	163
Externe TAPI-Client-Server-Anwendungen	163
Citrix- und Terminalserver-Umgebung	164
E-Mail-Notifizierung für Voicemails	164
E-Mail-Anbindung über einen SMTP-Mailserver	
E-Mail-Anbindung über einen Microsoft Exchange-Server	165
DECT-Lokalisierung	165
RSS News auf Systemtelefone	166
Wartung und Fehlerbehandlung	167
OIP-Datenbankreorganisation	167
Wartung OIP-Server	167
Sichern der OIP-Konfiguration	167
Wiederherstellen der OIP-Konfiguration	167
Änderung am Kommunikationsserver	167
Änderung der PBX-IP-Adresse	168
Erststart der PBX	168
Hardwareänderungen am Kommunikationsserver	168
Fehlverhalten lokalisieren	169
Überlast	169
Verbindungsüberwachung	169
OIP-Serverleistung	170
Langsame OIP-Datenbank	170
Nicht genügend Arbeitsspeicher	171
Erfolglose Versuche die Verbindung aufzubauen	
Zuviel aktivierte OIP-Dienste	
Protokolldateien sichern	171
Fehlverhalten während der Installation	
OIP-Server	
OIP-Anwendungen	
OIP TAPI-Dienstanbieter	
OIP Connectors	
Fehlverhalten während der Laufzeit	
MiVoice Office 400	
OIP-Server	

Mitel OfficeSuite	175
MiVoice 1560 PC Operator	175
Java-basierte OIP-Anwendungen	175
Vermittlungsanwendungen	176
Media Server	176
OIP TAPI-Dienstanbieter	176
OIP Telefonbuch-Treiber (Telefonbuch-CDs)	176
OIP Telefonbuch-Treiber (ODBC/JDBC)	177
OIP ATAS-Gateways	177
OIP KNX-Treiber	

Produkt- und Sicherheitsinformationen

Hier finden Sie nebst den Produkt- und Dokumentinformationen Hinweise zur Sicherheit, zum Datenschutz und zu rechtlichen Belangen.

Bitte lesen Sie die diese Produkt- und Sicherheitsinformationen sorgfältig durch.

Über Mitel

Mitel (Nasdaq:MITL) (TSX:MNW) ist ein global führendes Unternehmen im Bereich der Unternehmenskommunikation, das mit seiner Technologie Mitarbeiter, Partner und Kunden verbindet - überall, jederzeit und mit jedem Endgerät, unabhängig davon ob in einem kleinen oder grossen Unternehmen. Mitel bietet seinen Kunden ein Maximum an Auswahl mit einem der grössten Portfolien der Branche und direktem Zugang in die Cloud. Mit mehr als 1 Milliarde US-Dollar kombiniertem Umsatz jährlich, 60 Millionen Kunden weltweit und der Marktführerschaft in Westeuropa steht Mitel an der Spitze im Bereich der Unternehmenskommunikation. Weitere Informationen unter www.mitel.com.

Über Mitel Open Interfaces Platform

Funktion und Verwendungszweck

Mitel Open Interfaces Platform (OIP) ist eine Windows-basierte Serverapplikation. Sie erweitert MiVoice Office 400 Kommunikationslösungen in den Bereichen der Unified Communications, Vermittlungsanwendungen, Call-Center-Anwendungen, Verzeichnisserver und Anbindung an Automation- und Alarmsysteme. Über die OIP-Schnittstellen und OIP-Connectors können weitere, z. B. branchenspezifische Anwendungen integriert werden.

OIP kann bereitgestellt werden:

- auf einem eigenen PC (Windows-Betriebssystem)
- über den Applikationsserver CPU2/CPU2-S. Der Applikationsserver CPU2 / CPU2-S ist eine PC-Einsteckkarte für den Mitel 470-Kommunikationsserver und ist ab Werk mit OIP und anderen Erweiterungen vorinstalliert.
- als Virtuelle Appliance unter VMware ESXi oder Microsoft Hyper-V
- als Containeranwendung auf der Mitel SMBC-Plattform.

MiVoice Office 400 ist eine offene, modulare und umfassende Kommunikationslösung für den Businessbereich mit mehreren Kommunikationsservern unterschiedlicher Leistung und Ausbaukapazität, einem umfangreichen Telefonportfolio und einer Vielzahl von Erweiterungen. Zu diesen zählen unter anderem ein Applikationsserver für Unified-Communications und Multimedia-Dienste, eine Cloud-Lösung zur Integration von Mobiltelefonen, eine offene Schnittstelle für Applikationsentwickler sowie eine Vielzahl von Erweiterungskarten und Modulen.

Die Business-Kommunikationslösung mit all ihren Teilen wurde entworfen, um die Kommunikationsbedürfnisse von Betrieben und Organisationen umfassend, benutzer- und wartungsfreundlich abzudecken. Die einzelnen Produkte und Teile sind aufeinander abgestimmt und dürfen weder für andere Zwecke verwendet werden, noch durch fremde Produkte oder fremde Teile ersetzt werden (ausser es handelt sich um die Anbindung anderer autorisierter Netze, Applikationen und Telefone an die hierfür zertifizierten Schnittstellen).

Benutzergruppen

Telefone, Softphones und PC-Applikationen der MiVoice Office 400 Kommunikationslösung sind besonders bedienfreundlich gestaltet und können von allen Endbenutzern ohne spezifische Produktschulung genutzt werden.

Telefone und PC-Applikationen für professionelle Anwendungen, wie Vermittlungsplätze oder Call-Center-Applikationen, erfordern eine Schulung des Personals.

Für die Projektierung, Installation, Konfiguration, Inbetriebnahme und Wartung werden fachspezifische IT- und Telefoniekenntnisse vorausgesetzt. Der regelmässige Besuch von Produktschulungskursen wird dringend empfohlen.

Benutzerinformationen

MiVoice Office 400 Produkt wird mit Sicherheits- und Produkthinweisen, Kurzbedienungsanleitungen und Bedienungsanleitungen ausgeliefert.

Diese und alle weiteren Benutzerdokumente wie z. B. Systemhandbücher stehen auf dem MiVoice Office 400 DocFinder zum Herunterladen zur Verfügung. Einige Benutzerdokumente sind nur über ein Partner-Login zugänglich.

Es liegt in Ihrer Verantwortung als Fachhändler, sich über den Funktionsumfang, den sachgerechten Einsatz und die Bedienung der MiVoice Office 400 Kommunikationslösung auf dem neusten Stand zu halten und Ihre Kunden anwendungsbezogen über das installierte System zu informieren und instruieren:

- Prüfen Sie, ob Sie im Besitz aller Benutzerdokumente sind, um ein MiVoice Office 400 Kommunikationssystem zu installieren, konfigurieren und in Betrieb zu nehmen, sowie um dieses effizient und sachgerecht zu bedienen.
- Prüfen Sie, ob die Versionen der Benutzerdokumente dem Softwarestand des eingesetzten MiVoice Office 400 Produktes entsprechen und ob Sie die neusten Ausgaben haben.
- Lesen Sie immer zuerst die Benutzerdokumente, bevor Sie ein MiVoice Office 400
 Kommunikationssystem installieren, konfigurieren und in Betrieb nehmen.
- Gewährleisten Sie, dass alle Endbenutzer Zugang zu den Bedienungsanleitungen haben.

MiVoice Office 400 Dokumente vom Internet herunterladen: www.mitel.com/DocFinder

© Die in den Benutzerinformationen dargestellten Informationen, Grafiken und Layouts unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht ohne die schriftliche Genehmigung der Mitel Schweiz AG vervielfältigt, vorgeführt oder verarbeitet werden.

Konformität

Die Mitel erklärt hiermit, dass die MiVoice Office 400 Produkte

- mit den grundlegenden Anforderungen und den weiteren relevanten Festlegungen der Richtlinien EMC (2014/30/EU) und LVD (2014/35/EU übereinstimmen.
- RoHS-konform produziert werden gemäss Richtlinie 2011/65/EU.

Die produktspezifischen Konformitätserklärungen finden Sie unter <u>www.mitel.com/regulatory-declarations</u>.

Marken

Mitel® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Mitel Networks Corporation.

Alle anderen Markennamen, Produktnamen und Logos sind Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer.

Die auf den Internetseiten von Mitel oder in Veröffentlichungen von Mitel aufgeführten Markenzeichen, Dienstleistungszeichen, Logos und Grafiken (zusammengefasst unter dem Begriff

"Marken") sind registrierte und nicht registrierte Warenzeichen der Mitel Networks Corporation (MNC) oder ihrer Tochterunternehmen (zusammengefasst unter dem Begriff "Mitel") und anderen. Die Verwendung der Warenzeichen ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Mitel verboten. Wenden Sie sich für weitere Informationen unter legal@mitel.com bitte an unsere Rechtsabteilung. Eine Liste der weltweit registrierten Warenzeichen der Mitel Networks Corporation finden Sie auf der folgenden Website: http://www.mitel.com/trademarks.

Verwendung fremder Software

MiVoice Office 400 Produkt enthielt oder basiert teilweise auf Software-Fremdprodukten. Die Lizenzinformationen dieser Fremdprodukte sind in der Benutzerdokumentation des jeweiligen MiVoice Office 400 Produktes aufgeführt.

Haftungsausschluss

(Nicht gültig für Australien. Siehe Kapitel <u>"Limited Warranty (Australia only)", Seite 13</u> zur beschränkten Garantie in Australien.)

Alle Teile und Komponenten der MiVoice Office 400 Kommunikationslösung werden unter Anwendung von ISO 9001 Qualitätsrichtlinien hergestellt. Die zugehörigen Benutzerinformationen sind mit grosser Sorgfalt erstellt worden. Die Funktionen der MiVoice Office 400 Produkte wurden über umfangreiche Zulassungstests geprüft und freigegeben. Dennoch können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Der Hersteller haftet nicht für allfällige direkte oder indirekte Schäden, die durch falsche Handhabung, unsachgemässen Gebrauch oder sonstiges fehlerhaftes Verhalten entstehen sollten. Auf mögliche Gefährdungen wird an entsprechender Stelle der Benutzerinformation hingewiesen. Die Haftung für entgangenen Gewinn ist in jedem Fall ausgeschlossen.

Umwelt

MiVoice Office 400 Produkte werden in rezyklierten, chlorfreien Wellkarton-Verpackungen ausgeliefert. Zum Transportschutz sind die Teile zusätzlich in einem Schutzvlies aus Polyethylenschaum oder Polyethylenfolie eingepackt. Die Verpackungen sind nach den jeweiligen vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Richtlinien zu entsorgen.



MiVoice Office 400 Produkte enthalten Kunststoffe auf Basis eines sortenreinen ABS, Stahlblech mit Alu-Zinkveredelung oder Zinkveredelung und Leiterplatten auf Basis von Epoxydharz. Diese Materialien sind nach den jeweiligen vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Richtlinien zu entsorgen.

Das Zerlegen von MiVoice Office 400 Produkten erfolgt ausschliesslich über lösbare Schraubverbindungen.

Sicherheitshinweise

Die folgenden Sicherheitshinweise beziehen sich auf die MiVoice Office 400 Kommunikationslösung und Mitel Open Interfaces Platform.

Hinweis auf Gefahren

Wo Gefahr besteht, dass durch unsachgemässes Vorgehen Menschen gefährdet werden oder das MiVoice Office 400 Produkt Schaden nehmen kann, sind Gefahrenhinweise angebracht. Beachten Sie diese Hinweise und befolgen Sie sie konsequent. Beachten Sie insbesondere auch die Gefahrenhinweise in den Benutzerinformationen.

Betriebssicherheit

MiVoice Office 400 Kommunikationsserver werden an 115 VAC oder 230 VAC Netzspannung betrieben. Sowohl Kommunikationsserver, als auch angeschlossene Komponenten (z. B. Telefone) funktionieren nicht mehr, wenn die Stromversorgung ausfällt. Versorgungsunterbrüche führen zu einem Neustart des gesamten Systems. Um eine unterbruchsfreie Versorgung zu gewährleisten, muss ein USV-System vorgeschaltet werden. Ein Mitel 470 Kommunikationsserver kann zudem bis zu einer bestimmten Leistungsgrenze mit einer Zusatzspeisung redundant gespeist werden. Mehr Informationen finden Sie im Systemhandbuch zu Ihrem Kommunikationsserver.

Bei einem Erststart des Kommunikationsservers werden alle Konfigurationsdaten zurückgesetzt. Sichern Sie deshalb Ihre Konfigurationsdaten regelmässig, sowie vor und nach Änderungen.

Installations- und Betriebshinweise

Bevor Sie mit der Installation des MiVoice Office 400 Kommunikationsservers beginnen:

- Überprüfen Sie die Vollständigkeit und Unversehrtheit der Lieferung. Melden Sie Ihrem Lieferanten Mängel unverzüglich und sehen Sie davon ab, fehlerhafte Bauteile zu installieren oder in Betrieb zu nehmen.
- Überprüfen Sie, ob Sie alle relevanten Benutzerdokumente zur Verfügung haben.
- Befolgen Sie w\u00e4hrend der Installation die Installationsanweisungen zu Ihrem MiVoice Office 400 Produkt und beachten Sie strikt die darin enthaltenen Sicherheitshinweise.

Service-, Ausbau- und Reparaturarbeiten dürfen nur durch sachkundiges und entsprechend ausgebildetes Fachpersonal ausgeführt werden.

Datenschutz

Schutz der Benutzerdaten

Das Kommunikationssystem erfasst und speichert während des Betriebs Benutzerdaten (z. B. Verbindungsdaten, Kontakte, Sprachnachrichten, usw.). Schützen Sie diese Daten vor unerlaubtem Zugriff durch eine restriktive Zugangsregelung:

- Setzen Sie für die Fernverwaltung SRM (Secure IP Remote Management) ein oder richten Sie das IP-Netzwerk so ein, dass von ausserhalb nur autorisierte Personen Zugang auf die IP-Adressen der MiVoice Office 400 Produkte haben.
- Beschränken Sie die Anzahl der Benutzerkonten auf das nötige Minimum und weisen Sie den Benutzerkonten nur die tatsächlich benötigten Berechtigungsprofile zu.
- Instruieren Sie Systemassistenten darüber, dass sie den Fernwartungszugang des Kommunikationsservers nur für die Zeit des erforderlichen Zugriffs öffnen.
- Instruieren Sie Benutzer mit Zugangsberechtigungen darüber, dass sie ihre Passwörter regelmässig ändern und unter Verschluss halten.

Schutz vor Mithören und Aufzeichnen

Die MiVoice Office 400 Kommunikationslösung beinhaltet Funktionen, die das Mithören oder Aufzeichnen von Gesprächen ermöglicht, ohne dass die Gesprächspartner dies bemerken. Informieren Sie Ihre Kunden, dass diese Funktionen nur in Übereinstimmung mit den nationalen Datenschutzbestimmungen eingesetzt werden dürfen.

Unverschlüsselte Telefongespräche im IP-Netzwerk können mit den nötigen Mitteln aufgezeichnet und abgespielt werden:

- Verwenden Sie wo immer möglich die verschlüsselte Sprachübertragung.
- Benutzen Sie für WAN-Strecken, über die Gespräche von IP- oder SIP-Telefonen übermittelt werden, vorzugsweise kundeneigene Standleitungen oder VPN verschlüsselte Verbindungswege.

Hinweise zu diesem Dokument

Dieses Dokument beschreibt den technischen Leistungsumfang der Mitel Open Interfaces Platform und ergänzt die OIP WebAdmin Onlinehilfe.

Das Dokument richtet sich an Planer, Installateure und System-Manager von Telefonanlagen. Fundierte Kenntnisse im Bereich Telefonie, CTI, Microsoft Windows sowie Spezialkenntnisse nach Einsatzgebiet sind für das Verstehen des Inhalts erforderlich.

Das Systemhandbuch ist im Acrobat-Reader-Format erhältlich und kann bei Bedarf ausgedruckt werden. Zur Navigation im PDF dienen die Lesezeichen, das Inhaltsverzeichnis, die Querverweise sowie der Index.

Referenzierte Menüeinträge und Parameter auf der Anzeige von Endgeräten oder auf den Benutzeroberfächen der Konfigurationswerkzeuge sind zur besseren Orientierung kursiv und farblich ausgezeichnet.

Dokumentinformationen

- Dokumentnummer: syd-0574
- Dokumentversion: 1.4
- Gültig ab / Basiert auf: OIP R8.9.1 (R6.3)
- © 01.2021 Mitel
- Die aktuellste Dokumentation finden Sie unter <u>Document Center</u>.

https://pbxweb.aastra.com/doc_finder/DocFinder/syd-0574_de.pdf?get&DNR=syd-0574

Allgemeine Hervorhebungen

Spezielle Symbole für zusätzliche Informationen und Dokumentverweise.



Hinweis

Das Nichtbeachten einer auf diese Weise gekennzeichneten Information kann zu einer Geräte- oder Funktionsstörung führen oder die Leistung des Systems beeinträchtigen.



aaiT

Zusätzliche Informationen zur Handhabung oder zur alternativen Bedienung eines Gerätes.



Siehe auch

Verweis auf andere Kapitel innerhalb des Dokuments oder auf andere Dokumente.



Mitel Advanced Intelligent Network
Besonderheiten, die in einem AIN zu beachten sind.

Verweise auf das MiVoice Office 400 Konfigurationswerkzeug WebAdmin

Referenzen auf WebAdmin Ansichten erkennt man an dem Lupensymbol mit einem Navigationscode.

Q =q9 ist zum Beispiel eine Referenz auf die Ansicht *Lizenzübersicht*. Um direkt zu dieser Ansicht zu gelangen, geben Sie im WebAdmin Suchfenster

Q den Navigationscode ein und drücken die Enter-Taste.

Den Navigationscode einer Ansicht finden Sie jeweils auf der jeweiligen Hilfeseite.

Sicherheitsrelevante Hervorhebungen

Spezielle Warnhinweise mit Piktogrammen bezeichnen Gefährdungen von Personen und Geräten.



Gefahr

Das Nichtbeachten einer auf diese Weise gekennzeichnete Information kann zur Gefährdung von Personen (elektrischer Schlag) oder Kurzschlüssen in der Hardware führen.



Achtung

Das Nichtbeachten einer auf diese Weise gekennzeichneten Information kann zum Defekt einer Baugruppe führen.



Warnung

Das Nichtbeachten einer auf diese Weise gekennzeichneten Information kann Schäden durch elektrostatische Entladungen zur Folge haben.

Limited Warranty (Australia only)

The benefits under the Mitel Limited Warranty below are in addition to other rights and remedies to which you may be entitled under a law in relation to the products.

In addition to all rights and remedies to which you may be entitled under the Competition and Consumer Act 2010 (Commonwealth) and any other relevant legislation, Mitel warrants this product against defects and malfunctions in accordance with Mitel's authorized, written functional specification relating to such products during a one (1) year period from the date of original purchase ("Warranty Period"). If there is a defect or malfunction, Mitel shall, at its option, and as the exclusive remedy under this limited warranty, either repair or replace the product at no charge, if returned within the warranty period.

Exclusions

Mitel does not warrant its products to be compatible with the equipment of any particular telephone company. This warranty does not extend to damage to products resulting from improper installation or operation, alteration, accident, neglect, abuse, misuse, fire or natural causes such as storms or floods, after the product is in your possession. Mitel will not accept liability for any damages and/or long distance charges, which result from unauthorized and/or unlawful use.

To the extent permitted by law, Mitel shall not be liable for any incidental damages, including, but not limited to, loss, damage or expense directly or indirectly arising from your use of or inability to use this product, either separately or in combination with other equipment. This paragraph, however, is not intended to have the effect of excluding, restricting or modifying the application of all or any of the provisions of Part 5-4 of Schedule 2 to the Competition and Consumer Act 2010 (the ACL), the exercise of a right conferred by such a provision or any liability of Mitel in relation to a failure to comply with a guarantee that applies under Division 1 of Part 3-2 of the ACL to a supply of goods or services.

This express warranty sets forth the entire liability and obligations of Mitel with respect to breach of this express warranty and is in lieu of all other express or implied warranties other than those conferred by a law whose application cannot be excluded, restricted or modified. Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Australian Consumer Law. You are entitled to a

replacement or refund for a major failure and for compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a major failure.

Repair Notice

To the extent that the product contains user-generated data, you should be aware that repair of the goods may result in loss of the data. Goods presented for repair may be replaced by refurbished goods of the same type rather than being repaired. Refurbished parts may be used to repair the goods. If it is necessary to replace the product un- der this limited warranty, it may be replaced with a refurbished product of the same de- sign and color.

If it should become necessary to repair or replace a defective or malfunctioning product under this warranty, the provisions of this warranty shall apply to the repaired or replaced product until the expiration of ninety (90) days from the date of pick up, or the date of shipment to you, of the repaired or replacement product, or until the end of the original warranty period, whichever is later. Proof of the original purchase date is to be pro- vided with all products returned for warranty repairs.

Warranty Repair Services

Procedure: Should the product fail during the warranty period and you wish to make a claim under this express warranty, please contact the Mitel authorized reseller who sold you this product (details as per the invoice) and present proof of purchase. You will be responsible for shipping charges, if any.

Limitation of liability for products not of a kind ordinarily acquired for personal, domestic or household use or consumption (eg goods/services ordinarily supplied for business use).

Limitation of liability

- 1.1 To the extent permitted by law and subject to clause 1.2 below, the liability of Mitel to you for any non-compliance with a statutory guarantee or loss or damage arising out of or in connection with the supply of goods or services (whether for tort (including negligence), statute, custom, law or on any other basis) is limited to:
 - a) in the case of services:
 - the resupply of the services; or
 - ii) the payment of the cost of resupply; and
 - b) in the case of goods:
 - i) the replacement of the goods or the supply of equivalent goods; or
 - ii) the repair of the goods; or
 - iii) the payment of the cost of replacing the goods or of acquiring equivalent goods; or
 - iv) the payment of the cost of having the goods repaired.
- 1.2 Clause 1.1 is not intended to have the effect of excluding, restricting or modifying:
 - a) the application of all or any of the provisions of Part 5-4 of Schedule 2 to the Competition and Consumer Act 2010 (the ACL);
 or
 - b) the exercise of a right conferred by such a provision; or
 - any liability of Mitel in relation to a failure to comply with a guarantee that applies under Division 1 of Part 3-2 of the ACL to a supply of goods or services.

After Warranty Service

Mitel offers ongoing repair and support for this product. If you are not otherwise entitled to a remedy for a failure to comply with a guarantee that cannot be excluded under the Australian Consumer Law, this service provides repair or replacement of your Mitel product, at Mitel's option, for a fixed charge. You are responsible for all shipping charges. For further information and shipping instructions contact:

Manufacturer:

Mitel South Pacific Pty Ltd ("Mitel") Level 1, 219 Castlereagh Street Sydney, NSW2000, Australia Phone: +61 2 9023 9500

Note:

Repairs to this product may be made only by the manufacturer and its authorized agents, or by others who are legally authorized. Unauthorized repair will void this express warranty.

Mitel Open Interfaces Platform (OIP)

Die umfangreiche Funktionalität von OIP erweitert den Einsatz des Kommunikationsservers signifikant und sorgt für eine nahtlose Verbindung von PC- und Telefonie-Anwendungen.

Mit den OIP-eigenen Anwendungen können Sie anspruchsvolle Unified Communications-Lösungen realisieren. Zusammen mit den Vermittlungsanwendungen und Callcenter-Funktionen bietet OIP ein vielseitiges Bündel mit sinnvollen Erweiterungen.

Über die OIP-Schnittstellen und OIP-Connectors können Sie weitere, z. B. branchenspezifische Anwendungen integrieren.

OIP ist auch ein Verzeichnisserver, der nebst den Verzeichnissen der verbundenen Kommunikationsserver auch externe Verzeichnisse in die Kommunikationslandschaft einbindet.

- OIP kann bereitgestellt werden:
- - auf einem PC (Windows-Betriebssystem)
- über den Applikationsserver CPU2/CPU2-S.
- Der Applikationsserver CPU2 / CPU2-S ist eine PC-Einsteckkarte für den Mitel 470-Kommunikationserver und ist ab Werk mit OIP und anderen Erweiterungen vorinstalliert.
- als Virtuelle Appliance unter VMware ESXi oder Microsoft Hyper-V
- als Containeranwendung auf der Mitel SMBC-Plattform.

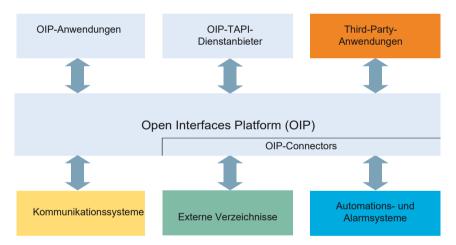


Fig. 1 OIP als Bindeglied von Kommunikationssystemen, Verzeichnissen und Anwendungen.

OIP-Dienste

Die OIP-Dienste sind die zentralen Komponenten von OIP. Sie dienen der Steuerung des Systems und stellen die OIP-Leistungsmerkmale und Schnittstellen zur Verfügung. Dank der modularen Organisation und den reichhaltigen Möglichkeiten zur Parametrisierung, lassen sich vielseitige und kundenspezifische Lösungen einrichten.

OIP-Anwendungen

Als OIP-Anwendungen stehen ausgereifte Softphones zur Verfügung, die als Clients über OIP gesteuert werden.

 Mitel OfficeSuite ist eine Rich-Client-Anwendung, die den Funktionsumfang der gekoppelten Tisch- und Schnurlostelefone beträchtlich erweitert. MiVoice 1560 PC Operator ist eine Vermittlungsanwendung, die entweder als Rich-Client zusammen mit einem Tisch oder Schnurlostelefon oder alleine als Softphone betrieben werden kann.

Einsatzbereiche

OIP als Verzeichnisserver

Bereits vorhandenen Verzeichnisse, Datenbanken und Telefonbücher werden mit OIP eingebunden und für die Namenwahl und Identifikation nutzbar gemacht.

Die Integration ist mit vielen Standarddatenbanken möglich, wie z. B. Microsoft Exchange, Microsoft Outlook, Microsoft Active Directory, Telefonbücher des Kommunikationsservers, LDAP-Verzeichnisse und elektronische Telefonbücher.

Die Verzeichnisse von Microsoft Exchange können zudem direkt synchronisiert werden

Unified Communications - OIP als Telefonieserver

OIP als Telefonieserver eingesetzt, integriert die Telefonie fein skalierbar in die IT- Kommunikation: Softphones der Spitzenklasse, Anwesenheitsgesteuerte Anruf- Voicemail-Lenkung und Kalenderkopplung über Anwesenheitsprofile, Namenwahl und Rufnummernidentifikation über alle angebundenen Firmenverzeichnisse, Synchronisation der Microsoft Exchange-Kontakte, E- Mail-Notifizierung, Vermittlungsanwendungen und vieles mehr erleichtert die tägliche Kommunikation.

OIP als Vermittlungszentrum

Mehrere multifunktionale Vermittlungsanwendungen lassen sich mit Callcenter-Funktionen in Vermittlungsgruppen organisieren.

OIP als Free Seating Server

OIP unterstützt und erweitert die Free Seating Funktionalität von MiVoice Office 400: Ein Benutzer meldet sich an einem Free Seating Arbeitsplatz an und das Telefon übernimmt automatisch seine Rufnummer und Gerätekonfiguration.

OIP als Callcenter

Das leistungsfähige Mitel 400 Call Center ist ein integraler Bestandteil von OIP und bietet alle wichtigen Leistungsmerkmale wie z. B. flexible Routing-Algorithmen (zyklisch, linear, längste freie Zeit, CLIP basiert, letzter Agent), skill-basierte Agentengruppen, sowie Analyse der Callcenter-Daten (online und offline) mit grafischer Auswertung. Bei einem Unterbruch des Netzwerks wird mit der Notfalllenkung eine maximale Verfügbarkeit des Systems gewährleistet.

Die Agentenfunktionalität ist auf allen Systemtelefonen inkl. Softphones verfügbar. Dies gilt für Heimarbeitsplätze ebenso wie für sämtliche Benutzer in einem Mitel Advanced Intelligent Network. Das One-Number Benutzerkonzept kann auch für Agenten eingerichtet werden, was den Mitarbeitern des Callcenters maximale Mobilität im Unternehmen ermöglicht.

Das Mitel 400 Call Center ist dank OIP WebAdmin einfach zu administrieren und zu konfigurieren. Verschiedene Überwachungsfunktionen, einfache statistische Auswertungen und die Arbeitsgruppensteuerung sind mit der grafischen Administrationsoberfläche komfortabel zu bedienen.

Mitel 400 CCS ist eine Erweiterung zum Mitel 400 Call Center und bietet vielseitige Möglichkeiten zur statistischen Auswertung des Callcenter-Betriebes. Dank Offline- und Online-Berichten kann der Betreiber den Callcenter-Betrieb detailliert analysieren und optimieren.

OIP als Anwendungsschnittstelle

Über die externen Schnittstellen können zertifizierte Fremdanbieter ihre z. B. branchenspezifische Anwendungen in die MiVoice Office 400 Kommunikationsumgebung integrieren.

OIP als Automations- und Alarmierungssystem (I/O-Management)

Externe Alarmsysteme und Systeme zur Gebäudeautomatisierung, wie z. B. KNX, können durch die Anbindung an das Kommunikationssystem einfach kontrolliert werden. Dies ermöglicht den einfachen Austausch von Informationen zwischen den Systemen. So kann der Benutzer z. B. sein Systemtelefon ausser für die Sprache auch für die Kontrolle externer Systeme einsetzen.

Der I/O-Dienst bietet einen grossen Leistungsmerkmalumfang, der sehr flexible Einsätze und vielseitige Applikationen ermöglicht. Nachfolgend sind einige Beispiele aufgeführt:

- Alarmierungseinrichtung für Unterhaltspersonal
- Überwachen der Produktionsprozesse
- Meldungen als E-Mail weiterleiten
- Anbindung an die Hausautomation (KNX)

Mit Hilfe der grafischen Oberfläche (Baumstruktur) können Ereignisse und entsprechende Aktionen einfach miteinander verknüpft werden.

OIP in vernetzter Umgebung

Ein OIP-Server kann auch in einem AIN eingesetzt werden. Hierzu wird er mit dem Master verknüpft. Zudem können an einen OIP-Server auch mehrere Kommunikationsserver angeschlossen werden. Dies ermöglicht z. B. die netzwerkweite Verbindungsdatenerfassung über alle Systeme, das Anzeigen der Gebühreninformationen an den Systemtelefonen oder die Statusanzeige im Anwesenheitsanzeigefeld eines PC-Vermittlungsplatzes über alle Benutzer.

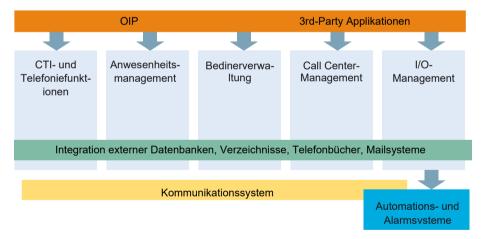


Fig. 2 Funktionen und Schnittstellen

Leistungsmerkmale

Überblick der verfügbaren OIP-Leistungsmerkmale:

Tab. 1 Telefoniefunktionen/CTI

CTI
ard
ard
ard
ard

¹⁾ In der Office Suite-Lizenz sind alle Merkmale und Funktionen der Basic CTI - und der Standard CTI -Lizenz enthalten.

Tab. 2 Anwesenheitsprofile

Tab. 2 Anwesennersprone			
Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Mitel OfficeSuite ¹⁾	Lizenz ²⁾
Anwesenheitsprofile:			
Mehrere Anwesenheitsprofile erstellen	Х	Х	Profiles Presence
Anwesenheitsstatus setzen	Х	X	Profiles Presence
Umleitziele (CFx) für interne Anrufe		Х	Profiles Presence
Umleitziele (CFx) für externe Anrufe		Х	Profiles Presence
CFU-Umleitziele (unconditional)	X ³⁾	Х	Profiles Presence
CFB-Umleitziele (bei besetzt)	X ³⁾	Х	Profiles Presence
CFNR-Umleitziele (wenn keine Antwort)	X ³⁾	Х	Profiles Presence
Funktions-Profile	Х	Х	Profiles Presence
Voicemail-Profile	Х	Х	Profiles Presence
Benachrichtigungs-Profile	Х	Х	Profiles Presence
Anzeige-Profile	Х	Х	Profiles Presence

²⁾ Mehr zu den Lizenzen, siehe <u>"Systemgrenzen und Lizenzierung", Seite 36</u>

Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Mitel OfficeSuite1)	Lizenz ²⁾
Audio-Profile	Χ	Χ	Profiles Presence
Steuerung über OIP-Kalender oder externen Kalender (z. B. Microsoft Exchange)	х	Х	Microsoft Exchange Connector/Profiles Presence

¹⁾ In der Office Suite-Lizenz sind alle Merkmale und Funktionen der Basic CTI - und der Standard CTI -Lizenz enthalten.

Tab. 3 Callcenter und Arbeitsgruppen

rab. 5 Calicenter und Arbeitsgruppen			
Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Mitel OfficeSuite1)	Lizenz ²⁾
Mitel 400 Call Center:			
Agentensteuerung (An- und Abmelden, Pause, Nachbearbeitung)	х		Call Centre Agents
Anruflenkung (Zyklisch, Linear, PBX-zyklisch, Skill, CLIP, Letzter Agent)	х		Call Centre Base / Call Centre Groups
Callcenter-Statistik online und offline (Export nach Microsoft Excel), mit grafischer Anzeige	х		Call Centre Base / Call Centre Groups
Erweiterung mit der Auswertungsapplikation Mitel 400 CCS	х		siehe <u>"Die OIP-Lizenzen", Seite</u> 38
Notlenkung	Х		Call Centre Base / Call Centre Groups
Öffnungszeiten	x		Call Centre Base / Call Centre
• Officing-section			Groups
An- und Abmelden, Pause, Nachbearbeitung	Х		Call Centre Agents
Anruftickets	х		Call Centre Base / Call Centre Groups

¹⁾ In der Office Suite-Lizenz sind alle Merkmale und Funktionen der Basic CTI - und der Standard CTI -Lizenz enthalten.

Tab. 4 OIP-Server und Anbindung Kommunikationsserver

Tab. 4 OIF-Server und Aribindung Kommunikationsserver			
Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Mitel OfficeSuite ¹⁾	Lizenz ²⁾
OIP-Server:			
Konfiguration von Systemtelefonen	Х	Χ	CTI Third Party Basic
Anruflisten (E-Mail-Notifizierung bei unbeantworteten Anrufen)	Х	Х	CTI Third Party Basic
PUM - Personal User Mobility (Arbeitsplatzteilung mehrerer Benutzer)	Х		CTI Third Party Basic
Zeitsynchronisation mit dem Kommunikationsserver	Х		CTI Third Party Basic
Anwesenheitsanzeige:			
Anwesenheitsanzeige über alle OIP-Benutzer	Х	Х	CTI Third Party Basic / Office Suite
Synchronisation der Anwesenheitsstatus mit dem Kommunikationsserver	Х	Х	-
Synchronisation der Anwesenheitsstatus mit Outlook über Microsoft Exchange	Х	Х	Microsoft Exchange Connector
Synchronisation der Anwesenheitsstatus mit lokalem Outlook über Mitel OfficeSuite		Х	Local Outlook Connector

²⁾ Mehr zu den Lizenzen, siehe <u>"Systemgrenzen und Lizenzierung", Seite 36</u>

³⁾ Nur ein CFx-Typ zur gleichen Zeit möglich

²⁾ Mehr zu den Lizenzen, siehe <u>"Systemgrenzen und Lizenzierung", Seite 36</u>

Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Mitel OfficeSuite1)	Lizenz ²⁾
Abwesenheitsmeldung bei Anrufer mit Systemtelefonen	Х		Microsoft Exchange Connector
Benutzerverwaltung:			
Benutzerverwaltung (Lizenzen, Zugriffsrechte)	Х		CTI Third Party Basic CTI Third
Benutzergruppenverwaltung	Х		Party Basic
Anbindung Kommunikationsserver:			
Anbindung an Einzelsysteme	Χ		Connection to <communication< td=""></communication<>
Anbindung an QSIG-vernetzte Systeme			server> / CTI Connection to <communication server=""></communication>
Anbindung an ein AIN			
	Х		

¹⁾ In der Office Suite-Lizenz sind alle Merkmale und Funktionen der Basic CTI - und der Standard CTI -Lizenz enthalten.

Tab. 5 Benachrichtigung

MiVoice Office 400	Mitel OfficeSuite ¹⁾	Lizenz ²⁾
Х	Х	CTI Third Party Basic / Office Suite
Х	Х	CTI Third Party Basic / Office Suite
Х	Χ	Profiles Presence
Х	Χ	Microsoft Exchange Connector
Х	Х	Microsoft Exchange Connector
Х	Х	Profiles Presence
Х	Х	CTI Third Party Basic / Office Suite
Х	Х	CTI Third Party Basic / Office Suite
Х	Х	CTI Third Party Standard
Х	Х	CTI Third Party Standard
Х	Х	Profiles Presence
Χ	Χ	Profiles Presence
	x x x x x x x x x x x x x x x x x x x	X

¹⁾ In der Office Suite-Lizenz sind alle Merkmale und Funktionen der Basic CTI - und der Standard CTI -Lizenz enthalten.

 $^{^{2)}}$ Mehr zu den Lizenzen, siehe $\underline{\mbox{"Systemgrenzen und Lizenzierung", Seite 36}.$

²⁾ Mehr zu den Lizenzen, siehe <u>"Systemgrenzen und Lizenzierung", Seite 36.</u>

Tab. 6 OIP-Anwendungen und OIP-Konfiguration

Tab. 6 OIF-Anwendungen und OIF-Konnguration			
Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Mitel OfficeSuite ¹⁾	Lizenz ²⁾
OIP-Anwendungen:			
Mitel OfficeSuite: PC-Bedien- und Konfigurationsanwendung für am System angeschlossene Hardphones			Office Suite
Vermittlungsanwendungen MiVoice 1560 PC Operator			MiVoice 1560 / MiVoice 1560 IP
Telefonie, CTI, Agentensteuerung über OIP WebAdmin			CTI Third Party Basic oder CTI Third Party Standard
	Х		
	Х		
OIP-Konfiguration:			
Konfiguration über OIP WebAdmin	Х		Keine Lizenz erforderlich

¹⁾ In der Office Suite-Lizenz sind alle Merkmale und Funktionen der Basic CTI - und der Standard CTI -Lizenz enthalten.

Tab. 7 Verbindungsdatenerfassung

Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Mitel OfficeSuite ¹⁾	Lizenz ²⁾
Abgehend (OCL)	Χ		CTI Third Party Basic
Ankommend (ICL)	Χ		CTI Third Party Basic
Individuelle Gebührenerfassung (IGZ)	Х		CTI Third Party Basic
Kostenstellen	Х		CTI Third Party Basic
Amtsanschlusszähler	Х		CTI Third Party Basic
Gebührenanzeige auf Systemtelefonen (im ganzen Netzwerk)	X		CTI Third Party Basic
Anrufdatenanalyse	Х		CTI Third Party Basic
Datenexport (im csv-Format)	X		CTI Third Party Basic

¹⁾ In der Office Suite-Lizenz sind alle Merkmale und Funktionen der Basic CTI - und der Standard CTI -Lizenz enthalten.

Tab. 8 Verzeichnisse und Datenbanken

Tab. 8 Verzeichnisse und Datenbanken			
Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Mitel OfficeSuite1)	Lizenz ²⁾
Anbindung und Zugriff:			CTI Third Party Basic
Anbindung von OpenCom Verzeichnissen			CTI Third Party Basic
Lokale Microsoft Outlook-Anbindung		Х	Local Outlook Connector
Anbindung von Microsoft Exchange	Х		Microsoft Exchange Connector
Anbindung von LDAP-Verzeichnissen	Х		Phonebook Connector
Zugriff auf das externe Telefonverzeichnis <i>TwixTel</i> (CH)	Х		Phonebook Connector
Zugriff auf das externe Telefonverzeichnis DasTelefonbuch (DE)	Х		Phonebook Connector
Zugriff auf die globale Adressliste des Active Directory	Х		Phonebook Connector

²⁾ Mehr zu den Lizenzen, siehe <u>"Systemgrenzen und Lizenzierung", Seite 36.</u>

²⁾ Mehr zu den Lizenzen, siehe <u>"Systemgrenzen und Lizenzierung", Seite 36.</u>

Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Mitel OfficeSuite ¹⁾	Lizenz ²⁾
Import/Export von weiteren Verzeichnissen	Χ	Χ	CTI Third Party Basic
Verzeichnis-Funktionen:			
Suche in Verzeichnissen mit Namenwahl	Х		Phonebook Connector / Microsoft Exchange Connector
Suche in Verzeichnissen mit Namenwahl Quickdial	Х		Phonebook Connector / Microsoft Exchange Connector
Namensanzeige	Х	Х	Phonebook Connector / Microsoft Exchange Connector
Synchronisation Kommunikationsserver-Verzeichnisse – Micro- soft B-Channels on PRI Cards Verzeichnissen	х	Х	Microsoft Exchange Connector
Outlook Verbindung über Microsoft Exchange oder lokal über Mitel OfficeSuite:			
Einbinden der privaten Kontakte	Х		Microsoft Exchange Connector oder Local Outlook Connector
Einbinden der öffentlichen Kontaktordner	Х		Microsoft Exchange Connector oder Local Outlook Connector
Einbinden des privaten Kalenders	Х		Microsoft Exchange Connector oder Local Outlook Connector
Einbinden von E-Mails	x		Microsoft Exchange Connector oder Local Outlook Connector

¹⁾ In der Office Suite-Lizenz sind alle Merkmale und Funktionen der Basic CTI - und der Standard CTI -Lizenz enthalten.

Tab. 9 OIP TAPI-Dienstanbieter (CTI)

Tab. 9 OIP TAPI-Dieristanbieter (CTI)			
Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Mitel OfficeSuite1)	Lizenz ²⁾
Microsoft TAPI 2.1	Х		CTI Third Party Basic oder CTI Third Party Standard
Telefoniefunktionen	Х		CTI Third Party Basic oder CTI Third Party Standard
Callcenter-Funktionen	Х		Call Centre Base / Call Centre Groups / Call Centre Agents / CTI Third Party Standard
Reihenapparatfunktionen (siehe <u>Tab. 11</u>)	Х		CTI Third Party Standard
Vermittlungsfunktionen (siehe <u>Tab. 11</u>)	Х		CTI Third Party Standard

¹⁾ In der Office Suite-Lizenz sind alle Merkmale und Funktionen der Basic CTI - und der Standard CTI -Lizenz enthalten.

²⁾ Mehr zu den Lizenzen, siehe <u>"Systemgrenzen und Lizenzierung", Seite 36</u>.

²⁾ Mehr zu den Lizenzen, siehe <u>"Systemgrenzen und Lizenzierung", Seite 36.</u>

Tab. 10 Automations- und Alarmsystem

rab. 10 Automations- und Alamisystem		
Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Lizenz ¹⁾
ATAS-Gateways mit erweitertem Funktionsumfang	X	ATAS Gateway ²⁾ / CTI Third Party Basic
DECT-Lokalisierung	X	ATASpro Gateway ²⁾
Alarme des Kommunikationsservers auswerten und weiterleiten (z. B. als E-Mail)	Х	ATAS Gateway ²⁾
Bidirektionale Alarmschnittstelle (Telefon nach Extern, Extern nach Telefon)	Х	ATAS Gateway ²⁾
KNX-Schnittstelle (European Installation Bus)	X	ATAS Gateway ²⁾
I/O-System mit erweiterten Systemfunktionen für individuelle Kundenanpassungen	Х	ATAS Gateway ²⁾

Tab. 11 Reihenapparate, Vermittlungsplätze und -Telefone

rab. 11 Remenapparate, vermittiungsplatze und - releione		
Leistungsmerkmale	MiVoice Office 400	Lizenz ¹⁾
Reihenapparate:		
Abgehende Wahl ab Leitungstasten	Х	CTI Third Party Standard
Anrufe auf Leitungstasten entgegennehmen	Х	CTI Third Party Standard
Vermittlungsplätze und -Telefone:		
Abgehende Wahl ab Leitungstaste	Х	CTI Third Party Standard
Ankommende Anrufe aus Warteschlange entgegennehmen	X	CTI Third Party Standard
Anrufe in Warteschlange parkieren	X	CTI Third Party Standard
Anmelden, Abmelden, Wrap-Up, Pause	X	Call Centre Agents
Vermittlungsgruppen	Х	Call Centre Base / Call Centre Groups

¹⁾ Mehr zu den Lizenzen, siehe <u>"Systemgrenzen und Lizenzierung", Seite 36.</u>

Mehr zu den Lizenzen, siehe "Systemgrenzen und Lizenzierung", Seite 36.
 Für MiVoice Office 400 lösen Sie die ATAS Gateway und ATASpro Gateway Lizenzen am Kommunikationsserver. OIP übernimmt dann die Lizenzen.

³⁾ Nur mit einer einzelnen Funkeinheit

OIP-Server

In diesem Kapitel finden Sie alle Informationen, um den OIP-Server aufzusetzen und in Betrieb zu nehmen. Des Weiteren sind alle zentralen OIP-Dienste und Merkmale beschrieben.

Projektierungshinweise

Signalisation und Signalisierungswege

Der OIP-Server kommuniziert über Ethernet mit dem Kommunikationsserver. OIP-Server und Kommunikationsserver tauschen sowohl zeitkritische Signalisierungs- und Steuerdaten, als auch Informationsdaten, wie z. B. Voicemaildateien. Der OIP-Server selber verarbeitet keine Echtzeit-Mediadaten. Der Mediastream fliesst direkt zwischen dem Kommunikationsserver und den Endgeräten, sowie den OIP-Anwendungen oder den CTI-Applikationen von Fremdherstellern.

OIP-Anwendungen und CTI-Applikationen kommunizieren ebenfalls über Ethernet mit dem OIP-Server.

OIP IP-Softphones werden durch den Kommunikationsserver gleich behandelt wie IP-Systemtelefone:

- Die Sprachübermittlung erfolgt über die VolP-Kanäle.
- Der Mediastream fliesst direkt zwischen IP-Softphone und Kommunikationsserver.
- Die Benutzerdaten sind im Kommunikationsserver abgelegt.

Im Gegensatz zu den IP-Systemtelefonen signalisiert und steuert der OIP-Server die OIP IP-Softphones selber. Der OIP-Server übernimmt auch die IP-Adressierung der IP-Softphones im Kommunikationsserver, so dass keine manuelle Konfiguration notwendig ist.

OIP Rich-Client-Anwendungen, die mit einem Systemtelefon gekoppelt sind, verarbeiten selber keine Mediadaten und der Mediastream fliesst zwischen dem gekoppelten Systemtelefon und dem Kommunikationsserver.

Beim Betrieb eines OIP-Server in einem Mitel Advanced Intelligent Network kommuniziert der OIP-Server nur mit dem Master-Knoten.

Kompatible Kommunikationsserver

Folgende Kommunikationsserver können an OIP 8.5.3 angebunden werden:

• MiVoice Office 400 Kommunikationsserver ab Release R6.0

Die Anbindung erfolgt über das IP-Netzwerk.

PC-Anforderungen

PC für OIP-Server

Für den sicheren und hoch verfügbaren Betrieb des OIP-Servers zu gewährleisten, sind die folgenden Anforderungen und Einschränkungen zu berücksichtigen. Beachten Sie, dass die System- und Leistungsgrenzen von OIP auch von der Leistungsfähigkeit des Servers-PCs abhängig ist (siehe "Systemgrenzen", Seite 36).

Tab. 12 Anforderungen und Einschränkungen an einen OIP-Server-PC

Kriterium	Anforderung/Empfehlung
Systemvoraussetzungen für den Betrieb mit einem Client- Betriebssystem	Als Minimalanforderung gilt die Anforderung des eingesetzten Betriebssystems.
Systemvoraussetzungen für den Betrieb mit einem Server-Betriebssystem	Als Minimalanforderung gilt die Anforderung des eingesetzten Betriebssystems.
Unterstützte Betriebssysteme	Siehe <u>Versionshinweise.</u>
Einsatz eines Server-Betriebssystems	Empfohlen ab 50 Benutzer
Betrieb von andern Applikationen auf dem gleichen PC	Grundsätzlich zulässig. Applikationen mit hohem Bedarf an RAM und Rechnerleistung sollten auf einem anderen PC betrieben werden, um die Leistungsfähigkeit von OIP nicht zu beeinträchtigen.
IIS-Installation auf dem gleichen Server	Nicht empfohlen, um die Verfügbarkeit des OIP- Servers sicherzustellen und Kompatibilitätskonflikte zu vermeiden.
Echtzeitsuche von Anti-Viren-Software	Als Minimalanforderung gilt die Anforderung des eingesetzten Betriebssystems. Für das OIP-Verzeichnis ausschalten

PC für OIP-Clients

Ein OIP-Client-PC muss mindestens die folgenden Anforderungen erfüllen.

Tab. 13 Anforderungen und Einschränkungen an einen OIP-Client-PC

Kriterium	Anforderung/Empfehlung
Systemvoraussetzungen:	Als Minimalanforderung gilt die Anforderung des eingesetzten Betriebssystems.
Unterstützte Betriebssysteme Betrieb auf einem virtualisierten Client	Siehe <u>Versionshinweise.</u> Nicht zulässig

Beim Installieren eines IP-Softphones muss der PC mit einer Hör- und Sprecheinrichtung ausgerüstet werden.

Kompatible Betriebssysteme

Tab. 14 Kompatibilität Betriebssysteme

Betriebssystem X = Unterstützt	OIP-Server	Mitel OfficeSuite	MiVoice 1560 PC Operator	Mitel 400 CCS main services	Mitel 400 CCS supervisor client	OIP TAPI-Dienstanbieter	Exchange Treiber
Windows 10 ¹⁾	Х	Х	Х	-X	-X	Х	
Citrix / Terminal Server-Umgebung		Х	Х				
Windows Server 2012 R12	Х	Х	Х	Х	Х	Х	
Windows Server 2016	Х	Х	Х	Х	Х	Х	
Windows Server 2019	Х	Х	Х	Х	Х	Х	

Betriebssystem X = Unterstützt	OIP-Server	Mitel OfficeSuite	MiVoice 1560 PC Operator	Mitel 400 CCS main services	Mitel 400 CCS supervisor client	OIP TAPI-Dienstanbieter	Exchange Treiber
VMWare ESXi 5.5	Х						
VMWare ESXi 6.0	Х						
VMWare ESXi 6.5	Х						
VMWare ESXi 6.7	Х						
Microsoft Hyper-V	Х						
Microsoft Exchange Server 2013							Х
Microsoft Exchange Server 2016							Х
Microsoft Exchange Server 2019							Х
Microsoft 365 für Business ²⁾							Х

¹⁾ Home-Editionen von Windows werden nicht unterstützt

²⁾ Microsoft 365 für Home wird nicht unterstützt



Hinweis:

Die Installation des OIP-Servers auf einem Windows Small Business Server wird nicht unter- stützt.

Weitere PC-Anforderungen

Installieren von Microsoft Sicherheitsupdates

Die Installation der Microsoft Sicherheitsupdates ist dringend empfohlen für alle PCs auf denen Mitel Anwendungen installiert sind.

Nach dem Update eines PCs bleibt nur noch ein kleines Risiko vorhanden, dass Probleme auftreten. Mitel kann die Sicherheitsupdates zwar nicht bereits im Vorfeld testen, ebensowenig kann sie alle möglichen Hardware- und Software-Kombinationen austesten. Im firmeninternen Betrieb und Test werden die Applikationen jedoch immer auf PCs mit den aktuellsten Sicherheitsupdates betrieben, so das allfällige Probleme möglichst schnell erkannt werden können.

Aktualisieren der Java-Runtime-Umgebung (JRE) auf Server- und Client-PCs

Auf Server-PCs wird die (automatische) Aktualisierung der Java-Runtime-Umgebung (JRE) mit CTI-Anwendungen nicht empfohlen. Anwendungen sind auf bestimmte JRE- Versionen optimiert. Es ist zwar möglich, mehrere JRE-Versionen auf demselben PC laufen zu lassen, in der Praxis hat sich allerdings herausgestellt, dass eine JRE-Aktualisierung oft zu Fehlern und somit zu Support-Fällen führt. Dies insbesondere dann der Fall, wenn neue Komponenten der Anwendung installiert oder bereits installierte Komponenten aktualisiert werden.

Die von Mitel zur Verfügung gestellten CTI-Server-Anwendungen werden normalerweise immer auf die zur Zeit der Produktfreigabe aktuelle JRE-Version abgestimmt. Die benutzte JRE-Version wird dabei klar deklariert. Den problemlosen Betrieb an anderen JRE-Versionen kann jedoch nicht mit Bestimmtheit gewährleistet werden. Wir empfehlen deshalb, nur die empfohlene JRE-Version zu benutzen und diese nicht zu aktualisieren.

Auf Client-PCs können Sie JRE bedenkenlos aktualisieren.

Einsatz von Viren-Scannern auf Server-PCs

Der Einsatz von Anti-Virus-Software auf Server-PCs mit CTI-Server-Anwendungen ist grundsätzlich konfliktfrei und empfohlen, allerdings muss die Anti-Virus-Software so konfiguriert werden, dass alle von der Echtzeitverarbeitung betroffenen Daten nicht gescannt werden. Zum Beispiel muss beim Betrieb von OIP das operative MYSQL-Verzeichnis der OIP-Server-Datenbank ausgeschlossen werden. Dasselbe gilt unter anderem für die Anwendungen OpenDesk und OpenMesssaging. Im Weiteren empfehlen wir, Anrufdaten und ACD-Statistiken, die von der Anwendung geschrieben werden, von den zu scannenden Verzeichnissen auszuschliessen.

Der gleichzeitige Einsatz mehrerer Anti-Virus-Programmen von verschiedenen Herstellern verursacht normalerweise keine Probleme.

IP-Anforderungen

Bitte beachten Sie, dass es zur Optimierung der Netzwerkumgebung unbedingt das Know-how eines erfahrenen Netzwerktechnikers braucht.

Folgende Punkte sollten Sie vor Installation des OIP-Servers und Einbindung in Ihr IP- Netzwerk beachten:

- Der DNS ist ordnungsgemäss konfiguriert.
- Prüfen Sie auf dem DNS-Server, ob keine ungültigen Einträge vorhanden sind.

Durch das Einbinden von OIP in das bestehende IP-Netzwerk wird zusätzlich Bandbreite benötigt.

Kommunikation zwischen OIP-Server und Kommunikationsserver Die Kommunikation zwischen dem OIP-Server und dem Kommunikationsserver erfolgt

- beim Starten des OIP-Servers,
- bei Synchronisation des OIP-Servers mit dem Kommunikationsserver und
- · während der Laufzeit.

Die dabei benötigte Bandbreite ist von folgenden Faktoren abhängig:

- Grösse der Kommunikationsserver-Konfiguration beim Starten und der Synchronisation
 - Anzahl interner Benutzer
 - Anzahl der Anrufverteilungselemente (ARV)
 - Einträge in der Kurzwahlliste/PISN-Benutzer
 - Einträge in den privaten Telefonbüchern
- Anzahl der intern und extern geführten Gespräche (Anrufe pro Stunde)

Die mittlere Netzwerkbelastung während der Laufzeit kann durch die Einstellung der verschiedenen Synchronisationsintervalle beeinflusst werden. Die Synchronisationsintervalle können in den OIP-Diensten konfiguriert werden.

Tab. 15 Synchronisation OIP-Server - PBX

Synchronisationsintervall	OIP-Dienst	Grundeinstellung
OIP-Server - PBX-Konfiguration	PBXManager PBXManager	alle 15 min
OIP-Server - PBX Kurzwahlliste	Public Directory Service	alle 60 min
OIP-Server - PBX private Telefonbücher	Private Directory Service	alle 60 min

Kommunikation zwischen OIP-Server und OIP-Anwendungen

Bei der Kommunikation zwischen dem OIP-Server und den OIP-Anwendungen während der Laufzeit ist die benötigte Bandbreite von folgenden Faktoren abhängig:

- Anzahl der intern und extern geführten Gespräche (Anrufe pro Stunde).
- Anzahl der überwachten Benutzer pro Anwendung (z. B. Anwesenheitsanzeige).
- Anzahl der Konfigurationsänderungen über OIP WebAdmin.

Kommunikation zwischen OIP-Server und Microsoft Exchange Server

Bei der Kommunikation zwischen dem OIP-Server und dem Microsoft Exchange Server ist die Bandbreite von folgenden Faktoren abhängig:

- Anzahl der Einträge in der Kurzwahlliste.
- Anzahl der Einträge in den privaten Telefonbüchern.
- Anzahl der Einträge in dem öffentlichen Kontaktordner auf dem Microsoft Exchange Server.
- Anzahl der Einträge in den privaten Microsoft Outlook Adressbüchern.

Die Einstellung der Synchronisationsintervalle zwischen PBX, OIP-Server und Microsoft Exchange Server wird in den OIP-Diensten vorgenommen, siehe Abschnitt <u>"Kommunikation zwischen OIP-Server und Kommunikationsserver"</u>, Seite 33.

Kommunikation zwischen IP-Softphone und PBX

Um beim Einsatz von IP-Softphones eine hohe Sprachqualität zu erreichen, braucht es eine sorgfältige Auslegung und Planung des IP-Netzwerkes, analog zur Projektierung von IP-Hardphones oder eines AIN-Systems (MiVoice Office 400).

Netzwerkbandbreite

Bei der Dimensionierung der Netzwerkbandbreite in LAN-Umgebungen ist darauf zu achten, dass die LAN-Umgebungen mit Switches anstelle von Hubs realisiert oder angepasst werden.

Bei der Dimensionierung sind vor allem WAN-Strecken kritisch.

Verbindung über WAN-Strecken

WAN-Verbindungen sollten zum Schutze der Gesprächsdaten und der Problematik mit Firewalls (dynamische Portzuweisungen) über virtuelle Privatnetzwerke (VPN) realisiert werden.

Firewall-Management

Beim Einsatz von Firewalls zwischen den Kommunikationsstrecken von PBX, OIP-Server und OIP-Clients müssen einige Ports geöffnet werden.

Firewall vor dem Kommunikationsserver

Wenn der Kommunikationsserver hinter einer Firewall liegt, müssen folgende Ports ankommend geöffnet werden:

Tab. 16 IP-Ports MiVoice Office 400

Schnittstelle	TCP-Port
Konfiguration	1061/1062/1080 ¹⁾
OIP Name Server	1070
Telefonie	1074
Alarming	1088
Ascotel-OIP Information Link	1112

Ports für die Ausgabe von Ereignismeldungen und Gebührendaten können im Kommunikationsserver mit WebAdmin konfiguriert werden. Die hier angegebenen Werte sind die Standardwerte der PBX.

Firewall auf dem OIP-Server

Wenn der OIP-Server durch eine Firewall geschützt ist, müssen folgende Ports ankommend geöffnet werden:

Tab. 17 IP-Ports OIP-Server

OIP-Serverkomponente	TCP-Port
OIP-Server	2809
OIP Webserver	801)
PBX-Alarme	1062
Gebührendaten	1080
OIP-Datenbank	3308

¹⁾ Das Port für den OIP-Webserver kann bei der Installation des OIP-Servers festgelegt werden. Der hier angegebene Wert ist der Standardwert

Firewall auf einem OIP-Client

Wenn ein OIP-Client (PC mit einer OIP-Anwendung) durch eine Firewall geschützt ist, müssen folgende Ports ankommend geöffnet werden:

Tab. 18 IP-Ports OIP-Anwendungen, OIP TAPI-Dienstanbieter und OIP-Connectors

OIP-Anwendung	TCP-Ports
I/O-Verwaltung	freies Port1)
Mitel OfficeSuite	freies Port
MiVoice 1560 PC Operator	freies Port
OIP TAPI-Dienstanbieter	freies Port
OIP VoIP-Media-Treiber	60201 - 60300
OIP Action Server	60801 - 60900
OIP Exchange-Treiber	60001 - 60100
OIP ODBC/JDBC-Treiber	63001 - 63010
OIP TwixTel-Treiber	60101 - 60110
OIP DasTelefonbuch-Treiber	60111 - 60120
OIP ISDN Media-Treiber	60901 - 60910
OIP ATAS-Gateways	61001 - 61010
OIP KNX-Treiber	60501 - 60600

¹⁾ Ein freies Port wird gesucht und besetzt

Systemgrenzen und Lizenzierung

Die feinstufige Lizenzierung der OIP-Anwendungen, OIP-Funktionen und OIP-Anbindungen erlaubt es, die mächtige Funktionalität von OIP massgeschneidert und kostenoptimiert einzusetzen.

Systemgrenzen

Die Systemgrenzen von OIP sind abhängig vom verwendeten PC und vom Betriebssystem. Die folgenden Werte sind approximativ und dienen als Richtlinie. Wir empfehlen jedoch beim Support rückzufragen, wenn die Systembelastung eine oder mehrere der folgenden Werte überschreitet.

Tab. 19 OIP-Systemgrenzen

	Integriert	Basis	Standard	Vollausbau
OIP-Benutzer	200	50	300	1'200
Anrufe pro Stunde	1'0001) and 5002)	1'000	2'000	3'000
CTI-Clients	200 ¹⁾	50	300	1'200
Mitel OfficeSuite	200 ²⁾	50	300	1'200
MiVoice 1560 PC Operator	5 ¹⁾ and 3 ²⁾	5	16	32
CTI-Agenten/Skills	50/501) and 20/502)	50/50	100/100	150/150
PC	Applikationskarte	Intel Dual Core	Intel Dual Core	Intel Quad Core
	(CPU2) ¹⁾ and Docker container ²⁾	1.2 GHz, 1 GB RAM,	2 GHz, 2 GB RAM,	3 GHz, 4 GB RAM,
Betriebssystem	Integriert	Client- Betriebssystem	Server- Betriebssystem	Server- Betriebssystem

¹⁾ Mitel 470 2) SMBC



Hinweis:

Auch die verbundenen Kommunikationsserver haben einen Einfluss auf die Systemgrenzen: Kleinere Kommunikationsserver (z B. Mitel 415) oder mehrere Kommunikationsserver verschieben die OIP-Systemgrenzen nach unten. Sie können dies mit einem entsprechend leistungsfähigeren PC kompensieren.

Max. Anzahl	OIP	Bemerkungen
CTI-Benutzer	1200	Dies ist der Maximalwert von OIP. Der Maximalwert im
Agenten	250	Betrieb wird durch das angeschlossene Kommunikationssystem bestimmt.

Die Handhabung von OIP-Lizenzen

Sie beziehen OIP-Lizenzen direkt über den Lizenz-Server oder über Ihren Vertriebshändler. Sie erhalten eine Lizenzdatei, die nebst dem Lizenzschlüssel eine Auflistung aller freigeschalteter OIP-Lizenzen enthält. Der OIP-Server liest den Lizenzschlüssel aus der Lizenzdatei und verwaltet die Lizenzen unabhängig von den Kommunikations- server-Lizenzen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Lizenzinformationen in OIP einzulesen:

Wenn Sie OIP noch nicht installiert haben:

- 1. Kopieren Sie die OIP-Lizenzdatei auf Ihren PC.
- 2. Starten Sie die OIP-Installation und folgen Sie den Anweisungen des Installationsassistenten.
 - An einer bestimmten Stelle im Ablauf der Installationsprozedur werden Sie aufgefordert den Speicherort der OIP-Lizenzdatei anzugeben.
- Geben Sie den Speicherort der OIP-Lizenzdatei an und fahren Sie mit der Installation weiter.
 - Die OIP-Lizenzdatei wird in das OIP-Basisverzeichnis kopiert. Beim Starten von OIP wird die Lizenznummer geladen und die enthaltenen OIP-Lizenzen werden frei- geschaltet.

Wenn Sie OIP bereits installiert haben:

- 1. Legen Sie die OIP-Lizenzdatei auf Ihrem Dateisystem ab.
- 2. Laden Sie die OIP-Lizenzdatei mit OIP WebAdmin (Ansicht *Lizenzen*) auf den OIP-Server und starten Sie den OIP-Server neu.
- **3.** Klicken Sie auf die Schaltfläche *Hochladen* und erlauben Sie im darauffolgenden Dialog den Neustart des OIP-Servers.
 - Der OIP-Server wird mit den neuen Lizenzinformationen neu gestartet.

Die OIP-Lizenzen

Basisbetrieb

Für den Basisbetrieb des OIP-Servers braucht es einen fest zugeordneten Kommunikationsserver in Betrieb und eine OIP-Lizenz, welche die Anbindung an diesem Kommunikationsserver freischaltet. Jeder weitere Kommunikationsserver am gleichen OIP- Server benötigt eine weitere Anbindungslizenz.

Die CTI-Anbindungslizenz beschränkt den Funktionsumfang auf TSP-Anwendungen.

Tab. 20 Lizenzen für die Anbindung der Kommunikationsserver

Lizenz	Beschreibung
Connection to <communication server=""></communication>	Lizenz für den Betrieb einer oder mehrerer Kommunikationsserver mit OIP. Die Systeme sind in der Lizenzdatei mit ihrer EID-Nummer (MiVoice Office 400) spezifiziert. Die Lizenz ist nur gültig für die spezifizierten Kommunikationsserver.
CTI Connection to <pre><communication server=""></communication></pre>	Wie Lizenz <i>Connection to <communication server=""></communication></i> aber eingeschränkt auf TSP-Anwendungen mit OIP (CTI-Third-Party).
PBX Master	Dies ist keine erwerbbare Lizenz: Der als erstes hinzugefügte Kommunikationsserver wird als PBX-Master deklariert. Der PBX-Master muss dauernd mit OIP verbunden sein, damit die anderen lizenzierten Kommunikationsserver für den Betrieb mit OIP freigeschaltet bleiben. Der OIP-Server überprüft die Verbindung alle 24 Stunden. Ist während zwei aufeinanderfolgenden Prüfungen der Kommunikationsserver nicht mit dem OIP-Server verbunden, werden alle verbundenen Kommunikationsserver vom OIP-Servergetrennt.

OIP-Anwendungen

Die OIP-Anwendungen stehen auf dem OIP-Server zur Verfügung und können von diesem installiert werden, sofern die Lizenzen dazu gelöst wurden. Die OIP-Anwendungs-Lizenzen beinhalten alle Berechtigungen die nötig sind, um die Anwendung in ihrer Basisfunktion zu betreiben.

Die Lizenz einer OIP-Anwendung schaltet alle OIP-Merkmale frei, die zum Betrieb von dieser benötigt werden.

Tab. 21 Lizenzen für Vermittlungsanwendungen

Lizenz	Beschreibung
Office Suite	Lizenz für den Betrieb einer Mitel OfficeSuite.
MiVoice 1560	Lizenz für den Betrieb eines MiVoice 1560.
MiVoice 1560 IP	Lizenz für den Betrieb eines MiVoice 1560 IP.

Anbindung von externen Verzeichnissen

Die folgenden Lizenzen schalten den Zugriff frei auf verschiedene Verzeichnisse von Fremdherstellern.

Tab. 22 Lizenzen für die Anbindung von Verzeichnissen und spezifischen Fremdapplikationen

Lizenz	Beschreibung
Phonebook Connector	Lizenz für die Anbindung der folgenden elektronischen Verzeichnisse an OIP: "TwixTel", Telefonbuch für die Schweiz "Das Telefonbuch", Telefonbuch für Deutschland Microsoft Active Directory als Verzeichnisdatenbank. LDAP-Datenbanken als Verzeichnisdatenbanken. Sie benötigen für jeden gewünschten Verzeichnistyp je eine Lizenz. Mit dem Aktivieren der Lizenz wird auch der Nameserver freigeschaltet. Damit kann nebst OIP auch der Kommunikationsserver auf die angeschlossenen Verzeichnisse zugreifen.
Microsoft Exchange Connector	Lizenz für die Anbindung eines Microsoft Exchange Servers zur Synchronisation von Kontakten, Kalendereinträgen, Anwesenheitsstatus an OIP und für die E-Mail-Anbindung. Mit der Aktivierung dieser Lizenz wird auch der Nameserver freigeschaltet. Damit kann nebst OIP auch der Kommunikationsserver auf die angeschlossenen Verzeichnisse zugreifen.
Local Outlook Connector	Lizenz für die Anbindung an ein lokal installiertes Outlook zur Synchronisation von Kontakten, Kalendereinträgen, Anwesenheitsstatus an OIP und für die E-Mail-Anbindung. Mit dieser Lizenz wird der Nameserver nicht freigeschaltet. Um dem Kommunikationsserver den direkten Zugriff auf das Outlook-Verzeichnis zu ermöglichen, müssen Sie zusätzlich entweder die Lizenz Microsoft Exchange Connector oder die Lizenz Phonebook Connector lösen. Der Zugriff des Kommunikationsservers auf das Outlook-Verzeichnis ist nötig, um z. B. an einem Telefon die Namenwahl oder die CLIP-Auflösung über das Outlook Verzeichnis zu ermöglichen. Hinweis: OIP-Anwendungen, wie Mitel OfficeSuite oder MiVoice 1560 PC Operator, haben auch ohne Nameserver Zugriff auf das Outlook-Verzeichnis.

Callcenter-Betrieb

Das Freischalten der folgenden Lizenzen ermöglicht den Einsatz des OIP-Servers als Callcenter.

Tab. 23 Callcenter-Lizenzen

Lizenz	Beschreibung
Call Centre Base Call Centre	Schaltet die Callcenter-Funktionen im OIP und die ACD-Warteschlange frei. Jede Lizenz ermöglicht das Einrichten einer Agentengruppe (Skill).
Groups Call Centre Agents	Diese Lizenz schaltet einen Callcenter-Agenten frei. Sie benötigen für jeden gleichzeitig aktiven Agenten eine Lizenz. Beispiel: Wenn 30 Agenten im Drei- schichtenbetrieb arbeiten und in jeder Schicht sind maximal 8 Agenten aktiv, dann benötigen Sie 8 Lizenzen.

Das Freischalten der folgenden Lizenzen ermöglicht den Einsatz der Mitel 400 CCS Applikation.

Tab. 24 Mitel 400 CCS Lizenzen

Lizenz	Beschreibung
Mitel CCS offline	Diese Lizenz ist Bestandteil des Basispakets. Sie schaltet die Offlinestatistik-funktion frei und ermöglicht das Erstellen von Offlineberichten.
Mitel CCS online	Mit dieser Lizenz wird die Funktion zur Erzeugung von Onlineberichten frei- geschaltet.
Mitel CCS agent	Diese Lizenz ermöglicht das Monitoring eines Callcenter-Agenten. Die Lizenz ist fest an einen Agenten gebunden. Sie benötigen daher für jeden Agenten eine eigene Lizenz.
Mitel CCS supervisor	Mit einer dieser Lizenzen kann ein Supervisor-Client eingesetzt werden.
Mitel CCS wall board	Mit einer dieser Lizenzen kann eine Wallboard-Ansicht eingesetzt werden. Für den Einsatz der Wallboard-Ansicht muss die Erzeugung von Online- berichten freigeschaltet sein (Lizenz Mitel CCS online)

CTI-Third-Party-Applikationen

Das Freischalten der folgenden Lizenzen ermöglicht den Betrieb von CTI-Third-Party-Applikationen zusammen mit dem OIP-Server.

Tab. 25 Lizenzen zu Third-Party-CTI

Lizenz	Beschreibung
CTI Third Party Basic	Schaltet die Verbindung zum TSP und die Basis-Telefoniemerkmale frei. Unterstützt die Telefoniefunktionen für eine einfache CTI-Applikation (z. B. Office eDial, Telefonbuch-CD)
CTI Third Party Standard	Schaltet die Verbindung zum TSP und die Standard-Telefoniemerkmale frei. Unterstützt die notwendigen Telefoniefunktionen einer Standard-CTI-Applikation.

Diese Lizenzen werden auch benötigt für den Betrieb von Fremdapplikationen, die direkt und nicht via TSP mit dem OIP-Server kommunizieren.

Anwesenheitsprofile

Das Freischalten der folgenden Lizenzen erweitert die OIP-Funktionalität mit Anwesenheitsprofilen.

Tab. 26 Lizenzen zu OIP-Merkmalen

Lizenz	Beschreibung
Profiles Presence	Ermöglicht das Einrichten von (beliebig vielen) Anwesenheitsprofilen.

KNX-Anbindung

Das Freischalten der folgenden Lizenzen erweitert die OIP-Funktionalität mit Anwesenheitsprofilen.

Tab. 27 Lizenzen für die KNX-Anbindung

Lizenz	Beschreibung
KNX Connection	Ermöglicht die Anbindung an ein KNX-System.

Alarm- und Lokalisierungsfunktionen

Das Freischalten der folgenden Lizenzen erweitert die OIP-Funktionalität mit Alarm- und Lokalisierungsfunktionen.

Tab. 28 Lizenzen zu OIP-Merkmalen

Lizenz	Beschreibung
ATAS Gateway	Lizenz für das Freischalten der Alarm-Server-Funktionalität. Diese Lizenz wird auch benötigt, wenn ein externer Alarm-Server am OIP- Server angeschlossen wird (schaltet das ATAS-Gateway frei).
ATASpro Gateway	Erweiterungslizenz zu <i>ATAS Interface</i> . Schaltet das OIP DECT-Lokalisierungsmerkmal sowie die Personenschutzfunktion (Safeguard) frei.

Testlizenz

Die Testlizenz kann nur zeitlich begrenzt freigeschaltet werden. Sie dient dem Kennenlernen des OIP-Servers und dessen Leistungsumfang.

Tab. 29 Testlizenz

Lizenz	Beschreibung
Trial Licence, Office 1560x, CTI	Die Testlizenz schaltet für 60 Tage sämtliche OIP-Lizenzen frei (siehe "Die OIP-Lizenzen", Seite 38). Sie dient zum Austesten der OIP-Funktionalität.

Lizenzübernahme beim Aktualisieren von älteren OIP-Versionen

Die OIP-Lizenzen ab OIP 7.6 sind nicht deckungsgleich mit den OIP-Lizenzen früherer OIP-Versionen. Zudem hat sich die Lizenzverwaltung geändert, denn bis OIP I7.5 wurden die OIP-Lizenzen auf dem Kommunikationsserver verwaltet. Wenn Sie OIP auf die Version I7.6 oder höher aktualisieren, liest OIP die Lizenzen weiterhin aus dem Kommunikationsserver und konvertiert sie. Wenn Sie weitere Lizenzen

lösen, erhalten Sie eine Lizenzdatei, die sowohl die neuen als auch die übernommenen Lizenzen enthält. Somit stehen nach der Aktualisierung alle vorher freigeschalteten Funktionen weiterhin zur Verfügung.

Installation

OIP kann in folgenden Varianten zur Verfügung gestellt werden:

- Durch Installieren einer CPU2-S-Anwendungskarte für Mitel 470
- Durch Installieren von OIP auf einem externen MS Windows-Host
- Durch Bereitstellen von OIP als virtuelle Appliance auf:
- VMWare ESCXi
- MS-HyperV
- Durch Installieren von OIP als Containeranwendung auf SMBC

CPU2 / CPU2-S-Anwendungskarte (nur Mitel 470)

Anstatt OIP auf Ihrem eigenen Server zu installieren, können Sie auch eine CPU2 / CPU2-S-Anwendungskarte verwenden (nur Mitel 470). OIP und ausgewählte zusätzliche Anwendungen sind auf der Anwendungskarte vorinstalliert und vorkonfiguriert. Der höhere Integrationsgrad vereinfacht sowohl die Inbetriebnahme als auch die Wartung.

Weitere Informationen zur Installationskarte finden Sie im *Installationshandbuch für die CPU2-S-Anwendungskarte*.

Melden Sie sich bei OIP WebAdmin an

Um sich als OIP WebAdmin-Administrator anzumelden, geben Sie cpu2-emmc als Benutzernamen ein und verwenden Sie das Kennwort, das bei der Ersteinrichtung über das MiVO400 Multimedia-Menü definiert wurde.

OIP auf einem externen Microsoft Windows-Host

Installationsumfang

Die folgenden Softwarekomponenten werden während der Installation des OIP-Servers installiert:

- Microsoft .Net Framework
- MySQL-Datenbankserver
- Java Runtime Environment (JRE)
- Tomcat-Webserver
- OIP-Server
- OIP-Installationskomponenten (optional)

MySQL-Datenbankserver

Der MySQL-Datenbankserver wird für die OIP-Datenbank benötigt. Der MySQL-Datenbankserver wird auf Port 3308 anstatt auf dem Standardport 3306 installiert. Damit soll die Installation des OIP-Servers unabhängig von einer bereits installierten MySQL-Datenbank sein. Überprüfen Sie doch bei

Bedarf vor der Installation des OIP-Servers, ob der Port nicht von einer anderen Instanz eines MySQL-Datenbankservers belegt ist.

Speichern Sie grundsätzlich ein Backup aller vorhandenen MySQL-Datenbanken, bevor Sie den OIP-Server installieren.

Der MySQL-Datenbankserver wird im *OIP-Verzeichnis mysql*-Verzeichnis installiert. Der MySQL-Datenbankserver wird als Windows-Dienst-*OIP-Datenbank* gestartet.

Weitere Informationen zum MySQL-Datenbankserver finden Sie in der MySQL-Dokumentation unter http://www.mysql.com/.

Java Runtime Environment (JRE)

Es ist möglich auf einem PC unterschiedliche Versionen der Java virtuellen Maschine zu installieren bzw. laufen zu lassen. Dies gewährleistet, dass bei der Installation von OIP bereits installierte Programme nach wie vor stabil laufen. Ist auf dem PC bereits eine Java virtuelle Maschine installiert, wird überprüft, ob sie für den Betrieb von OIP zulässig ist. Wenn nicht, wird die mitgelieferte Version zusätzlich installiert.

OIP wurde von Oracle JDK auf AdoptOpen JDK migriert.

OIP-Installationskomponenten

Erfahrene Administratoren, die bereits vor der Installation von OIP wissen, welche Verzeichnisse sie einbinden möchten oder welche Merkmale Sie einsetzen möchten, können bereits während der Installation von OIP damit beginnen. Hierzu wählen Sie im Laufe der Installation im Dialogfenster OIP-Installationskomponenten die gewünschten Komponenten. Die nachfolgende Installationsprozedur führt Sie dann durch die Konfiguration der angewählten Komponenten.

Sie können alle Merkmale und Dienste aber erst nach der Installation aktivieren und konfigurieren.

Tab. 30 OIP-Installationskomponenten

OIP synchronisiert die OIP-Verzeichnisse mit den
Verzeichnissen aller angeschlossenen Kommunikationsservern. Weitere Information finden Sie unter "Synchronisation der Verzeichnisse", Seite 108.
Mit dem OIP Name Server kann von den Systemtelefonen auf die am OIP-Server angeschlossenen Verzeichnisse zugegriffen werden. Weitere Information finden Sie unter "OIP-Nameserver", Seite113
OIP unterstützt die Anbindung eines Microsoft Exchange Servers zur Synchronisation von Verzeichnissen (öffentliche Kontakteordner sowie die persönlichen Outlook Adressbücher), zum Zugriff auf die Kalender der Benutzer und deren E-Mail-Postfächer.
Je nach Version des Microsoft Exchange Servers muss der entsprechende OIP Exchange-Treiber installiert werden. Weitere Information finden Sie unter "Microsoft Exchange Verzeichnisse", Seite 110.
OIP unterstützt die Anbindung von externen Telefonverzeichnis-sen.
Auf dem Telefonverzeichnisserver muss der entsprechende OIP Telefonbuch-Treiber installiert werden. Weitere Information finden Sie unter "Anbindung von externen Telefonverzeichnisse", Seite 108.
Die Ereignis- und Alarmmeldungen werden in der OIP- Datenbank gespeichert.
Die Verbindungsdaten der Kommunikationsserver werden in der OIP-Datenbank gespeichert. Weitere Information finden Sie unter "Verbindungsdaten", Seite 102
Der Display Server wird für die Ansteuerung der Displays der Systemtelefone (z. B. Kalendererinnerungen, RSS- Nachrichten) sowie für die Alarmierungs- und
Meldungsfunktionalität benötigt.

Komponenten	Beschreibung
	Information finden Sie unter <u>"Anbindung des Active Directory", Seite 107.</u>
Anbindung von LDAP-Verzeichnissen	OIP unterstützt die Anbindung an LDAP-Verzeichnisse. Weitere Information finden Sie unter <u>"Anbindung von LDAP-Verzeichnissen"</u> , Seite 108.
Anbindung an einen SMTP-Mailserver	Anbindung eines externen SMTP-E-Mailservers zum Versenden von E-Mails. Weitere Information finden Sie unter "E-Mail-Anbindung über einen SMTP-Mailserver", Seite 243
OIP-Testverwaltung	Mit der OIP Testverwaltung können Skripte erstellt werden, um die Funktionalität des OIP-Servers zu testen (dem Unterhaltspersonal vorbehalten).
Anbindung von KNX-Systemen	Anbindung von KNX-Systemen zur Gebäudeautomation. Weitere Information finden Sie unter <u>"KNX-Anbindung", Seite 231</u>

Kommunikationsserver konfigurieren

MiVoice Office 400 für die OIP-Anbindung vorbereiten

Sie müssen ein Benutzerkonto und ein Benutzerprofil für den OIP-Server einrichten, bevor der OIP-Server auf dem Kommunikationsserver installiert wird.

- 1. Erstellen Sie ein neues Benutzerkonto für den OIP-Serverzugriff auf dem Kommunikationsserver. Wählen Sie beispielsweise "OIP" als Benutzernamen.
- 2. Weisen Sie das Benutzerkonto OIP dem soeben erstellten Benutzerkonto zu. Das Berechtigungsprofil OIP ist in der Standardinstallation des Kommunikationsservers verfügbar. Sie können es bei Bedarf auch selbst öffnen. Überprüfen Sie, ob der Benutzername des Berechtigungsprofils *OIP* lautet, und weisen Sie nur den Schnittstellenzugriff OIP zu.
- 3. Speichern Sie das neue Benutzerkonto auf dem Kommunikationsserver.

OIP-Server Installation

Der OIP-Server kann unter Windows Professional/Server-Betriebssystemen installiert werden, s. "Kompatible Betriebssysteme", Seite 30.

Sie müssen über lokale Administratorrechte auf dem Server verfügen, um den OIP-Server zu installieren

Installationsanleitung

Gehen Sie wie folgt vor, um den OIP-Server zu installieren:

- 1. Halten Sie eine gültige Lizenzdatei oip.lic bereit (s. "Systembeschränkungen und Lizenzierung", Seite 35).
- 2. Starten Sie die Installation, indem Sie auf die Installationsdatei oipsetup.exe doppelklicken und den Anweisungen des Installationsassistenten folgen.
- 3. Während des Installationsvorgangs werden Sie aufgefordert, den zu verbindenden Kommunikationsserver einzugeben. Geben Sie den Kommunikationsserver ein, auf dem der OIP-Server betrieben werden soll, indem Sie auf Kommunikationsserver hinzufügen klicken. Verwenden Sie für Zugriffsdaten das auf dem Kommunikationsserver geöffnete OIP-Benutzerkonto (s. "Konfigurieren des Kommunikationsservers", Seite 42). Wenn Sie mehr als einen Kommunikationsserver auf diesem OIP-Server betreiben möchten, fügen Sie den PBX-Master als ersten Kommunikationsserver ein (s. auch "Grundlegende Bedienung", Seite 37), gefolgt von den anderen. Fahren Sie mit der Installation fort.

29

- 4. Im weiteren Verlauf der Installationsprozedur haben Sie die Möglichkeit OIP-Installationskomponenten auszuwählen (siehe "OIP-Installationskomponenten", Seite 43). Verändern Sie die Standardauswahl nur als erfahrener Administrator. Sie können alle hier aufgeführten Verzeichnisanbindungen auch nach der Installation vornehmen und alle aufgeführten Merkmale nach der Installation einrichten. Fahren Sie mit der Installation weiter.
- 5. In einem nächsten Installationsschritt können Sie die Lizenzdatei (oip.lic) eingeben.
- **6.** Vor dem Abschluss der Installation können Sie entscheiden, ob die OIP Windows- Dienste gestartet werden sollen. Wählen Sie *ja* und beenden Sie die Installation.
 - Wenn Sie es vorziehen, die OIP Windows-Dienste manuell zu starten, beginnen Sie mit dem Windows-Dienst *OIP Database*, gefolgt von den Windows-Diensten *OIP WebConfig Server* und *OIP Web Server*. Zum Schluss starten Sie den Windows- Dienst *OIP Server*.
- 7. Beenden Sie die Installationsprozedur und lesen Sie die OIP-Versionshinweise sorgfältig durch. Sie kann Informationen zu Ihrer OIP-Version enthalten, die nur hier enthalten sind.
- **8.** Melden Sie sich nun über einen Browser beim OIP WebAdmin an, um mit der Konfiguration des OIP-Servers zu beginnen (siehe nächster Abschnitt).

Anmelden am OIP WebAdmin

Sie können sich mit der internen Rufnummer oder dem OIP-Benutzernamen bei OIP WebAdmin anmelden. Geben Sie als Passwort die PIN oder das OIP-Passwort ein. Das OIP-Passwort muss zuerst in den Benutzereinstellungen gespeichert werden.

Bevor Sie auf OIP WebAdmin zugreifen können, müssen Sie eine entsprechende Lizenzdatei in das System laden. Dies kann während der Installation (s. oben) oder über den Anmeldebildschirm (klicken Sie auf **Lizenzdatei**) erfolgen.

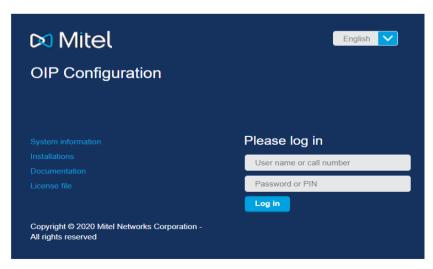
Verwenden Sie für Ihren ersten Zugriff als Administrator **oipadmin** als Benutzernamen und **oipadmin** als Passwort. Sie werden dann aufgefordert, das Passwort zu ändern.

Die verfügbaren Ansichten hängen von der Benutzergruppe ab, zu der der angemeldete Benutzer gehört.

Java Runtime Environment (JRE) für die OIP Toolbox

Um die OIP Toolbox ausführen zu können, müssen Sie IcedTea-Web für OIP Toolbox installieren. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um IcedTea-Web für OIP Toolbox zu installieren:

1. Öffnen Sie in Ihrem Browser die OIP-Webanwendung.



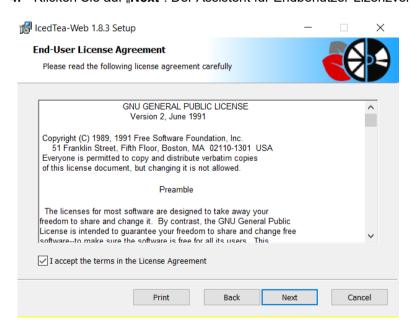
2. Klicken Sie auf **Installationen**. Ein neues Fenster OIPWebConfig :: Installationen wird angezeigt.



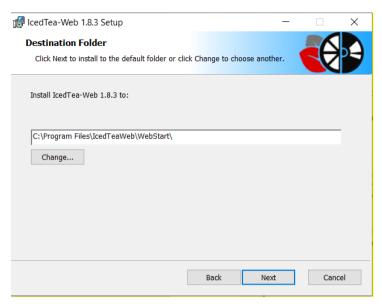
3. Klicken Sie auf **IcedTea-Web für OIP Toolbox**. Ein Installationssetup wird heruntergeladen. Führen Sie das Setup aus.



4. Klicken Sie auf "Next". Der Assistent für Endbenutzer-Lizenzvertrag wird angezeigt.



 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Ich akzeptiere die Bedingungen des Lizenzvertrags und klicken auf Weiter. Der Assistent für Zielordner wird angezeigt.



- 6. Klicken Sie auf "Next".
- 7. Klicken Sie auf Installieren, um das IcedTea-Web zu installieren.
- 8. Klicken Sie auf Fertig stellen.

OIP-Server deinstallieren

Der OIP-Server wird über Systemsteuerung \ Software im Windows-Betriebssystem deinstalliert.

Die Java Runtime Environment (JRE) wird nicht deinstalliert, da dies möglicherweise von anderen Anwendungen benötigt wird. Wenn Sie JRE nicht mehr benötigen, können Sie es über Systemsteuerung \ Software deinstallieren.

Stellen Sie bei der vollständigen Deinstallation von OIP und JRE sicher, dass Sie zuerst alle OIP-Anwendungen und den OIP-Server und dann die JRE deinstallieren.

Bereitstellen von OIP als virtuelle Appliance

Die OIP Virtual Appliance kann auf den folgenden Virtualisierungsplattformen bereitgestellt werden:

- VMware ESXi
- Microsoft Hyper-V

Bereitstellung auf VMware

VMware-Hardwareanforderungen:

Im Folgenden sind die Mindestanforderungen für die VMware-Installation aufgeführt:

- ESXi VMware vSphere 5.5, 6.0, 6.5 und 6.7
- Mindestens 1 Kern (2 GHz) bis zu 4 Kerne (bis zu 3 GHz)
- Mindestens 2 GB bis 4 GB Speicher
- 100 GB Festplattenspeicher

Weitere Informationen zum unterstützten Serversystem finden Sie in der VMware-Kompatibilitätsliste. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um OIP auf VMware bereitzustellen:

- 1. Öffnen Sie den vSphere-Client / vSphere Web Client.
- 2. Wählen Sie **OVF-Vorlage bereitstellen** ... aus und suchen Sie nach der Datei **OIP8.X.X.X.ova**, die vom Mitel Software Download Center heruntergeladen werden kann.
- 3. Geben Sie einen Namen für die virtuelle Maschine ein und wählen Sie den Installationsordner aus.
- 4. Wählen Sie Thick Provision Lazy Zeroed als Format für die virtuelle Festplatte aus.
- 5. (Optional) Wählen Sie Speicher für die Konfigurations- und Festplattendateien aus.
- 6. Wählen Sie das entsprechende Netzwerk aus, mit dem die VM verbunden werden soll.
- **7.** Überprüfen Sie die Zusammenfassung und klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Bereitstellungsprozess zu starten.

Bereitstellung auf Hyper-V

Hyper-V-Hardwareanforderungen:

- Unterstützt unter Windows Server 2012R2, 2016 und 2019
- 1 vCPU für die virtuelle Appliance reserviert bis zu 4 vCPU
- Mindestens 2,0 GHz (> 3 GHz, um die maximalen Grenzwerte zu erreichen)
- Mindestens 2 GB Speicher (Speicher: Start-RAM: 2048 MB) bis zu 4 GB 100 GB Festplattenspeicher.

Informationen zu den Anforderungen an die Hyper-V-Serverhardware und das Host-Betriebssystem finden Sie unter Microsoft.com ©.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um OIP auf Hyper-V bereitzustellen:

- 1. Öffnen Sie den Hyper-V-Manager.
- 2. Navigieren Sie zu Aktion > Neu, um eine neue virtuelle Maschine zu erstellen.
- 3. Geben Sie einen Namen für die virtuelle Maschine ein.
- 4. Wählen Sie Generation 1.
- 5. Weisen Sie mindestens 2048 MB Speicher zu (max. 4096 MB).
- 6. Wählen Sie das entsprechende Netzwerk aus, mit dem die VM verbunden werden soll.
- 7. Wählen Sie Vorhandene virtuelle Festplatte verwenden aus und suchen Sie nach der Datei OIP8.X.X.vhd, die vom Mitel Software Download Center heruntergeladen werden kann.
- **8.** Überprüfen Sie die Zusammenfassung und klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Bereitstellungsprozess zu starten.

Erstkonfigurationen der OIP Virtual Appliance

Wählen Sie auf dem vSphere-Client / Hyper-V-Manager die virtuelle Maschine aus. Öffnen Sie eine Konsole und starten Sie die virtuelle Maschine.

Das Betriebssystem Mitel Standard Linux (MSL) wird gestartet. Befolgen Sie die folgenden ersten Schritte:

1. Wählen Sie Ihr Tastaturlayout.

- 2. Ein Menü zur Eingabe der Anwendungsdatensatz-ID wird angezeigt. Klicken Sie auf Weiter, um sich bei Mitel Standard Linux anzumelden.
- **3.** Verwenden Sie den Standardbenutzernamen als *admin* und das Standardpasswort als **msloip123**, um sich anzumelden. Es wird eine Menüliste angezeigt.



Hinweis

- **4.** Wählen Sie Punkt 2 **Diesen Server konfigurieren** und nehmen Sie die Einstellungen Schritt für Schritt vor:
 - **1.** Stellen Sie den "primären Domainnamen" xxx.local ein (z. B. irgendwassiewollen.local)
 - 2. Legen Sie einen Systemnamen fest (was Sie benötigen, um das System zu erkennen)
 - **3.** Stellen Sie den "Parameter des lokalen Netzwerkes" -> die gewünschte IP-Adresse der OIP Virtual Appliance ein und stellen Sie die entsprechende Subnetzmaske ein.
 - 4. Setzen Sie das IPv6-Aktivierungsprotokoll auf Nein.
 - 5. Stellen Sie die Gateway-IP-Adresse ein
 - **6.** Legen Sie die DNS-Serveradresse fest (dies ist hier obligatorisch, ignorieren Sie, was auf dem Bildschirm geschrieben steht)
 - 7. Setzen Sie Die primäre Domain auflösen auf Unternehmen.
- **5.** Zu diesem Zeitpunkt fordert das Betriebssystem zum Neustart auf, um die Einstellungen zu übernehmen. Klicken Sie auf **Ja**.
- **6.** Nach dem Neustart befinden Sie sich am selben Ort wie oben (Anwendungsdatensatz-ID). Klicken Sie auf **Weiter** und melden Sie sich erneut mit den Standardanmeldeinformationen an, wenn Sie vertrauenswürdige Netzwerke einrichten müssen.
- 7. Wählen Sie Punkt 8. **Vertrauenswürdige Netzwerke verwalten** und nehmen Sie die Einstellungen Schritt für Schritt vor:
- 8. Wählen Sie Vertrauenswürdige IPv4-Netzwerke hinzufügen aus die Gateway-Adresse dieser virtuellen Maschine

Die Konfiguration Ihres virtuellen Betriebssystems ist nun abgeschlossen. Sie können das Setup-Menü verlassen.

Falls sich Ihre Zeitzone von der mitteleuropäischen Zeit unterscheidet, müssen Sie die Zeitzone der virtuellen Maschine ändern. Sie können dies mit dem webbasierten Konfigurationstool tun, das über http://<server_address>:8080 erreichbar ist, wobei <server_address> die Adresse der virtuellen Appliance ist, die in den vorherigen Schritten angegeben wurde. Navigieren Sie nach dem Öffnen der webbasierten Konfiguration zu "Konfiguration / Datum und Uhrzeit" und passen Sie die Zeitzone an.

Im nächsten Schritt wird die Konfiguration der OIP Virtual Appliance durchgeführt.

Kommunikationsserver konfigurieren

Vorbereiten von MiVoice Office 400 für die OIP-Verbindung.

Sie müssen ein Benutzerkonto und ein Benutzerprofil für den OIP-Server einrichten, bevor der OIP-Server mit dem Kommunikationsserver verbunden wird.

Erstellen Sie ein neues Benutzerkonto für den OIP-Serverzugriff auf dem Kommunikationsserver. Wählen Sie

OIP zum Beispiel als Benutzername.

Weisen Sie das Benutzerkonto OIP dem soeben erstellten Benutzerkonto zu.

Das Berechtigungsprofil OIP ist in der Standardinstallation des Kommunikationsservers verfügbar. Speichern Sie das neue Benutzerkonto auf dem Kommunikationsserver.

Melden Sie sich bei OIP WebAdmin an

Bevor Sie auf OIP WebAdmin zugreifen können, müssen Sie eine entsprechende Lizenzdatei in das System laden. Klicken Sie im Anmeldebildschirm auf **Lizenzdatei**, um eine Lizenz hochzuladen.

Für Ihren ersten Zugriff als Administrator lautet der Standardbenutzername für OIP Webadmin *oipadmin*, das Standardpasswort ist *oipadmin*. Sie werden dann aufgefordert, das Passwort zu ändern. Das neue Passwort, das Sie hier eingeben, muss den MSL-Passwortregeln entsprechen. Eine Warnung wird angezeigt, wenn das Passwort zu schwach ist.

Das für das Konto "oipadmin" eingegebene Passwort wird auch für das Administrator- und Root-Konto in der zugrundeliegenden MSL verwendet.

Um OIP mit MiVO400 zu verbinden, navigieren Sie zu **Konfiguration > Server > Kommunikationsserver**. Klicken Sie auf das Pluszeichen (+) und geben Sie die relevanten Daten ein.

Eine erfolgreiche Verbindung wird hergestellt, sobald alle MiVO400-Benutzer automatisch unter Konfiguration > Benutzer > Benutzerliste > Abschnitt aufgelistet werden: Benutzer von Kommunikationsservern.

Systemaktualisierung

Die vorhandene virtuelle OIP-Appliance kann mithilfe des auf dem Download-Server verfügbaren Update-Pakets (Zip-Datei) aktualisiert werden. Verwenden Sie den Menüpunkt "Wartung / Systemaktualisierung" in OIP WebAdmin, um das Aktualisierungspaket auszuwählen und die Aktualisierung durchzuführen.

Um auf eine neuere MSL zu aktualisieren, speichern Sie eine Sicherungskopie der OIP-Server- und OIP-Client-Daten (optional speichern Sie Bilder und andere Daten), führen Sie eine neue Bereitstellung der .ova / .vhd-Datei durch und stellen Sie die Sicherungen wieder her.

Migration eines vorhandenen OIP zu einer virtuellen OIP-Appliance

Der Kauf einer neuen Verbindungslizenz ist obligatorisch! Die Übertragung der Master-EID ist über den Mitel License Server-Support möglich (Kein automatisierter OIP-Migrationsprozess, aber Wiederverwendung vorhandener OIP-Funktionslizenzen auf Anfrage beim Mitel License Server-Support möglich.)

Call Center Supervision (CCS)

Derzeit ist es obligatorisch, dass CCS auf demselben Server wie OIP ausgeführt wird. Da CCS keine Linux-Anwendung ist, ist dies nicht möglich! Daher ist CCS 2.0 nicht mit OIP als virtuelle Appliance kompatibel

OIP auf SMBC

MiVoice Office 400 Release 6.3 und neuere Versionen unterstützen die Integration der Open Interfaces Platform (OIP) als Containeranwendung auf der SMBC-Plattform zusammen mit MiVoice Office 400 und CloudLink Gateway. Für frühere Versionen von MiVoice Office 400 muss OIP auf einem separaten externen Server installiert sein. Die Installation von OIP auf einem separaten externen Server wird für MiVoice Office 400 Release 6.3 und spätere Versionen weiterhin unterstützt.

Es ist obligatorisch, dass SMBC mit der Mitel Embedded Linux Distribution 1.2.5.10 (oder höher) ausgeführt wird, bevor OIP darauf installiert wird.

Systemlimiten

Die folgende Tabelle enthält die Geräte- / Verbindungsbeschränkungen für diese Bereitstellung.

Tab. 31 Zusammenfassung der Unterstützung für Benutzer, Konfiguration und Call Center-Agenten

Spezifische Eigenschaften	Maximal unterstützt	
OIP Benutzer	Bis zu 200 (einschließlich in OIP importierter PBX-Benutzer	
Anrufe pro Stunde	Bis zu 500	
Automatische Anrufverteilung	Bis zu 20 Call Center-Agenten/50	
PC-Betreiber	Fähigkeiten Bis zu 3	
Externe Verzeichnisquellen	Bis zu 3	
Integration von I/O Team Call Exchange	50 Benutzer	
TAPI-Anschlüsse	Bis zu 50 Benutzer	
Mehrere MiVO400 Systeme	Nicht unterstützt	

Installationsanleitung

Gehen Sie wie folgt vor, um OIP auf dem SMBC-Server zu installieren:

- 1. Melden Sie sich bei der Web-GUI von SMBC Controller Manager an.
- 2. Navigieren Sie im linken Bereich zu **Software > Anwendungen**.
- 3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Bitte stimmen Sie EULA zu, um die Anwendungsdatei zu laden.
- **4.** Klicken Sie auf **Firmware-Server**. Ein neues Fenster wird geöffnet, in dem eine Liste der verfügbaren .rpms Dateien zum Herunterladen angezeigt wird.
- 5. Wählen Sie die OIP .rpm Datei aus und klicken Sie auf Laden.
- Klicken Sie unter Anwendungsdateien auf Installieren. Das OIP wird auf dem SMBC-Server installiert.



Nach der Installation von OIP auf dem SMBC-Server ist die Anwendung unter <SMB- C_IP>:9443 verfügbar.

Die nächste verfügbare LED-Gruppe ist F3/F4 oder F5/F6 ist zugewiesen. Die LED-Gruppenzuordnungen können geändert werden.

Informationen zum Konfigurieren von Mitel OfficeSuite für OIP unter SMBC finden Sie unter Mitel OfficeSuite (Rich Client).

Informationen zum Konfigurieren von MiVoice 1560 für OIP unter SMBC finden Sie unter Installieren und Einrichten der Operator-Anwendung.

Kommunikationsserver konfigurieren

Vorbereiten von MiVoice Office 400 für die OIP-Verbindung.

Sie müssen ein Benutzerkonto und ein Benutzerprofil für den OIP-Server einrichten, bevor der OIP-Server mit dem Kommunikationsserver verbunden wird.

Erstellen Sie ein neues Benutzerkonto für den OIP-Serverzugriff auf dem Kommunikationsserver. Auswählen OIP zum Beispiel als Benutzername.

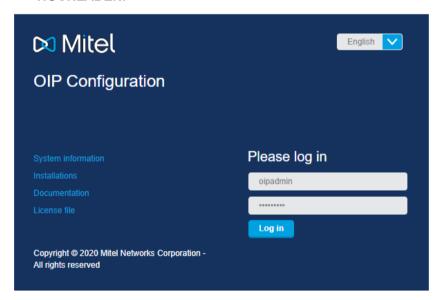
Weisen Sie dem soeben erstellten Benutzerkonto das Benutzerprofil "OIP" zu.

Das Berechtigungsprofil OIP ist in der Standardinstallation des Kommunikationsservers verfügbar. Speichern Sie das neue Benutzerkonto auf dem Kommunikationsserver.

Hochladen der Lizenz und Anmelden bei OIP WebAdmin

Laden Sie nach der Installation die Lizenz hoch, die zum Ausführen der OIP-Anwendung auf dem SMBC-Server erforderlich ist. Gehen Sie wie folgt vor:

 Öffnen Sie die OIP WebAdmin-Anmeldeseite, die unter https://<SMBC-IP>:9443 verfügbar ist. Eine Warnung wird angezeigt: KEINE LIZENZDATEI GEFUNDEN. BITTE HOCHLADEN.



2. Klicken Sie auf Lizenzdatei. Das Fenster OIP-Lizenzdatei hochladen wird angezeigt.



- 3. Klicken Sie auf Durchsuchen.
- 4. Wählen Sie die Lizenzdatei aus und klicken Sie auf Hochladen.

Für Ihren ersten Zugriff als Administrator lautet der OIP-Webadmin-Benutzername **oipadmin** und das Standardpasswort ist **oipadmin**. Sie werden dann aufgefordert, das Passwort zu ändern.

Um OIP mit MiVO400 zu verbinden, navigieren Sie zu **Konfiguration > Server > Kommunikationsserver**. Klicken Sie auf das Pluszeichen (+) und geben Sie die relevanten Daten ein.

Eine erfolgreiche Verbindung wird hergestellt, sobald alle MiVO400-Benutzer automatisch unter Konfiguration > Benutzer > Benutzerliste > Abschnitt aufgelistet werden: Benutzer von Kommunikationsservern.

Mitel SMBC LED-Anzeigen

Auf der Vorderseite des Mitel SMBC befinden sich neun LEDs, die den Systemstatus anzeigen. Sie sind mit PWR, F0 bis F6 und SYS bezeichnet. Jede Systemanwendung kann zwei der LEDs F1 bis F6 verwenden. Die Zuordnung der LEDs kann im SMBC Manager konfiguriert werden. Die von OIP verwendeten LEDs werden als LED-A und LED-B bezeichnet.

LED-A: Die folgende Tabelle zeigt den Status für den OIP-Container.

Containerstatus	LED-Statusanzeigen
Container ausgefallen	Rot
Container startet	Gelb
Container bereit	Grün

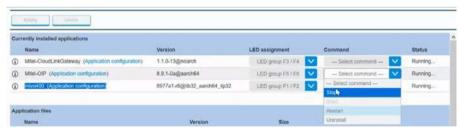
LED-B: Die folgende Tabelle zeigt den Status des OIP-Servers und des OIP-Webservers:

Serverstatus	LED-Statusanzeigen
Der OIP-Server und der OIP- Webserver sind beide aktiv	Grün
Entweder der OIP-Server oder der OIP-Webserver ist ausgefallen	Rot

OIP Server deinstallieren

Gehen Sie wie folgt vor, um OIP auf dem SMBC-Server zu deinstallieren:

- 1. Melden Sie sich bei der Web-GUI von SMBC Controller Manager an.
- 2. Navigieren Sie im linken Bereich zu Software > Anwendungen.
- 3. Navigieren Sie zum Abschnitt Derzeit installierte Anwendungen.
- 4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste unter Befehl die Option Deinstallieren für Mitel OIP aus.



OIP-Dienste

Der Kern des OIP-Servers bilden die OIP-Dienste in denen die einzelnen Funktionen implementiert sind. Die OIP-Dienste sind funktionsabhängig in drei Ebenen geschichtet:

• Zu der Driver-Ebene gehören OIP-Dienste, die die Kommunikation zwischen den angeschlossenen Kommunikationsserver und dem OIP-Server herstellen. In ihnen werden die verschiedenen Protokolle für die OIP-Dienste der Manager- und Service-

Ebene übersetzt. Auf diese OIP-Dienste können OIP-Anwendungen nicht direkt zugreifen (interne OIP-Dienste).

- Zu der Manager-Ebene gehören OIP-Dienste, in denen die Logik der einzelnen Funktionalitäten des OIP-Servers implementiert ist. Auf diese OIP-Dienste können OIP-Anwendungen nicht direkt zugreifen (interne OIP-Dienste).
- Zu der Service-Ebene gehören OIP-Dienste, die den OIP-Anwendungen die einzelnen Funktionalitäten des OIP-Servers zur Verfügung stellen. Der Zugriff wird über die OIP-Benutzergruppen und die entsprechend zugewiesenen Zugriffsrechten gesteuert.

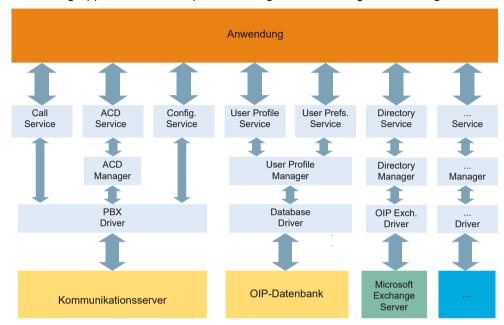


Fig. 3 Organisation der OIP-Dienste

Die Grundeinstellungen der OIP-Dienste sind so gewählt, dass das System ohne Eingriff in die Konfiguration lauffähig ist.

Im Folgenden werden die einzelnen OIP-Dienste sowie die Einstellmöglichkeiten beschrieben. Jegliche Änderungen sollten gewissenhaft durchgeführt werden, damit die Funktionalität nicht beeinträchtigt wird.

Die spezifischen Eigenschaften sind von den einzelnen OIP-Diensten abhängig. Es ist nicht für jeden OIP-Dienst möglich, spezifische Eigenschaften einzustellen.

Bei der Konfiguration der Benutzergruppen können die Zugriffsrechte auf die zugeordneten OIP-Dienste konfiguriert werden. Diese Zugriffsrechte werden auf die Benutzer, die dieser Benutzergruppe zugeordnet sind, vererbt. Ist ein Benutzer mehreren Benutzergruppen mit teilweise gleichen OIP-Diensten zugeordnet, hat der Benutzer immer das höchste Zugriffsrecht auf den OIP-Dienst, welches ihm durch die Benutzergruppe vererbt worden ist.

In Tab. 32 sind die möglichen Zugriffsrechte aufgelistet.

Tab. 32 Zugriffsrechte OIP-Dienste

Zugriffsrecht	Beschreibung
admin	Voller Zugriff auf den entsprechenden OIP-Dienst.
group admin	Das Zugriffsrecht erlaubt die OIP-Dienste aller Benutzer in derselben Benutzergruppe zu starten
super user	Das Zugriffsrecht erlaubt die OIP-Dienste aller Benutzer zu starten.
user	Das Zugriffsrecht erlaubt nur die dem Benutzer zugeordneten OIP-Dienste zu starten.
guest	Reserviert für Erweiterungen.
none	Kein Zugriff auf den entsprechenden OIP-Dienst.

Nicht alle OIP-Dienste unterscheiden zwischen den unterschiedlichen Zugriffsrechten. Sind unter dem entsprechenden OIP-Dienst keine Angaben zu den Zugriffsrechten aufgelistet, können diese OIP-Dienste mit dem Zugriffsrecht user gestartet werden.

Änderungen an den Einstellwerten in den OIP-Diensten können zum grössten Teil während der Laufzeit durchgeführt werden. Sollte ein Neustart des OIP-Servers erforderlich sein, erscheint eine Meldung, die zum Neustart des OIP-Servers auffordert.

In <u>Tab. 33</u> sind zur Übersicht die OIP-Dienste aufgelistet. Einzelheiten und Einstellwerte zu den OIP Diensten können sie den nachfolgenden Abschnitten entnehmen.

Tab. 33 OIP-Dienste

OIP-Dienst	Beschreibung		
Account Service	Der Account Service ist für das Verbuchen von Gebühren auf bestimmte Kostenstellen zuständig.		
ACD Log Manager	Der ACD Log Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung und Generierung der ACD-Statistikdaten zuständig.		
ACD Log Service	Der ACD Log Service ist für den Zugriff auf die ACD-Statistikdaten zuständig.		
ACD Manager	Der ACD Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung und Konfiguration der ACD-Queue zuständig.		
ACD Service	Der ACD Service ist für den Zugriff auf die ACD-Queue zuständig.		
Active Directory Service	Der Active Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des Active Directory Verzeichnisses zuständig.		
Agent Manager	Der Agent Manager (interner OIP-Dienst) ist für die zentrale Verwaltung der ACD-Agenten zuständig.		
Agent Service	Der Agent Service ist für den Zugriff auf die ACD-Agenten zuständig.		
Alarm Driver	Mit Hilfe des Dienstes Alarm Driver können Sie Ereignis- und Alarmmeldungen der Kommunikationsserver auf OIP lenken und in der OIP-Datenbank speichern. Die Ereignis- und Alarmmeldungen können mit Hilfe des I/O-Systems weiterverarbeitet werden oder sie können in externen Anwendungen verwendet werden. Eine Ansicht oder eine Protokolldatei steht nicht zur Verfügung.		
Alarm Service	Mit Hilfe des Dienst Alarm Service können Sie auch die benutzerspezifischen Meldungen und Alarme der Kommunikationsserver in der OIP-Datenbank ablegen. Voraussetzung: Die Alarmerfassung im Dienst Alarm Driver ist aktiviert.		
Alpha & Quick Dial Service	Der Alpha & Quick Dial Service (interner OIP-Dienst) ist für die Namensauflösung, die beim Wählen mit Namen an den Kommunikationsserver geschickt werden, zuständig.		
Buddy Manager	Der Buddy Manager (interner OIP-Dienst) ist für die zentrale Verwaltung der Benutzerfelder zuständig.		
Buddy Service	Der Buddy Service ist für den Zugriff auf die Anwesenheitsanzeige und die Anzeige der Statusinformationen zuständig.		
Calendar Manager	Der Calendar Manager ist für die zentrale Verwaltung der Kalendereinträge zuständig.		
<u>Calendar Service</u>	Der Calendar Service ist für den Zugriff und die Steuerung der Kalenderfunktionalität zuständig.		
Calendar Synchronization Service	Der Calendar Synchronization Service (interner OIP- Dienst) ist für die Synchronisation der lokalen Microsoft Outlook-Kontakte mit der Mitel OfficeSuite zuständig.		
Call Logging Driver	Mit Hilfe des Dienstes Call Logging Driver können Sie die Verbindungsdaten der Kommunikationsserver auf OIP lenken und in der OIP-Datenbank speichern.		
Call Logging Manager	Der Call Logging Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Verbindungsdaten zuständig.		
Call Logging Service	Der Call Logging Service ist für den Zugriff auf und die Verteilung der Gebührendaten zuständig.		
<u>Call Service</u>	Der Call Service ist für die Steuerung der Telefonieleistungsmerkmale zuständig.		
Client Utility Service	Der Client Utility Service stellt OIP spezifische Funktionen den Applikationen zur Verfügung.		
CLIP Service	Der CLIP Service (interner OIP-Dienst) ist für die Nummernauflösung bei ankommenden Anrufen in den konfigurierten Verzeichnissen zuständig.		
Configuration Profile Manager	Der Configuration Profile Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Anwesenheitsprofile zuständig.		
Configuration Profile Service	Der Configuration Profile Service ist für den Zugriff auf die Anwesenheitsprofile der OIP-Benutzer zuständig.		

OIP-Dienst	Beschreibung
Confirmation Coming	Der Configuration Service ist für die Verwaltung der OIP-Dienste zuständig.
Configuration Service	Der DasTelefonbuch Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des externen Telefonverzeichnisses DasTelefonbuch
DasTelefonbuch Directory Service	Deutschland zuständig. Der Database Driver (interner OIP-Dienst) ist der Schnittstellenadapter für
Database Driver	den Zugriff auf die OIP-Datenbank.
Directory Manager	Der Directory Manager ist für die Verwaltung der Verzeichnisse zuständig.
	Der Directory Service ist für den Zugriff auf die Verzeichnisse zuständig.
<u>Directory Service</u> <u>Display Manager</u>	Der Display Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des Zugriffs auf die Displays der Systemtelefone zuständig.
Display Service	Der Display Service ist für die Displayansteuerung der Systemtelefone zuständig.
Event Service	Der Event Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verteilung der Ereignisse im System zuständig.
Fax Manager	Der Fax Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Faxfunktionalität zuständig.
	Der Fax Service ist für den Zugriff auf die Faxfunktionalität zuständig.
Feature Service	Der Feature Service stellt in Abhängigkeit des Telefons, der CTI-Lizenz sowie dem Kommunikationsserver-Typ Applikationen Funktionen zur Verfügung.
Flow Manage	Der Flow Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Anrufabläufe zuständig.
Flow Manager	Der Flow Service ist für den Zugriff auf die Anrufabläufe zuständig.
Flow Service	Der Function Key Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Funktionstasten zuständig.
Function Key Manager	Der Function Key Service ist für den Zugriff auf die Funktionstasten zuständig.
Function Key Service	Der I/O Manager ist für die zentrale Verwaltung der I/O-Gruppen zuständig.
I/O Manager	Der I/O Service ist für die Steuerung der Autoren zuständig.
I/O Service	Der Jabber Driver (interner OIP-Dienst) ist der Schnittstellenadapter für den Zugriff auf externe Jabber/XMPP Instant Messaging-Systeme.
Jabber Driver	Der Journal Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Journaleinträge zuständig.
Journal Manager	Der Journal Service ist für die Verwaltung und Weiterleitung der Anruflisten zu den Applikationen zuständig.
Journal Service	Der Key Configuration Service ist für die Tastenkonfiguration der
Key Configuration Service	Systemtelefone zuständig. Der LDAP Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung
LDAP Directory Service	der LDAP-Verzeichnisse zuständig. Der License Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der
<u>License Manager</u>	Lizenzen zuständig.
<u>License Service</u> Line Service	Der License Service ist für den Zugriff auf die Lizenzen zuständig. Der Line Service ist für die Verwaltung der Reihenapparatfunktionalität
	zuständig.
Load Balancing Service	Der Load Balancing Service (interner OIP-Dienst) ist für die Lastverteilung innerhalb von OIP-Server Netzwerken zuständig.
Location Manager	Der Location Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Schnurlostelefon-Lokalisierung zuständig.
Location Service	Der Location Service ist für die Lokalisierung der Schnurlostelefone im abgedeckten Areal zuständig.
Log Service	Der Log Service ist für die zentrale Verwaltung und Aufzeichnung der Protokolldateien zuständig.
Login Service	Der Login Service ist für die Verwaltung der Anmeldung am OIP-Server zuständig.
Media Manager	Der Media Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der OIP Media-Treiber zuständig.
Message Manager	Der Message Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Meldungen zuständig.
Message Service	Der Message Service ist für das Versenden und Empfangen von Meldungen zuständig.
Naming Service	Der Naming Service (interner OIP-Dienst) ist für die globale Verwaltung der Services in OIP-Server Netzwerken zuständig.
Notepad Service	Der Notepad Service ist für die Verwaltung der Notizeinträge und Wahlwiederholungslisten zuständig.

OIP-Dienst	Beschreibung		
Notification Manager	Der Notification Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Notifizierungen zuständig.		
Notification Service	Der Notification Service ist für den Zugriff auf und die Verteilung der Notifizierungen zuständig.		
ODBC/JDBC Directory Service	Der ODBC/JDBC Directory Service ist für die Verwaltung von angeschlossenen ODBC- oder JDBC-Verzeichnissen zuständig.		
Operator Service	Der Operator Service ist für die Verwaltung der Operator Queue zuständig.		
PBX Driver Ascotel	Der PBX Driver Ascotel (interner OIP-Dienst) ist der Schnittstellenadapter für den Zugriff auf den Kommunikationsserver.		
PBX Information Service	Der PBX Information Service stellt Informationen über den angeschlossenen Kommunikationsserver zur Verfügung, z.B. Name des Kommunikationsservers, Benutzer.		
PBX Manager	Der PBX Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung den am OIP- Server angeschlossenen Kommunikationsserver zuständig.		
PBX Setup Manager	Der PBX Setup Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Konfiguration des am OIP-Server angeschlossenen Kommunikationsserver zuständig.		
PBX Setup Service	Der PBX Setup Service ist für die Konfiguration des Kommunikationsserver zuständig.		
PISN Directory Service	Der PISN Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der PISN-Benutzer zuständig.		
Private Card Directory Service	Der Private Card Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des privaten Telefonbuchs des Kommunikationsservers zuständig.		
Private Directory Service	Der Private Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der privaten Kontakte zuständig.		
Public Directory Service	Der Public Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der öffentlichen Kontakte zuständig.		
PUM Manager	Der PUM Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Personal User Mobility Funktionalität zuständig.		
PUM Service	Der PUM Service ist für den Zugriff auf die Personal User Mobility Daten und die Konfiguration zuständig.		
Registration Manager	Der Registration Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der registrierten Applikationen zuständig.		
Registration Service	Der Registration Service ist für die Registrierung der Applikationen zuständig.		
Routing Manager	Der Routing Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Anrufverteilung im Kommunikationsserver zuständig.		
Routing Service	Der Routing Service ist für den Zugriff auf die Anrufverteilung im Kommunikationsserver zuständig.		
RSS Driver	Der RSS Driver (interner OIP-Dienst) ist der Schnittstellenadapter für den Zugriff auf RSS-Feeds zuständig.		
Security Service	Der Security Service (interner OIP-Dienst) stellt die Ver- und Entschlüsselungsalgorithmen von sicherheitsrelevanten Informationen für die OIP- Dienste zur Verfügung.		
Server Utility Service	Der Server Utility Service (interner OIP-Dienst) stellt interne Werkzeuge für die OIP-Dienste zur Verfügung.		
Service Manager	Der Service Manager (interner OIP-Dienst) ist für die lokale Verwaltung der Dienste auf dem OIP-Server zuständig.		
Shortdial Directory Service	Der Shortdial Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Kurzwahlen des Kommunikationsserver zuständig.		
SMTP Driver	Der SMTP Driver (interner OIP-Dienst) ist der Schnittstellenadapter zur Versendung von E-Mails und SMS (E-Mail zu SMS).		
Subscriber Directory Service	Der Subscriber Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der internen Benutzer zuständig.		
Subscriber Configuration Manager	Der Subscriber Configuration Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Benutzereinstellungen zuständig.		
Subscriber Configuration Service	Der Subscriber Configuration Service ist für die Benutzer- und Endgeräteeinstellungen zuständig.		
System User Directory Service	Der System User Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung aller registrierten Benutzer auf dem OIP-Server zuständig.		
<u>Test Manager</u>	Der Test Manager (interner OIP-Dienst) ist für das Ausführen der OIP-/Kommunikationsserver-Testaufträge zuständig.		
Test Service	Der Test Service ist für die Verwaltung der OIP-/Kommunikationsserver- Testaufträge zuständig.		
Ticket Service	Der Ticket Service ist für die Verwaltung der Anruftickets zuständig.		
Time Service	Der Time Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Zeitsynchronisation zuständig.		

OIP-Dienst	Beschreibung
TwixTel Directory Service	Der TwixTel Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des externen Telefonverzeichnisses TwixTel zuständig.
<u>User Preferences Service</u>	Der User Preferences Service ist für die Verwaltung der benutzerspezifischen Einstellungen zuständig.
User Profile Manager	Der User Profile Manager (interner OIP-Dienst) ist für die globale OIP-Benutzerverwaltung zuständig.
User Profile Service	Der User Profile Service ist für den Zugriff auf die OIP-Benutzer zuständig.
<u>User Service</u>	Der User Service ist für die Steuerung und Überwachung der Applikationen zuständig.
Voice Mail Manager	Der Voice Mail Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Voicemails zuständig.
Voice Mail Service	Der Voice Mail Service ist für die Verwaltung der Mailboxen zuständig.
WEB Server Service	Der WEB Server Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des Tomcat Web-Servers zuständig.

Account Service

Der Account Service ist für das Verbuchen von Gebühren auf bestimmte Kostenstellen zuständig.

ACD Log Manager

Der ACD Log Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung und Generierung der ACD-Statistikdaten zuständig.

Tab. 34 ACD Log Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Callcenter-ID	Callcenter-ID.	OIP Callcenter
Dateiformat	Ausgabeformat der ACD-Statistikdaten.	standard
Verzeichnis ACD- Statistikdateien	Verzeichnis in dem die ACD-Statistikdaten abgelegt werden. Das Baisverzeichnis ist das OIP-Installationsverzeichnis.	acdlog
Dateiname Callcenter- Anrufdaten	Dateiname für die Callcenter- Anrufstatistikdaten.	acdcall-@DATE-@TIME.txt
Dateiname Callcenter- Statusdaten	Dateiname für die Callcenter-Status Statistikdaten.	callcenter-@DATE-@TIME.txt
Dateiname Agentenstatusdaten	Dateiname für die Agentenstatus Statistikdaten.	agentstatus-@DATE- @TIME.txt
Dateiname Agentenanrufdaten	Dateiname für die Agenten Anrufstatistikdaten.	agentcall-@DATE-@TIME.txt
Erstellintervall ACD-	Intervall in dem die ACD-	1d
Statistikdatendateien	Statistikdatendateien neu erstellt werden.	1m - jede Minute
		1h - jede Stunde
		1d - jeden Tag
Erstellzeitpunkt ACD- Statistik-datendateien	Zeitpunkt zu dem die ACD- Statistikdatendateien erstellt werden, wenn das Erstellintervall auf täglich eingestellt ist.	23:30
Callcenter- Statusdatenintervall	Intervall (in Sekunden) in dem die Callcenter-Statusdaten (Momentaufnahme) erstellt werden.	60
ACD-Statistikdaten in Daten-	Anzahl der Tage, welche die ACD-	30
bank speichern	Statistikdateneinträge in der Datenbank gespeichert werden.	0 - Datenbankeinträge werden nicht gelöscht
ACD-Statistikdateien speichern	Anzahl der Tage, welche die ACD- Statistikdateien gespeichert werden.	30 0 - Dateien werden nicht gelöscht

Die ACD-Statistikdaten werden zu der in <u>Tab. 143</u> aufgelisteten Zeit aus der OIP-Datenbank gelöscht, siehe auch <u>"OIP-Datenbankreorganisation"</u>, <u>Seite 246</u>.

Der OIP-Dienst ACD Log Manager wird nur gestartet, wenn während der Installation des OIP-Servers die Option *ACD-Statistikdatenerfassung* ausgewählt wurde.

ACD Log Service

Der ACD Log Service ist für den Zugriff auf die ACD-Statistikdaten zuständig.

T 1 0F	400		0 .	7 '00 11
Tab. 35	ACD	Log	Service	Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
Statistikdaten abrufen		A ¹⁾		O ²⁾		
Statistikdaten löschen		Α				
Statistikdatensatz als <i>Abgerufen</i> markieren		Α				

¹⁾ A - Statistikdaten aller Skills

ACD Manager

Der ACD Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung und Konfiguration der ACD-Queue zuständig.

Tab. 36 ACD Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Verzögerung Anrufanzeige	Zeitintervall (in Sekunden), welche die beantworteten ACD-Anrufe in der Callcenter-Verwaltung/Anrufüberwachung angezeigt werden.	15 0 - deaktiviert
ARV/DDI Synchronisationsintervall	Zeitintervall (in Minuten) in dem die ARV/DDI mit dem Kommunikationsserver synchronisiert werden.	5 0 - deaktiviert

ACD Service

Der ACD Service ist für den Zugriff auf die ACD-Queue zuständig.

Tab. 37 ACD Service Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
ACD Queue öffnen	X					
Skills erstellen	X					
Skills löschen	X					
Skills verändern	X					
Pausencodes erstellen	X					
Pausencodes löschen	X					
Pausencodes verändern	X					
Nachbearbeitungscodes erstellen	X					
Nachbearbeitungscodes löschen	X					
Nachbearbeitungscodes verändern	X					
Öffnungszeiten verwalten	X					

Active Directory Service

Der Active Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des Active Directory Verzeichnisses zuständig.

²⁾ O - Statistikdaten der dem Agenten zugewiesenen Skills

Tab. 38 Active Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Active Directory Serveradresse	DNS-Name oder IP-Adresse des Active Directory Servers.	
Active Directory Port	Port des Active Directory Servers.	LDAP
		LDAP, Globaler Katalog
Benutzername	Benutzerauthentifizierung am Active Directory Server.	
	Beispieleinträge: CN=OIP AD Administrator, CN=Users, DC=mitel, DC=com oder oip_ad_admin@mitel.com	
Passwort	Passwort für die Benutzerauthentifizierung am Active Directory Server.	
Active Directory Base-DN	Active Directory Basisverzeichnis. Beispieleinträge: CN=OIP AD Administrator, CN=Users, DC=mitel, DC=com	
Active Directory Suchfilter	Suchfilter ermöglichen Ihnen weitere Suchkriterien zu definieren, um die Suchanfragen einzugrenzen. Eingegebene Suchfilter überschreiben die Konfiguration der LDAP Objektklasse. Beispieleinträge: (&(objectCategory=person)(telephonenumb er=*))	<definition des="" ldap-filters<br="">nach RFC 2254></definition>
LDAP-Referrals folgen	In einer verteilten Domänenstruktur wird die Suche von Objekten auf die referenzierten Domänen-Controller erweitert.	Deaktiviert
Anzahl Rufnummernstellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	7
Startverzögerung Datenabgleich	Die Benutzerdaten vom Active Directory können mit dem OIP-Benutzerverzeichnis abgeglichen werden, wenn im OIP- Benutzerprofil der Windows-Benutzername konfiguriert ist.	0
	Der Erstabgleich der Benutzerdaten wird um die konfigurierte Startzeit (in Minuten), nach einem Neustart des OIP-Servers, verzögert. Die Einstellung '0' deaktiviert den Erstabgleich der Benutzerdaten.	
Datenabgleichintervall	Die Einstellung '0' deaktiviert den Abgleich der Benutzerdaten.	0
Datenabgleichszeitpunkt	Die Benutzerdaten werden zu dem konfigurierten Zeitpunkt abgeglichen. Die Einstellung '00:00' deaktiviert den Abgleich der Benutzerdaten.	00:00
Manuelle Synchronisation	Wenn der manuelle Datenabgleich aktiviert ist, kann der Datenabgleich in der Verzeichnisverwaltung im OIP- Benutzerverzeichnis manuell durchgeführt werden.	Deaktiviert

Technische Informationen rund um das Active Directory finden Sie im Internet auf der Microsoft Entwicklungsseite.

Agent Manager

Der Agent Manager (interner OIP-Dienst) ist für die zentrale Verwaltung der ACD- Agenten zuständig.

Tab. 39 Agent Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Automatisches Anmelden der Agenten	Alle Agenten werden beim Starten des OIP- Servers automatisch angemeldet.	Deaktiviert
Nachbearbeitungszeit starten	Wird ein Callcenter-Anruf durch Weiterleiten von mehreren Agenten bearbeitet, kann eingestellt werden, ob nur beim letzten Agenten oder bei allen Agenten die Nachbearbeitungszeit gestartet wird.	Letzter Agent

Agent Service

Der Agent Service ist für den Zugriff auf die ACD-Agenten zuständig.

Tab. 40 Agent Service Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
Skilleinstellungen verändern	A ¹⁾	G ²⁾			-	
Agenten erstellen	Α	G				
Agenten entfernen	Α	G				
Agenten in einem Skill aktivieren	Α	G	O ³⁾			
Agenten in einem Skill deaktivieren	Α	G	0			
Agenten anmelden	Α	G		0		
Agenten abmelden	Α	G		0		
Pause eines Agenten starten	Α	G		0		
Pause eines Agenten beenden	Α	G		0		
Nachbearbeitungszeit eines Agenten beenden	Α	G		0		

¹⁾ A – Verwaltung aller Agenten in allen Skills

Alarm Driver

Mit Hilfe des Dienstes *Alarm Driver* können Sie Ereignis- und Alarmmeldungen der Kommunikationsserver auf OIP lenken und in der OIP-Datenbank speichern. Die Ereignis- und Alarmmeldungen können mit Hilfe des I/O-Systems weiterverarbeitet werden oder sie können in externen Anwendungen verwendet werden. Eine Ansicht oder eine Protokolldatei steht nicht zur Verfügung.

Hier können die Einstellungen für das Ziel der Ereignis- und Alarmmeldungen auf OIP sowie das Synchronisationsintervall für die Überprüfung dieser Einstellung mit dem Kommunikationsserver vorgenommen werden.

Tab. 41 Alarm Driver spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
IP-Port	IP-Port	1062
Alarmeinträge in Datenbank	Aufbewahrungsdauer (Tage) der Ereignis-	10
speichern	und Alarmmeldungen in der OIP-Datenbank.	0 - Datenbankeinträge werden nicht gelöscht
Alarmerfassung	Ereignis- und Alarmmeldungen in OIP ablegen.	Deaktiviert
Synchronisationsintervall	Synchronisationsintervall (in Minuten) in dem die Einstellung des Alarmziels auf dem Kommunikationsserver geprüft wird.	60
Verbindungs-Timeout	Timeout (in Sekunden) nachdem der OIP- Server die Verbindung zum Kommunikationsserver abbaut, nachdem die letzten Alarme vom Kommunikationsserver gesendet wurden.	60
Maximale Verbindungen	Maximale Anzahl paralleler Verbindungen.	10

Die Ereignis- und Alarmmeldungen werden zu der in <u>Tab. 143</u> aufgelisteten Zeit aus der OIP-Datenbank gelöscht.

 $^{^{2)}~\}mathrm{G-Verwaltung}$ aller Agenten in den zugeordneten Skills

 $^{^{3)}}$ O – Verwaltung der eigenen Agentenfunktionalität

Alarm Service

Mit Hilfe des Dienst *Alarm Service* können Sie auch die benutzerspezifischen Meldungen und Alarme der Kommunikationsserver in der OIP-Datenbank ablegen. Voraussetzung: Die Alarmerfassung im Dienst Alarm Driver ist aktiviert.

Tab. 42 Alarm Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte	
Benutzeralarm	Benutzeralarme werden in der Alarmliste angezeigt.	Aktiviert	

Alpha & Quick Dial Service

Der Alpha & Quick Dial Service (interner OIP-Dienst) ist für die Namensauflösung, die beim Wählen mit Namen an den Kommunikationsserver geschickt werden, zuständig.

Tab. 43 Alpha & Quick Dial Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Basisverzeichnisse	Verzeichnisse in denen bei der Namensauflösung gesucht wird.	Öffentliches OIP-Verzeichnis I Private OIP-Verzeichnisse I OIP-Benutzerverzeichnis I PBX-Kurzwahlliste I Privates PBX-Telefonbuch I PBX- Benutzerverzeichnis I PISN- Benutzerverzeichnis I Active Directory I LDAP-Verzeichnis I Externe Telefonverzeichnisse
Erweiterte Verzeichnisse	Erweiterte Verzeichnisse in denen bei der Namensauflösung gesucht wird. Für die Suche in den erweiterten Verzeichnissen muss das Suchpräfix konfiguriert sein und bei der Namenswahl vorangestellt werden.	Öffentliches OIP-Verzeichnis I Private OIP-Verzeichnisse I OIP-Benutzerverzeichnis I PBX-Kurzwahlliste I Privates PBX-Telefonbuch I PBX-Benutzerverzeichnis I PISN-Benutzerverzeichnis I Active Directory I LDAP-Verzeichnis I Externe Telefonverzeichnisse
Suchpräfix	Suchpräfix, welches bei der Namenswahl in den erweiterten Verzeichnissen vorangestellt werden muss. Mehrfacheinträge müssen durch ";" getrennt werden.	0;*
Suchreihenfolge	Suchreihenfolge in der in den Verzeichnissen gesucht wird.	Vorname;Nachname;Firma
Maximale Cache-Einträge	Maximale Anzahl der Einträge, die im Cache gespeichert werden.	30
Maximale Cache-Zeit	Maximale Zeit (in Minuten), welche die Einträge im Cache gespeichert werden.	5
Maximale Sucheinträge	Maximale Anzahl an Sucheinträgen, die bei der Namenswahl angezeigt werden.	30
Erweiterte Namenssuche	Aktiviert: Findet Suchzeichenfolge bei jedem Wortanfang im Kontakteintrag.	Aktiviert
	Beispiel: Zeichenfolge "MAR" findet sowohl MARent Peter, als auch Kessler MARtin (nicht aber AnneMARie Lustig). Verlangsamt die Suche.	
	Deaktiviert: Findet Suchzeichenfolge nur beim ersten Wort, im Beispiel also nur MARent Peter.	
Maximale Namenlänge	Maximale Namenlänge der Einträge.	20
Erweiterung geschäftliche Rufnummer	Erweiterung, die dem Namen der geschäftlichen Rufnummer angehängt wird.	BUS
Erweiterung geschäftliche Faxnummer	Erweiterung, die dem Namen der geschäftlichen Faxnummer angehängt wird.	NOTUSED
Erweiterung private Rufnummer	Erweiterung, die dem Namen der privaten Rufnummer angehängt wird.	PRIV
Erweiterung private	Erweiterung, die dem Namen der privaten	NOTUSED

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Faxnummer	Faxnummer angehängt wird.	
Erweiterung Mobiltelefon	Erweiterung, die dem Namen der mobilen Rufnummer angehängt wird.	GSM
Erweiterung Pager	Erweiterung, die dem Namen der Pagernummer angehängt wird.	NOTUSED
Erweiterung Haupttelefon	Erweiterung, die dem Namen der Haupttelefonnummer angehängt wird.	NOTUSED
Standardrufnummer auflisten	Es wird nur die Haupttelefonnummer angezeigt.	Deaktiviert
Erweiterung anzeigen	Die Erweiterung, die dem Namen der Rufnummer angehängt wird, wird nur angezeigt, wenn dem Eintrag mehrere Rufnummern zugeordnet sind (deaktiviert).	Deaktiviert
Gleichzeitige Suchanfragen	Maximale Anzahl der gleichzeitigen Suchanfragen.	100
Alpha Service	Aktiviert oder Deaktiviert den Alpha & Quick Dial Service.	Deaktiviert

Buddy Manager

Der Buddy Manager (interner OIP-Dienst) ist für die zentrale Verwaltung der Benutzerfelder zuständig.

Tab. 44 Buddy Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Abwesenheits-Timeout	Standardzeit (in Minuten) nach der die automatische Umleitung aktiv werden soll	0
Permanente Überwachung	Aktiviert das permanente Überwachen von Benutzern, auch wenn diese nicht angemeldet sind.	Aktiviert
Kalendereinträge anzeigen	Zeit (in Sekunden), die ein vorhandener Kalendereintrag des angerufenen Benutzers, wenn das Gespräch nicht aufgebaut wurde, am Systemtelefon angezeigt wird.	0
Kalendereinträge anzeigen bei Status	Status des anrufenden Benutzers, wann ein vorhandener Kalendereintrag des angerufenen Benutzers angezeigt werden soll.	Frei

Buddy Service

Der Buddy Service ist für den Zugriff auf die Anwesenheitsanzeige und die Anzeige der Statusinformationen zuständig.

Tab. 45 Buddy Service Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
Abwesenheitsnachrichten verwalten	A ¹⁾			O ²⁾		
Leitung überwachen	Α		Α	0		
Leitung steuern	Α	G ³⁾				

¹⁾ A - Alle Benutzer

CLIP Service

Der CLIP Service (interner OIP-Dienst) ist für die Nummernauflösung bei ankommenden Anrufen in den konfigurierten Verzeichnissen zuständig.

²⁾ O – Eigener Benutzer

³⁾ G – Agenten im gleichen Skill

Tab. 46 CLIP Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	sche Eigenschaften Beschreibung		
Basisverzeichnis	Verzeichnisse in denen bei der Nummernauflösung gesucht wird.	Öffentliches OIP-Verzeichnis I Private OIP-Verzeichnisse I OIP-Benutzerverzeichnis I PBX-Kurzwahlliste I Privates PBX-Telefonbuch I PBX-Benutzerverzeichnis I PISN-Benutzerverzeichnis I Active Directory I LDAP-Verzeichnis I Externe Telefonverzeichnisse	
Maximale Cache-Einträge	Maximale Anzahl der Einträge, die im Cache gespeichert werden.	30	
Maximale Cache-Zeit	Maximale Zeit (in Minuten), welche die Einträge im Cache gespeichert werden.	2	
Sucheinträge in Verzeichnisreihenfolge	Sucheinträge werden in der Reihenfolge der Verzeichnisse angezeigt.	Aktiviert	
Gleichzeitige Suchanfragen	Maximale Anzahl der gleichzeitigen Suchanfragen.	100	
CLIP Service	Aktiviert oder Deaktiviert den CLIP Service.	Aktiviert	

Calendar Manager

Der Calendar Manager ist für die zentrale Verwaltung der Kalendereinträge zuständig.

Tab. 47 Calendar Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Kalendereinträge in Datenbank speichem	Anzahl der Tage, welche die Kalendereinträge in der Datenbank gespeichert werden.	10 0 - Datenbankeinträge werden nicht gelöscht
OIP Exchange- Treiberadresse	DNS-Name oder IP-Adresse des OIP Exchange-Treibers.	
Heartbeat OIP Exchange- Treiber	Heartbeat-Intervall (in Minuten) zwischen OIP- Server und dem OIP Exchange-Treibers.	1

Die Kalendereinträge werden zu der in <u>Tab. 143</u> aufgelisteten Zeit aus der OIP-Datenbank gelöscht, siehe auch "OIP-Datenbankreorganisation", Seite 246.

Calendar Service

Der Calendar Service ist für den Zugriff und die Steuerung der Kalenderfunktionalität zuständig.

Tab. 48 Calendar Service Zugriffsrechte

Tab. 40 Galerida Gervice Zagrinistorite						
Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
Kalendereintrag erstellen	A ¹⁾		Α	O ²⁾		
Kalendereintrag löschen	Α		Α	0		
Kalendereintrag verändern	Α		Α	0		
Kalendereintrag ansehen	Α		Α	0		

¹⁾ A - Kalendereinträge aller Benutzer

Der Zugriffsrechte beziehen sich auf die Bedienung der Kalenderfunktionalität über eine OIP-Anwendung oder die angeschlossene Anwendung eines zertifizierten Fremdanbieters.

²⁾ O - Eigene Kalendereinträge

Calendar Synchronization Service

Der Calendar Synchronization Service (interner OIP-Dienst) ist für die Synchronisation der lokalen Microsoft Outlook-Kontakte mit der Mitel OfficeSuite zuständig.

Call Logging Driver

Mit Hilfe des Dienstes *Call Logging Driver* können Sie die Verbindungsdaten der Kommunikationsserver auf OIP lenken und in der OIP-Datenbank speichern.

Die Verbindungsdaten werden zur weiteren Verwendung als Textdatei abgelegt. Sie können auch mit Hilfe des I/O-Systems weiterverarbeitet werden. Eine Ansicht mit den Verbindungsdaten steht nicht zur Verfügung.

Hier können die Einstellungen für das Ziel der Verbindungsdaten auf OIP sowie das Synchronisationsintervall für die Überprüfung dieser Einstellung mit dem Kommunikationsserver vorgenommen werden.

Tab. 49	Call Logging	Driver	spezifische	Eigenschaften
---------	--------------	--------	-------------	---------------

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Verbindungsdatenerfassung	Verbindungsdaten der Kommunikationsserver in OIP ablegen.	Deaktiviert
Synchronisationsintervall	Synchronisationsintervall (in Minuten) in dem die Einstellung des Verbindungsdatenziels auf dem Kommunikationsserver geprüft wird.	60
IP-Port	IP-Port	1080
Verbindungs-Timeout	Timeout (in Sekunden) nachdem der OIP- Server die Verbindung zum Kommunikationsserver abbaut, nachdem die letzten Gebührendaten vom Kommunikationsserver gesendet wurden.	60
Maximale Verbindungen	Maximale Anzahl paralleler Verbindungen.	10

Call Logging Manager

Der Call Logging Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Verbindungsdaten zuständig.

Tab. 50 Call Logging Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Verbindungsdaten in	Aufbewahrungsdauer (Tage) der	10
Datenbank speichern	Verbindungsdaten in der OIP-Datenbank.	0 - Datenbankeinträge werden nicht gelöscht
Verbindungsdaten im	Aufbewahrungsdauer (Tage) der	0
Dateisystem speichern	Verbindungs- daten-Datei im Dateisystem.	0 - Dateien werden nicht gelöscht
Dateierweiterung Verbindungsdatendateien	Dateierweiterung der Textdateien mit den Verbindungsdaten.	tax
Verzeichnis Verbindungsdatendateien	Verzeichnis in dem die Textdateien mit den Verbindungsdaten gespeichert werden.	tax
Verbindungsdatendateien	Zeit (Tage), nach denen die	1
erstellen	Verbindungsdaten aus der Datenbank in die Textdatei geschrieben werden.	0 - Keine Datei wird geschrieben.
		1 bis 5, abhängig vom Datenvolumen
Datenschutz	Anzahl Rufnummerstellen, die bei	0
Geschäftsverbindungen	geschäftlich geführten Anrufen am Ende der Rufnummer abgeschnitten werden.	0 bis 7
Datenschutz	Anzahl Rufnummerstellen, die bei privat	0
Privatverbindungen	geführten Anrufen am Ende der Rufnummer abgeschnitten werden.	0 bis 7
Verbindungsdaten zusammenführen	Zusammenhängende Einträge im Netzwerk werden zusammengeführt und als ein	Aktiviert

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte	
	Eintrag in der Datenbank abgelegt.		
Externe Anrufe erfassen	Einträge von extern ankommenden Anrufen in die Datenbank ablegen.	Aktiviert	
Interne Anrufe erfassen	Einträge von internen und netzinternen Anrufen in die Datenbank ablegen.	Deaktiviert	
Ankommende Anrufe erfassen	Ankommende CL-Tickets werden geloggt.	Aktiviert	
Abgehende Anrufe erfassen	Abgehende CL-Tickets werden geloggt.	Aktiviert	
Displaytext anzeigen	Anzeigedauer (Sekunden), der Gebühreninformation am Systemtelefon.	0	
Format Displaytext	Formatierung des angezeigten Textes. Der Text kann über Variablen gemäss <u>Tab. 51</u> angepasst werden.		
Gebühren von Gateway-PBX	Gebühreninformationen werden am Systemtelefon angezeigt, wenn der Anruf über einen Gateway-Kommunikationsserver ins öffentliche Amt aufgebaut wird. Für das Anzeigen der Gebühren vom Gateway-Kommunikationsserver wird eine ATAS-Lizenz benötigt, siehe "Die OIP-Lizenzen", Seite 38.	Aktiviert	
Journaleintrag aktualisieren	Der zu diesem Gespräch gehörende Journaleintrag wird mit den Gesprächsgebühren ergänzt.	Aktiviert	
CLIP-Präfix	Entspricht die DDI nicht der internen Rufnummer (z. B. DDI 32655xxxx, interne Rufnummer xxxx), muss als CLIP-Präfix "32655" eingetragen werden, damit die Verbindungsdaten im QSIG-Netzwerk der Nebenstelle zugeordnet werden können. Mehrfacheinträge müssen durch ";" getrennt werden.		

Tab. 51 Variablen Displaytext

Variable	Beschreibung
@SUBSCRIBERNAME	Benutzername
@SUBSCRIBERNUMBER	Rufnummer
@COSTCENTRE	Kostenstellennummer
@STARTDATE	Datum Verbindungsbeginn
@STARTTIME	Zeit Verbindungsbeginn
@TIMETOANSWER	Antwortzeit
@DURATION	Verbindungsdauer
@TAXCHARGES	Verbindungsgebühren
@TAXPULSES	Gebührenimpulse
@CALLERID1	Anrufer-Identifikation 1
@CALLERID2	Anrufer-Identifikation 2
@DESTINATIONNUMBER1	Zielnummer 1
@DESTINATIONNUMBER2	Zielnummer 2
@ORIGINSUBSCRIBER	Rufnummer, von der das Gespräch aufgebaut wird
@CURRENCY	Währungseinheit

In den Standardeinstellungen wird als Displaytext die folgende Zeichenfolge am Systemtelefon angezeigt:

Währungseinheit Verbindungsgebühren/Verbindungsdauer sec.

Die Exportdatei der Verbindungsdaten wird im konfigurierten Intervall zu der in <u>Tab. 107</u> aufgelisteten Zeit erstellt, siehe auch <u>"OIP-Exportdaten", Seite 99</u>.

Die Verbindungsdaten werden zu der in <u>Tab. 143</u> aufgelisteten Zeit aus der OIP-Datenbank gelöscht, siehe auch <u>"OIP-Datenbankreorganisation", Seite 246</u>.

Call Logging Service

Der Call Logging Service ist für den Zugriff auf und die Verteilung der Gebührendaten zuständig.

Tab. 52 Call Logging Service Zugriffsrechte

- dan de gan germana de maria						
Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
Einstellungen der Verbindungsdaten verwalten	X					
Verbindungsdaten abrufen			A ¹⁾	O ²⁾		
Verbindungsdaten löschen			Α			
Verbindungsdatensatz als Abgerufen markieren			Α			
Gebührenzähler zurücksetzen			Α			

¹⁾ A - Verbindungsdaten aller Benutzer

Call Service

Der Call Service ist für die Steuerung der Telefonieleistungsmerkmale zuständig.

Tab. 53 Call Logging Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Direktes Vermitteln	Anrufekönnen während der Rufaufbauphase vermittelt werden.	Deaktiviert

Client Utility Service

Der Client Utility Service stellt OIP spezifische Funktionen den Applikationen zur Verfügung.

Tab. 54 Client Utility Service Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	user	user	guest	auou
OIP-Dienste starten		G ¹⁾	A ²⁾	O ³⁾		
OIP-Dienste für Benutzer starten, auf deren Leitung Überwachungsrechte bestehen		Х				
OIP-Dienste für Benutzer starten, auf deren Leitung Steuerungsrechte bestehen		Х				

¹⁾ G - Benutzer in derselben Benutzergruppe

Configuration Profile Manager

Der Configuration Profile Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Anwesenheitsprofile zuständig.

Configuration Profile Service

Der Configuration Profile Service ist für den Zugriff auf die Anwesenheitsprofile der OIP-Benutzer zuständig.

²⁾ O - Eigene Verbindungsdaten

²⁾ A - Alle Benutzer

³⁾ O - Dem Benutzer zugeordnete OIP-Dienste

Tab. 55 Configuration Profile Service Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
Anwesenheitsprofil lesen	A ¹⁾	P ²⁾ /O ³⁾	P/O	P/O	P/O	
Anwesenheitsprofil aktivieren/deaktivieren	Α	P/O	P/O	P/O		
Anwesenheitsprofil erstellen	Α		0			
Anwesenheitsprofil löschen	Α		0			
Anwesenheitsprofil verändern	Α		0			

¹⁾ A - All: Zugriffsrecht gilt für die Anwesenheitsprofile aller Benutzer

Configuration Service

Der Configuration Service ist für die Verwaltung der OIP-Dienste zuständig.

DasTelefonbuch Directory Service

Der DasTelefonbuch Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des externen Telefonverzeichnisses DasTelefonbuch Deutschland zuständig.

Tab. 56 DasTelefonbuch Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Telefonbuch-Serveradresse	DNS-Name oder IP-Adresse des Servers auf dem die externen Telefonverzeichnisse installiert sind.	
Anzahl Rufnummernstellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	0
Alias Namenreihenfolge	Formatierung des Alias.	Nachname - Vorname
Benutze generierte Default- Alias	Generiert ein Default-Alias (Anzeigename) für jeden Kontakt definiert in der Einstellung ContactNameOrder	Aktiviert
Datenquelle	Anzeige der verwendeten Version vom DasTelefonbuch Deutschland.	

Database Driver

Der Database Driver (interner OIP-Dienst) ist der Schnittstellenadapter für den Zugriff auf die OIP-Datenbank.

Hier können die Einstellungen für die Sicherung der OIP-Datenbank und OIP-Konfigurationsdatei vorgenommen werden.

Tab. 57 Database Driver spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Datenbanktyp	Datenbanktyp	rdbms
Datenbankpfad	Pfad zur Datenbank.	jdbc:mysql://localhost/AXPDB
Passwort	Passwort für den Zugriff auf die Datenbank.	
Benutzer	Benutzer für den Zugriff auf die Datenbank.	
Datenbanktreiber	Datenbanktreiber.	org.gjt.mm.mysql.Driver
Kommunikationskanäle	Anzahl der parallel möglichen Kommunikationskanäle.	10
Maximale Anzahl Einträge bei Suchanfragen	Maximale Anzahl an Einträgen, die bei Daten- banksuchanfragen zurückgegeben werden.	10000
Verzeichnis Datensicherung	Verzeichnis für die OIP-Datensicherung.	backup

²⁾ P - Public: Zugriffsrecht gilt für die öffentlichen Anwesenheitsprofile

 $^{^{\}rm 3)}$ O - Own: Zugriffsrecht gilt für die eigenen, privaten Anwesenheitsprofile

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Zeitpunkt Datensicherung	Verzeichnis für die OIP-Datensicherung.	backup
OIP-Sicherungsdateien speichern	Anzahl der Tage, welche die täglich erstellten OIP-Sicherungsdateien im Dateisystem gespeichert werden.	5 0 - OIP-Sicherungsdateien werden nicht gelöscht
Heartbeat Datenbank	Heartbeat-Intervall (in Minuten) zwischen OIP-Server und OIP-Datenbank.	1
Löschintervall Einträge	Intervall, in dem die Einträge aus den	1d
Datenbanktabellen	Datenbanktabellen gelöscht werden, wenn die konfigurierte maximale Anzahl der	1m - jede Minute
	Einträge überschritten worden ist.	1h - jede Stunde
		1d - jeden Tag
Löschzeitpunkt Einträge Datenbanktabellen	Zeitpunkt, zu dem die Einträge aus den Datenbanktabellen gelöscht werden, wenn das Löschintervall auf täglich eingestellt ist.	03:45
Maximale Anzahl Einträge in	Globale Einstellung für die maximale Anzahl der	50000
Datenbanktabelle (global)	Einträge in jeder Datenbanktabelle.	
Maximale Anzahl Einträge in Log-Datenbanktabelle	Einstellung für die maximale Anzahl der Einträge in der Datenbanktabelle der Protokolleinträge.	50000
Datenbankversion	Datenbankversion	1

Die Sicherung der OIP-Konfiguration erfolgt einmalig nach dem Starten der OIP Windows-Dienste nach einer Stunde. Danach wird die Sicherung täglich zu den aufgelisteten Zeit durchgeführt, siehe auch "Sichern der OIP-Konfiguration", Seite 246.

Directory Manager

Der Directory Manager ist für die Verwaltung der Verzeichnisse zuständig.

Tab. 58 Directory Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Basisverzeichnis Verzeichnisliste aktualisieren	Verzeichnisse in denen Einträge gesucht werden. Zeitintervall (in Minuten) in dem die Verfügbarkeit der konfigurierten Verzeichnisse überprüft wird. Die Verbindung zu nicht erreichbaren Verzeichnissen wird daraufhin automatisch wiederhergestellt, sobald diese Verzeichnisse wieder erreichbar sind.	Öffentliches OIP-Verzeichnis I Private OIP-Verzeichnisse I OIP- Benutzerverzeichnis I PBX- Kurzwahlliste I Privates PBX- Telefonbuch I PBX- Benutzerverzeichnis I PISN- Benutzerverzeichnis I Active Directory I LDAP-Verzeichnis I Externe Telefonverzeichnisse 5

Directory Service

Der Directory Service ist für den Zugriff auf die Verzeichnisse zuständig.

Tab. 59 Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Basisverzeichnis	Verzeichnisse in denen Einträge gesucht wer- den.	Öffentliches OIP-Verzeichnis I Private OIP- Verzeichnisse I OIP-Benutzerverzeichnis I PBX- Kurzwahlliste I Privates PBX-Telefonbuch I PBX- Benutzerverzeichnis I PISN-Benutzerverzeichnis I Active Directory I LDAP- Verzeichnis I Externe Telefonverzeichnisse

Tab. 60 Directory Service Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
PISN-Benutzer	R ¹⁾	R	R	R	R	
Private PBX-Telefonbücher	R/W ²⁾	R/W ³⁾	R/W ³⁾	R/W ³⁾		
Private OIP-Verzeichnisse	R/W	R/W ³⁾	R/W ³⁾	R/W ³⁾		
Öffentliche OIP-Verzeichnisse	R/W	R/W	R/W	R	R	
PBX-Kurzwahlliste	R/W	R/W	R/W	R	R	
PBX-Benutzerverzeichnis	R	R	R	R	R	
OIP-Benutzerverzeichnis	R/W	R/W	R/W	R/W ⁴⁾	R	
Active Directory	R	R	R	R	R	
LDAP-Verzeichnisse	R	R	R	R	R	
Externe Telefonverzeichnisse	R	R	R	R	R	

¹⁾ Leserechte auf das Verzeichnis

Display Manager

Der Display Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des Zugriffs auf die Displays der Systemtelefone zuständig.

Display Service

Der Display Service ist für die Displayansteuerung der Systemtelefone zuständig.

Event Service

Der Event Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verteilung der Ereignisse im System zuständig.

Tab. 61 Event Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Serveradresse	DNS-Name oder IP-Adresse des Servers auf dem der Event Service installiert ist.	localhost
IP-Port	IP-Port des Event Service.	2500

Fax Manager

Der Fax Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Faxfunktionalität zuständig.

Tab. 62 Fax Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften Beschreibung		Grundeinstellung Einstellwerte
Maximale Anzahl der Wahlwiederholungen	Maximale Anzahl der Wahlwiederholungen bei einem besetzten Anschluss.	3
Wahlwiederholungsintervall	Intervall (in Minuten) in dem das Fax erneut gesendet wird.	1

Fax Service

Der Fax Service ist für den Zugriff auf die Faxfunktionalität zuständig.

²⁾ Lese- und Schreibrechte auf alle privaten Verzeichnisse

³⁾ Lese- und Schreibrechte nur auf das eigene Verzeichnis

⁴⁾ Schreibrechte nur für den eigenen Kontakt

Tab. 63 Fax Service Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
Faxbox erstellen	A ¹⁾					
Faxbox löschen	Α					
Faxboxeinstellungen verändern	Α					
Faxe versenden/empfangen	Α			O ²⁾		

¹⁾ A - Alle Benutzer

Feature Service

Der Feature Service stellt in Abhängigkeit des Telefons, der CTI-Lizenz sowie dem Kommunikationsserver-Typ Applikationen Funktionen zur Verfügung.

Flow Manager

Der Flow Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Anrufabläufe zuständig.

Flow Service

Der Flow Service ist für den Zugriff auf die Anrufabläufe zuständig.

Tab. 64 Flow Service Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
Anrufabläufe erstellen	Х					
Anrufabläufe löschen	Х					
Anrufabläufe verändern	Х					

Function Key Manager

Der Function Key Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Funktionstasten zuständig.

Function Key Service

Der Function Key Service ist für den Zugriff auf die Funktionstasten zuständig.

I/O Manager

Der I/O Manager ist für die zentrale Verwaltung der I/O-Gruppen zuständig.

Tab. 65 I/O Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Server-Adresse	DNS-Name oder IP-Adresse des Servers auf dem der Treiber für den OIP KNX Service installiert ist.	
Doppelklick-Intervall	Zeitintervall für die Doppelklickauswertung.	300
Langklick-Intervall	Zeitintervall für die Langzeitklickauswertung.	500
Aktionen in Datenbank speichern	Anzahl der Tage, welche die Protokolleinträge in der Datenbank gespeichert werden.	10
Aktionen Protokolldatei erstellen	Anzahl der Tage, nach denen die protokollierten Aktionen aus der Datenbank in die Datei geschrieben werden.	

²⁾ O - Eigene Faxbox

Die Exportdatei der protokollierten Aktionen wird im konfigurierten Intervall zu der in <u>Tab. 107</u> aufgelisteten Zeit erstellt, siehe auch <u>"OIP-Exportdaten"</u>, <u>Seite 99</u>.

Die Aktionseinträge werden zu der in <u>Tab. 143</u> aufgelisteten Zeit aus der OIP-Datenbank gelöscht, siehe auch <u>"OIP-Datenbankreorganisation"</u>, <u>Seite 246</u>.

I/O Service

Der I/O Service ist für die Steuerung der Autoren zuständig.

Jabber Driver

Der Jabber Driver (interner OIP-Dienst) ist der Schnittstellenadapter für den Zugriff auf externe Jabber/XMPP Instant Messaging-Systeme.

Journal Manager

Der Journal Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Journaleinträge zuständig.

Tab. 66 Journal Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Journaleinträge in Datenbank speichern	Anzahl der Tage, welche die Journaleinträge in der Datenbank gespeichert werden.	10 0 - Datenbankeinträge werden nicht gelöscht
Journaleinträge Vermittleranrufe	Für Vermittleranrufe werden Journaleinträge erstellt.	Aktiviert

Die Journaleinträge werden zu der in <u>Tab. 143</u> aufgelisteten Zeit aus der OIP-Datenbank gelöscht, siehe auch <u>"OIP-Datenbankreorganisation"</u>, <u>Seite 246</u>.

Journal Service

Der Journal Service ist für die Verwaltung und Weiterleitung der Anruflisten zu den Applikationen zuständig.

Key Configuration Service

Der Key Configuration Service ist für die Tastenkonfiguration der Systemtelefone zuständig.

Tab. 67 Key Configuration ServiceZugriffsrechte

- azi o i i i i i i i i i i i i i i i i i i						
Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
Systemtelefoneeinstellungen verwalten	A ¹⁾			O ²⁾		
Tasten auf dem Systemtelefon verwalten	Α			0		
Gesperrte Tasten auf dem Systemtelefon verwalten	Α					

¹⁾ A - Alle Systemtelefone

LDAP Directory Service

Der LDAP Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der LDAP-Verzeichnisse zuständig.

Tab. 68 LDAP Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Figenschaften Reschreibling		Grundeinstellung Einstellwerte
LDAP-Server-Adresse	DNS-Name oder IP-Adresse des LDAP-	

²⁾ O - Eigenes Systemtelefon

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
	Servers.	
LDAP-Port	IP-Port des LDAP-Servers.	
Benutzername	Benutzer-Authentifizierung am LDAP- Server.	Beispiel: CN=Directory Manager
Passwort	Passwort für die Benutzerauthentifizierung am LDAP-Server.	
LDAP Base-DN	LDAP-Basisverzeichnis	
LDAP-Objektklasse	LDAP-Objektklasse	user I user I inetOrgPerson I organizationalPerson I person I contact
LDAP-Suchfilter	Suchfilter ermöglichen Ihnen weitere Suchkriterien zu definieren, um die Suchanfragen einzugrenzen. Eingegebene Suchfilter überschreiben die Konfiguration der LDAP Objektklasse.	7 contact
LDAP-Referrals folgen	In einer verteilten Verzeichnisstruktur wird die Suche von Objekten auf die referenzierten LDAP-Server erweitert.	Deaktiviert
Vorname		DEFAULT-MAPPING
Weitere Vornamen		DEFAULT-MAPPING
Nachname		DEFAULT-MAPPING
Private Adresse - Strasse		DEFAULT-MAPPING
Private Adresse - PLZ		DEFAULT-MAPPING
Private Adresse - Stadt		DEFAULT-MAPPING
Private Adresse - Bundesland/Kanton		DEFAULT-MAPPING
Private Adresse - Land		DEFAULT-MAPPING
Geschäftliche Adresse - Strasse		DEFAULT-MAPPING
Geschäftliche Adresse - PLZ		DEFAULT-MAPPING
Geschäftliche Adresse - Stadt		DEFAULT-MAPPING
Geschäftliche Adresse - Bundesland/Kanton		DEFAULT-MAPPING
Geschäftliche Adresse - Land		DEFAULT-MAPPING
Geschäftliche Rufnummer		DEFAULT-MAPPING
Geschäftliche Faxnummer		DEFAULT-MAPPING
Private Rufnummer		DEFAULT-MAPPING
Private Faxnummer		DEFAULT-MAPPING
Mobiltelefon		DEFAULT-MAPPING
Pager		DEFAULT-MAPPING
Haupttelefon		DEFAULT-MAPPING
Alias		DEFAULT-MAPPING
Firma		DEFAULT-MAPPING
Position		DEFAULT-MAPPING
E-Mail		DEFAULT-MAPPING
E-Mail Privat		DEFAULT-MAPPING
E-Mail Mobil		DEFAULT-MAPPING
Web-Seite		DEFAULT-MAPPING
Vorgesetzte(r)		DEFAULT-MAPPING
Assistent		DEFAULT-MAPPING
Abteilung		DEFAULT-MAPPING
Benutzerdefiniert 1		DEFAULT-MAPPING
Benutzerdefiniert 2		DEFAULT-MAPPING
Benutzerdefiniert 3		DEFAULT-MAPPING
Benutzerdefiniert 4		DEFAULT-MAPPING
Benutzerdefiniert 5 Anmerkungen		DEFAULT-MAPPING DEFAULT-MAPPING
Anzahl Rufnummernstellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	7

In der Standardeinstellung werden die in <u>Tab. 69</u> aufgelisteten Attribute für das <u>DE- FAULT-MAPPING</u> verwendet. Je nach ausgewählter Objektklasse werden die Attribute der übergeordneten Objektklasse übernommen.

Tab. 69 Standardzuordnung der LDAP-Attribute

Spezifische Eigenschaften	Attribut	Objektklasse
Vorname	givenName	organizationalPerson I
Weitere Vornamen	middleName	contact I user I inetOrgPerson user I inetOrgPerson
Nachname	sn	person I organizationalPerson
Nacimanie	SII	I contact I user I inetOrgPerson
Private Adresse - Strasse		
Private Adresse - PLZ		
Private Adresse - Stadt		
Private Adresse - Bundesland/Kanton		
Private Adresse - Land		
Geschäftliche Adresse - Strasse	streetAddress	organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
Geschäftliche Adresse - PLZ	postalCode	organizationalPerson / contact / user / inetOrgPerson
Geschäftliche Adresse - Stadt	<i>I</i>	organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
Geschäftliche Adresse - Bundesland/Kanton	st	organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
Geschäftliche Adresse - Land	С	organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
Geschäftliche Rufnummer	telephoneNumber	person I organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
Geschäftliche Faxnummer	facsimileTelephoneNumber	organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
Private Rufnummer	homePhone	user I inetOrgPerson
Private Faxnummer		
Mobiltelefon	mobile	organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
Pager	pager	user I inetOrgPerson
Haupttelefon		
Alias	displayName	person I organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
Firma	company	organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
Position	title	organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
E-Mail	mail	organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
E-Mail Privat	mail	organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
E-Mail Mobil	mail	organizationalPerson I contact I user I inetOrgPerson
Web-Seite	wWWHomePage	user
Vorgesetzte(r)	manager	inetOrgPerson
Assistent		
Abteilung	department	organizationalPerson contact user inetOrgPerson
Benutzerdefiniert 1		motorgi erson
Benutzerdefiniert 2		
Benutzerdefiniert 3		
Benutzerdefiniert 4		
Benutzerdefiniert 5		
Anmerkungen	notes	contact
Annorkungen	HOUGO	Contact

License Manager

Der License Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Lizenzen zuständig.

Tab. 70 License Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Protokolldatei Lizenzen	Verzeichnis in dem die Protokolldatei der im System registrierten Lizenzen abgelegt wird. Das Baisverzeichnis ist das OIP- Installationsverzeichnis.	.logs/license.txt

License Service

Der License Service ist für den Zugriff auf die Lizenzen zuständig.

Line Service

Der Line Service ist für die Verwaltung der Reihenapparatfunktionalität zuständig.

Tab. 71 Line Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Automatisches Parken privater Anrufe	Wird während des Gespräches auf der privaten Leitung ein Anruf auf der Linientaste angenommen, wird bei Aktivierung der private Anruf geparkt.	Aktiviert
Synchronisationsintervall	Intervall (in Minuten) in dem die Konfiguration der Linientasten mit dem Kommunikationsserver synchronisiert wird.	10

Tab. 72 Line Service Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
Linientaste erstellen	X					
Linientaste löschen	X					
ARV konfigurieren	X					
Telefonkonfiguration sperren	X					
Abgehende Sperre konfigurieren	X					
Endigende Leitung konfigurieren	X					
Rufeinstellungen der Linientaste konfigurieren	X			X		
An- bzw. Abgehende Belegung konfigurieren	X			X		
Priorität konfigurieren	X			Х		
Anrufliste konfigurieren	X			Х		

Load Balancing Service

Der Load Balancing Service (interner OIP-Dienst) ist für die Lastverteilung innerhalb von OIP-Server Netzwerken zuständig.

Location Manager

Der Location Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Schnurlostelefon-Lokalisierung zuständig.

Tab. 73 Location Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte	
Anzahl paralleler Suchanfragen	Anzahl der parallelen Anfragen zur Lokalisierung der DECT-Handapparate.	10	
Speicherzeit	Zeit, welche die Anfragen zur Lokalisierung	10s	

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
	der Schnurlostelefone zwischengespeichert wer- den.	1s - jede Sekunde 1m - jede Minute

Location Service

Der Location Service ist für die Lokalisierung der Schnurlostelefone im abgedeckten Areal zuständig.

Log Service

Der Log Service ist für die zentrale Verwaltung und Aufzeichnung der Protokolldateien zuständig.

Tab. 74 Log Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Tage Logeinträge	Anzahl der Tage, welche die Logeinträge in der Datenbank gespeichert werden.	10 0 - Datenbankeinträge werden nicht gelöscht
Ausgabeziel Exception	Ausgabeziel der Exception-Logeinträge.	Datenbank Bildschirm Datei System
Ausgabeziel Error	Ausgabeziel der Error-Logeinträge.	Datenbank I Datei
Ausgabeziel Warning	Ausgabeziel der Warning-Logeinträge.	Datenbank I Datei
Ausgabeziel Security	Ausgabeziel der Security-Logeinträge.	Datenbank I Datei
Ausgabeziel Info	Ausgabeziel der Info-Logeinträge.	Datei
Ausgabeziel Debug	Ausgabeziel der Debug-Logeinträge.	Datei
Log-Details	Detaillierungsgrad der Logeinträge.	Alle
Protokolldateigrösse	Maximale Grösse der Protokolldateien (in Bytes).	10000000 min. 1025
Tage Protokolldateien	Anzahl der Tage, welche die Protokolldateien im Dateisystem gespeichert werden.	5
Log Arbeitsspeicher	Intervall (in Sekunden) in dem der Status des verwendeten und zugewiesenen Arbeitsspeichers in die Protokolldatei geschrieben wird.	0 0 - deaktiviert >1 - aktiviert

Die Protokolleinträge werden zu der in <u>Tab. 143</u> aufgelisteten Zeit aus der OIP-Datenbank gelöscht, siehe auch <u>"OIP-Datenbankreorganisation"</u>, Seite 246.

Login Service

Der Login Service ist für die Verwaltung der Anmeldung am OIP-Server zuständig.

Tab. 75 Login Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Automatisches Anmelden	Erlaubt oder sperrt das automatische Anmelden am OIP-Server.	Aktiviert

Media Manager

Der Media Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der OIP Media-Treiber zuständig.

Tab. 76 Media Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Server-Adresse	DNS-Name oder IP-Adresse des Servers auf dem der Treiber für den Media Service installiert ist.	
<adresse>:60901@CAPI#<n></n></adresse>	<adresse>: DNS-Name oder IP-Adresse <n>=ISDN-Schnittstellen-Nr)</n></adresse>	<kommunikationsserver-id></kommunikationsserver-id>
	Es werden die installierten ISDN- Schnittstellen angezeigt. Je nachdem an welchem Kommunikationsserver die ISDN- Schnittstellen angeschlossen sind, muss die Kommunikationsserver-ID angegeben werden. In der OIP-Konfiguration kann die jeweilige Kommunikationsserver-ID über den Menüpunkt Kommunikationsservernetzwerk ermittelt werden.	

Message Manager

Der Message Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Meldungen zuständig.

Tab. 77 Message Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung/ Einstellwerte
Meldungen in Datenbank speichern	Anzahl der Tage, welche die Meldungen in der Datenbank gespeichert werden.	10 0 - Datenbankeinträge werden nicht gelöscht
Journaleintrag erstellen	Für jede empfangende und gesendete Meldung wird ein Journaleintrag erstellt.	Aktiviert
OIP Exchange- Treiberadresse	DNS-Name oder IP-Adresse des OIP Exchange-Treibers.	
Heartbeat OIP Exchange- Treiber	Heartbeat-Intervall (in Minuten) zwischen OIP- Server und Treiber für den Microsoft Exchange Servers.	1
E-Mail-Absenderadresse	Standard-Absenderadresse, die beim Versenden von E-Mails verwendet wird. Wenn Sie die Domäne nicht angeben (<absender> anstelle von <absender>@<domäne.xxx>) wird die Domäne aus den Einstellungen im SMTP Driver bzw. die E-Mail-Domäne des Microsoft Exchange Servers verwendet.</domäne.xxx></absender></absender>	OIP-noreply
Meldungen an alle Senden	Meldungen, die an alle Benutzer eines Kommunikationsservers gesendet wurden, werden in einem Netzwerk zu allen Benutzern, die an den OIP Server angeschlossen sind, gesendet.	Aktiviert

Die Meldungseinträge werden zu der in <u>Tab. 143</u> aufgelisteten Zeit aus der OIP-Datenbank gelöscht, siehe auch "OIP-Datenbankreorganisation", Seite 246.

Message Service

Der Message Service ist für das Versenden und Empfangen von Meldungen zuständig.

Microsoft Exchange Treiber Java WebServices

Der OIP-Dienst Microsoft Exchange Treiber Java WebServices ist ein integrierter Treiber und dient der Anbindung des Microsoft Exchange-Servers an OIP. Damit kann auf die öffentlichen Kontakteordner und die Postfächer der Domänenbenutzer (Persönliches Outlook-Adressbuch, Kalender und E-Mail-Ordner) zugegriffen werden. Alternativ kann auch der externe OIP-Exchange-Treiber eingesetzt werden. Für Neuinstallationen empfehlen wir den Einsatz des integrierten Treibers.

Mit dem Zugriff auf die Postfächer der Domänenbenutzer können die Kontakteinträge des persönlichen Outlook-Adressbuches mit dem privaten OIP-Verzeichnis synchronisiert werden. Ausserdem können bestehende Kalendereinträge in der Anwesenheitsanzeige angezeigt werden.

Die Anwesenheitsstatus der Microsoft Outlook-Kalendereinträge werden im OIP-Kalender durch die OIP-Anwesenheitsstatus abgebildet.

Der Zugriff auf den E-Mail-Ordner wird für das Ablegen der Voicemails als E-Mail im Posteingang benötigt.

Tab. 78 Microsoft Exchange Treiber Java WebServices

Parameter	Beschreibung	
Version Microsoft Exchange Server	Microsoft Exchange Server 2007_SP1 für Microsoft Exchange Server 2007 SP1, SP2 und SP3	
	Microsoft Exchange Server 2010 für Microsoft Exchange Server 2010	
	Microsoft Exchange Server 2010_SP1 für Microsoft Exchange Server 2010 SP1	
	Microsoft Exchange Server 2010_SP2 für Microsoft Exchange Server 2010 SP2	
	Microsoft ExchangeServer2013 für Microsoft Exchange Server 2013 und Office 365	
	Microsoft ExchangeServer2013 SP1 für Microsoft Exchange Server 2013 SP1 und Office 365	
Serveradresse Microsoft Exchange	DNS-Name oder IP-Adresse des Microsoft Exchange Servers. Bei mehrerer Microsoft Exchange Servern im Netzwerk muss die Adresse des Servers angegeben werden, der in der Client Access Server (CAS) Rolle definiert ist	
	Hinweis	
	Dieses Feld bei Office 365 bitte leer lassen.	
Domäne	Domäne, die dem Microsoft Exchange Server zugeordnet ist, z.B. company.com.	
	Hinweis	
	Dieses Feld bei Office 365 bitte leer lassen.	
Benutzername	Benutzername des OIP Exchange Administrators. Bei Office 365 wird als Benutzername die E-Mail-Adresse des OIP Exchange Administrators eingetragen.	
	Passwort des OIP Exchange Administrators.	
Passwort	Zeitintervall in dem der OIP Exchange-Treiber die Änderungen auf dem	
Notifikationsintervall	Microsoft Exchange Server prüft.	

Naming Service

Der Naming Service (interner OIP-Dienst) ist für die globale Verwaltung der Services in OIP-Server Netzwerken zuständig.

Tab. 79 Naming Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Time to live	Time to live, Anzahl Hops.	128
Multicast Host IP-Adresse	Multicast Host IP-Adresse.	234.5.6.7
Multicast IP-Port	Multicast IP-Port.	9001
Heartbeat-Intervall	Heartbeat-Intervall (in Millisekunden) mit den Clients.	300000
Garbage Collection	Freigabe des Arbeitsspeichers.	Aktiviert

Notepad Service

Der Notepad Service ist für die Verwaltung der Notizeinträge und Wahlwiederholungslisten zuständig.

Tab. 80 Notepad Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Anzahl Notizeinträge	Anzahl der Notizeinträge.	20
Doppelte Notizeinträge löschen	Doppelte Notizeinträge werden gelöscht.	Aktiviert
Anzahl Wahlwiederholungseinträge	Anzahl der Einträge in der Wahlwiederholungs- liste.	20
Doppelte Wahlwiederholungseinträge löschen	Doppelte Einträge in der Wahlwiederholungsliste werden gelöscht.	Aktiviert

Notification Manager

Der Notification Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Notifizierungen zuständig.

Notification Service

Der Notification Service ist für den Zugriff auf und die Verteilung der Notifizierungen zuständig.

ODBC/JDBC Directory Service

Der ODBC/JDBC Directory Service ist für die Verwaltung von angeschlossenen ODBC- oder JDBC- Verzeichnissen zuständig.

Tab. 81 ODBC/JDBC Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Telefonbuch-Server-Adresse	DNS-Name oder IP-Adresse des Servers auf dem der OIP ODBC/JDBC-Treiber installiert ist.	
Anzahl Rufnummern-Stellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	0
Alias Namenreihenfolge	Formatierung des Alias	Nachname - Vorname
Benutze generierte Default- Alias	Generiert ein Default-Alias (Anzeigename) für jeden Kontakt definiert in der Einstellung ContactNameOrder	Aktiviert
Datenquelle	Anzeige der Datenquelle	

Operator Service

Der Operator Service ist für die Verwaltung der Operator Queue zuständig.

Tab. 82 Operator Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Automatisches Parken privater Anrufe	Wird während des Gespräches auf der privaten Leitung ein Vermittlungsanruf angenommen, wird bei Aktivierung der private Anruf geparkt.	Aktiviert

PBX Driver Ascotel

Der PBX Driver Ascotel (interner OIP-Dienst) ist der Schnittstellenadapter für den Zugriff auf den Kommunikationsserver.

Tab. 83 PBX Driver Ascotel spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
IP-Port	IP-Port	1061
Berechtigungsstufe PBX	Berechtigungsstufe mit welcher der OIP- Server mit dem Kommunikationsserver kommuniziert. Diese Einstellung ist nicht mehr von Bedeutung.	Telefonistin Aktiviert
OIP-Nameserver	Der OIP-Nameserver wird aktiviert	Aktiviert
Display Server	Die Messaging-/Alarming-Schnittstelle ATAS wird auf dem OIP-Server aktiviert.	
Ascotel-OIP Information Link	Der Ascotel-OIP Information Link wird auf dem OIP-Server aktiviert.	Aktiviert
Anzahl paralleler Suchanfragen	Anzahl der parallelen Anfragen zur Lokalisierung der Schnurlostelefone.	10s
Speicherzeit	Zeit, welche die Anfragen zur Lokalisierung der Schnurlostelefone zwischengespeichert werden.	1s - jede Sekunde 1m - jede Minute 30
Maximale Sucheinträge	Maximale Anzahl an Sucheinträgen, die bei der Namenswahl angezeigt werden.	20
Maximale Namenlänge	Maximale Namenlänge der Einträge.	

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Erweiterung geschäftliche Rufnummer	Erweiterung, die dem Namen der geschäftlichen Rufnummer angehängt wird.	BUS
Erweiterung geschäftliche Faxnummer	Erweiterung, die dem Namen der geschäftlichen Faxnummer angehängt wird.	NOTUSED
Erweiterung private Rufnummer	Erweiterung, die dem Namen der privaten Rufnummer angehängt wird.	PRIV
Erweiterung private Faxnummer	Erweiterung, die dem Namen der privaten Faxnummer angehängt wird.	NOTUSED
Erweiterung Mobiltelefon	Erweiterung, die dem Namen der mobilen Rufnummer angehängt wird.	GSM
Erweiterung Pager	Erweiterung, die dem Namen der Pagernummer angehängt wird.	NOTUSED
Erweiterung Haupttelefon	Erweiterung, die dem Namen der Haupttelefonnummer angehängt wird.	NOTUSED
Erweiterung VoIP- Rufnummer	Erweiterung, die dem Namen der VoIP- Rufnummer angehängt wird.	NOTUSED
Erweiterung PBX-interne Rufnummer	Erweiterung, die dem Namen der internen Rufnummer angehängt wird.	NOTUSED
Standardrufnummer auflisten	Es wird nur die Haupttelefonnummer angezeigt.	Deaktiviert
Erweiterung anzeigen	Die Erweiterung, die dem Namen der Rufnummer angehängt wird, wird nur angezeigt, wenn dem Eintrag mehrere Rufnummern zugeordnet sind (deaktiviert).	Deaktiviert
Ignorierte Journaleinträge	Alle Journaleinträge, die mit dem konfigurierten Präfix anfangen, werden aus dem Journal gelöscht. Beispiel: Ist '*06' konfiguriert, werden die folgenden Journaleinträge gelöscht: '*061234*216789#'. Mehrfacheinträge müssen durch "';" getrennt werden.	*33;#33;*47;#36;#46;*06

In der Standardeinstellung wird nur die Standardrufnummer synchronisiert. Sollen alle Rufnummern eines Kontaktes synchronisiert werden, muss der Einstellwert *Synchronisation Standardrufnummer* deaktiviert werden. Des Weiteren sollte eine Namenserweiterung für die unterschiedlichen Rufnummerntypen konfiguriert werden, damit im privaten Verzeichnis im Kommunikationsserver nicht alle Nummern unter einem Namen erscheinen. Geben Sie z. B. für die geschäftliche Rufnummer unter *Synchronisation geschäftliche Rufnummer* den Einstellwert *B* ein. Wählen Sie keine zu lange Namenserweiterung, da die Länge der Namen im Kommunikationsserver begrenzt sind. Soll ein Rufnummerntyp nicht synchronisiert werden, muss der Einstellwert *NOSYNC* eingegeben werden.

PBX Information Service

Der PBX Information Service stellt Informationen über den angeschlossenen Kommunikationsserver zur Verfügung, z. B. Name des Kommunikationsservers, Benutzer.

PBX Manager

Der PBX Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung den am OIP-Server angeschlossenen Kommunikationsserver zuständig.

Tab. 84 PBX Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellun g Einstellwerte
Synchronisationsintervall	Synchronisationsintervall mit dem Kommunikationsserver (in Minuten).	15
Minimale Länge externer Rufnummern	Alle Rufnummern, die der konfigurierten Länge entsprechen bzw. länger sind, werden von der Applikation (z. B. Mitel OfficeSuite) als externe Rufnummern gewählt, d.h. die Amtskennziffer wird automatisch hinzugefügt. Die Einstellung '0' deaktiviert diese Funktion.	5

PBX Setup Manager

Der PBX Setup Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Konfiguration des am OIP- Server angeschlossenen Kommunikationsserver zuständig.

PBX Setup Service

Der PBX Setup Service ist für die Konfiguration des Kommunikationsservers zuständig.

Tab. 85 PBX Setup Service / PBX Setup Manager Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none	
Datum- und Zeiteinstellungen verwalten	Х		Х				
Zeitsynchronisationseinstellungen verwalten	X						
Zeitsynchronisation ausführen	X						

PISN Directory Service

Der PISN Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der PISN-Benutzer zuständig.

Tab. 86 PISN Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Synchronisationsintervall	Synchronisationsintervall mit dem Kommunikationsserver (in Minuten).	30 0 - Keine Synchronisation
Namenreihenfolge	Formatierung der Nameneinträge im PISN- Benutzerverzeichnis des Kommunikationsserver.	Vorname - Nachname
Anzahl Rufnummernstellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	7

PUM Manager

Der PUM Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Personal User Mobility Funktionalität zuständig.

PUM Service

Der PUM Service ist für den Zugriff auf die Personal User Mobility Daten und die Konfiguration zuständig.

Tab. 87 PUM Service Zugriffsrechte

Zugriffsrecht	admin	group admin	super user	user	guest	none
PUM-Arbeitsplatz erstellen	Х					
PUM-Arbeitsplatz löschen	Х					
PUM-Arbeitsplatzeinstellungen verändern	Х					
PUM-Benutzer erstellen	X					
PUM-Benutzer löschen	X					
PUM-Benutzereinstellungen verändern	Х					

Private Card Directory Service

Der Private Card Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des privaten Telefonbuchs des Kommunikationsservers zuständig.

Tab. 88 Private Card Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Synchronisationsintervall	Synchronisationsintervall (in Minuten), in dem die privaten Verzeichnisse des Kommunikationsservers in der OIP-Datenbank zwischengespeichert werden.	30 0 - Keine Synchronisation
Namenreihenfolge	Formatierung der Nameneinträge in den privaten Verzeichnissen des Kommunikationsservers.	Vorname - Nachname
Anzahl Rufnummernstellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	7

Private Directory Service

Der Private Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der privaten Kontakte zuständig.

Hier können die Einstellungen für die Synchronisation mit den privaten Verzeichnissen des Kommunikationsservers einerseits und der privaten Kontakte in der OIP-Datenbank bzw. der privaten Outlook Adressbücher auf dem Microsoft Exchange Server vorgenommen werden.

Tab. 89 Private Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
OIP Exchange-Treiberadress	DNS-Name oder IP-Adresse des OIP Exchange-Treibers.	
Heartbeat OIP Exchange- Treiber	Heartbeat-Intervall (in Minuten) zwischen OIP- Server und Treiber für den Microsoft Exchange Server.	1
Startverzögerung Synchronisation	Startzeit (in Minuten), nach einem Neustart des OIP-Servers, nach der die erste Synchronisation beginnt.	5
Synchronisation PBX	Private OIP-Verzeichnisse mit den privaten Verzeichnissen des Kommunikationsservers synchronisieren. Die OIP-Verzeichnisse sind dabei die Master-Verzeichnisse.	OIP-Master
Synchronisationsintervall	Intervall, in dem die privaten OIP- Verzeichnisse mit den privaten Verzeichnissen des Kommunikationsservers synchronisiert werden. Bei Anbindung eines Microsoft Exchange Servers werden zusätzlich die persönlichen Outlook Adressbücher mit den privaten OIP- Verzeichnissen synchronisiert.	1d 1m - jede Minute 1h - jede Stunde 1d - jeden Tag
Synchronisationszeitpunkt	Zeitpunkt, zu dem die privaten OIP- Verzeichnisse mit den privaten Verzeichnissen des Kommunikationsservers synchronisiert werden, wenn das Synchronisationsintervall auf täglich eingestellt ist. Bei Anbindung eines Microsoft Exchange Servers werden zusätzlich die persönlichen Outlook Adressbücher mit den privaten OIP- Verzeichnissen synchronisiert.	01:30
Einträge in externen Verzeichnissen löschen	Einträge, die in den privaten Verzeichnissen des Kommunikationsservers gelöscht werden, werden je nach Anbindung in der OIP-Datenbank bzw. im privaten Outlook- Adressbuch gelöscht.	Deaktiviert
Namenreihenfolge	Formatierung der Nameneinträge in den privaten Verzeichnissen.	Nachname - Vorname
Anzahl Rufnummernstellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	7

Public Directory Service

Der Public Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der öffentlichen Kontakte zuständig.

Hier können die Einstellungen für die Synchronisation mit der Kurzwahlliste einerseits und der öffentlichen Kontakte in der OIP-Datenbank bzw. des öffentlichen Kontakteordners auf dem Microsoft Exchange Server vorgenommen werden.

Tab. 90 Public Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
OIP Exchange- Treiberadresse	DNS-Name oder IP-Adresse des OIP Exchange-Treibers.	
Öffentlicher Standard- Kontakteordner	Öffentlicher Kontakteordner auf dem Microsoft Exchange Server, in dem die neue Kontakte gespeichert werden, wenn sie nicht in Microsoft Outlook eingegeben werden.	
Heartbeat OIP Exchange- Treiber	Heartbeat-Intervall (in Minuten) zwischen OIP- Server und Treiber für den Microsoft Exchange Server.	1
Synchronisation geschäftliche Rufnummer	Erweiterung, die beim Synchronisieren mit der Kurzwahlliste dem Namen für die geschäftliche Rufnummer angehängt wird.	
Synchronisation geschäftliche Faxnummer	Erweiterung, die beim Synchronisieren mit der Kurzwahlliste dem Namen für die geschäftliche Faxnummer angehängt wird.	NOSYNC
Synchronisation private Rufnummer	Erweiterung, die beim Synchronisieren mit der Kurzwahlliste dem Namen für die private Rufnummer angehängt wird.	NOSYNC
Synchronisation private Faxnummer	Erweiterung, die beim Synchronisieren mit der Kurzwahlliste dem Namen für die private Faxnummer angehängt wird.	NOSYNC
Synchronisation Mobiltelefon	Erweiterung, die beim Synchronisieren mit der Kurzwahlliste dem Namen für die Mobiltelefonnummer angehängt wird.	NOSYNC
Synchronisation Pager	Erweiterung, die beim Synchronisieren mit der Kurzwahlliste dem Namen für die Pagernummer angehängt wird.	NOSYNC
Synchronisation Haupttelefon	Erweiterung, die beim Synchronisieren mit der Privatkartei dem Namen für die Haupttelefonnummer angehängt wird.	NOSYNC
Standardrufnummer	Rufnummerntyp, der als Standard beim Suchen, z. B. in der Anrufverwaltung, gesetzt wird.	Geschäftlich
Synchronisation Standardrufnummer	Einstellwert, dass nur die Haupttelefonnummer synchronisiert wird.	Aktiviert
Maximale Namenlänge	Maximale Namenlänge der Kurzwahleinträge im Kommunikationsserver.	17
Startverzögerung Synchronisation	Startzeit (in Minuten), nach einem Neustart des OIP-Servers, nach der die erste Synchronisation beginnt.	10
Synchronisation PBX	Einstellwert, dass das öffentliche OIP- Verzeichnis mit der Kurzwahlliste synchronisiert wird.	Aktiviert
Synchronisationsintervall	Intervall, in dem das öffentliche OIP- Verzeichnis mit der Kurzwahlliste synchronisiert wird. Bei Anbindung eines Microsoft Exchange Servers werden zusätzlich die konfigurierten öffentlichen Kontakteordner mit dem öffentlichen OIP- Verzeichnis synchronisiert.	1d 1m - jede Minute 1h - jede Stunde 1d - jeden Tag
Synchronisationszeitpunkt	Zeitpunkt, zu dem das öffentliche OIP- Verzeichnis mit der Kurzwahlliste synchronisiert wird, wenn das Synchronisationsintervall auf täglich eingestellt ist. Bei Anbindung eines Microsoft Exchange Servers werden zusätzlich die konfigurierten öffentlichen Kontakteordner mit dem öffentlichen OIP- Verzeichnis synchronisiert.	01:30
Einträge in externen Verzeichnissen löschen	Einträge, die in der Kurzwahlliste gelöscht werden, werden je nach Anbindung in der OIP- Datenbank bzw. im öffentlichen Kontakteordner auf dem Microsoft Exchange Server gelöscht.	Deaktiviert
Öffentliche Kontakteordner synchronisieren	Liste der öffentlichen Kontakteordner auf dem Microsoft Exchange Server, die mit	

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
	dem öffentlichen OIP-Verzeichnis synchronisiert werden sollen.	Nachname - Vorname
Namenreihenfolge	Formatierung der Nameneinträge in den öffentlichen Verzeichnissen.	vacilianie - vomanie
Anzahl Rufnummernstellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	Deaktiviert
Erweiterung anzeigen	Die Erweiterung, die dem Namen der Rufnummer angehängt wird, wird nur angezeigt, wenn dem Eintrag mehrere Rufnummern zugeordnet sind (deaktiviert).	Deakivier

In der Standardeinstellung wird nur die Standardrufnummer synchronisiert. Sollen alle Rufnummern eines Kontaktes synchronisiert werden, muss der Einstellwert *Synchronisation Standardrufnummer* deaktiviert werden. Des Weiteren sollte eine Namenserweiterung für die unterschiedlichen Rufnummerntypen konfiguriert werden, damit im privaten Verzeichnis des Kommunikationsservers nicht alle Nummern unter einem Namen erscheinen. Geben Sie z. B. für die geschäftliche Rufnummer unter *Synchronisation geschäftliche Rufnummer* den Einstellwert *B* ein. Wählen Sie keine zu lange Namenserweiterung, da die Länge der Namen im Kommunikationsserver begrenzt sind. Soll ein Rufnummerntyp nicht synchronisiert werden, muss der Einstellwert *NOSYNC* eingegeben werden.

RSS Driver

Der RSS Driver (interner OIP-Dienst) ist der Schnittstellenadapter für den Zugriff auf RSS-Feeds zuständig.

Registration Manager

Der Registration Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der registrierten Applikationen zuständig.

Tab. 91 License Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Protokolldatei registrierter Applikationen	Verzeichnis in dem die Protokolldatei mit den am OIP-Server registrierten Applikationen abgelegt wird. Das Baisverzeichnis ist das OIP- Installationsverzeichnis.	.logs/registration.txt

Registration Service

Der Registration Service ist für die Registrierung der Applikationen zuständig.

Routing Manager

Der Routing Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Anrufverteilung im Kommunikationsserver zuständig.

Routing Service

Der Routing Service ist für den Zugriff auf die Anrufverteilung im Kommunikationsserver zuständig.

SMTP Driver

Der SMTP Driver (interner OIP-Dienst) ist der Schnittstellenadapter zur Versendung von E-Mails und SMS (E-Mail zu SMS).

Hier werden die Einstellungen für die Anbindung des externen E-Mailservers und des alternativen SMS-Servers vorgenommen.

Tab. 82 SMTP Driver spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
SMTP-Serveradresse	DNS-Name oder IP-Adresse des SMTP- Mail-servers.	
IP-Port	IP-Port des SMTP-Mailservers.	25
Benutzername	Benutzername für die Authentisierung am SMTP-Mailserver.	
Passwort	Passwort für die Authentisierung am SMTP- Mailserver.	
SMS-Serveradresse	DNS-Name oder IP-Adresse des alternativen SMS-Mailservers, wenn nicht identisch mit dem SMTP-Mailserver.	
SMS-Server IP-Port	IP-Port des alternativen SMS-Mailservers.	
SMS Gateway-Adresse	SMS-Gateway-Adresse, die der Mobilrufnummer angehängt wird, um die E- Mailadresse zu bilden (@example.com).	

Security Service

Der Security Service (interner OIP-Dienst) stellt die Ver- und Entschlüsselungsalgorithmen von sicherheitsrelevanten Informationen für die OIP-Dienste zur Verfügung.

Server Utility Service

Der Server Utility Service (interner OIP-Dienst) stellt interne Werkzeuge für die OIP- Dienste zur Verfügung.

Service Manager

Der Service Manager (interner OIP-Dienst) ist für die lokale Verwaltung der Dienste auf dem OIP-Server zuständig.

Tab. 93 Service Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Maximaler Arbeitsspeicher	Begrenzung des Arbeitsspeichers in den Clients für OIP-Hilfsapplikationen (in Megabytes)	128m
OIP-Server am Client unter der IP-Adresse registrieren.	Aktiviert: Der OIP-Server registriert sich am Client unter der IP-Adresse und nicht mit dem Hostnamen. OIP-Server neu starten, um die Änderung der Einstellung zu übernehmen.	Deaktiviert

Shortdial Directory Service

Der Shortdial Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Kurzwahlen des Kommunikationsservers zuständig.

Hier kann die Einstellung für den Bereich der gemeinsamen Kurzwahlen im MiVoice Office 400 Netzwerk vorgenommen werden.

Tab. 94 Shortdial Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Synchronisationsintervall	Synchronisationsintervall (in Minuten), in dem die Kurzwahlliste in der OIP-Datenbank zwischengespeichert wird.	30 0 - Keine Synchronisation
Synchronisationsbereich	Bereich der gemeinsamen Kurzwahlen im Kommunikationsserver.	7000-7999
Namenreihenfolge	Formatierung der Nameneinträge im Kurzwahlverzeichnis des Kommunikationsservers.	Nachname - Vorname
Anzahl Rufnummernstellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	7
Angezeigte Rufnummer bei	Mit dieser Einstellung legen Sie fest, ob bei	Kurzwahl-Nr.(Standardwert),

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Namenwahl	der Namenssuche via Namenwahl im öffentlichen Kommunikationsserver- Verzeichnis die Kurzwahlnummer oder die Rufnummer angezeigt wird.	Rufnummer.

Subscriber Directory Service

Der Subscriber Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der internen Benutzer zuständig.

Tab. 95 Subscriber Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Namenreihenfolge	Formatierung der Namenseinträge im Benutzerverzeichnis des Kommunikationsservers.	Vorname - Nachname
Anzahl Rufnummernstellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	7

Subscriber Configuration Manager

Der Subscriber Configuration Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Benutzereinstellungen zuständig.

Subscriber Configuration Service

Der Subscriber Configuration Service ist für die Benutzer- und Endgeräteeinstellungen zuständig.

System User Directory Service

Der System User Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung aller registrierten Benutzer auf dem OIP-Server zuständig.

Tab. 96 System User Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Namenreihenfolge	Formatierung der Nameneinträge im Verzeichnis der OIP-Benutzer.	Vorname - Nachname
Anzahl Rufnummernstellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	7

TTS Manager

Der TTS Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der TTS (Text-To-Speech) Ressourcen, das Synthetisieren der Sprachdateien und das zur Bereitstellen der wav-Dateien zuständig.

Tab. 97 TTS Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Standardsprecher	Der Standardsprecher wird verwendet, wenn kein anderer Sprecher gefunden wurde.	
Installierte Sprachpakete	Liste der installierten Sprachpakete.	

Test Manager

Der Test Manager (interner OIP-Dienst) ist für das Ausführen der OIP-/Kommunikationsserver-Testaufträge zuständig.

Tab. 98 Test Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Testergebnisse in Datenbank	Anzahl der Tage, welche die Testergebnisse	10

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
speichern	in der Datenbank gespeichert werden.	0 - Datenbankeinträge werden nicht gelöscht

Test Service

Der Test Service ist für die Verwaltung der OIP-/Kommunikationsserver-Testaufträge zuständig.

Tab. 99 Test Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Grundeinstellung Einstellwerte
dummy	

Ticket Service

Der Ticket Service ist für die Verwaltung der Anruftickets zuständig.

Tab. 100 Ticket Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Tickets in Datenbank speichern	Anzahl der Tage, welche die Anruftickets in der Datenbank gespeichert werden.	10 0 - Datenbankeinträge werden nicht gelöscht

Die Anruftickets werden zu der in <u>Tab. 143</u> aufgelisteten Zeit aus der OIP-Datenbank gelöscht, siehe auch <u>"OIP-Datenbankreorganisation", Seite 246</u>.

Time Service

Der Time Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Zeitsynchronisation zuständig.

Tab. 101 Time Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Zeitsynchronisation	Aktiviert oder deaktiviert die Zeitsynchronisation zwischen dem Kommunikationsserver und OIP-Server.	Deaktiviert
Synchronisationsintervall	Intervall (in Stunden) in dem die Zeitsynchronisation durchgeführt wird.	24 1 bis 24
Zeitsynchronisation vom OIP- Server	Aktiviert oder deaktiviert, ob der OIP-Server mit in die Zeitsynchronisation eingebunden wird.	Deaktiviert
Synchronisationskommando	Kommando für die Zeitsynchronisation auf dem OIP-Server.	date dd.mm.yyyy; time hh:mm:ss

Wenn in den Einstellungen der Kommunikationsserver kein Zeitmaster konfiguriert ist, wird der OIP-Server automatisch als Zeitmaster aktiviert.

TwixTel Directory Service

Der TwixTel Directory Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des externen Telefonverzeichnisses TwixTel zuständig.

Tab. 102 TwixTel Directory Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Telefonbuch-Serveradresse	DNS-Name oder IP-Adresse des Servers auf dem die externen Telefonverzeichnisse installiert sind.	
Anzahl Rufnummernstellen	Anzahl an Stellen der Rufnummer von hinten, die zum Vergleich mit den Einträgen im Verzeichnis verwendet werden.	0
Alias Namenreihenfolge	Formatierung des Alias.	Nachname - Vorname
Benutze generierte Default- Alias	Generiert ein Default-Alias (Anzeigename) für jeden Kontakt definiert in der Einstellung	Aktiviert

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
	ContactNameOrder	
Datenquelle	Anzeige der verwendeten Version vom DasTelefonbuch Deutschland.	

User Preferences Service

Der User Preferences Service ist für die Verwaltung der benutzerspezifischen Einstellungen zuständig.

User Profile Manager

Der User Profile Manager (interner OIP-Dienst) ist für die globale OIP-Benutzerverwaltung zuständig.

Tab. 103 User Profile Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
DatenquelleBenutzername	Die Datenquelle für den Benutzernamen kann konfiguriert werden. Entsprechend der Einstellung wird der Benutzername im OIPund internen Benutzerverzeichnis angepasst.	Benutzerverzeichnis I PBX-

User Profile Service

Der User Profile Service ist für den Zugriff auf die OIP-Benutzer zuständig.

User Service

Der User Service ist für die Steuerung und Überwachung der Applikationen zuständig.

Tab. 104 User Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Heartbeat-Intervall	Heartbeat-Intervall (in Millisekunden) zwischen OIP und Applikation.	60000

Voice Mail Manager

Der Voice Mail Manager (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung der Voicemails zuständig.

Tab. 105 Voice Mail Manager spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
Voicemails speichern	Anzahl der Tage, welche die Voicemails gespeichert werden.	10
Voicemail Dateityp	Typ (wav oder mp3) der Voicemail-Datei.	
Bitrate mp3 Voicemail-Datei	Bitrate der mp3 Voicemail-Datei.	
Voicemail-Nummer PBX <kommunikationsserver-id></kommunikationsserver-id>	Voicemail-Nummer im Kommunikationsserver.	

Voice Mail Service

Der Voice Mail Service ist für die Verwaltung der Mailboxen zuständig.

WEB Server Service

Der WEB Server Service (interner OIP-Dienst) ist für die Verwaltung des Tomcat Web-Servers zuständig.

Hier kann die Änderung des Web-Serverports vorgenommen werden, wenn der OIP- Server im Konsolenmodus betrieben wird. Bei Änderung des Ports ist zu berücksichtigen, dass der OIP-Server neu gestartet und alle OIP-Clients neu installiert bzw. konfiguriert werden müssen.

Tab. 106 WEB Server Service spezifische Eigenschaften

Spezifische Eigenschaften	Beschreibung	Grundeinstellung Einstellwerte
IP-Port	IP-Port des OIP Web-Servers.	 definiert>
Basisverzeichnis	Root-Verzeichnis des OIP Web-Servers.	axp

OIP-Exportdaten

Die Exportdaten werden zu den in <u>Tab. 107</u> aufgelisteten Zeiten erstellt bzw. gelöscht, wenn in den OIP-Diensten konfiguriert.

Tab. 107 Zeiten Exportdatenerstellung

Exportdaten	OIP-Dienst	Uhrzeit
ACD-Statistikdaten	ACD Log Manager	Konfigurierbar im ACD Log Manager
Verbindungsdaten	Call Logging Driver	23:45 Uhr
I/O-Daten	I/O Manager	01:00 Uhr, wenn täglich konfiguriert

Callcenter-Statistikdaten

Die Callcenter-Statistikdaten werden, wenn in der benutzerdefinierten Installation des OIP-Servers ausgewählt, in vier Dateien auf dem OIP-Server abgelegt.

- Callcenter-Statusdaten (callcenter-@DATE-@TIME.txt)
- Callcenter-Anrufdaten (acdcall-@DATE-@TIME.txt)
- Agentenstatusdaten (agentstatus-@DATE-@TIME.txt)
- Agentenanrufdaten (agentcall-@DATE-@TIME.txt)

In den Standardeinstellungen wird täglich jeweils eine neue Datei in das Verzeichnis < OIP-Verzeichnis>\acdlog geschrieben. Die Dateien werden im txt-Format erstellt. Die Dateinamen enthalten Zeitvariablen, so dass beim Neuerstellen der Dateien jeweils der Zeitstempel hinzugefügt wird. Bei fixen Dateinamen wird keine neue Datei erstellt bevor die vorhandene nicht aus dem Ordner gelöscht worden ist.

Die Einstellungen für die Callcenter-Statistikdaten können im OIP-Dienst ACD Log Manager vorgenommen werden.

Callcenter-Statusdaten

In den Callcenter-Statusdaten wird eine Momentaufnahme des Callcenters abgebildet. Das Intervall der Momentaufnahmen kann im OIP-Dienst ACD Log Manager konfiguriert werden.

Tab. 108 Bezeichner der Callcenter-Statusdaten

Bezeichner	Beschreibung
CallCenterID	Callcenter-ID. Die Callcenter-ID kann im ACD Log Manager eingestellt werden.
LogID	Eindeutige Protokoll-ID.
SkillID	Skill-ID
Date	Datum der Momentaufnahme.
Time	Zeitpunkt der Momentaufnahme.
AgentsLoggedIn	Anzahl der angemeldeten Agenten.
AgentsReady	Anzahl der Agenten, die im Status Verfügbar sind.
AgentsRinging	Anzahl der Agenten, die im Status Ruf sind.
AgentsConnected	Anzahl der Agenten, die im Status Verbunden sind.
AgentsPause	Anzahl der Agenten, die im Status Pause sind.
AgentsWrapUp	Anzahl der Agenten, die im Status Nachbearbeitung sind.

Bezeichner	Beschreibung
CallsWaiting	Anzahl der Anrufe, die in der ACD-Queue warten.

Callcenter-Anrufdaten

In den Callcenter-Anrufdaten wird jeder ankommende Callcenter-Anruf auf der ACD-Queue aufgelistet.

Tab. 109 Bezeichner der Callcenter-Anrufdaten

Bezeichner	Beschreibung
CallCenterID	Callcenter-ID. Die Callcenter-ID kann im ACD Log Manager eingestellt werden.
LogID	Eindeutige Protokoll-ID.
Date	Datum des Callcenter-Anrufes.
RingTime	Zeitpunkt zu dem der Anruf auf der ACD-Queue erstmals signalisiert wird.
ConnectTime	Zeitpunkt zu dem der Anruf auf der ACD-Queue beantwortet wurde. Wenn Courtesy aktiviert ist, gilt der Anruf beim Starten von Courtesy als beantwortet.
AgentRingTime	Zeitpunkt zu dem der Anruf beim ersten Agenten signalisiert wird.
AgentAnswerTime	Zeitpunkt zu dem der Anruf vom Agenten beantwortet wurde.
DisconnectTime	Zeitpunkt zu dem der Anruf auf der ACD-Queue beendet wurde.
DDI	DDI, die vom Anrufer angerufen worden ist.
CLIP	CLIP des Anrufers.
SkillID	Skill-ID des angerufenen Skills.
CallStateBeforeIdle	Status des Callcenter-Anrufes bevor er in den Status verfügbar wechselt. 0 - unbekannt / 1 - verfügbar / 2 - ruf auf der ACD-Queue / 3 -
E (14/2/15) (12-2-	verbunden I 4 - gehalten I 5 - ruf beim Agenten
ExtWaitDuration	Rufdauer des Anrufers (in Sekunden) bis der Callcenter-Anruf beantwortet wurde.
ExtConvDuration	Gesprächsdauer des Anrufers (in Sekunden).

Agentenstatusdaten

In den Agentenstatusdaten wird jede Statusänderung der Agenten aufgelistet.

Tab. 110 Bezeichner der Agentenstatusdaten

Bezeichner	Beschreibung
CallCenterID	Callcenter-ID. Die Callcenter-ID kann im ACD Log Manager eingestellt werden.
LogID	Eindeutige Protokoll-ID.
UserID	Eindeutige OIP-Benutzer-ID des Agenten.
AgentCallLogID	Referenz zur Protokoll-ID in den Agentenanrufdaten.
Date	Datum
Time	Zeit
State	Agentenstatus nach Statusänderung
	0 - abgemeldet I 1 - angemeldet I 2 - besetzt (Callcenter- oder privater Anruf) I 3 - Pause I 4 - Nachbearbeitung I 5 - unbekannt
WrapupCode	Nachbearbeitungscode - 0, wenn kein Nachbearbeitungscode definiert.
PauseCode	Pausencode - 0, wenn kein Pausencode definiert.
SkillID	Skill-ID, die dem Anruf zugeordnet wird.
ReadyAgents	Anzahl der freien angemeldeten Agenten zum Zeitpunkt der Agentenstatusänderung.
LoginState	0 - Agent hat sich bei der Statusänderung angemeldet / 1 - Agent war bei der Statusänderung angemeldet / 2 - Agent hat sich bei der Statusänderung abgemeldet / 3 - Agent war bei der Statusänderung abgemeldet

Agentenanrufdaten

In den Agentenanrufdaten wird jeder ankommende Callcenter-Anruf der Agenten aufgelistet.

Bezeichner	Beschreibung
CallCenterID	Callcenter-ID. Die Callcenter-ID kann im ACD Log Manager eingestellt werden.
LogID	Eindeutige Protokoll-ID.
UserID	Eindeutige OIP-Benutzer-ID.
AcdCallID	Eindeutige Callcenter-Anruf-ID.
Date	Datum
RingTime	Rufzeit des Anrufes auf der ACD-Queue.
AnswerTime	Zeitpunkt zu dem der Anruf beantwortet wurde.
DisconnectTime	Zeitpunkt zu dem der Anruf beendet wurde.
WrapupTime	Zeitpunkt zu dem die Nachbearbeitungszeit beendet wurde.
WrapupCode	Nachbearbeitungscode - 0, wenn kein Nachbearbeitungscode definiert.
CallStateBeforeIdle	Status des Callcenter-Anrufes beim Agenten bevor er in den Status verfügbar wechselt. 0 - verfügbar I 1 - Wählton I 2 - Wahl I 3 - Rufphase I 4 - Rufaufbauphase I 5 - besetzt I 6 - verbunden I 7 - halten I 8 - gehalten I 9 - ankommender Ruf I 10 - Anruf gelöscht I 11 - Konferenz I 12 - Rückruf I 13 - Terminruf I 14 - ankommende Durchsage I 15 - abgehende Durchsage I 16 - Funktion erfolgreich ausgeführt I 17 - parken I 18 - aufschalten I 19 - unbekannt
SkillID	Skill-ID, die dem Anruf zugeordnet wird.
DDI	DDI, die vom Anrufer angerufen worden ist.
CLIP	CLIP des Anrufers.
RingDuration	Rufdauer beim Agenten (in Sekunden).
ConvDuration	Gesprächsdauer des Callcenter-Anrufes (in Sekunden).
WrapupDuration	Dauer der Nachbearbeitungszeit des Callcenter-Anrufes (in Sekunden).

Verbindungsdaten

Die Verbindungsdaten werden, wenn in der benutzerdefinierten Installation des OIP-Servers ausgewählt, als Datei auf dem OIP-Server abgelegt.

In den Standardeinstellungen wird täglich eine neue Datei in das Verzeichnis < OIP- Verzeichnis>tax geschrieben. Die Dateien werden im csv-Format erstellt. Der Dateiname ist taxdata-yyyy-mm-dd.tax, wobei < yyyy-mm-dd> für Jahr-Monat-Tag steht.

Die Einstellungen für die Verbindungsdatenerfassung können im OIP-Dienst Call Logging Driver vorgenommen werden.

In <u>Tab. 112</u> sind Bezeichner der Verbindungsdatensätze aufgelistet. In der Spalte <u>Bezeichner PC5-Format</u> sind die dazugehörigen Datenfelder des PC5-Formats aufgelistet. Weitere Details zum PC5-Format erhalten Sie in den Systemhandbüchern zu MiVoice Office 400.

Tab. 112 Bezeichner der Verbindungsdatensätze

Bezeichner	Beschreibung	Bezeichner PC5-Format
Ticket-ID	Eindeutige Ticket-ID	
CS-Name	Name/ID des Kommunikationsservers, auf dem der Benutzer eröffnet ist.	
Laufnummer	Die Laufnummer ist pro Kommunikationsserver eindeutig, im Netz- werk kann die Laufnummer mehrfach vergeben sein. Wenn in der OIP-Konfiguration im OIP-Dienst Call Logging Driver die Option <i>Journaleintrag aktualisieren</i> aktiviert ist, wird anstelle der Laufnummer die Call-ID eingefügt.	LAUFNR
Sequenznummer	Die Sequenznummer ist pro Kommunikationsserver eindeutig, im Netzwerk kann die Sequenznummer mehrfach vergeben sein.	SEQNR
Rufnummer	Rufnummer	NR
Benutzer-ID	ID des Benutzers auf dem OIP-Server.	
Benutzername	Benutzername	
Kostenstelle	Kostenstellennummer	KST
Richtung	Verbindungsrichtung: 0 - unbekannt / 1 - ankommend / 2 - abgehend	SZx
Anrufziel	Ziel- bzw. Herkunftsnetz: 0 - unbekannt / 1 - Amt / 2 - PISN	SZ x

Bezeichner	Beschreibung	Bezeichner PC5-Format
Anruftyp	Art des Netzzugangs: 0 - unbekannt I 1 - Netzzugang geschäftlich, vermittelt I 2 - Netzzugang geschäftlich, Selbstwahl I 3 - Ankommend I 4 - Ankommend auf ACD-Ziel I 5 - PISN transit I 6 - Netzzugang mit Kostenstellenwahl, vermittelt I 7 - Netzzugang mit Kostenstellenwahl, Selbstwahl I 8 - Netzzugang Privat, vermittelt I 9 - Netzzugang Privat, Selbstwahl	SZ y
Anrufbehandlung	Anrufbehandlung ankommende Anrufe: 0 - unbekannt 1 - vermittelt 2 - direkt beantwortet 3 - nicht beantwortet 4 - beantwortet 5 - ins Netz verlegt 6 - Datendienstverbindung 7 - abgewiesene Verbindung	SZ z
	Anrufbehandlung abgehende Anrufe: 0 - unbekannt 1 - normale Verbindung 2 - Transfer-Verbindung durch AUL/RWS/CD ins Netz 3 - Transfer-Verbindung durch internen Benutzer 4 - Datendienstverbindung 5 - Verbindung auf Kabinenanschluss 6 - Verbindung auf Zimmeranschluss	
Startdatum	Datum Verbindungsbeginn	DATUM
Startzeit	Uhrzeit Verbindungsbeginn	ZEIT
Dauer	Verbindungsdauer	DAUER
Reaktionszeit (TTA)	Rufdauer bis der Anruf beantwortet wurde	TTA
Verbindungsgebühren	Verbindungsgebühren	GEBÜHREN
Gebührenimpulse	Gebührenimpulse	GEBIMP
CS-Name-Schnittstelle	Home-Kommunikationsserver	
Knote	AIN-Knoten-ID	
Schnittstellenkarte	Karte am Home-Kommunikationsserver	AMT
Schnittstellenport	Port am Home-Kommunikationsserver	AMT
Kanalgruppe	Kanalgruppe am Home-Kommunikationsserver	AMT
Anrufer-ID 1	Anrufer-Identifikation 1	ID1
Anrufer-ID 2	Anrufer-Identifikation 2	ID2
Zielnummer 1	Zielnummer 1	ZIEL1
Zielnummer 2	Zielnummer 2	ZIEL2
Gateway-CS	Kommunikationsserver, der als Gateway mit dem Amt verbunden ist.	
Gateway-Knoten	AIN-Knoten, über den der Netzzugang erfolgt ist.	
Gateway- Schnittstellenkarte	Netzkarte, über die der Netzzugang erfolgt ist.	
Gateway-Port	Port, über das der Netzzugang erfolgt ist.	
Gateway- Kanalgruppennummer	Kanalgruppe über die der Netzzugang erfolgt ist.	
Hop-Anzahl	Anzahl der Kommunikationsserver, die Verbindungsdatensätze für das Ticket gesendet haben.	
Ursprungs-CS	Kommunikationsserver, an dem der Anruf abgesetzt wurde.	
Ursprungs-Rufnummer	Rufnummer, an dem der Anruf abgesetzt wurde.	
Ursprungs- Benutzername	Benutzer, der den Anruf abgesetzt hat.	
CL-Datensätze	Anzahl einzelner Verbindungsdatensätze, aus denen das Ticket erstellt worden ist.	
Abgeschlossen	Ticketstatus: 0 (false)- nicht abgeschlossen I 1 (true) - abgeschlossen	
Bestätigt	0 (false)- nicht bestätigt / 1 (true) - bestätigt	
Ticketdatum	Datum der Ticketerstellung	
Ticketzeit	Zeit der Ticketerstellung	

I/O-Daten

In der I/O-Verwaltung kann für jede konfigurierte Aktion eingestellt werden, ob die jeweilige Aktion überwacht werden soll. Wenn die Überwachung aktiviert ist, wird in den Standardeinstellungen täglich eine neue Datei in das Verzeichnis .<0IP-Verzeichnis>\text{iolog} geschrieben. Die Dateien werden im csv-Format erstellt. Der Dateiname ist \text{iolog-dd-mm-yyyy-hh-mm-ss}, wobei <dd-mm-yyyy> für Tag-Monat-Jahr und <hh-mm-ss> für Stunde-Minute-Sekunde steht.

Die Einstellungen für die Erstellung der I/O-Daten können im OIP-Dienst I/O Manager vorgenommen werden. In <u>Tab. 113</u> sind die Bezeichner für die I/O-Datensätze aufgelistet.

Tab. 113 Bezeichner der I/O-Datensätze

Bezeichner	Beschreibung
Date	Datum, wann die Aktion ausgeführt worden ist.
Time	Zeit, wann die Aktion ausgeführt worden ist.
ActionId	Aktions-ID der ausgeführten Aktion.
DataType	Datentyp
DataSubType	Weiterer Datentyp, wenn Aktion unterstützt.
Data	Daten, die mit der Aktion versendet worden sind.

Verzeichnisse

Angebundene Verzeichnisse können z. B. für die Namenwahl oder die Namensidentifikation ankommender Anrufe genutzt werden.

Nebst den Verzeichnissen der angebundenen Kommunikationsserver können Sie auch Microsoft Exchange-, LDAP- und ODBC-Verzeichnisse, sowie Microsoft Active Directory und kommerzielle elektronische Telefonbücher anbinden.

Abbildung Fig. 4 gibt einen Überblick über die verschiedenen Verzeichnisse.

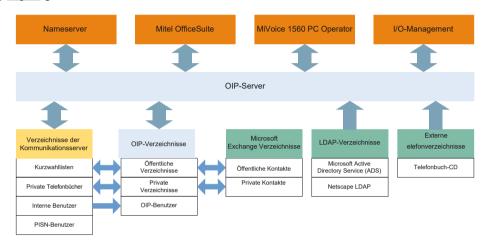


Fig. 4 Überblick Verzeichnisse

Auf die Verzeichnisse der Kommunikationsserver, OIP-Verzeichnisse, Active Directory, LDAP-Verzeichnisse und externe Telefonverzeichnisse greift der OIP-Server direkt zu. Der Zugriff auf die Microsoft Exchange Verzeichnisse erfolgt indirekt über die OIP-Verzeichnisse, in dem sie miteinander synchronisiert werden.

Auf den Verzeichnissen der Kommunikationsserver, OIP-Verzeichnisse und Microsoft Exchange Verzeichnissen bestehen nicht nur Leserechte, sondern auch Schreibrechte, so dass Kontakteinträge geändert bzw. neu erstellt werden können. Auf LDAP-Verzeichnisse und externe Telefonverzeichnisse hat der OIP-Server nur Leserechte.

Die Zugriffsrechte der Benutzer auf die einzelnen Verzeichnisse konfigurieren Sie durch die Zuweisung der Benutzer zu Benutzergruppen, denen der OIP-Dienst Directory Service zugeordnet worden ist.

Konfiguration der Verzeichnisanbindung

Die Anbindung eines Kommunikationsservers an den OIP-Server erfordert am Kommunikationsserver keine Konfiguration. Bei der Anbindung von mehreren Kommunikationsservern ist darauf zu achten, dass die Kurzwahlen an allen Kommunikationsservern identisch definiert sein müssen. Bei der Anbindung externer Verzeichnisse muss jeweils ein passender OIP-Treiber eingerichtet werden.

Die Installation der OIP-Treiber und die Konfiguration der Anbindung erfolgt über OIP WebAdmin. Konfigurationshinweise und Installationsanleitungen finden Sie in der OIP WebAdmin Online-Hilfe.

Anbindung von Microsoft Exchange-Verzeichnissen

Mit der Anbindung des Microsoft Exchange-Servers an OIP kann auf die folgenden Microsoft Exchange-Verzeichnisse zugegriffen werden:

Öffentliche Kontakteordner

- Postfächer der Domänenbenutzer
 - Persönliches Outlook-Adressbuch
 - Kalender
 - E-Mail-Ordner

Mit dem Zugriff auf die Postfächer der Domänenbenutzer können die Kontakteinträge des persönlichen Outlook-Adressbuches mit dem privaten OIP-Verzeichnis synchronisiert werden. Ausserdem können bestehende Kalendereinträge in der Anwesenheitsanzeige angezeigt werden.

Die Anwesenheitsstatus der Microsoft Outlook Kalendereinträge werden im OIP-Kalender durch die OIP-Anwesenheitsstatus abgebildet (siehe "Anwesenheitsstatus im OIP", Seite 115).

Der Zugriff auf den E-Mail-Ordner wird für das Ablegen der Voicemails als E-Mail im Posteingang benötigt.

Die Einstellungen für die Anbindung eines Microsoft Exchange Servers können in der Ansicht Konfiguration / Microsoft Exchange vorgenommen werden.

Die Anbindung des Microsoft Exchange-Servers erfolgt entweder über den plattformunabhängigen integrierten Microsoft Exchange Treiber oder den Windows basierten externen OIP Exchange-Treiber.

Anbindung des Active Directory

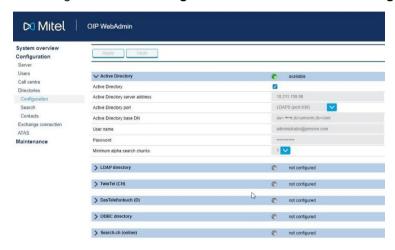
Die Active Directory-Anbindung bietet die Möglichkeit das Active Directory an den OIP-Server anzubinden.

Der Zugriff auf das Active Directory erfolgt im Lesemodus, d.h. es können keine Daten im Active Directory modifiziert werden.

Über den OIP Name Server werden die Kontaktdaten den Kommunikationsservern zur Verfügung gestellt, siehe "OIP-Nameserver", Seite 113.

Port 636 ermöglicht eine sichere Verbindung von OIP zu LDAPS und Active Directory. Gehen Sie folgendermaßen vor, um über sicheres LDAP eine Verbindung zu AD herzustellen:

- 1. Melden Sie sich bei OIP WebAdmin an.
- 2. Navigieren Sie zu Konfiguration > Verzeichnisse > Konfiguration.



- 3. Erweitern Sie Active Directory.
- 4. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste des Active Directory-Ports LDAPS (Port 636) aus
- 5. und klicken Sie auf Übernehmen.



Anbindung von LDAP-Verzeichnissen

Der LDAP Directory Service bietet die Möglichkeit externe LDAP-Verzeichnisse an den OIP-Server anzubinden. Um auf die LDAP-Verzeichnisse zuzugreifen, muss bei der Installation des OIP-Servers die Option *Anbindung von LDAP-Verzeichnissen* ausgewählt werden.

Der Zugriff auf die LDAP-Verzeichnisse erfolgt im Lesemodus, d.h. es können keine Daten im LDAP-Verzeichnis modifiziert werden. Pro OIP-Server kann ein LDAP-Verzeichnis angebunden werden.

Über den OIP Name Server werden die Kontaktdaten den Kommunikationsservern zur Verfügung gestellt, siehe "OIP-Nameserver", Seite 113.

Die Benutzer können Port 636 in das Feld Port eingeben, um eine sichere Verbindung von OIP zu LDAPS und Active Directory herzustellen.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um den LDAP-IP-Port einzugeben:

- 1. Melden Sie sich bei OIP WebAdmin an.
- 2. Navigieren Sie zu Konfiguration > Verzeichnisse > Konfiguration.
- 3. Erweitern Sie LDAP-Verzeichnis und aktivieren Sie das Kontrollkästchen LDAP-Verzeichnis.



4. Geben Sie 636 in den LDAP-IP-Port ein und klicken Sie auf Übernehmen.

Anbindung von externen Telefonverzeichnisse

Unter der Anbindung von externen Telefonverzeichnissen an OIP sind Telefonbuch- CDs oder ODBC-Verzeichnisse, wie zum Beispiel Listen aus Tabellenkalkulationsanwendungen, zu verstehen.

Um auf die externen Telefonverzeichnisse zuzugreifen, muss bei der Installation des OIP-Servers die Option *Anbindung von externen Telefonverzeichnissen (Telefonbuch- CD)* ausgewählt werden.

Die Einstellungen für die Anbindung des Telefonbuch-CD-Servers im OIP-Server können während der Installation des OIP-Servers bzw. nachträglich im OIP-Dienst Phonebook Directory Service vorgenommen werden.

Nicht alle Telefonbuch-CD-Hersteller stellen eine Schnittstelle zur Verfügung auf die der OIP-Server zugreifen kann. Deswegen können nur die Telefonbuch-CDs angebunden werden, die über eine entsprechende Schnittstelle verfügen. Die Anbindung externer Telefonbuch-CDs erfolgt über einen entsprechenden Treiber, der auf dem PC installiert werden muss, auf dem die Telefonbuch-CD in das CD-ROM-Laufwerk eingelegt bzw. installiert worden ist.

Synchronisation der Verzeichnisse

Die Verzeichnisse der angebundenen Kommunikationsserver werden mit den OIP-Verzeichnissen synchronisiert. Sofern ein Microsoft Exchange-Server angebunden ist, werden auch die Outlook-

Verzeichnisse mit den OIP-Verzeichnissen synchronisiert. Angebundene LDAP-Verzeichnisse, externe Telefonverzeichnisse und das Active Directory werden nicht synchronisiert.

Abbildung Fig. 5 zeigt die Synchronisation der Verzeichnisse sowie die dazugehörigen OIP-Dienste.

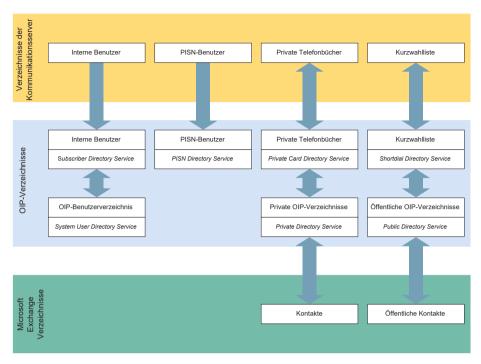


Fig. 5 Synchronisation der Verzeichnisse

Die Verwaltung der Kontakteinträge in den synchronisierten Verzeichnissen erfolgt über Mitel OfficeSuite, die Vermittlungsanwendungen, OIP WebAdmin oder über Microsoft Outlook. Die Verwaltung synchronisierter Verzeichnisse von vernetzten Kommunikationsserver erfolgt über OIP WebAdmin.

Verzeichnisse der Kommunikationsserver

Zur Synchronisation der Kommunikationsserver-Verzeichnisse mit den OIP-Verzeichnissen werden die Kommunikationsserver-Verzeichnisse auf dem OIP-Server zwischengespeichert (<u>Fig. 5</u>). Das Synchronisationsintervall kann in den OIP-Diensten *Shortdial Directory Service*, *Private Card Directory Service* und *PISN Directory Service* über die Option *Synchronisationsintervall* konfiguriert werden. Als Standardwert sind 30 Minuten eingestellt. In diesem Intervall werden Änderungen in den Kommunikationsserver-Verzeichnissen eingelesen und mit den OIP-Verzeichnissen synchronisiert. Umgekehrt werden Änderungen in den OIP-Verzeichnissen unmittelbar in die Kommunikationsserver-Verzeichnisse.

In der Standardinstallation des OIP-Servers ist die Option *Synchronisation der OIP- und PBX-Verzeichnisse* aktiviert. Im Betrieb können Sie die Synchronisation über OIP WebAdmin in der Ansicht *Konfiguration I Server I Allgemein* ein-, ausschalten und konfigurieren.

Die Erstsynchronisation nach dem Starten des OIP-Servers erfolgt nach einer einstellbaren Startverzögerung. Für die Synchronisation der öffentlichen Verzeichnisse stellen Sie die Startverzögerung im OIP-Dienst *Public Directory Service* ein. Für die Synchronisation der privaten Verzeichnisse stellen Sie die Startverzögerung im OIP- Dienst *Private Directory Service* ein. Bei der Anbindung mehrerer Kommunikationsserver oder eines Kommunikationsservernetzwerkes wird die Synchronisation sequentiell durchgeführt.

Beachten Sie, dass die Anzahl der möglichen Einträge in den Verzeichnissen der Kommunikationsserver begrenzt ist, so dass unter Umständen nicht alle Kontakteinträge der OIP-Verzeichnisse in die Kommunikationsserver-Verzeichnisse synchronisiert werden können. Sie können die Anzahl der synchronisierten Kontakte erhöhen, wenn Sie nur bestimmte Rufnummerntypen

synchronisieren. Die Einstellungen dafür können Sie in den OIP-Diensten *PBX Driver Ascotel* und *Public Directory Service* vornehmen. In den Standardeinstellungen wird nur die geschäftliche Rufnummer synchronisiert.

Öffentliche Verzeichnisse

Für die Synchronisation der Kurzwahllisten wird im öffentlichen OIP-Verzeichnis einen Ordner OIP erstellt. Der Ordnername kann nach Bedarf geändert werden. Kontakteinträge im öffentlichen OIP-Verzeichnis inklusive der Einträge in den Unterordnern werden ebenfalls in die Kurzwahlliste synchronisiert.

In einer vernetzten Umgebung mit mehreren Kommunikationsservern müssen die Kurzwahlen in allen vernetzten Kommunikationsserver identisch definiert sein.

Private Verzeichnisse

Kontakte in den privaten Telefonbüchern der Kommunikationsserver werden in das private OIP-Verzeichnis synchronisiert. Umgekehrt werden Kontakteinträge in den privaten OIP-Verzeichnissen inklusive der Einträge in den Unterordnern in die privaten Telefonbücher der Kommunikationsserver synchronisiert.

Microsoft Exchange Verzeichnisse

Synchronisation öffentlicher Kontaktordner

Öffentliche Kontaktordner auf dem Microsoft Exchange Server können mit öffentlichen OIP-Verzeichnissen synchronisiert werden. Die Outlook-Kontaktordner, die synchronisiert werden sollen, konfigurieren Sie im OIP-Dienst *Public Directory Service* unter der Option *Öffentliche Kontaktordner synchronisieren*. Dabei wird die Ordnerstruktur der öffentlichen Ordner auf dem Microsoft Exchange Server in den öffentlichen OIP-Verzeichnissen übernommen.

Um ein öffentlicher Outlook-Kontaktordner auf dem Microsoft Exchange Server auch mit der Kurzwahlliste der Kommunikationsserver zu synchronisieren, tragen Sie im OIP-Dienst *Public Directory Service* in der Option *Öffentlicher Standard-Kontaktordner* den Namen des öffentlichen Outlook-Kontaktordners an. Befindet sich dieser in einem Unterordner, tragen Sie den relativen Pfad ein. Es kann nur ein öffentlicher Outlook-Kontaktordner mit den Kurzwahllisten der Kommunikationsserver synchronisiert werden.

Synchronisation privater Outlook Adressbücher

Die privaten Outlook-Kontakte werden samt Unterordner mit den privaten OIP-Verzeichnissen synchronisiert. Dabei wird die Ordnerstruktur der Unterordner übernommen.

Suche in Verzeichnissen

Die Suche in den Verzeichnissen kann auf drei verschiedenen Möglichkeiten erfolgen:

- Bei der **Volltextsuche** wird nach der eingegebenen Suchzeichenfolge in allen Kontaktdatenfeldern gesucht.
- Bei der Kontaktsuche wird nach der eingegebenen Suchzeichenfolge in den Namensfeldern gesucht.
- Bei der CLIP-Suche wird nach einem Kontakt gesucht, der zu einer bekannten Telefonnummer passt.

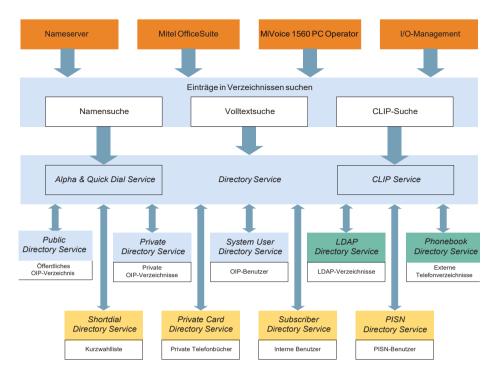


Fig. 6 Suche in Verzeichnissen

Alle Suchanfragen werden an den OIP-Dienst *Directory Service* gestellt. Bei der Voll- textsuche wird die Suchanfrage direkt an die konfigurierten Verzeichnisse weitergegeben. Bei der Kontakt- und CLIP-Suche erfolgt die Suchanfrage über die OIP Dienste *Alpha & Quick Dial Service* und *CLIP Service*. Die Reihenfolge der Suchzeichenfolge (z. B. Nachname - Vorname) kann in den entsprechenden OIP-Diensten konfiguriert werden.

Die Suche in OIP-Anwendungen

OIP-Anwendungen suchen in den Verzeichnissen, die global im OIP-Dienst *Directory Service* eingetragen sind. Die Einstellung für den *OIP Name Server* wird entsprechend in den OIP-Diensten *Alpha & Quick Dial Service* und *CLIP Service* vorgenommen.

In den OIP-Anwendungen kann, sofern konfigurierbar, die globale Einstellung für jeden Benutzer weiter eingeschränkt werden.

OIP-Nameserver

Der OIP-Nameserver stellt den Kommunikationsserver den Zugriff auf die von OIP verwalteten Verzeichnisse zur Verfügung. Damit beschränkt sich die Namenssuche beim Wählen von Systemtelefonen aus nicht nur auf die eigenen Verzeichnisse der Kommunikationsserver, sondern kann je nach Anbindung durch die externen OIP-Verzeichnisse, Microsoft Exchange Verzeichnisse, LDAP-Verzeichnisse und externe Telefonverzeichnisse erweitert werden.

Namenwahl

Im OIP-Dienst *Alpha & Quick Dial Service* kann konfiguriert werden, welche Verzeichnisse in der Namenssuche berücksichtigt und in welcher Reihenfolge die Verzeichnisse durchsucht werden sollen. Dem Benutzer werden alle möglichen Einträge, die in den verschiedenen Verzeichnissen gefunden werden, angezeigt.

Die Namenwahl am Systemtelefon kann auf zwei Arten erfolgen, um die Liste der Suchergebnisse, z. B. bei häufiger interner Namenssuche, zu minimieren:

- Eine Namenwahlsuche ohne Suchpräfix sucht nur in den Basisverzeichnissen, die im OIP- Dienst Alpha & Quick Dial Service definiert sind. In der Standardeinstellung sind dieses je nach Installation die und OIP- und Kommunikationsserver-Verzeichnisse.
- Eine Namenwahlsuche mit Suchpräfix sucht nur in den erweiterten Verzeichnissen, die im OIP- Dienst Alpha & Quick Dial Service definiert sind. Der Suchpräfix wird ebenfalls im OIP- Dienst Alpha & Quick Dial Service festgelegt.

Sofern die OIP-Verzeichnisse mit den Kommunikationsserver-Verzeichnissen synchronisiert werden, achten Sie bei der Auswahl der Basisverzeichnisse darauf, dass Sie die Namenssuche nur auf einem der Verzeichnisse zulassen.

CLIP-Auswertung

Für die Auswertung der CLIP von ankommenden Anrufen wird auf die im OIP-Dienst *CLIP Service* konfigurierten Verzeichnisse zugegriffen. Dem Benutzer wird der erste Treffer angezeigt.

Sofern die OIP-Verzeichnisse mit den Kommunikationsserver-Verzeichnissen synchronisiert werden, achten Sie bei der Auswahl der Basisverzeichnisse darauf, dass Sie die CLIP-Auswertung nur auf einem der Verzeichnisse zulassen.

Die Suchreihenfolge ist abhängig von den Einstellungen im OIP-Dienst CLIP Service.

Der OIP Name Server wird mit dem Starten des OIP-Servers automatisch aktiviert. Im Kommunikationsserver sind keine Einstellungen notwendig.

OIP-Bilderserver

Anwendungen und Telefone, die Kontaktbilder unterstützen, können diese vom OIP- Bilderserver beziehen. Der OIP-Bilderserver lässt sich mit einem Bilderserver in der Cloud oder über einen angebundenen Microsoft Exchange Server synchronisieren.

Der Bilderserver lädt die Bilder in ein lokales Verzeichnis auf dem Computer von OIP. Als Bildquelle dient eine beliebige Bildablage in der Cloud. Ist Microsoft Exchange angebunden, dienen die Bilder in den öffentlichen Kontakten als weitere Quelle. Die Bilder werden im eingestellten Intervall aktualisiert.

OIP-Anwendungen, die Kontaktbilder unterstützen, laden die Bilder direkt vom OIP-Bilderserver. Die Bildgrösse wird dabei automatisch angepasst.

Der Kommunikationsserver kann mit dem OIP-Bilderserver verbunden werden. Sobald der OIP-Bilderserver aktiviert wird, trägt OIP die Adresse des OIP-Bilderservers in den Kommunikationsserver ein. Anwendungen und Telefone am Kommunikationsserver, die Kontaktbilder unterstützen, laden so die Bilder ebenfalls vom OIP-Bilderserver. Die Bildgrösse wird jedoch nicht angepasst. Diese sollten bereits mit den passenden Dimensionen und im passenden Format abgelegt sein.

OIP trägt die Adresse des OIP-Bilderservers nur dann in den Kommunikationsserver ein, wenn dort noch kein anderer Bilderserver konfiguriert ist.

Tab. 114 Angaben zum OIP-Bilderserver

Konfigurationselement	Beschreibung
Ablageort der Bilder	<oip-verzeichnis>\webapps\axp\images\contacts</oip-verzeichnis>
Bildformat und Grösse	PNG, 150 x 200 Pixel
Konfiguration des Bilderservers im Kommunikationsserver	WebAdmin im Expertenmodus, Ansicht Konfiguration / IP-Netwerk / Bilder- Server

Anwesenheitsprofile

Anwesenheitsstatus im OIP

Anwesenheitsstatus, wie z. B. *Verfügbar*, *Besetzt* oder *Abwesend*, sind festgelegte Status, die über die momentane Anwesenheit und Verfügbarkeit eines OIP-Benutzers informieren. Der eigene Anwesenheitsstatus ist z. B. im Telefonfenster der Mitel OfficeSuite ersichtlich.

Anwesenheitsprofile können über die OIP-Anwendungen eingerichtet werden.

Synchronisation mit Kommunikationsserver und Outlook

Der OIP-Anwesenheitsstatus wird mit dem Anwesenheitsstatus im Kommunikationsserver synchronisiert. Ist OIP an ein Microsoft Exchange Server angebunden oder Mitel OfficeSuite an ein lokales Outlook, synchronisiert OIP die Anwesenheitsstatus bei Bedarf auch mit Outlook. Hierzu stehen auf Benutzerebene zwei Einstellungen zur Verfügung. Die folgende Tabelle zeigt das Synchronisationsverhalten in Abhängigkeit dieser Einstellungen.

Tab. 115 Einstellungen zur Synchronisation des Anwesenheitsstatus

A	В	Exchange / lokales Outlook		OIP-Anwendung	(z. B	S. Mitel OfficeSuite)		Kommunikations- server
		Outlook	€	Kalender	X	OIP-Benutzer ¹⁾	€	Interne Benutzer ²⁾
~		Outlook	⇔	Kalender	⇒	OIP-Benutzer	⇔	Interne Benutzer
V	V	Outlook	⇔	Kalender	⇔	OIP-Benutzer	⇔	Interne Benutzer
		Kalendergebunden				Benutz	zerge	bunden

¹⁾ z. B. Anzeige des Anwesenheitsstatus im Mitel OfficeSuite Telefonfenster oder in der Anwesenheitsanzeige

Tab. 116 Legende / Erläuterung:

- A Einstellung Outlook zu Kommunikationsserver
 B Einstellung Kommunikationsserver zu Outlook
- Anwesenheitsstatus wird beidseitig synchronisiert.
- X Anwesenheitsstatus wird nicht synchronisiert.
- Anwesenheitsstatus wird einseitig vom Kalender zum Benutzer synchronisiert. Ungleiche Status werden vom Kalender überschrieben

Die Synchronisationsschnittstelle zu Outlook liegt zwischen dem benutzergebundenen und dem kalendergebundenen Anwesenheitsstatus. Im nicht synchronisierten Betrieb kann daher der Kalender einen anderen Anwesenheitsstatus anzeigen als beim Benutzer eingestellt ist.

Beispiel:

Konfiguration mit Exchange-Anbindung, Synchronisation ist ausgeschaltet. Der Benutzer verwaltet seine Termine mit dem Outlook- und dem Mitel OfficeSuite Kalender. Der Benutzer hat im Outlook einen Termin eingetragen und der Anwesenheitsstatus ist *Beschäftigt* (beim Mitel OfficeSuite Kalender ist dies *Besetzt*). Der Anwesenheitsstatus des Benutzers ist damit aber nicht gekoppelt und kann einen beliebigen anderen Wert haben oder beliebig anders eingestellt werden.

Verfügbare Anwesenheitsstatus

OIP hat mehr Anwesenheitsstatus als Outlook, zudem ist die Benennung teilweise unterschiedlich. Aus der folgenden Tabelle können Sie die Zuordnung entnehmen:

²⁾ z. B. Anzeige des Anwesenheitsstatus auf dem Telefon oder beim Rufenden

Tab. 117 Benennung und Zuordnung der Anwesenheitsstatus in Outlook, OIP / Mitel OfficeSuite und PBX

Outlook		OIP (nicht sichtbar)		Mitel OfficeSuite		Kommunikationsser- ver
Abwesend	Û	Abwesend	€	Abwesend	(Abwesend
Abwesend	Û ĵ	Besprechung	₩	Besprechung	€ 1	Besprechung
Abwesend	0	Unbekannt	\$ 1	Unbekannt		<pre><vorheriger beibehalten="" status="" wird=""></vorheriger></pre>
Mit Vorbehalt	\Leftrightarrow	Verfügbar	\Leftrightarrow	Verfügbar	\$	Verfügbar
Gebucht I Beschäftigt	⇔	Beschäftigt	\Leftrightarrow	Besetzt	€	Besetzt
Frei	\Leftrightarrow	Verfügbar	\Leftrightarrow	Verfügbar	€	Verfügbar

Tab. 118 Legende

- Anwesenheitsstatus wird gegenseitig ausgetauscht (sofern synchronisiert).
- Für den OIP-Anwesenheitsstatus gibt es kein Äquivalent im Outlook. Statt dessen wird der eingetragene Anwesenheitsstatus zugeordnet (sofern synchronisiert).

Anwesenheitsstatus einstellen

Der Anwesenheitsstatus kann durch verschiedene Instanzen eingestellt werden (manuell an der Mitel OfficeSuite oder am Telefon, über einen synchronisierten Kalender, durch die OIP-Anwesenheitsprofile oder durch den OIP-I/O-Manager). Zwischen den Instanzen gibt es keine Vorrechte und eine Instanz überschreibt jeweils den aktuellen Status.

Frühzeitiges Beenden einer Besprechung

Der Anwender kann die Endzeit eines laufenden Besprechungstermins auf die aktuelle Uhrzeit zurückversetzen, indem er an seinem Telefon den Anwesenheitsstatus manuell auf *Verfügbar* wechselt. Dies funktioniert auch bei Serieterminen, wobei nur die Endzeit des aktuellen Termins zurückgesetzt wird.

Beispiel:

Konfiguration mit Exchange-Anbindung, Synchronisation ist eingeschaltet. Der Anwender verwaltet seine Termine mit dem Outlook- und dem Mitel OfficeSuite Kalender. Der Benutzer kommt früher aus einer Besprechung zurück, die in seinem Kalenderbis 10:30 Uhr eingetragen ist. Sein Telefon zeigt den Anwesenheitsstatus *Besetzt*. Er wechselt diesen nun um 10:04 auf den Status *Verfügbar*. Als Folge wird die Endzeit des Termineintrages in Outlook auf 10:04 zurückversetzt.

Anwesenheitsprofile einsetzen

Es stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung mit Anwesenheitsprofilen zu arbeiten und damit z. B. die Anruflenkung zu beeinflussen:

- Mit den Anwesenheitsprofilen im Kommunikationsserver können Sie jedem Anwesenheitsstatus eine Anrufumleitung hinterlegen, ein persönliches Anruflenkungsprofil zuweisen und den Voicemail-Begrüssungstext wählen.
- Die Anwesenheitsprofile im Kommunikationsserver werden durch den benutzergebundenen Anwesenheitsstatus im Kommunikationsserver aktiviert und deaktiviert.
- Mit Hilfe der lizenzpflichtigen OIP-Anwesenheitsprofile können Sie ein umfassendes Anwesenheitsmanagement einrichten, welches nebst der Steuerung der Anruflenkung auch die Steuerung anderer Aktoren (wie z. B. Lichtanlagen oder Stellmotoren zur Bedienung von Storen oder Fenster) ermöglicht. Zudem können flexible und weitreichende Notifizierungsregeln erstellt werden.
- Die OIP-Anwesenheitsprofile haben zwei Schnittstellen zu den Anwesenheitsstatus.
 Einerseits können OIP-Anwesenheitsprofile den benutzergebundenen

Anwesenheitsstatus setzen und anderseits können sie mit Hilfe des Profilschalters durch die kalendergebundenen Anwesenheitsstatus aktiviert und deaktiviert werden. Weitere Informationen finden Sie unter <u>"Anwesenheitsprofile"</u>, Seite 115.

Die Anwesenheitsprofile des Kommunikationsservers und die OIP-Anwesenheitsprofile sind unabhängig voneinander arbeitende Merkmale. Legen Sie sich fest, mit welchen Sie arbeiten möchten und vermeiden Sie es, beide einzusetzen. Sind trotzdem beide Anwesenheitsprofile aktiviert, wird nur das Anwesenheitsprofil des Kommunikationsservers berücksichtigt.

Verschachtelte und private Kalendereinträge

Gibt es im Outlook verschachtelte Kalendereinträge, übernimmt OIP den Anwesenheitsstatus nach folgender Priorität: *Abwesend*, *Mit Vorbehalt*, *Gebucht*.

Kalendereinträge in Outlook mit Anwesenheitsstatus *Frei* werden gehandhabt wie andere Kalendereinträge. Ist ein Kalendereintrag in Outlook zudem als *Privat* gekennzeichnet, wird im OIP-Kalender der Betreff-Text nicht angezeigt.

Es ist auch möglich Anwesenheitsprofile automatisch aufgrund des aktuellen Anwesenheitsstatus aktivieren und deaktivieren zu lassen.

Anwesenheitsprofile können allen OIP-Benutzern zugeordnet sein. Sie wirken aber in erster Linie auf OIP-Benutzer mit einem zugeordneten Benutzer, da Anrufe nie auf einen OIP-Benutzer, sondern immer auf einen Benutzer gelenkt werden.

Einrichten und Aktivieren von Anwesenheitsprofilen

Anwesenheitsprofile werden über die OIP-Anwendungen eingerichtet.

In der Standardkonfiguration stehen keine Anwesenheitsprofile zur Verfügung. damit die Benutzer Anwesenheitsprofile einrichten und anwenden können, müssen Sie die Lizenz *Presence Profile* lösen.

Für jeden Benutzer ist immer genau ein Anwesenheitsprofil aktiv. Ist beim Aktivieren bereits ein Profil aktiv, wird dieses deaktiviert.

Es gibt folgende Möglichkeiten ein Anwesenheitsprofil zu aktivieren:

- Der Benutzer aktiviert das gewünschte Anwesenheitsprofil manuell über seine OIP-Anwendung oder über OIP WebAdmin (Ansicht Benutzerliste, Einstellung Aktive Anwesenheitsprofil.
- Der Benutzer aktiviert das gewünschte Anwesenheitsprofil manuell mit Hilfe einer vorkonfigurierten Taste (Redkey-Funktion) über sein Systemtelefon.
- Ein Anwesenheitsprofil wird vom Profilschalter in Abhängigkeit des Anwesenheitsstatus aktiviert (siehe unter "Profilschalter", Seite 123).

Mit dem Aktivieren eines Anwesenheitsprofils werden alle diesem Profil hinterlegten Einstellungen vorgenommen.

Allgemeine Profileigenschaften und Subprofile

Funktions-, Benachrichtigungs-, Voicemail- und Anzeige-Profile sind Subprofile, die einem Anwesenheitsprofil zugeordnet werden.

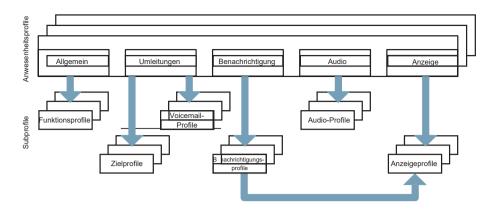


Fig. 7 Anwesenheitsprofile und zugeordnete Subprofile

Allgemeine Profileigenschaften

Die allgemeinen Profileigenschaften umfassen Informationen zum Profil, regeln die Profilverfügbarkeit, den Anwesenheitsstatus und die Zuordnung der Funktionsprofile, die beim Aktivieren/Deaktivieren des Profils aktiviert werden.

Tab. 119 Allgemeine Profileigenschaften

Parameter	Beschreibung
Name Besitzer	Name des Profils
Profilverfügbarkeit	Zeigt den Namen des OIP-Benutzers, der das Profil erstellt hat.
	Ein privates Profil steht nur seinem Besitzer zur Verfügung.
	 Ein öffentliches Profil steht allen OIP-Benutzern zur Verfügung.
	 Die Vorlage eines Profils dient als Kopiervorlage bei der Eröffnung eines Profiles. Die Vorlage kann nicht direkt als Profil eingesetzt und deshalb nicht aktiviert werden.
Profil nicht deaktivierbar durch Profilschalter	Das Profil kann nur manuell deaktiviert werden und nicht über den Profilschalter (siehe "Profilschalter", Seite 123).
Anwesenheitsstatus	Setzt beim Aktivieren des Profils den gewählten Anwesenheitsstatus.
Abwesenheitsgrund	Wird in einer Anwesenheitsanzeige eingeblendet (z. B. bei der Mitel OfficeSuite oder einer OIP-Vermittlungsanwendung).
Betreff	Wird in einer Anwesenheitsanzeige eingeblendet (z. B. bei der Mitel OfficeSuite oder einer OIP-Vermittlungsanwendung).
Ort	Wird in einer Anwesenheitsanzeige eingeblendet (z. B. bei der Mitel OfficeSuite oder einer OIP-Vermittlungsanwendung).
Funktionsprofile	siehe "Subprofil Funktionen", Seite 119
Bei Aktivierung	Das gewählte Funktionsprofil wird beim Aktivieren des Anwesenheitsprofils aktiviert.
Bei Deaktivierung	Das gewählte Funktionsprofil wird beim Deaktivieren des Anwesenheitsprofils aktiviert.

Subprofil Funktionen

Ein Subprofil *Funktionen* enthält eine oder mehrere vordefinierte Kommunikationsserver-Funktionen. Beim Aktivieren des Subprofils werden die Funktionen in der Sortierreihenfolge entweder ein- oder ausgeschaltet. Einige Funktionen benötigen für die Ausführung noch zusätzliche Argumente.

Subprofil Umleitungen

Ein Subprofil Umleitungen umfasst Umleitungseinstellungen für jeden Umleitungstyp.

Tab. 120 Einstellungen zum Subprofil Umleitungen

Parameter	Beschreibung
Anrufumleitungseinstellungen verwenden	Beim Aktivieren/Deaktivieren des Anwesenheitsprofiles wird auch diese Umleitung aktiviert/deaktiviert. Ist das Häklein nicht gesetzt, werden die Einstellungen ignoriert und die Anrufumleitung wird nicht aktiviert/deaktiviert.
	Die konfigurierte Umleitung für interne Anrufe aktivieren.
Interne Anrufe Externe Anrufe	Die konfigurierte Umleitung für externe Anrufe aktivieren.
Einstellungen des Profils erzwingen	Verhindert, dass andere Instanzen die hier festgelegten Umleiteinstellungen ändern können, solange dieses Anwesenheitsprofil aktiviert ist. Andere Instanzen können sein: Anwenderinteraktion über das Systemtelefon oder ein Softphone, Umleitziele der Anwesenheitsanzeige, der Mitel OfficeSuite oder eines Softphones, in dem
	Kommunikationsserver definierte Default-Umleitziele.
Umleitungstyp	Wahl des Umleitungstyp.
Rufnummer	Zielnummer der Umleitung. Sie können die Zielnummer nur eintragen, wenn nicht bereits ein Zielprofil zugewiesen ist. Die eingetragene Rufnummer erzeugt ein Zielprofil, welches automatisch zugewiesen wird.
Zielprofil	Umleitung auf das im Zielprofil hinterlegte Ziel (siehe <u>"Ziele verwalten", Seite 121)</u> .

Subprofil Benachrichtigung

Im Subprofil *Benachrichtigung* ist festgehalten, ob und wie ein bestimmtes Ereignis notifiziert werden soll. Dazu werden den verschiedenen Ereignissen Informationsziele zugeordnet. Sie können zum Beispiel festlegen, dass nach einem unbeantworteten Anruf eine E-Mail-Nachricht generiert werden soll.

Tab. 121 Allgemeine Einstellungen zum Subprofil Benachrichtigung

Parameter	Beschreibung
Benachrichtigungsprofil	Zuweisen eines Benachrichtigungsprofils.
Erzwinge Einstellungen des Profils	Verhindert, dass andere Instanzen die durch das gewählte Benachrichtigungsprofil festgelegten Einstellungen ändern können, solange dieses Anwesenheitsprofil aktiviert ist. Andere Instanzen können sein: I/O-Ereignisse, Einstellungen in der Anwesenheitsanzeige.
Externe Anrufe	Die konfigurierte Umleitung für externe Anrufe aktivieren.

Ereignisse verwalten

Sie können neue Benachrichtigungs-Ereignisprofile eröffnen oder bestehende bearbeiten, sofern die Profilverfügbarkeit dies zulässt.

Tab. 122 Ereignisse verwalten (Subprofil Benachrichtigung)

Parameter	Beschreibung	
Name	Name des Ereignisses	
Verfügbarkeit	Verfügbarkeit der Benachrichtigungs-Ereignisprofile:	
	Privat: Steht nur seinem Besitzer zur Verfügung.	
	Öffentlich: Steht allen OIP-Benutzern zur Verfügung.	
	System: Wird von einem OIP-Dienst erzeugt und ist in der Regel nicht veränderbar.	
Ereignis	Auswahl des Ereignistyps	
Unbeantwortete Anrufe:	Das Ereignis ist ein unbeantworteter Anruf	
von allen Rufnummern	Das Ereignis ist wahr für alle unbeantworteten Anrufe	
Rufnummer	Das Ereignis ist wahr für einen unbeantworteten Anruf mit der eingetragenen Rufnummer	

Parameter	Beschreibung
Beantwortete Anrufe:	Das Ereignis ist ein beantworteter Anruf
von allen Rufnummern	Das Ereignis ist wahr für alle beantworteten Anrufe
Rufnummer	Das Ereignis ist wahr für einen beantworteten Anruf mit der eingetragenen Rufnummer
Textnachrichten:	Das Ereignis ist eine Textnachricht
Alle Textnachrichten	Das Ereignis ist wahr für alle Textnachrichten.
zum aktuellen Benutzer	Das Ereignis ist wahr für den aktuellen Benutzer.
Kalender.	Das Ereignis ist ein Kalendereintrag
Alle Kalendereinträge	Das Ereignis ist wahr für alle Kalendereinträge.
• Eintragstyp	Das Ereignis ist wahr für den gewählten Typ von Kalendereintrag.
Anwesenheitsstatus	Das Ereignis ist wahr für den gewählten Anwesenheitsstatus
I/O-Ereignis:	Das Ereignis ist ein I/O-Ereignis
Alle I/O-Ereignisse	Das Ereignis ist wahr für ein beliebiges I/O-Ereignis.
Parameter	

Ziele verwalten

Sie können neue Benachrichtigungs-Zielprofile eröffnen oder bestehende bearbeiten, sofern die Profilverfügbarkeit dies zulässt.

Tab. 123 Ziele verwalten (Subprofil Benachrichtigung)

Parameter	Beschreibung
Name	Name des Zieles
Verfügbarkeit	Verfügbarkeit der Benachrichtigungs-Zielprofile:
	Privat: Steht nur seinem Besitzer zur Verfügung.
	Öffentlich: Steht allen OIP-Benutzern zur Verfügung.
	 System: Wird von einem OIP-Dienst erzeugt und ist in der Regel nicht veränderbar.
Sichtbarkeit	Die Benachrichtigung erfolgt mit dem gewählten Informationsgehalt.
Anruf.	Ereignis wird mit einem Anruf benachrichtigt:
• zum aktuellen Benutzer	Ziel des Anrufes ist der aktuelle Benutzer.
Rufnummer	 Ziel des Anrufes ist der Benutzer mit der eingetragenen Rufnummer.
Fax:	Ereignis wird mit einem Fax notifiziert:
• zum aktuellen Benutzer	Ziel des Faxes ist der aktuelle Benutzer.
• Rufnummer	 Ziel des Faxes ist der Benutzer mit der eingetragenen Rufnummer.
Anzeige:	Ereignis wird mit einer Anzeige auf dem Endgerät benachrichtigt:
• zum aktuellen Benutzer	Anzeige auf dem Endgerät des aktuellen Benutzers.
• Benutzer	Anzeige auf dem Endgerät des eingetragenen Benutzers.
• Priorität	 Anzeige am Endgerät erfolgt gemäss der gewählten Priorität. Die Prioritätseinstellungen sind Teil des Anzeigeprofils, siehe "Anwesenheitsprofile", Seite 115.
Textnachricht:	Benachrichtigung durch eine Textnachricht auf dem Endgerät:
• zum aktuellen Benutzer	Ziel der Textnachricht ist der aktuelle Benutzer.
• Rufnummer	 Ziel der Textnachricht ist der Benutzer mit der eingetragenen Rufnummer.
Message Waiting:	Benachrichtigung auf dem Endgerät durch die Funktion Message Waiting:
• zum aktuellen Benutzer	 Message Waiting wird am Endgerät des aktuellen Benutzers aktiviert.
Rufnummer	Message Waiting wird am Endgerät des gewählten Benutzers aktiviert.
Drucker.	Benachrichtigung durch einen Papierausdruck an einem
• Druckername	Drucker:

Parameter	Beschreibung
	Ausdruck erfolgt auf dem gewählten Drucker.

Subprofil Audio

A subject text sub-profile specifies the ring type on the terminal and the volume of the open-listening speaker and handset speaker.

Tab. 124 Einstellungen zum Subprofil Audio

Parameter	Beschreibung
Audioprofil	Zuweisen eines Audioprofils.

Subprofil Anzeige

Im Subprofil *Anzeige* ist festgehalten, wie ein Ereignis abhängig von seiner Priorität an einem Endgerät angezeigt werden soll.

Tab. 125 Allgemeine Einstellungen zum Subprofil Anzeige

Parameter	Beschreibung
Anzeigeprofil	Zuweisen eines Anzeigeprofils.
Erzwinge Einstellungen des Profils	Verhindert, dass andere Instanzen die durch das gewählte Anzeigeprofil festgelegten Einstellungen ändern können, solange dieses Anwesenheitsprofil aktiviert ist. Andere Instanzen können sein: I/O- Ereignisse, Einstellungen in der Anwesenheitsanzeige.

Tab. 126 Einstellungen zum Subprofil Anzeige

Parameter	Beschreibung			
Name Verfügbarkeit	Name des Anzeigeprofils			
	Verfügbarkeit der Anzeigeprofils:			
	Privat: Steht nur seinem Besitzer zur Verfügung.			
	Öffentlich: Steht allen OIP-Benutzern zur Verfügung.			
	System: Wird von einem OIP-Dienst erzeugt und ist in der Regel nicht veränderbar.			
Priorität:	Legen Sie hier fest, mit welcher Priorität die Anzeige auf dem Endgerät erfolgen soll.			
Signalisationseinstellungen (Lautstärke, Geschwindigkeit, Melodie, Vibra, Rufdauer, Wiederholung, LED, Beep)	Sie können für jede Priorität eigene Signalisationseinstellungen vornehmen.			

Profilschalter

Mit dem Profilschalter können Anwesenheitsprofile abhängig vom Anwesenheitsstatus des OIP-Kalenders aktiviert und deaktiviert werden. Wenn der OIP-Kalender mit Microsoft Outlook verbunden ist, werden die Anwesenheitsprofile abhängig vom Outlook- Anwesenheitsstatus geschaltet.

Beispiel:

Microsoft Outlook setzt denn Anwesenheitsstatus aufgrund eines Kalendereintrages auf *Beschäftigt*. Der Profilschalter deaktiviert das aktuelle Profil und aktiviert das dem Anwesenheitsstatus *Beschäftigt* zugeordnete Anwesenheitsprofil.

Jedem OIP-Benutzer steht jeweils ein Profilschalter zur Verfügung.

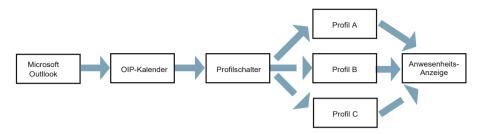


Fig. 8 Aktivieren eines Profils aufgrund des OIP-Kalender-Anwesenheitsstatus

Profilschalter einrichten

Gehen Sie wie folgt vor, um den Profilschalter einzurichten.

- 1. Richten Sie für jeden benutzten Anwesenheitsstatus ein Anwesenheitsprofil ein gemäss den Angaben unter <u>"Einrichten und Aktivieren von Anwesenheitsprofilen"</u>, Seite 118.
- **2.** Klicken Sie im Navigationsbaum mit der rechten Maustaste auf den OIP-Benutzer und wählen Sie *Profilschalter*. Das Fenster *Profilschalter* wird eingeblendet.
- 3. Ordnen Sie jedem Anwesenheitsstatus eines der neu erstellten Profile zu.
- 4. Speichern Sie die Einstellungen und schliessen Sie das Fenster Profilschalter.

Tab. 127 Einstellungen zur automatisierten Profilaktivierung

Parameter	Parameterwert	Beschreibung		
Anwesenheitsstatus:		Anwesenheitsstatus des OIP-Kalenders.		
Verfügbar/Besprechun g/Beschäftigt/Nicht verfügbar/Abwesend	<profil></profil>	Der aktuelle Anwesenheitsstatus aktiviert das zugewiesene Anwesenheitsprofil.		
Applikationsereignis:		<>		
Beim Anmelden	<>	<>		
Beim Abmelden	<>	<>		

Tab. 128 Verknüpfung der Anwesenheitsstatus von verschiedenen Instanzen über den Profilschalter

Microsoft Exchange		OIP-Kalender		Anwesenheitsprofil		Anwesenheitsanzeige		
Verknüpfungsregeln für die Anwesenheitsstatus der verschiedenen Instanzen:								
Exchange-Status	⇔	Kalender-Status	∠ ⊢	Profil-Status	\Rightarrow	Profil-Status		
Exchange-Status	\Leftrightarrow	Kalender-Status	- /←	<leer></leer>	\Rightarrow	Kalender-Status		
Verknüpfungsregeln für die spezifischen Anwesenheitsstatus:								
Frei	\Leftrightarrow	Verfügbar	- /⊷	Verfügbar	\Rightarrow	Verfügbar		
(Abwesend)	4	Unbekannt		<mit diesem="" status<br="">kann kein Profil geschaltet werden ></mit>		<profil-status aktiven="" aktuell="" des="" profils=""></profil-status>		
(Abwesend)	⇔	Besprechung	- /⊷	Besprechung	\Rightarrow	Besprechung		
Gebucht	\Leftrightarrow	Beschäftigt	- /⊷	Beschäftigt	\Rightarrow	Beschäftigt		
Mit Vorbehalt	\Leftrightarrow	Nicht Verfügbar	- /⊷	Nicht Verfügbar	\Rightarrow	Nicht Verfügbar		
Abwesend	\Leftrightarrow	Abwesend	-/ -	Abwesend	\Rightarrow	Abwesend		
Verknüpfungsregeln für die spezifischen Betreff-Text e:								
Exchange-Betreff	\Leftrightarrow	Kalender-Betreff	- /⊷	Profil-Betreff	\Rightarrow	Profil-Betreff		
Exchange-Betreff	⇔	Kalender-Betreff	- /⊷	<leer></leer>		Kalender-Betreff		
Verknüpfungsregeln für die spezifischen Ortstexte:								
Exchange-Ort	\Leftrightarrow	Kalender-Ort	- /←	Profil-Ort	\Rightarrow	Profil-Ort		
Exchange-Ort	⇔	Kalender-Ort	- /←	<leer></leer>		Kalender-Ort		

Tab. 129 Legende

- Anwesenheitsstatus des OIP-Kalenders ist fest gekoppelt mit dem Anwesenheitsstatus von Microsoft Exchange, sofern Microsoft Exchange synchronisiert wird.
- Für den Anwesenheitsstatus des OIP-Kalenders gibt es kein Äquivalent in Microsoft Exchange. Bei der Synchronisierung wird der Anwesenheitsstatus *Abwesend* zugeordnet.
- Der Anwesenheitsstatus des OIP-Kalenders bestimmt über den Profilschalter das Anwesenheitsprofil.

 Im Anwesenheitsprofil kann ein Anwesenheitsstatus definiert sein.
- Beim Aktivieren eines Anwesenheitsprofil wird dessen Anwesenheitsstatus der Anwesenheitsanzeige weitergegeben. Dieser kann aber durch eine andere Instanz überschrieben werden (siehe auch "Anwesenheitsstatus im OIP", Seite 115).

OIP-Anwendungen

Mitel OfficeSuite (Rich Client)

Die Mitel OfficeSuite hat einen grossen Funktionsumfang und deckt einen weitläufigen Anwendungsbereich ab. Als persönliches Cockpit lässt sie sich nicht nur als Komforttelefon mit direktem Zugriff auf externe Verzeichnisse und Groupware wie Microsoft Outlook nutzen. Der Benutzer kann mit Hilfe der Anwesenheitsprofile auch seine persönliche und anwesenheitsabhängige Anruflenkung gestalten und sich über die gewünschten Ereignisse individuell benachrichtigen lassen.

Installationsvoraussetzungen

Für die Installation der Mitel OfficeSuite muss auf dem PC das Microsoft .Net Framework installiert sein. Gegebenenfalls kann die Installation von der OIP WebAdmin Installationsansicht erfolgen.

Für die Installation der Mitel OfficeSuite müssen Sie lokale Administratorenrechte besitzen.

Als Mediageräte können digitale Systemtelefone der Familie MiVoice 5300 und DECT-Systemtelefone der Familie Mitel 600 DECT eingesetzt werden.

Installationsanleitung

Sie starten die Installation über die Installationsansicht von OIP WebAdmin. Gehen Sie wie folgt vor, um Mitel OfficeSuite zu installieren:

- 1. Öffnen am Computer auf dem Sie Mitel OfficeSuite installieren möchten einen Browser und melden Sie sich beim OIP WebAdmin Ihres OIP-Servers an.
- 2. Navigieren Sie zur Installationsansicht und laden Sie die Installationsdatei auf den PC, indem Sie auf den Installationslink *Mitel OfficeSuite* klicken.
- Starten Sie die heruntergeladene Setupdatei mit einem Doppelklick und folgen Sie den Anweisungen der Installationsprozedur.

Die Deinstallation von Mitel OfficeSuite erfolgt über Systemsteuerung \ Software des Windows Betriebssystems.

Mitel OfficeSuite konfigurieren

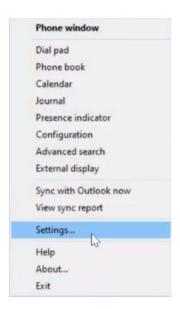
Nachdem Sie Mitel OfficeSuite gestartet haben, können Sie die Konfiguration mithilfe des Mitel OfficeSuite-Symbols im Infobereich der Taskleiste durchführen. Öffnen Sie das Kontextmenü und klicken Sie auf Einstellungen.

Für OIP auf SMBC müssen Sie den richtigen Port in der Anwendung konfigurieren. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den richtigen Port zu konfigurieren:

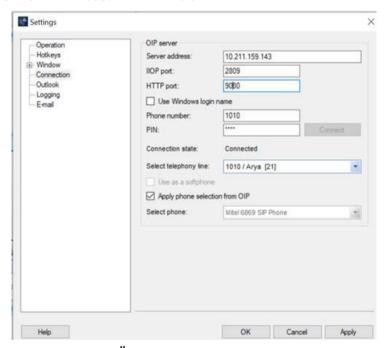
- 1. Öffnen Sie die Mitel OfficeSuite-Anwendung.
- 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das OfficeSuite-Taskleistensymbol.



3. Klicken Sie auf Einstellungen... Ein neues Einstellungsfenster wird geöffnet.



- 4. Klicken Sie auf Anwendungseinstellungen. Ein neues Einstellungsfenster wird geöffnet.
- 5. Geben Sie die IP des OIP-Servers als Serveradresse ein.
- 6. Geben Sie 9080 als HTTP-Port ein.



7. Klicken Sie auf Übernehmen, um die Einstellung zu speichern.

Lokale Outlook-Anbindung

Sie können Mitel OfficeSuite auch mit einer lokalen Outlook-Installation synchronisieren. Hierzu benötigen Sie eine Lizenz *Local Outlook Connector*. Diese Lizenz schaltet die Synchronisationsschnittstelle zwischen Mitel OfficeSuite und Outlook frei. Der OIP Nameserver wird dabei nicht automatisch aktiviert.

Ohne aktiven OIP-Nameserver werden die privaten Outlook-Kontakte direkt mit dem Verzeichnis des Kommunikationsservers synchronisiert. Die maximale Anzahl Kontakte, die sich so verwalten lassen ist abhängig vom Kommunikationsserver, höchstens aber OIP 350 Kontakte. Mit aktivem OIP-

Nameserver werden die Kontakte über das OIP-Verzeichnis synchronisiert und es können mehr Kontakte verwaltet werden.

Sie aktivieren den OIP Nameserver, indem Sie eine *Phonebook Connector* oder eine *Microsoft Exchange Connector* Lizenz lösen.

OIP-Vermittlungsanwendungen

Die OIP-Anwendung MiVoice 1560 PC Operator ist ein PC-basierter Vermittlungsplatz. Es stehen zwei Versionen zur Verfügung. Die IP-Version (MiVoice 1560 IP) ist ein vollwertiges IP-Softphone mit integrierter Media, die andere Version arbeitet als Rich Client zusammen mit einem Systemtelefon.

Allgemeines

Hinweise zum Einsatz und Einschränkungen

OIP-Vermittlungsanwendungen stehen nur für MiVoice Office 400 Kommunikationssysteme zur Verfügung.

Für jede OIP-Vermittlungsanwendung muss eine der Lizenzen *MiVoice 1560*, *MiVoice 1560 IP* verfügbar sein.

MiVoice 1560 PC Operator kann nicht gleichzeitig auf demselben Computer mit einer Mitel OfficeSuite CTI Rich Client oder mit einem MiVoice 2380 IP IP-Softphone betrieben werden.

Als Mediageräte der CTI Rich Client Version (MiVoice 1560) können Mitel SIP Telefone, digitale Systemtelefone der Familie MiVoice 5300 und DECT-Systemtelefone der Familie Mitel 600 DECT eingesetzt werden (siehe hierzu "Schnurlostelefon als Vermittlungstelefon einrichten", Seite 131).

Das als Mediagerät eingesetzte Systemtelefon eines MiVoice 1560 CTI Rich Client darf nicht als Reihenapparat konfiguriert werden. In einer Vermittlungsgruppe (siehe "Mit Vermittlungsgruppen arbeiten", Seite 128) darf es auch nicht als Vermittlungstelefon konfiguriert werden.

Ein Computer, auf dem das MiVoice 1560 IP IP-Softphone betrieben werden soll, muss mit Mediageräten ausgerüstet sein (z. B. mit einer Sprechgarnitur).

In einem MiVoice Office 400 Netzwerk kann ein OIP-Vermittlungsplatz netzweit eingesetzt werden. Voraussetzung dafür ist, dass alle Kommunikationsserver des Netzwerkes am gleichen OIP-Server angeschlossen sind.



Hinweis zum Betrieb:

Deaktivieren Sie die Bildschirmschoner an Computern mit installiertem MiVoice 1560 PC Operator: Der Betrieb eines MiVoice 1560 PC Operator auf einem Computer mit aktiviertem Bildschirmschoner kann beim Anzeigen eines eingehenden Anrufes zu unerwünschtem Verhalten führen.

Mit Vermittlungsgruppen arbeiten

Sie können mehrere OIP-Vermittlungsanwendungen zu Vermittlungsgruppen zusammenfassen. Vermittlungsgruppen haben folgende Eigenschaften:

- Zusätzlich zur globalen Vermittlungsnummer können Sie für jede Vermittlungsgruppe eine eigene Vermittlungsnummer festlegen.
- Mitgliedern von Vermittlungsgruppen stehen nebst den Vermittlungsfunktionen einige Agentenfunktionen des Callcenters zur Verfügung, wie z. B. an-, abmelden oder Pause.

Informationen zum Einrichten von Vermittlungsgruppen finden Sie hier: "Vermittlungsgruppen einrichten", Seite 132.

Kommunikationsserver konfigurieren

Mit der Konfiguration im Kommunikationsserver legen sie fest, welche Benutzer als PC-Vermittlungsplatz eingerichtet werden sollen. Sie bestimmen zudem, ob eine OIP-Vermittlungsanwendung als IP-Softphone oder Rich Client eingesetzt wird.

OIP-Vermittlungsanwendung als Rich Client einsetzen

Wenn als Rich Client eingerichtet, wird ein Systemtelefon als Mediagerät eingesetzt:

1. Eröffnen Sie in WebAdmin einen Benutzer und weisen Sie diesem das gewünschte Telefon zu.



Hinweis:

Das Telefon muss als normales Telefon konfiguriert werden. Es darf nicht als Reihenapparat konfiguriert werden. In einer Vermittlungsgruppe darf es auch nicht als Vermittlungstelefon konfiguriert werden.

 Geben Sie dem Benutzer den Status eines PC-Vermittlungsplatzes, indem Sie in der Benutzerkonfiguration die Einstellung PC-Vermittlungsplatz auf Ja setzen (WebAdmin: Ansicht Benutzer, Parametergruppe Multimedia).

Der Benutzer ist nun als Vermittlungsplatz eingerichtet und Anrufe auf die Vermittlungsnummer werden bei ihm angeboten.

Die Zuweisung der OIP-Vermittlungsanwendung zum Benutzer nehmen Sie später beim Einrichten der Anwendung auf dem Computer vor.

3. Konfigurieren Sie die weiteren Eigenschaften des Benutzers.

OIP-Vermittlungsanwendung als IP-Softphone einsetzen

Als IP-Softphone eingerichtet, wird die Media zwischen Kommunikationsserver und Computer über das IP-Netzwerk übermittelt und das Softphone ist im Kommunikationsserver als IP-Systemtelefon konfiguriert. Gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Richten Sie die notwendigen VolP-Kanäle ein.
- 2. Eröffnen Sie im Kommunikationsserver einen Benutzer und weisen Sie diesem ein IP-Systemtelefon vom Typ MiVoice 1560 IP zu.
- **3.** Definieren Sie für den Benutzer ein Unerreichbarkeitsziel. Ist das Softphone nicht in Betrieb, werden die Anrufe auf dieses Ziel gelenkt.
- **4.** Geben Sie dem Benutzer den Status eines PC-Vermittlungsplatzes, indem Sie in der Benutzerkonfiguration die Einstellung *PC-Vermittlungsplatz* auf *Ja* setzen (WebAdmin: Ansicht *Benutzer*, Parametergruppe *Multimedia*).

Der Benutzer ist nun als Vermittlungsplatz eingerichtet und Anrufe auf die Vermittlungsnummer werden bei ihm angeboten.

Die Zuweisung der OIP-Vermittlungsanwendung zum Benutzer nehmen Sie später beim Einrichten der Anwendung auf dem Computer vor.

5. Konfigurieren Sie die weiteren Eigenschaften des Benutzers.

Vermittlungsanwendung installieren und einrichten

Die Installation erfolgt unabhängig davon, ob Sie die Vermittlungsanwendung als Softphone oder als CTI Rich Client einrichten.

Installationsvoraussetzungen

Für die Installation einer OIP-Vermittlungsanwendung müssen Sie lokale Administratorenrechte besitzen.

Rüsten Sie Computer, auf denen die OIP-Vermittlungsanwendung als IP-Softphone betrieben werden soll, mit den nötigen Mediageräten aus.

Lösen Sie alle erforderlichen Lizenzen und aktualisieren Sie die OIP-Lizenzdatei, oip.lic.

Installationsanleitung

Sie starten die Installation über die Installationsansicht von OIP WebAdmin. Gehen Sie wie folgt vor, um MiVoice 1560 PC Operator zu installieren:

- **1.** Öffnen am Computer auf dem Sie MiVoice 1560 PC Operator installieren möchten einen Browser und melden Sie sich beim OIP WebAdmin Ihres OIP-Serversan.
- 2. Navigieren Sie zur Installationsansicht und laden Sie die Installationsdatei auf den PC, indem Sie auf den Installationslink *MiVoice 1560 PC Operator* klicken.
- **3.** Starten Sie die heruntergeladene Setupdatei mit einem Doppelklick und folgen Sie den Anweisungen der Installationsprozedur.

Die Deinstallation von MiVoice 1560 PC Operator erfolgt über *Systemsteuerung* \ *Software* des Windows Betriebssystems.

Für OIP auf SMBC müssen Sie den richtigen Port in der Anwendung konfigurieren. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den richtigen Port zu konfigurieren:

- 1. Öffnen Sie die MiVoice 1560-Anwendung.
- 2. Klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol Einstellungen . Ein neues Einstellungsfenster wird geöffnet.
- 3. Klicken Sie auf Verbindung.
- 4. Geben Sie 9080 als HTTP-Port ein.
- **5.** Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellung zu speichern.

Vermittlungsanwendung einrichten

Gehen Sie wie folgt vor, um die Vermittlungsanwendung einzurichten:

- 1. Starten Sie die OIP-Vermittlungsanwendung. Der Anmeldedialog wird angezeigt.
- 2. Tragen Sie die Anmelde- und Verbindungsdaten ein gemäss <u>Tab. 130</u> und klicken Sie auf die Schaltfläche <u>OK</u>.
- 3. Die Vermittlungsanwendung öffnet sich und versucht eine Verbindung zum Benutzer herzustellen.
- **4.** Wenn die Verbindung zum Benutzer nicht hergestellt werden kann, überprüfen Sie die erweiterten Verbindungseinstellungen (Menü *Einstellungen...*, Ansicht *Verbindung*) gemäss <u>Tab. 130</u>.
- **5.** Wenn Sie die Vermittlungsanwendung als IP-Softphone betreiben, geben Sie nun die installierten Ausgabegeräte an und wählen Sie die Audio-Dateien zur Signalisierung von Anrufen oder Systemmeldungen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe der Vermittlungsanwendung.
- **6.** Die Vermittlungsanwendung ist nun betriebsbereit. In der Online-Hilfe finden Sie alle Informationen zur sachgerechten Bedienung.

Tab. 130 Anmeldedialog und Verbindungsparameter

Parameter	Beschreibung			
Serveradresse	Tragen Sie hier den Hostnamen oder die IP-Adresse des OIP-Servers ein.			
Windows-Benutzername	☑ Die Anwendung öffnet sich automatisch mit den Windows Anmeldedaten. Voraussetzung: Der Name und das Passwort des gewünschten Benutzers muss in der OIP-Konfiguration mit dessen Windows Anmeldedaten übereinstimmen.			
	Die Anmeldung erfolgt über die Rufnummer und den PIN des Benutzers.			
Rufnummer	Telefonnummer des Benutzers			
PIN	PIN des Benutzers			
PIN speichern	PIN für folgende Anmeldungen speichern			
Weitere Verbindungseinstellungen:				
Verbindungsstatus	Zeigt den aktuellen Verbindungsstatus			
Telefonleitung auswählen	☑ Die Zuordnung zum Telefon erfolgt gemäss den Einstellungen in			
Endgeräteauswahl aus OIP	OIP.			
übernehmen	Die Zuordnung zum Telefon erfolgt manuell über die nachfolgende			
Endgerät auswählen	Einstellung.			
	Ordnen Sie der Vermittlungsanwendung das gewünschte Telefon zu.			

Schnurlostelefon als Vermittlungstelefon einrichten

Der Anwender möchte den Vermittlungsplatz zusätzlich auch über sein Schnurlostelefon bedienen können.

Sie können DECT-Systemtelefone, die mit einer Vermittlungsanwendung gekoppelt sind, als Vermittlungstelefon einrichten. Sie benötigen dafür die Lizenz *ATAS Interface*.

Gehen Sie wie folgt vor, um das DECT-Systemtelefon im Twinmodus als Vermittlungstelefon einzurichten:

- 1. Überprüfen Sie, ob im Kommunikationsserver die Lizenz ATAS Interface aktiviert ist.
- 2. Aktivieren Sie den OIP-Dienst Display Driver (Ansicht Dienste).
- 3. Fügen Sie den Benutzer zur Benutzergruppe OPERATORS (Ansicht Benutzergruppen).
- 4. Ordnen Sie dem Benutzer das DECT-Systemtelefon zu (Detailansicht des Benutzers, Einstellung Twinpartner) und aktivieren Sie die automatische Endgeräteauswahl (Einstellung automatische Endgeräteauswahl).
- 5. Stellen Sie am DECT-Systemtelefon Rufzeit, Wiederholungszeit und die Audioeigenschaften des Rufsignales ein. Anrufe in der Warteschlange werden nicht einzeln signalisiert. Die Rufsignalisation bezieht sich auf die ganze Warteschlange. Wenn Sie z. B. eine Rufdauer von 10 Sekunden und eine Wiederholungszeit von 60 Sekunden eingestellt haben, wird dem Benutzer jede Minute signalisiert, dass noch Anrufe in der Warteschlange sind.

Das DECT-Systemtelefon ist nun als Vermittlungstelefon konfiguriert.

Vermittlungsgruppen einrichten

Eine Vermittlungsgruppe ist eine Callcenter-Anwendung für Agenten mit Vermittlungsplätzen.

Konfigurationsschritte am Kommunikationsserver

1. Eröffnen Sie im Kommunikationsserver ein Anrufverteilungselement mit der Durchwahlnummer und der internen Rufnummer, unter welcher die neue Vermittlungsgruppe erreichbar sein soll.

2. Wählen Sie als ARV-Ziel für alle Schaltpositionen ACD.

Konfigurationsschritte am OIP-Server

Eine Vermittlungsgruppe ist in der Callcenter-Konfiguration ein Skill und die zugeordneten Agenten verfügen über eine Vermittlungsanwendung.

- **1.** Überprüfen Sie, ob bei den als Agenten vorgesehenen Benutzern eine Vermittlungsanwendung eingerichtet ist.
- 2. Weisen Sie allen vorgesehenen Benutzern die Standard CTI-Lizenz zu.
- **3.** Starten Sie die Callcenter-Verwaltung und eröffnen Sie einen neuen Skill mit dem Namen der neuen Vermittlungsgruppe.
- **4.** Konfigurieren Sie den Skill und fügen Sie die vorgesehenen Benutzer als Agenten hinzu.
- **5.** Tragen Sie für die Agenten als *Alternative Nummer* die Durchwahlnummer für die Vermittlung auf diese Vermittlungsgruppe ein.

Konfigurationsschritte in der Vermittlungsanwendung

- **1.** Starten Sie die Vermittlungsanwendung und klicken Sie auf das Symbol *Vermittlungsgruppen*.
- 2. Konfigurieren Sie, welche Vermittlungsanrufe (*Eigene* oder *Alle*) signalisiert werden sollen.
- **3.** Öffnen Sie das Menü *Einstellungen/Signalisierung konfigurieren...* und konfigurieren Sie, wie die Vermittlungsanrufe farblich angezeigt werden sollen.

In den Online-Hilfen finden Sie alle Informationen zur sachgerechten Bedienung der Vermittlungsanwendungen.

Redundante Vermittlungsgruppen einrichten

Damit Vermittlungsanrufe auch beim Ausfall des OIP-Servers in der Vermittlungsgruppe verteilt werden können, muss die Vermittlungsgruppe im Kommunikationsserver in Form eines Sammelanschlusses nachgebildet werden.

Hierzu öffnen Sie den Skill der Vermittlungsgruppe und wählen im Abschnitt *Kommunikationsserver* unter *Notlenkung verwenden* aus dem Dropdown-Menü einen Sammelanschluss aus. Daraufhin wird im Kommunikationsserver folgende Konfiguration vorgenommen:

- Der Sammelanschluss wird gleich benannt wie die Vermittlungsgruppe.
- Dem Sammelanschluss werden als Mitglieder die Agenten der Vermittlungsgruppe hinzugefügt.
- Die Agentenstatus angemeldet/nicht angemeldet in der Vermittlungsgruppe werden im Sammelanschluss auf die Mitglieder übertragen.
- Ein neues Anrufverteilungselement mit dem Anrufziel auf den neu eingerichteten Sammelanschluss wird erstellt. Es erhält den Namen "ER <Name der Vermittlungsgruppe>" (ER = Emergency Routing).
- Im Anrufverteilungselement der Vermittlungsgruppe wird unter ARV, wenn keine Antwort das neu erstellt Anrufverteilungselement eingetragen.

OIP TAPI-Dienstanbieter

Die Anbindung des OIP TAPI-Dienstanbieters an den OIP-Server erfolgt über Ethernet. Der OIP TAPI-Dienstanbieter kann dabei sowohl auf Applikationsservern als auch auf Arbeitsplatz-PCs installiert werden, siehe "Anwendungsbeispiele", Seite 241.

Installation

Installationsvoraussetzungen

Für die Installation des OIP TAPI-Dienstanbieters müssen Sie lokale Administratorenrechte besitzen.

Installationsanleitung

In einem MiVoice Office 400 Netzwerk müssen Sie den OIP TAPI-Dienstanbieter nur einmal installieren. Der OIP-Server übernimmt die Verwaltung der Kommunikationsserver im Netzwerk und stellt je nach Konfiguration der Zugriffsrechte alle Leitungen dem OIP TAPI-Dienstanbieter zur Verfügung. Alternativ können Sie den OIP TAPI- Dienstanbieter auch auf jedem Benutzer-PC installieren.

Der OIP TAPI-Dienstanbieter wird mit dem Windows-Dienst *Telefonie* gestartet. Mit der Installation des OIP TAPI-Dienstanbieters wird zusätzlich für die Agentenfunktionalität der AgentProxySvc Windows-Dienst installiert.

Sie starten die Installation über die Installationsansicht von OIP WebAdmin. Gehen Sie wie folgt vor, um Office eDial zu installieren:

- 1. Öffnen am Computer auf dem Sie den OIP TAPI-Dienstanbieter installieren möchten einen Browser und melden Sie sich beim OIP WebAdmin Ihres OIP-Servers an.
- 2. Navigieren Sie zur Installationsansicht und laden Sie die Installationsdatei auf den PC, indem Sie auf den Installationslink *OIP TAPI-Dienstanbieter* klicken.
- **3.** Starten Sie die heruntergeladene Setupdatei mit einem Doppelklick und folgen Sie den Anweisungen der Installationsprozedur.
- **4.** Konfigurieren Sie den OIP TAPI-Dienstanbieter (siehe Abschnitt <u>"Anbindung an den OIP-Server"</u>, Seite 136) und schliessen Sie die Installation ab.

Die Deinstallation von OIP TAPI-Dienstanbieter erfolgt über *Systemsteuerung* \ *Software* des Windows Betriebssystems.

Anbindung an den OIP-Server

Gehen Sie wie folgt vor um den OIP TAPI-Dienstanbieter an den OIP-Server anzubinden:

- 1. Geben Sie die OIP-Serveradresse ein, wenn nicht schon durch die Installation automatisch eingefügt. Als OIP-Serveradresse muss der DNS-Name oder die IP-Adresse des OIP-Servers angegeben werden.
- 2. Klicken Sie auf Verbinden mit Server, um die Verbindung zum OIP-Server aufzubauen.
- 3. Melden Sie sich am OIP-Server an.
- **4.** Die Anmeldung am OIP-Server erfolgt entweder über den Windows Benutzername, über einen im OIP-Server konfigurierten Benutzernamen oder die interne Telefonnummer mit dem Endgeräte-PIN, siehe auch "Anmelden am OIP WebAdmin", Seite 47.

Die Anmeldung über den Windows Benutzernamen ist dynamisch. Das heisst es können für verschiedene Windows Benutzernamen ein eigenes TSP-Benutzerprofil gespeichert werden. Je

nachdem mit welchem Windows Benutzername sich an dem PC angemeldet wird, wird das entsprechende TSP-Benutzerprofil geladen.

Die Anmeldung über einen im OIP-Server konfigurierten Benutzernamen oder die interne Telefonnummer mit dem Endgeräte-PIN ist eine fixe Einstellung. Das heisst es wird unabhängig vom Windows Benutzername immer das konfigurierte TSP-Benutzerprofil geladen.

Benutzerspezifische Einstellungen

Verfügbare Leitungen

Im Register Benutzerprofil werden die benutzerspezifischen Einstellungen vorgenommen:

- 1. Wählen Sie die Anmeldungsart aus und geben die entsprechenden Benutzerdaten ein.
- 2. Klicken Sie auf *Leitungen auslesen*, um die zur Verfügung stehenden Leitungen anzuzeigen.
- 3. Nehmen Sie gegebenenfalls weitere benutzerdefinierte Einstellungen vor.
- **4.** Sichern Sie die Konfiguration für den angegebenen Benutzer im TSP-Benutzerprofil durch Klicken auf *Speichern*.

Wenn Sie weitere TSP-Benutzerprofile für Windows Benutzer speichern wollen, wiederholen Sie die obigen Schritte. Dies ist notwendig, wenn Sie als Administrator z. B. Windows Benutzern den OIP TAPI-Dienstanbieter zur Verfügung stellen wollen, die nicht über lokale Administrationsrechte verfügen.

Unter den Anmeldedaten werden die in den Benutzerprofilen für den angegebenen Benutzer konfigurierten Leitungen angezeigt.

Neben dem Namen und der Nummer der Leitungen wird auch der Endgerätetyp sowie das Zugriffsrecht auf die Leitung aufgelistet.

Tab. 131 Endgerätetypen

Endgerätetyp	Beschreibung		
Digitall Mitel SIP	Der Leitung ist ein Systemtelefon zugeordnet		
<systemtelefon>+</systemtelefon>	Als Agent eingerichtet		
ISDN	Der Leitung ist ein ISDN-Endgerät zugeordnet		
Analog	Der Leitung ist ein analoges Endgerät zugeordnet		
Voicemail	Der Leitung ist eine interne Voicemail zugeordnet		
DECT GAP	Der Leitung ist ein GAP-fähiges DECT-Endgerät zugeordnet		

Tab. 132 Zugriffsrechte auf Telefonieleitungen

Zugriffsrecht	Beschreibung		
Steuerung	Volle Zugriffsrechte auf die Leitung (Steuern und Überwachen)		
Überwachung	Leitung kann nur überwacht werden		

Eigenschaften

Um die Leitungseinstellungen zu ändern muss mindestens eine Leitung markiert sein. Über die Schaltfläche *Alles auswählen* können alle Leitungen markiert werden.

Es kann das Rufnummernformat, das bei ankommenden Anrufen (CLIP) und bei verbundenen Anrufen (COLP) angezeigt werden soll, konfiguriert werden.

Es werden die in Tab. 133 aufgelisteten Rufnummernformate unterstützt.

Tab. 133 Rufnummernformate

Einstellung	Beschreibung	Beispiel	
Amtszugangspräfix beibehalten	Amtszugangspräfix-Rufnummer	0-004132655xxxx	
Amtszugangspräfix entfernen	Rufnummer	004132655xxxx	
Amtszugangspräfix ersetzen	Amtszugangspräfix-Rufnummer	9-004132655xxxx	
Kanonisches Format benutzen	+Landeskennzahl (Nationale Kennzahl) Rufnummer	+41 (32) 655xxxx	

Bei Anrufen auf besetzte interne Benutzer gibt es zwei Interaktionsmöglichkeiten. Es besteht die Möglichkeit beim besetzten Benutzer anzuklopfen oder in das bestehende Gespräch aufzuschalten. Für beide Funktionen muss im Kommunikationsserver jeweils die Berechtigung dazu in den Benutzereinstellungen konfiguriert werden. Microsoft TAPI unterstützt nicht die Parallelbenutzung dieser beiden Funktionen. Deswegen kann hier konfiguriert werden, ob bei Anrufen auf besetzte interne Benutzer entweder die Funktion Anklopfen oder Aufschalten verwendet wird.

Ist der Benutzer ACD-Agent einer externen TAPI-ACD-Applikation, kann mit der Option *Steuerung der Agentenstatusänderungen am Endgerät* die Agentenüberwachung an die Applikation übergeben werden. D.h. jede Statusänderung, die am Systemtelefon durchgeführt wird, muss von der externen Applikation bestätigt werden.

Allgemeine Einstellungen

Die globalen Einstellungen gelten für alle gespeicherten TSP-Profile.

Erweiterte Einstellungen

Der OIP TAPI-Dienstbereiter unterstützt die Verwendung von Reihenapparaten. Es ist von der CTI-Applikation abhängig ob und wie diese Funktionalität implementiert ist. Bei Verwendung des Systemtelefons werden bei Annahme von Anrufen auf der RA-Leitung die aktiven Anrufe auf der privaten Leitung getrennt. Es kann konfiguriert werden, dass, bei Annahme des Anrufes über die CTI-Applikation, die Anrufe auf der privaten Leitung automatisch geparkt werden. Weiterhin können aktive Anrufe auf der RA-Leitung als Verbunden (*LINECALLSTATE_CONNECTED*) oder als Frei (*LINECALLSTA-TE_IDLE*) angezeigt werden. Fragen Sie den Applikationshersteller, welche Einstellung für Ihre CTI-Applikation richtig ist.

Der OIP TAPI-Dienstanbieter unterstützt die Verwendung von Vermittlungstelefone. Es ist von der CTI-Applikation abhängig ob und wie diese Funktionalität implementiert ist. Bei Verwendung des Systemtelefons werden bei Annahme von Anrufen auf die Vermittlungsleitung die aktiven Anrufe auf der privaten Leitung getrennt. Es kann konfiguriert werden, dass, bei Annahme des Anrufes über die CTI-Applikation, die Anrufe auf der privaten Leitung automatisch geparkt werden.

Geparkte Anrufe können der CTI-Applikation als frei oder geparkt signalisiert werden. Diese Einstellung ist von der benutzten CTI-Applikation abhängig. Fragen Sie den Applikationshersteller, welche Einstellung für Ihre CTI-Applikation richtig ist.

Bei Verwendung der ACD-Funktionalitäten des OIP TAPI-Dienstanbieters kann die Signalisierung auf der ACD-Queue eingestellt werden. Fragen Sie den Applikationshersteller, welche Einstellung für Ihre CTI-Applikation richtig ist.

Debug-Einstellungen

Für Wartungszwecke können hier die Einstellungen für die Protokolldateien vorgenommen werden. Im Normalbetrieb sollte der Debugmodus ausgeschaltet sein, da ansonsten die Leistungsfähigkeit des Systems einschränkt wird.

Für die Debug-Ausgabe müssen die Optionen *Standard Debug-Ausgabe* und *Protokolldatei* aktiviert sein. Im Feld Protokollverzeichnis muss der Pfad zu den Protokolldateien angegeben werden

(Grundeinstellung c:\debug\). Beachten Sie, dass mit diesem Eintrag das Verzeichnis nicht automatisch angelegt wird. Sie müssen dieses separat

z. B. mit dem Windows Explorer anlegen. Des Weiteren können Sie noch die maximale Protokolldateigrösse sowie die Anzahl der Tage angeben, nach denen die Protokolldateien automatisch gelöscht werden.

Bei der Aktivierung des Debugmodus werden zwei Protokolldateien erstellt:

- intf<mmddhhmm>.log
- tspa<mmddhhmm>.log

Dabei steht <mmddhhmm> für den Monat, Tag, Stunde und Minute an dem die Protokolldatei erstellt worden ist.

Im Debug-Level kann spezifiziert werden, welche Informationen protokolliert werden sollen. In der Regel sollten alle Optionen ausgewählt werden.

Automations- und Alarmsysteme

Mit OIP können Sie die internen MiVoice Office 400 Messaging- und Alarming-Schnittstellen zu einem umfassenden Automations- und Alarmsystem erweitern.

Die Gliederung sowie die Konfiguration der verschiedenen I/O-Anwendungen erfolgt in der I/O-Verwaltung. Die I/O-Anwendungen bestehen aus einem bzw. mehreren Aktionsbäumen in denen die einzelnen Aktionen logisch miteinander verknüpft werden.

Über den OIP KNX-Treiber können externe KNX-Systeme an OIP angebunden werden, siehe <u>"KNX-Anbindung"</u>, Seite 231.

I/O-System

Das OIP-I/O-System beruht auf I/O-Aktionen. Jede I/O-Aktion ist ein Baustein mit Ein- und Ausgängen und einer bestimmten Funktionslogik. Einzelne I/O-Aktionen lassen sich miteinander verbinden und hierarchisch verknüpfen.

I/O-Aktionen arbeiten nach dem EVA-Prinzip. Sie besitzen einen Eingabeteil, einen Verarbeitungsteil und einen Ausgabeteil. Die logische Verarbeitung der eingehenden Ereignisse (Events) erfolgt auf Basis der definierten Aktionen. Die Ergebnisse dieser Verarbeitung werden als Ereignisse entweder an die untergeordneten Aktionen oder an adressierte Aktionen innerhalb desselben oder anderen Aktionsbäumen weitergesendet.

Ein Eingangsereignis kann z. B. die Zeichenfolge einer Redkey-Funktion sein, die auf einem Systemtelefon konfiguriert ist oder eine bestimmte Ereignismeldung des Kommunikationsservers. Weitere Beispiele sind Kalendereinträge, die bei der Anbindung eines Microsoft Exchange Servers nach bestimmten Kriterien ausgewertet werden sollen oder Sensordaten in einer KNX-Umgebung.

Ausgabenereignisse können z. B. eine Anzeige auf dem Systemtelefon sein, eine E- Mail oder eine Datei. In einer KNX-Umgebung können Ausgangsereignisse direkt in Aktionen der Haustechnik umgesetzt werden, wie z. B. das Öffnen und Schliessen von Storen.

I/O-Verwaltung

Mit Hilfe der I/O-Verwaltung erstellen, verändern und löschen Sie I/O-Aktionen des OIP I/O-Systems.

Die I/O-Verwaltung ist eine Java-Anwendung. Sie können diese über den Hyperlink *Toolbox* rechts oben in der Benutzeroberfläche von OIP WebAdmin öffnen.

Auf der linken Seite werden die konfigurierten Aktionen in einer Baumstruktur angezeigt. Um eine neue Aktion dem Baum hinzuzufügen, markieren Sie eine übergeordnete Aktion, öffnen das Kontextmenü und klicken auf *Aktion hinzufügen*. Markieren Sie die *neue Aktion* und nehmen Sie die Einstellungen auf der rechten Seite vor.

Im Register *Details* werden die Einstellungen für die jeweilige Aktion vorgenommen. Einzelheiten zu den Aktionstypen sind im <u>"Automations- und Alarmsysteme"</u>, <u>Seite 140</u> aufgeführt.

Tab. 134 Aktionsdetails

Aktionsdetails	Beschreibung
Aktions-ID	Eindeutige ID, die vom System vergeben wird.
Aktionsname	Bezeichnung der Aktion.
Aktionstyp	Definierter Aktionstyp.
Überwachung	Die ausgeführten Aktionen werden protokolliert und in der Datenbank abgelegt.
Bemerkung	Hier können erklärende Kommentare zur Aktion eingefügt werden.
Datentyp	Jede I/O-Aktion entspricht einem oder mehreren Datentypen.
Daten Untertyp	Datentypen können Untertypen enthalten.
Daten	Aktueller interner Status der I/O-Aktion. Über die Schaltfläche Wert

Aktionsdetails	Beschreibung
	setzen kann der aktuelle interne Status der I/O-Aktion verändert werden.

Im Register *Parameter* werden die Parameter für die Aktionen konfiguriert, siehe <u>"Automations- und Alarmsysteme"</u>, Seite 140.

Im Register *Ansicht* finden Sie ein allgemeines Blockschaltbild der Aktion. Sie können dieses Bild auch durch ihr eigenes, spezifisches Bild ersetzen, indem Sie im Bilderverzeichnis des Servers die entsprechende Bilddatei austauschen.

Um die Reihenfolge der Aktionen zu verschieben, markieren Sie die betreffende Aktion, öffnen das Kontextmenü und klicken auf *Nach unten verschieben* bzw. *Nach oben verschieben*.

Um eine Aktion zu entfernen, markieren Sie die betreffende Aktion, öffnen das Kontextmenü und klicken auf *Aktion entfernen*.

Zur besseren Übersicht und Gliederung der Baumstruktur, sollten Sie unterhalb der Ausgangsaktion jede I/O-Anwendung mit der Aktion IOSystem beginnen. Damit ist gewährleistet, dass die einzelnen I/O-Anwendungen voneinander getrennt sind und ungewollte Interaktionen vermeiden werden.

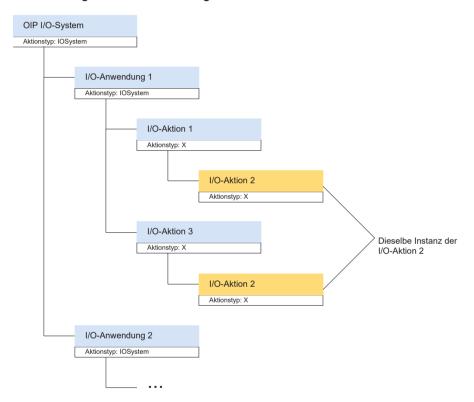


Fig. 9 Gliederung der I/O-Anwendungen

Es können mehrere Instanzen derselben Aktion im Baum vorkommen. Damit brauchen Änderungen in dieser Aktion nur einmal durchgeführt werden. Um eine weitere Instanz der Aktion im Baum verfügbar zu machen, markieren Sie die betreffende Aktion, drücken Sie die <Strg>-Taste und ziehen Sie die Aktion bei gedrückter <Strg>-Taste auf die gewünschte Zielaktion. Beim Löschen wird nur die markierte Instanz dieser Aktion gelöscht.

I/O-Aktionen

Eine I/O-Aktion ist ein Logikbaustein mit verschiedenen Eingängen und Ausgängen. Die Verarbeitung der Ereignisse an den Eingängen erfolgt auf Basis der implementierten Logik und der konfigurierten Parameter.

In Abbildung Fig. 10 ist das allgemeine Funktionsschema einer I/O-Aktion dargestellt.

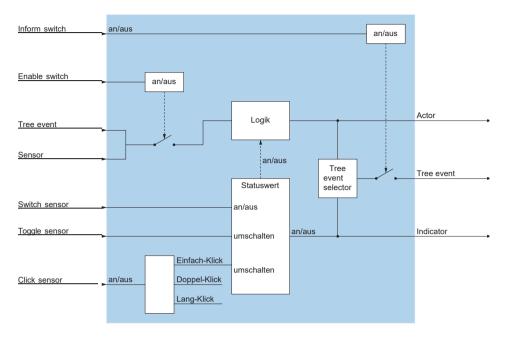


Fig. 10 Funktionsschema einer I/O-Aktion

Die Bedeutung der in Abbildung <u>Fig. 10</u> gezeigten allgemeinen Ein- und Ausgänge so- wie deren Parameter sind in allen Aktionen identisch. Diese werden in <u>Tab. 135</u> aufgelistet. Die aktionsspezifischen Ein- und Ausgänge sind in den einzelnen Aktionen beschrieben, siehe <u>"OIP I/O-Aktionen"</u>, Seite 152.

Tab. 135 Allgemeine Parameter einer I/O-Aktion

Parameter	Beschreibung			
Owner	Dieser Parameter wird momentan nicht verwendet und soll daher lee gelassen werden.			
Tree event	Das Tree event ist sowohl ein Eingang, wie auch ein Ausgang. Übe das Tree event werden die Ereignisse von einer Aktion zu eine anderen Aktion im Aktionsbaum weitergeleitet. Das Tree event kan den Status der Aktion (Indicator), das Ergebnis der Aktion (Actor) ode beides weitergeben.			
Tree event selector	Der Tree event selector ist ein Schalter, der definiert welches Ereignis im Aktionsbaum weitergegeben wird. Folgende Einstellungen sind möglich:			
	No event			
	• Actor			
	Indicator			
	Actor und Indicator			
	Kein Eintrag entspricht der Einstellung No event.			
Inform switch	Der Inform switch ist ein Eingang, der als Schalter arbeitet. Er schaltet das Weiterleiten des Tree event ein oder aus. Erhält der Inform switch über die definierte Adresse eine 0 (off), wird das Weiterleiten des Tree event ausgeschaltet. Erhält er eine 1 (on) wird das Weiterleiten des Tree event eingeschaltet. Ist keine Adresse definiert, ist das Weiterleiten des Tree event eingeschaltet.			
Enable switch	Der Enable switch ist ein Eingang, der als Schalter arbeitet. Er schaltet das Verarbeiten des Tree event und des Sensors ein oder aus. Erhält der Enable switch über die definierte Adresse eine 0 (off), wird das Verarbeiten des Tree event und des Sensors ausgeschaltet. Erhält er eine 1 (on) wird das Verarbeiten des Tree event und des Sensors eingeschaltet. Ist keine Adresse definiert, ist das Verarbeiten des Tree event und des Sensors eingeschaltet.			
Sensor	Der Sensor ist ein Eingang. Über die definierte Adresse empfängt er Ereignisse von anderen Aktionen (z. B. aus anderen Aktionsbäumen,			

Parameter	Beschreibung
	von Aktionen die nicht direkt oberhalb der aktiven Aktion sind oder von externen Systemen wie KNX).
Switch sensor	Der Switch sensor ist ein Eingang, der als Schalter arbeitet. Erhält der Switch sensor über die definierte Adresse eine 0 (off), wird der Status der Aktion auf 0 (off) geschaltet, erhält er eine 1 (on), wird der Status der Aktion auf 1 (on) geschaltet.
Toggle sensor	Der Toggle sensor ist ein Eingang, der als Umschalter arbeitet. Unabhängig davon welcher Wert der Toggle sensor über die definierte Adresse erhält, wird der Status der Aktion umgeschaltet (von 1 (on) auf 0 (off) und umgekehrt).
Click sensor	Der Click sensor ist ein spezieller Eingang um Multi-Klick-Ereignisse von KNX-Schaltern zu empfangen. Der KNX-Schalter muss eine 1 (on) schicken, wenn er gedrückt wird, und eine 0 (off), wenn er losgelassen wird.
Actor	Der Actor ist ein Ausgang. Er sendet das Ergebnis der Aktion an die definierte Adresse (z. B. an andere Aktionen, die nicht direkt unterhalb der aktiven Aktion sind, oder an externe Systeme wie KNX).
Indicator	Der Indicator ist ein Ausgang. Er sendet den Status der Aktion an die definierte Adresse (z. B. an andere Aktionen, die nicht direkt unterhalb der aktiven Aktion sind, oder an externe Systeme wie KNX).

I/O-Ereignisse

Über Ereignisse findet der Datenaustausch statt zwischen I/O-Aktionen unter sich oder zwischen I/O-Aktionen und Sensoren/Aktoren. In der KNX-Terminologie sind Ereignisse Telegramme. I/O-Ereignisse sind wie folgt strukturiert:

Tab. 136 Bestandteil eines Ereignisses

Bestandteil	Beschreibung
Adresse	Die Adresse kann verschiedene Formate aufweisen, siehe hierzu die <u>Tab. 137</u> . In einer Baumstruktur ist es die Aktions-ID, wenn keine explizite Adresse angegeben wurde.
Daten	Dies sind die eigentlichen Daten des Ereignisses. Es gibt verschieden Datentypen.
Benutzer-ID	Dies ist die OIP interne Benutzer-ID. Diese wird eingesetzt, wenn ein Ereignis einem OIP Benutzer zugeordnet werden konnte (z. B. PBXUserCommand oder PBXRedKey), ansonsten ist sie leer.
Überwachung	In der I/O-Verwaltung kann für jede konfigurierte Aktion eingestellt werden, ob die jeweilige Aktion überwacht werden soll.

Adressierung

Das Senden und Empfangen von Ereignissen kann über die Baumstruktur oder eine direkte Adressierung einer Aktion erfolgen.

Innerhalb des eigenen Aktionsbaumes brauchen keine Adressen definiert zu werden, da die Ereignisse von der übergeordneten Aktion an die untergeordnete Aktion gesendet werden.

Eine Adresse wird benötigt, wenn Ereignisse an Aktionen gesendet werden sollen, die ausserhalb des Aktionsbaumes sind, die nicht direkt unterhalb der sendenden Aktion sind oder der Teil eines KNX-Gerätes sind. Dasselbe gilt für das Empfangen von Ereignissen.

Die von den Aktionen gesendeten Ereignisse bestehen aus folgenden Teilen.

Tab. 137 Mögliche Adressformate

Adresse	Beschreibung			
Frei wählbare Zeichenfolge z. B. MYEVENT	Verwenden Sie die frei wählbare Zeichenfolge, um Ereignisse an Aktionen zu senden, die nicht als untergeordnete Aktionen verknüpft sind.			
Aktions-ID	Jede Aktion besitzt eine eindeutige ID im System. Verwenden Sie die Aktions-ID als Adresse, wenn Ereignisse an eine ganz bestimmte Aktion gesendet werden sollen.			
	Hinweis:			
	Die direkte Adressierung auf eine Aktions-ID kann bei einer Änderung zu versteckten Fehlern führen. Verwenden Sie dieses Adressformat daher nur in Ausnahmefällen.			
Aktionstyp	Der Aktionstyp sollte verwendet werden, wenn Ereignisse an einen bestimmten Aktionstyp gesendet werden sollen. In diesem Fall werden			

Adresse	Beschreibung				
	die Ereignisse an alle im System befindlichen Aktionen des gleichen Typs gesendet.				
	Hinweis:				
	Die Adressierung auf einen Aktionstyp kann bei einer Änderung zu versteckten Fehlem führen. Verwenden Sie dieses Adressformat daher nur in Ausnahmefällen.				
KNX-Gruppenadresse z. B. KNX:5/3/8	Verwenden Sie dieses Adressformat, wenn das Ziel ein KNX-Gerät ist oder mehrere KNX-Geräte sind. Eine KNX-Gruppenadresse ist wie eine Leitung, an der Sie eines oder mehrere KNX-Geräte anschliessen können. Die KNX- Gruppenadresse kann zwei oder dreiteilig sind, wobei die 3-teilige Notation inzwischen gebräuchlicher ist. Die Syntax lautet H/M/U, wobei H die Hauptgruppe, M die Mittelgruppe und U die Untergruppe ist. Der Wertebereich der Teilgruppen ist wie folgt: H von 0 bis 13, M von 0 bis 7 und U von 0 bis 255				

Mehrfacheinträge von Gruppenadressen oder von Benutzernummern sind möglich, sie müssen durch ";" getrennt werden.

Die Ereignisse können verschiedenen Datentypen entsprechen.

Tab. 138 Datentypen

Datentyp	Beschreibung	DTP ¹⁾	EIS ²⁾	Format	Wertebereich d=dezimal / b=binär
Switching	Schalten	DPT 1	EIS 1	1 Bit	(0,1)b
Dimming	Dimmen (Position/Control/Wert)	DPT 3	EIS 2	1/4/8 Bit	(10000111)b
Time	Zeit im Format hh:mm:ss:ms	DPT 10	EIS 3	3 Byte	
Date	Datum im Format dd/mm/yyyy	DPT 11	EIS 4	2 Byte	
Value	2-Byte Fliesskommawert	DPT 9	EIS 5	2 Byte	
Scaling	Relativwert	DPT 5/6	EIS 6	1 Byte	(0255)d (0100%)d (0360°)d
DriveControl	Antriebssteuerung	DPT 1	EIS 7	1 Bit	(0,1)b
Priority	Zwangssteuerung	DPT 2	EIS 8	1/2 Bit	
Float	Positiver oder negativer Fliesskommawert (IEEE 754)	DPT 14	EIS 9	4 Byte	
Counter16Bit	16-Bit-Wert	DPT 7/8	EIS 10	2 Byte	(-32768+32767)d (065535)d
Counter32Bit	32-Bit-Wert	DPT 12/13	EIS 11	4 Byte	0494967295 - 2147483648 2147483647
Access	Zugangskontrolle	DPT 15	EIS 12	4 Byte	
Char	ASCII-Zeichen (A, B, 1, ä, usw.)	DPT 4	EIS 13	2 Byte	
Counter8Bit	8-Bit-Wert	DPT 5/6	EIS 14	1 Byte	0 255 -128 127
String	Zeichenkette; kann Variablen und Trennzeichen enthalten	DPT 16	EIS 15	14 Byte	

¹⁾ Datenpunkttyp

Die Datentypen Char, Time, Date, Value, Scaling, Counter8Bit, Counter16Bit, Counter32Bit, Dimming, DriveControl, Priority und Access sind nur für die KNX-Erweiterung relevant.

Wird bei benutzerabhängigen Aktionen (z. B. *PBXDisplay*, *PBXACDAgentState*, usw.) kein Benutzer angegeben, wird die Benutzer-ID des Ereignisses als Standardbenutzer verwendet.

In Texten vom Datentyp *String* können Sie Variablen verwenden, die dann zur Laufzeit mit dem entsprechenden Wert ersetzt werden. Der Datentyp String wird meistens verwendet, wenn das Ergebnis der Aktion (Actor) weitergegeben wird. Die korrekte Verwendung der Variablen ist in der einzelnen Aktion beschrieben. Eine Liste der verfügbaren Variablen finden Sie hier: <u>Tab. 139</u>.

Ein Text vom Datentyp *String* kann mit Trennzeichen in maximal drei Teilstrings unterteilt werden. Es ist nur ein Trennzeichen oder eine Zeichenkombination zulässig. Das Semikolon (;) ist das Standard-Trennzeichen. Sie können bei Bedarf aber auch folgende andere Zeichen verwenden: a-Z, 0-9 und

²⁾ EIB Interworking Standard

Sonderzeichen wie ,-_:;#*. Nicht erlaubt ist der Leerschlag, welcher automatisch durch das Standard-Trennzeichen Semikolon ersetzt wird.

Tab. 139 Variablen

Variable	Pacahraihung
	Beschreibung DRY Alarmana
@ALARMNAME	PBX-Alarmname
@ALARMTYPE	PBX-Alarm-ID
@CALLSTATE	Ausgabe des Rufstatus als Wert: 0 - Aufgelegt
	1 - Ruf
	2 - Besetzt
	3 - Anrufsignalisierung
	4 - Verbunden
	5 - Konferenz
@CALLSTATENAME	Ausgabe des Rufstatus als Text, siehe Beschreibung der Werte der Variable @CALLSTATE.
@DATE	Aktuelles Datum
@ENDDATE	Enddatum des Kalendereintrages.
@ENDTIME	Endzeit des Kalendereintrages.
@GROUP	Adresse des Ereignisses.
@KEYID	Zeichenfolge, die beim Redkey konfiguriert ist.
@LF	Fügt einen Zeilenumbruch ein.
@LOCATION	Ort des Kalendereintrages.
@MESSAGE	Meldungstext
@NAME	Aktionsname, der in der I/O-Verwaltung konfiguriert wurde.
@NODEID	AIN-Knoten-ID
@NODENAME	AIN-Knotenname
@PARAM1	PBX-Alarmparameter 1
@PARAM2	PBX-Alarmparameter 2
@PARAM3	PBX-Alarmparameter 3
@PARAMTITLE1	Titel PBX-Alarmparameter 1
@PARAMTITLE2	Titel PBX-Alarmparameter 2
@PARAMTITLE3	Titel PBX-Alarmparameter 3
@PARAMTEXT	Datenfeld des Ereignisses als Text. Beim Datentyp String ist es der Text, beim Datentyp Switching ist es on oder off.
@PARAMVALUE	Datenfeld des Ereignisses als Wert. Beim Datentyp String ist es der Text, beim Datentyp Switching ist es 1 oder 0.
@PBXID	OIP-PBX-ID
PBXNAME	OIP-PBX-Name
@PRESENCENAME	Ausgabe des Anwesenheitsstatus als Text, siehe Beschreibung der Werte der Variable @PRESENCESTATE.
@PRESENCESTATE	Ausgabe des Anwesenheitsstatus als Wert: 0 - Unbekannt
	1 - Verfügbar
	2 - Besprechung
	3 - Beschäftigt
	4 - Nicht verfügbar 5 - Abwesend
@SENDERID	Benutzer-ID des Absenders einer Meldung.
@SENDERNAME	Benutzername des Absenders einer Meldung.
@SENDERNUMBER	Benutzernummer des Absenders einer Meldung.
@STARTDATE	Startdatum des Kalendereintrages.
@STARTTIME	Startzeit des Kalendereintrages.
@STATE	Status der Aktion als Wert (0/1).
@STATENAME	Status der Aktion als Text (on/off).
@SUBJECT	Text in der Betreffzeile eines Kalendereintrages bzw. Betreffzeile einer E- Mail.
@SUBSCRIBERID	Benutzer-ID
@SUBSCRIBERNAME	Benutzername
@SUBSCRIBERNUMBER	Benutzernummer
@SUBTYPETEXT	Ausgabe des Datenuntertyps als Text, siehe Beschreibung der Werte
	der Variable @SUBTYPEVALUE.

Variable	Beschreibung
@SUBTYPEVALUE	Ausgabe des Datenuntertyps als Wert: 0 - Unknown
	1 - DimPosition
	2 - DimControl
	3 - DimValue
	4 - CtrlMove
	5 - CtrlStep
	6 - PrioPosition
	7 - PrioControl
	8 - CtrSigned
	9 - CtrUnsigned
@TAB	Fügt einen horizontalen Abstand ein
@TEXTPARAM1	Erster Teilstring (Vom Beginn des Strings bis zum ersten Trennzeichen)
@TEXTPARAM2	Zweiter Teilstring (Zwischen dem ersten und zweiten Trennzeichen)
@TEXTPARAM3	Dritter Teilstring (Vom zweiten Teilstring bis zum Ende des Strings)
@TIME	Aktuelle Zeit
@TYPETEXT	Ausgabe des Datentyps als Text, siehe Beschreibung der Werte der Variable @TYPEVALUE.
@TYPEVALUE	Ausgabe des Datentyps als Wert: 0 - <i>Unknown</i>
	1 - Switching
	2 - Dimming
	3 - Time
	4 - Date
	5 - Value
	6 - Scaling
	7 - DriveControl
	8 - Priority
	9 - FloatValue
	10 - CounterValue16Bit
	11 - CounterValue32Bit
	12 - Access
	13 - Char
	14 - CounterValue8Bit
	15 - String

Weiter gibt es spezielle Variablen, die bestimmte Funktionen beinhalten oder durch Kennzeichnung detaillierte Informationen abrufen können.

Tab. 140 Spezielle Variablen

Variable	Beschreibung
@EMPTY	Sendet einen leeren String weiter.
@OFF	Entspricht dem Wert 0.
@ON	Entspricht dem Wert 1.
@PARTNERNAME	Name des Anrufers, soweit bekannt.
@PARTNERNUMBER	CLIP des Anrufers, soweit er übertragen wird.

Variable	Beschreibung
@PARTNERTYPE	Typ des Anrufes bezogen auf den Anrufer: 0 - Unbekannt
	1 - intern
	2 - extern
	3 - <i>ARV</i>
	4 - ARVIDDI
	5 - SAS
	6 - AUL
	7 - <i>RWS</i>
	8 - AUL bei besetzt
	9 - Anrufschutz
	10 - AUL Nachricht
	11 - AUL Pager 12 - RWS Pager 13 - Follow-Me
	14 - weitergeleitet
	15 - Abnehmen
	16 - Erstruf AUL
	17 - Gesprächübergabe
	18 - Firma
	19 - gewählte Rufnummer
	20 - Vermittler
@SUBSTRINGx	Enthält den eingebetteten Teil-String x aus dem übergebenen String.

Wird ein leerer String, etwa zum Löschen des Endgerätedisplays durch die Aktion vom Typ PBXDisplay, gesendet werden, muss die Variable @EMPTY verwendet werden.

Durch die Variablen @ON und @OFF ist es möglich eine Aktion über einen String ein- oder auszuschalten, bzw. den Status der Aktion zu beeinflussen. Wird zum Beispiel der String "@ON 220" an die Aktion vom Typ PBXPUMState geschickt, wird der Benutzer 220 am in der Aktion konfigurierten Endgerät angemeldet.

Soll ein Teilstring des gesendeten Strings in einem neuen String verwendet werden, wird die Variable @SUBSTRINGx verwendet. Dabei wird x durch eine Zahl von 1 bis 10 ersetzt. Es können also bis zu zehn Teilstrings übergeben werden. Die Teilstrings müssen im ursprünglichen String folgendermassen gekennzeichnet werden: @<Teilstring>@. Dabei ist der Anfangsbezeichner "@<" und der Endbezeichner ">@" zwingend notwendig. @SUBSTRING1 referenziert den ersten Teilstring im Ursprungsstring, etc.

@PARTNERNUMBER, @PARTNERNAME, @PARTNERTYPE enthalten weitere Informationen über Telefongespräche. Sie werden in Aktionen die Telefongespräche betreffen (z. B. PBXCallState) verwendet. Bei diesen Variablen kann durch zusätzliches Anfügen einer Nummer die gewünschte Partnerinformation spezifiziert werden.

Bei externen Anrufen können drei verschiedene Informationen abgerufen werden:

- @PARTNERNUMBER1: CLIP des Anrufers
- @PARTNERNUMBER2: Angerufenes ARV/DDI
- @PARTNERNUMBER3: Umleitinformation

Bei internen Anrufen können zwei verschiedene Informationen abgerufen werden:

- @PARTNERNUMBER1: CLIP des Anrufers
- @PARTNERNUMBER2: Umleitinformation

Für die Variablen @PARTNERNAME und @PARTNERTYPE können entsprechend dieselben Informationen abgerufen werden.

OIP I/O-Aktionen

In <u>Tab. 141</u> sind die OIP I/O-Aktionen zur Übersicht aufgelistet.

Die Verfügbarkeit der Aktionen auf den verschiedenen Plattformen ist in den Spalten [A] bis [C] aufgeführt:

• MiVoice Office 400 = Spalte [A]

Tab. 141 Liste der OIP I/O-Aktionen

Symbol	Aktion	Beschreibung	[A]	Lizenz
	Area	Die Aktion Area ermöglicht das Gruppieren unterschiedlicher geographischer Bereiche (z. B. ein Areal, Gebäude, Stockwerke oder einzelne Räume). Die eingegangenen Ereignisse werden zu allen Unteraktionen weitergesendet. Des Weiteren können Ereignisse auf bestimmte Typen von Unteraktionen rekursiv weitergeleitet werden.	X	
**	AstroCalendar	Die Aktion AstroCalendar berechnet Sonnenauf- bzwuntergangszeiten für den konfigurierten Ort basierend auf astronomischen Berechnungen.	x	
ππ	Blinker	Die Aktion Blinker schaltet abhängig vom Zeitintervall Aktionen ein oder aus.	х	
EE	CalendarEntry	Die Aktion CalendarEntry wertet Kalendereinträge nach ihrer Start- bzw. Endzeit aus.	X	
≡ ■	CalendarNotification	Die Aktion CalendarNotification wertet Kalendererinnerungen aus.	Х	
\$ (ConfigurationProfile	Die Aktion ConfigurationProfile ist bidirektional. Sie ermöglicht einerseits das Aktivieren von vordefinierten Anwesenheitsprofilen, anderseits kann Sie durch Anwesenheitspro-file angesteuert werden.	Х	
2	ConfigurationProfileDis play	Die Aktion ConfigurationProfileDisplay ermöglicht das Anzeigen und Auswählen der eingerichteten Anwesenheitsprofilen auf den Systemtelefonen.	X	
≡	<u>EmailMessage</u>	Die Aktion EmailMessage versendet eine E- Mail an einen definierten Empfängerkreis.	Х	
=	<u>EmailTrigger</u>	Die Aktion EmailTrigger wertet empfangende E-Mails nach ihrem Inhalt aus.	Х	
~	Enabler	Die Aktion Enabler schaltet abhängig von den mitgelieferten Parametern die direkt dieser Aktion untergeordneten Aktionen ein oder aus.	X	
C:/	<u>Execute</u>	Die Aktion Execute startet eine externe Applikation.	Х	
	<u>FileWriter</u>	Die Aktion FileWriter schreibt die empfangen- den Daten in die konfigurierte I/O-Exportdatendatei.	Х	
Ÿ	Filter	Die Aktion Filter vergleicht ankommende Ereignisse mit den konfigurierten Filterkriterien. Bei Übereinstimmung werden die Ereignisse weitergesendet.	X	
0.01	FloatingValue	Die Aktion FloatingValue sendet Fliesskommazahlen entsprechend dem IEEE754-Standard mit einer Genauigkeit von 4 Bytes.	X	
•	<u>Heartbea</u> t	Die Aktion Heartbeat schickt periodisch eine Einschaltmeldung an die definierte I/O-Gruppe.	Х	
\$	<u>Initializer</u>	Die Aktion Initializer wird nach der konfigurierten Verzögerung nach Start des OIP-Servers aktiviert.	X	

Symbol	Aktion	Beschreibung	[A]	Lizenz
-	<u>Inverter</u>	Die Aktion Inverter invertiert Eingangssignale vom Typ Boolean (wahr ® falsch bzw. falsch ® wahr).	X	
IJB	<u>IOSystem</u>	Die Aktion IOSystem ist ein Platzhalter für die Erstellung neuer Knotenpunkte zur besseren Übersicht.	X	
IP E	<u>IP Text Listener</u>	Die Aktion IP Text Listener wertet Textstrings aus, die auf eine definierte IP- Adresse gesendet werden.		
(P)	JabberAccount	Die Aktion JabberAccount stellt eine Verbindung zu einer externen Jabber/XMPP kompatiblen Instant Messaging Konto (z. B. Google Talk) her. Der Anwesenheitsstatus in OIP (Abwesend, Besprechung,) werden auf den Instant Messaging Status übertragen, sowie umgekehrt. Chat-Meldungen können als Systemmeldungen empfangen werden.	X	
8	<u>LogicAND</u>	Die Aktion LogicAND prüft die Eingangssignale auf "UND-Verknüpfung" und sendet die Ausgangssignale zum Ein- bzw. Ausschalten von Aktionen.	x	
!	<u>LogicNOT</u>	Die Aktion LogicNOT prüft die Eingangssignale auf "NEIN-Verknüpfung" und sendet die Ausgangssignale zum Ein- bzw. Ausschalten von Aktionen.	Х	
OR	LogicOR	Die Aktion LogicOR prüft die Eingangssignale auf "ODER-Verknüpfung" und sendet die Ausgangssignale zum Ein- bzw. Ausschalten von Aktionen.	Х	
×	<u>LogicXOR</u>	Die Aktion LogicXOR prüft die Eingangssignale auf "EXKLUSIV-ODER- Verknüpfung" und sendet die Ausgangssignale zum Ein- bzw. Ausschalten von Aktionen.	x	
**	MessageWaitingIndication	Die Aktion MessageWaitingIndication	Х	
₩	<u>Notification</u>	Die Aktion Notification		
>	ParameterSetup	Die Aktion ParameterSetup erlaubt das Anpassen der Eigenschaften von ihr direkt unterliegenden Aktionen während der Laufzeit.	Х	
*	PBXACDAgentCall	Die Aktion PBXACDAgentCall ermöglicht aufgrund des Agentenstatus eine Aktion auszulösen.	Х	
≪	PBXACDAgentSkill PBXACDAgentState	Die Aktion PBXACDAgentSkill ändert einerseits den Status (aktiviert, deaktiviert) des Agenten für den konfigurierten Skill. Wird der konfigurierte Agent in einem Skill aktiviert bzw. deaktiviert, wird der Status entsprechend weitergesendet.	X	
%		Die Aktion PBXACDAgentState setzt bzw. wertet den Status des OIP Callcenter-Agenten aus. Wenn der empfangende Agentenstatus dem konfigurierten entspricht, werden die entsprechenden Ereignisse gesendet. Wenn ein Ereignis empfangen wird, kann der Agentenstatus für den konfigurierten Benutzer gesetzt werden.	X	
केंग	PBXACDSkillCalls	Die Aktion PBXACDSkillCalls überwacht die Anzahl der nicht beantworteten Anrufe in der ACD-Queue für den konfigurierten Skill.	X	
<u>Q</u>	PBXACDSkillState	Die Aktion PBXACDSkillState ändert einerseits den Status (offen, geschlossen) des konfigurierten Skill. Wird der Status des konfigurierten Skills (offen, geschlossen) geändert, wird der Status entsprechend weitergesendet.	X	

Symbol	Aktion	Beschreibung	[A]	Lizenz
<u>®</u>	PBXActiveTerminal	Die Aktion PBXActiveTerminal ermöglicht das Ermitteln des aktuell aktiven Telefons bei einer One Number oder Parallelschalt-Konfiguration.	X	
4	<u>PBXAlarm</u>	Die Aktion PBXAlarm wertet empfangende PBX-Alarme entsprechend den Parametern aus.	X	
	PBXApplication	Die Aktion PBXApplication ermöglicht ein Menü zu definieren, welches mit der Aktion PBXApplicationMenu auf einem Systemtelefon angezeigt werden kann.	х	
	PBXApplicationMenu	Die Aktion PBXApplicationMenu ermöglicht den Aufruf eines in der Aktion PBXApplication definierten Menüs und die Anzeige des Menüs auf einem Systemtelefon.	х	
<u>d</u>	<u>PBXCallDeflec</u> t	Die Aktion PBXCallDeflect wertet die ankommende CLIP aus und leitet den Anruf mittels an das vorgegebene Ziel.	Х	
•	PBXCallRecording	Die Aktion PBXCallRecording dient zum Starten und Stoppen der Aufnahmefunktion eines Benutzers.	Х	
*	<u>PBXCallState</u>	Die Aktion PBXCallState wertet die Anrufzustände der konfigurierten Benutzer aus.	Х	
	<u>PBXChargeContac</u> t	Die Aktion PBXChargeContact wertet den Ladekontakt der konfigurierten DECT- Handapparate aus.	х	ATAS
+41	<u>PBXClipSetup</u>	Die Aktion PBXClipSetup konfiguriert die abgehende CLIP-Nummer für den konfigurierten Benutzer.	X	
中十	<u>PBXControlOutpu</u> t	Die Aktion PBXControlOutput wertet den Status des Steuerausgangs (Relais) aus und kann diesen auch setzen.		
	PBXDectSubscriber	Die Aktion PBXDectSubscriber wertet die Lokalisierungsdaten eines DECT- Handapparates in einem konfigurierten Bereich aus.	Х	ATAS pro1)
	<u>PBXDectSystemBase</u>	Mit der Aktion PBXDectSystemBase wird eine am Kommunikationsserver angeschlossene DECT-Funkeinheit dargestellt.	X	ATAS pro1)
4	<u>PBXDestinationState</u>	Die Aktion PBXDestinationState setzt oder wertet den Anrufumleitungs-Status eines Benutzers aus.	Х	
	PBXDisplay	Die Aktion PBXDisplay steuert das Display des Systemtelefons an.	Х	ATAS
<i></i>	PBXDisplayOption	Die Aktion PBXDisplayOption ist für die Anzeige und Auswertung der Fox-Tasten zuständig. Eine Aktion vom Aktionstyp PBX- DisplayOption ist immer eine untergeordnete Aktion vom Aktionstyp PBXDisplay.	X	ATAS
0.0	PBXGreeting	Die Aktion PBXGreeting aktiviert die konfigurierte Begrüssung	Х	
<u>®</u>	<u>PBXMacro</u>	Die Aktion PBXMacro sendet in den Parametern konfigurierte PBX-Makros.	Х	
ⅎ	<u>PBXMessage</u>	Die Aktion PBXMessage sendet eine Meldung an die konfigurierten Benutzer.	Х	
**	PBXMessageIndication	Die Aktion PBXMessageIndication reagiert auf MWI-Ereignisse vom Kommunikationsserver (z. B. Empfang oder Löschung einer Voice-mail).	X	
₽	PBXMessageToMail	Die Aktion PBXMessageToMail wertet Textmeldungen aus, die über das Textmeldungssystem des Kommunikationsservers versendet wurden, um sie als E-Mail oder SMS weiterzusenden.	x	

Symbol	Aktion	Beschreibung	[A]	Lizenz
₽	<u>PBXMessageTrigger</u>	Die Aktion PBXMessageTrigger wertet Textmeldungen aus, die über das Textmeldungssystem des Kommunikationsservers versendet wurden.	X	
	<u>PBXNetworkMessage</u>	Die Aktion PBXNetworkMessage versendet Meldungen im QSIG-Netzwerk.	Х	
B	PBXPresenceKey	Die Aktion PBXPresenceKey zeigt den Anwesenheitsstatus auf einem konfigurierten Red-key an.	Х	
B	<u>PBXPresenceState</u>	Die Aktion PBXPresenceState wertet den Anwesenheitsstatus des konfigurierten Benutzers aus. Des Weiteren kann der Anwesenheitsstatus eingestellt werden.	X	
PUM	<u>PBXPUMState</u>	Die Aktion PBXPUMState setzt bzw. wertet den PUM-Status des konfigurierten Benutzers aus.	Х	
₽	<u>PBXRedKey</u>	Die Aktion PBXRedKey wertet die empfangende Zeichenfolge, die bei einem programmierten Redkey hinterlegt ist, aus und sendet Ausgangssignale vom Typ Boolean an die adressierten Aktionen.	X	ATAS
	PBXRedKeyLED	Die Aktion PBXRedKeyLED steuert die LED für die konfigurierte Redkey-Funktion auf dem Systemtelefon.	X	ATAS
2	PBXSubscriber	Die Aktion PBXSubscriber sendet den Status (an/aus) eines konfigurierten PBX- Benutzer weiter. Der Status kann z. B. ein bestimme Anrufstatus oder eine neue Voicemail sein. Der Status kann zur grafischen Anzeige verwendet werden.	X	
∕ ‼	PBXSwitchGroup	Die Aktion PBXSwitchGroup setzt bzw. wertet den Status der Schaltposition (Tag, Nacht, Wochenende) aus.	X	
1 #	PBXTeamCall	Die Aktion PBXTeamCall erlaubt das Konfigurieren von Teams. Alle Teammitglieder sehen auf dem Display des Systemtelefons die Anrufe auf die Teammitglieder und können diese über die Foxtaste heranholen.	X	ATAS
11	<u>PBXTeamKey</u>	Die Aktion PBXTeamKey simuliert eine Teamtaste, welche im QSIG-Netzwerk verfügbar ist.	Х	
	<u>PBXTerminalEven</u> t	Die Aktion PBXTerminalEvent wertet Safeguard-Alarme der DECT- Schnurlostelefonen aus.	Х	ATAS pro1)
4	PBXTimeCall	Die Aktion PBXTimeCall ermöglicht bei einem oder mehreren Benutzern einen Zeitalarmanruf zu generieren.	Х	
×77	PBXUserCommand1)	Die Aktion PBXUserCommand wertet Alarme, die über den Funktionscode *77xxxx# abgesetzt werden, aus.	Х	
22	PBXUserGroup	Die Aktion PBXUserGroup setzt bzw. wertet den Status der konfigurierten Benutzer im Sammelanschluss aus.	X	
55	PBXVoiceMail ¹⁾	Die Aktion PBXVoiceMail reagiert auf empfangene Voicemails des konfigurierten Benutzers.	X	
⊚ ?	RandomSwitch	Die Aktion RandomSwitch schaltet den Status irgendeiner der untergeordneten Aktionen zufällig im konfigurierten Zeitintervall an oder aus.	х	
€	Routing	Die Aktion Routing ermöglicht die dynamische Lenkungsänderung von Anrufen im Routing- Manager	X	
•	RSSNews	Die Aktion RSSNews zeigt Nachrichten im RSS-Dateiformat auf dem Display des System-telefons an.	Х	ATAS

Symbol	Aktion	Beschreibung	[A]	Lizenz
50%	ScalingValue	Die Aktion ScalingValue sendet eine konfigurierte Fliesskommazahl zu einer konfigurierten I/O-Gruppe.	Х	
¹ 2	Sequence	Die Aktion Sequence schaltet die untergeordneten Aktionen sequentiell ein.	Х	
0.1	SmallFloatValue	Die Aktion SmallFloatValue sendet Fliesskommazahlen entsprechend dem IEEE754-Standard mit einer Genauigkeit von 2 Bytes.	х	
(4)	State	Die Aktion State gibt den Status der Aktion an.	Х	
<u>\$\frac{4}{2}\cdot\}_1</u>	<u>StringFilter</u>	Die Aktion StringFilter vergleicht empfangene Meldungen mit den konfigurierten Filterkriterien. Bei Übereinstimmung wird der konfigurierte Text weitergesendet.	X	
STA	<u>StringTrigger</u>	Die Aktion StringTrigger wertet empfangene Meldungen nach ihrem Inhalt aus.	X	
Text	<u>StringValue</u>	Die Aktion StringValue sendet konfigurierte Zeichenfolgen an die entsprechenden Aktionen.	X	
	Switching	Die Aktion Switching empfängt und sendet Ereignisse abhängig vom internen Status der Aktion.	X	
†rue	SwitchingValue	Die Aktion SwitchingValue sendet Werte vom Typ Boolean, wenn Ereignisse empfangen werden.	Х	
(D	<u>Timeou</u> t	Die Aktion Timeout verzögert das Senden von Ausgangssignalen.	х	
0	<u>TimerSwitch</u>	Die Aktion TimerSwitch ist eine Zeitschaltuhr, welche die adressierten Aktionen zu bestimmten Zeiten ein- oder ausschaltet.	Х	
	WebPage	Die Aktion WebPage ermöglicht die Anzeige einer Webseite in der Mitel OfficeSuite des angemeldeten Benutzers. Anwendungsbeispiel: Webcam-Ansicht einer Türfreisprechstelle	X	

¹⁾ Für OpenCom 1000 ist die Lizenz ATAS Gateway pro

Area



Die Aktion *Area* ermöglicht das Gruppieren unterschiedlicher geographischer Bereiche (z. B. ein Areal, Gebäude, Stockwerke oder einzelne Räume). Die eingegangenen Ereignisse werden zu allen Unteraktionen weitergesendet.

Des Weiteren können Ereignisse auf bestimmte Typen von Unteraktionen rekursiv weitergeleitet werden.

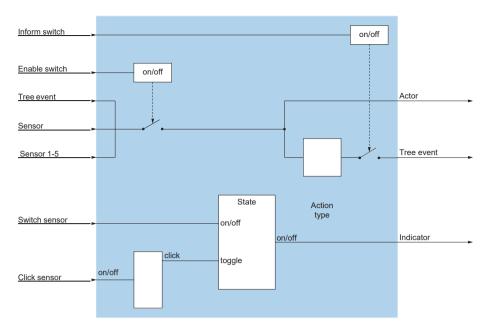


Fig. 11 I/O-Aktion Area

Beispiel:

Über eine konfigurierte Redkey-Taste am Systemtelefon sollen sämtliche Lichter eines Stockwerkes ausgeschaltet werden.

AstroCalendar



Die Aktion *AstroCalendar* berechnet Sonnenauf- bzw. -untergangszeiten für den konfigurierten Ort basierend auf astronomischen Berechnungen.

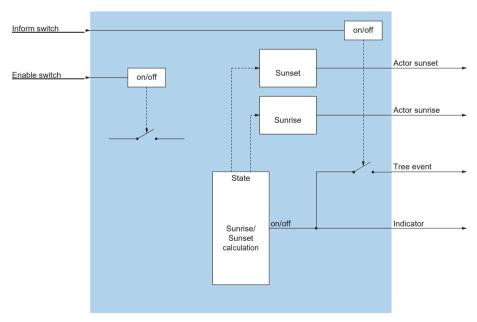


Fig. 12 I/O-Aktion AstroCalendar

Blinker

πп

Die Aktion Blinker schaltet abhängig vom Zeitintervall Aktionen ein oder aus.

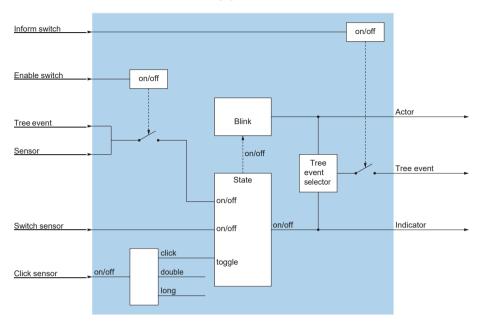


Fig. 13 I/O-Aktion Blinker

CalendarEntry



Die Aktion CalendarEntry wertet Kalendereinträge nach ihrer Start- bzw. Endzeit aus.

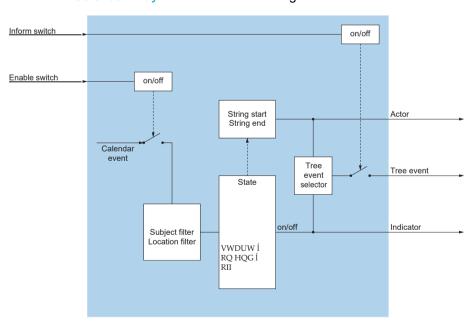


Fig. 14 I/O-Aktion CalendarEntry

CalendarNotification



Die Aktion CalendarNotification wertet Kalendererinnerungen aus.

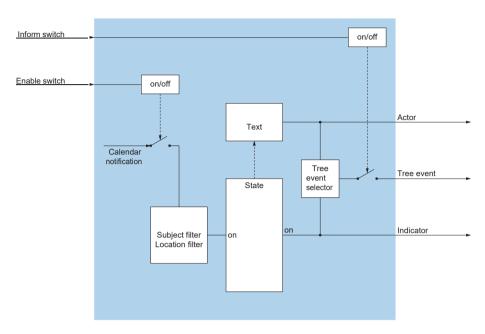


Fig. 15 I/O-Aktion CalendarNotification

Beispiel:

Anhand eines bestimmten Kalendereintrages kann das Systemtelefon automatisch auf ein konfiguriertes Ziel umgeleitet und der Anwesenheitsstatus gesetzt werden.

EmailMessage



Die Aktion *EmailMessage* versendet eine E-Mail an einen definierten Empfängerkreis.

Für die Aktion *EmailMessage* muss bei der Installation des OIP-Servers die Installationskomponente *Anbindung an einen SMTP-Mailserver* ausgewählt und konfiguriert sein.

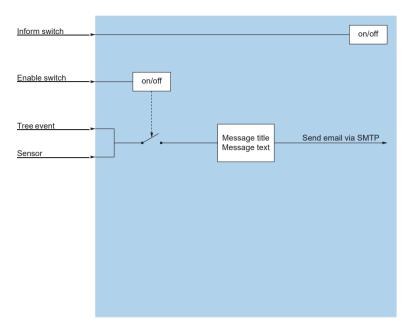


Fig. 16 I/O-Aktion EmailMessage

EmailTrigger



Die Aktion EmailTrigger wertet empfangende E-Mails nach ihrem Inhalt aus.

Die Auswertung von empfangenden E-Mails steht nur mit der Anbindung eines Microsoft Exchange Servers zur Verfügung und für den Benutzer muss das Postfach im Benutzerprofil konfiguriert sein.

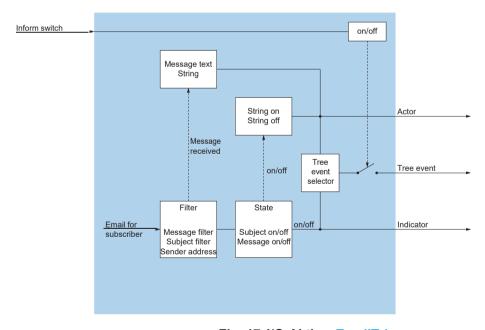


Fig. 17 I/O-Aktion EmailTrigger

Enabler



Die Aktion *Enabler* schaltet abhängig von den mitgelieferten Parametern die direkt dieser Aktion untergeordneten Aktionen ein oder aus.

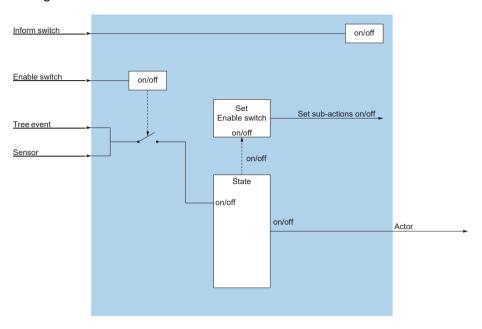


Fig. 18 I/O-Aktion Enabler

Execute

 $\mathbb{C} : \backslash$

Die Aktion *Execute* startet eine externe Applikation.

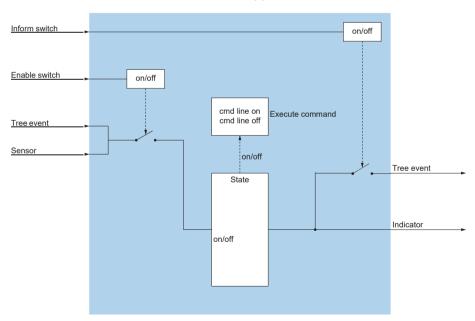


Fig. 19 I/O-Aktion Execute

FileWriter



Die Aktion File Writer schreibt die empfangenden Daten in die konfigurierte I/O-Exportdatendatei.

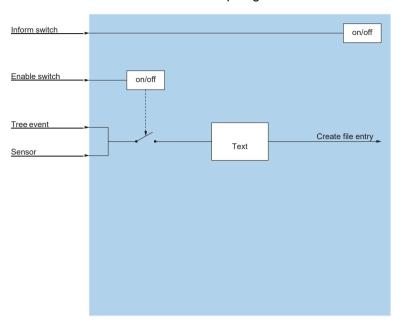


Fig. 20 I/O-Aktion FileWriter

Filter



Die Aktion *Filter* vergleicht ankommende Ereignisse mit den konfigurierten Filterkriterien. Bei Übereinstimmung werden die Ereignisse weitergesendet.

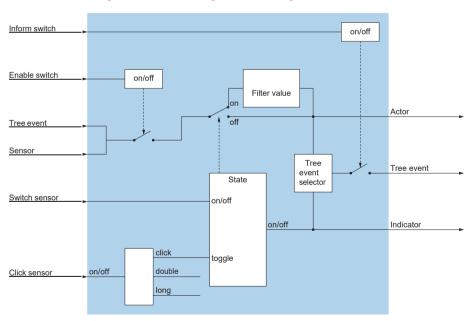


Fig. 21 I/O-Aktion Filter

FloatingValue

0.01

Die Aktion *FloatingValue* sendet Fliesskommazahlen entsprechend dem IEEE754- Standard mit einer Genauigkeit von 4 Bytes.

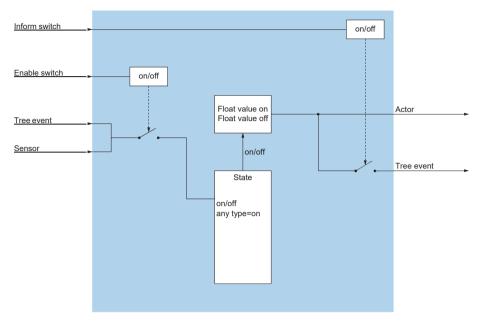


Fig. 22 I/O-Aktion FloatingValue

Heartbeat



Die Aktion *Heartbeat* schickt periodisch eine Einschaltmeldung an die definierte I/O-Gruppe.

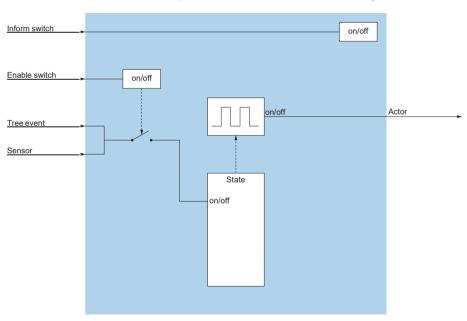


Fig. 23 I/O-Aktion Heartbeat

Initializer



Die Aktion Initializer wird nach der konfigurierten Verzögerung nach Start des OIP-Servers aktiviert.

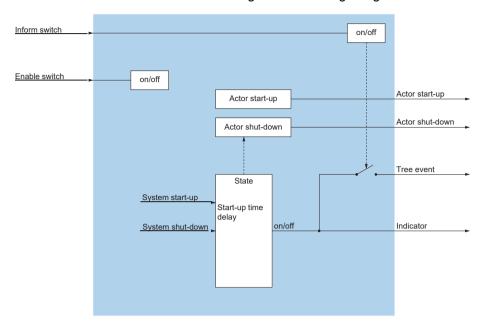


Fig. 24 I/O-Aktion Initializer

Inverter



Die Aktion *Inverter* invertiert Eingangssignale vom Typ Boolean (wahr \rightarrow falsch bzw. falsch \rightarrow wahr).

IOSystem



Die Aktion /OSystem ist ein Platzhalter für die Erstellung neuer Knotenpunkte zur besseren Übersicht.

Ereignisse, die über die Baumstruktur oder durch Adressierung zu dieser Aktion gesendet werden, werden von dieser Aktion nicht durchgeleitet. Damit wird der Aktionsbaum an dieser Stelle unterbrochen.

IP Text Listener



Die Aktion *IP Text Listener* wertet Textstrings aus, die auf eine definierte IP-Adresse gesendet werden.

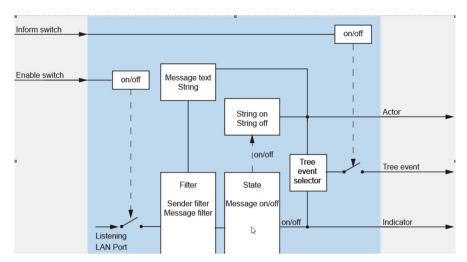


Fig. 25 I/O-Aktion IPTextListner

JabberAccount



Die Aktion *JabberAccount* stellt eine Verbindung zu einer externen Jabber/XMPP kompatiblen Instant Messaging Konto (z. B. Google Talk) her. Der Anwesenheitsstatus in OIP (Abwesend, Besprechung, ...) werden auf den Instant Messaging Status übertragen, sowie umgekehrt. Chat-Meldungen können als Systemmeldungen empfangen werden.

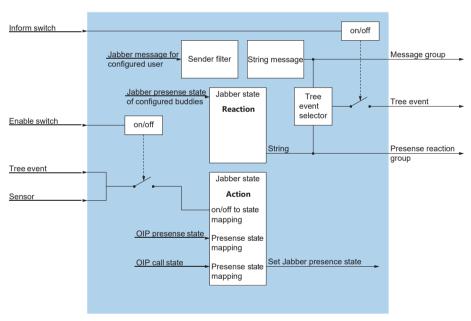


Fig. 26 I/O-Aktion JabberAccount

LogicAND

8

Die Aktion *LogicAND* prüft die Eingangssignale auf "UND-Verknüpfung" und sendet die Ausgangssignale zum Ein- bzw. Ausschalten von Aktionen.

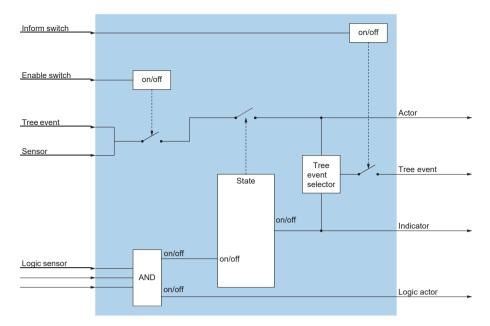


Fig. 27 I/O-Aktion LogicAND

LogicNOT



Die Aktion *LogicNOT* prüft die Eingangssignale auf "NEIN-Verknüpfung" und sendet die Ausgangssignale zum Ein- bzw. Ausschalten von Aktionen.

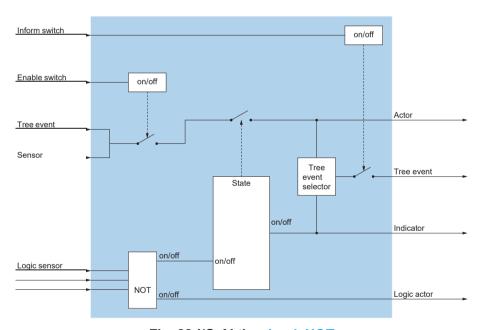


Fig. 28 I/O-Aktion LogicNOT

LogicOR

OR

Die Aktion *LogicOR* prüft die Eingangssignale auf "ODER-Verknüpfung" und sendet die Ausgangssignale zum Ein- bzw. Ausschalten von Aktionen.

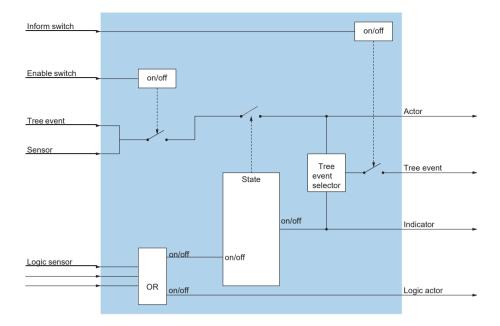


Fig. 29 I/O-Aktion LogicOR

LogicXOR

 \times

Die Aktion *LogicXOR* prüft die Eingangssignale auf "EXKLUSIV-ODER-Verknüpfung" und sendet die Ausgangssignale zum Ein- bzw. Ausschalten von Aktionen.

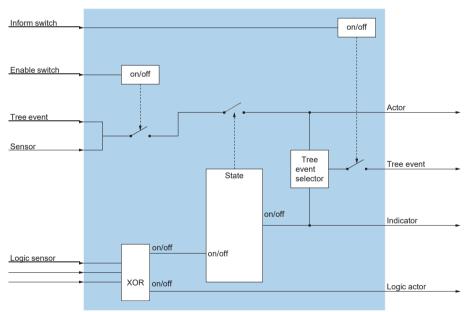


Fig. 30 I/O-Aktion LogicXOR

MessageWaitingIndication



Die Aktion MessageWaitingIndication

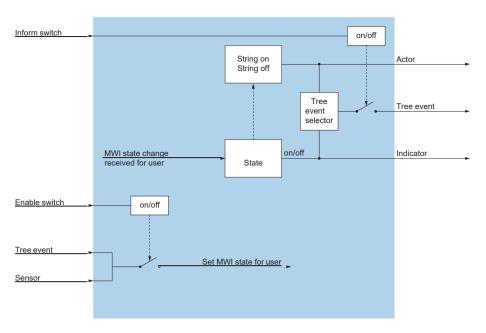


Fig. 31 I/O-Aktion MessageWaitingIndication

Notification



Die Aktion Notification

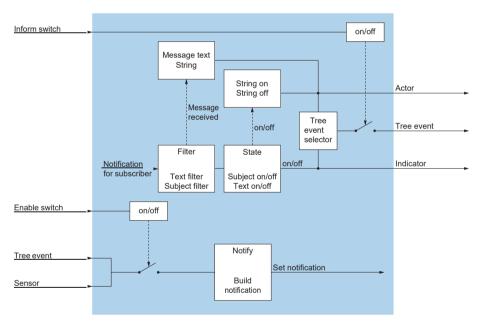


Fig. 32 I/O-Aktion Notification

ParameterSetup



Die Aktion *ParameterSetup* erlaubt das Anpassen der Eigenschaften von ihr direkt unterliegenden Aktionen während der Laufzeit.

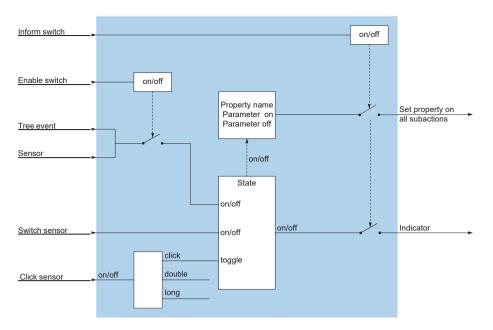


Fig. 33 I/O-Aktion ParameterSetup

PBXACDAgentSkill



Die Aktion *PBXACDAgentSkill* ändert einerseits den Status (aktiviert, deaktiviert) des Agenten für den konfigurierten Skill. Wird der konfigurierte Agent in einem Skill aktiviert bzw. deaktiviert, wird der Status entsprechend weitergesendet.

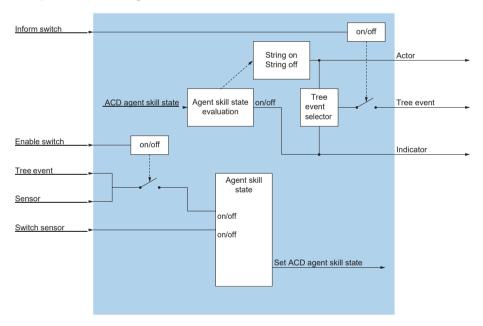


Fig. 34 I/O-Aktion PBXACDAgentSkill

PBXACDAgentState



Die Aktion *PBXACDAgentState* setzt bzw. wertet den Status des OIP Callcenter-Agenten aus. Wenn der empfangende Agentenstatus dem konfigurierten entspricht, werden die entsprechenden

Ereignisse gesendet. Wenn ein Ereignis empfangen wird, kann der Agentenstatus für den konfigurierten Benutzer gesetzt werden.

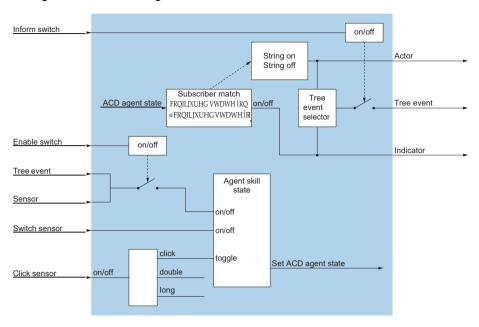


Fig. 35 I/O-Aktion PBXACDAgentState

PBXACDSkillCalls



Die Aktion *PBXACDSkillCalls* überwacht die Anzahl der nicht beantworteten Anrufe in der ACD-Queue für den konfigurierten Skill.

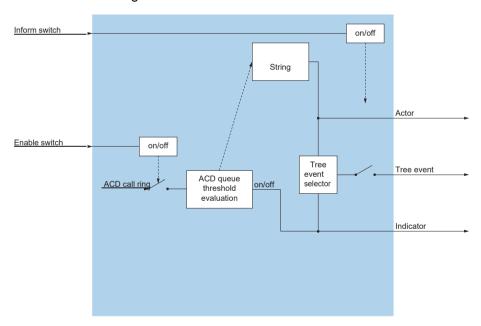


Fig. 36 I/O-Aktion PBXACDSkillCalls

PBXACDSkillState



Die Aktion *PBXACDSkillState* ändert einerseits den Status (offen, geschlossen) des konfigurierten Skill. Wird der Status des konfigurierten Skills (offen, geschlossen) geändert, wird der Status entsprechend weitergesendet.

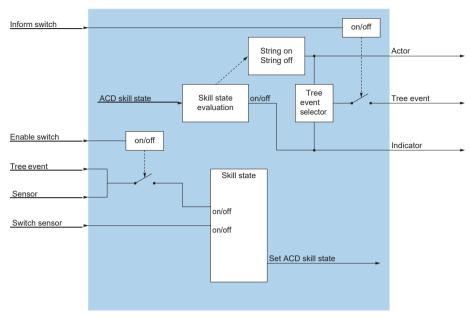


Fig. 37 I/O-Aktion PBXACDSkillState

PBXAlarm



Die Aktion *PBXAlarm* wertet empfangende PBX-Alarme entsprechend den Parametern aus.

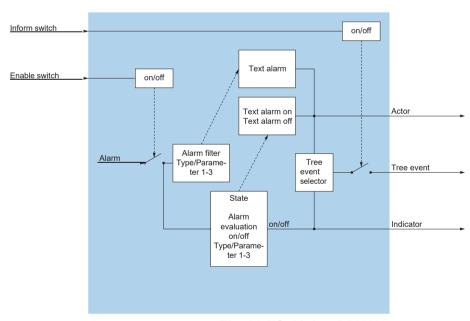


Fig. 38 I/O-Aktion PBXAlarm

PBXCallDeflect



Die Aktion *PBXCallDeflect* wertet die ankommende CLIP aus und leitet den Anruf mittels an das vorgegebene Ziel.

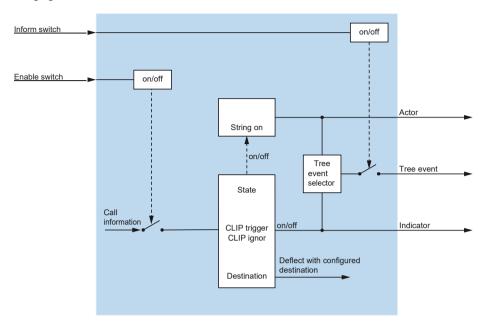


Fig. 39 I/O-Aktion PBXCallDeflect

PBXCallRecording



Die Aktion PBXCallRecording dient zum Starten und Stoppen der Aufnahmefunktion eines Benutzers.

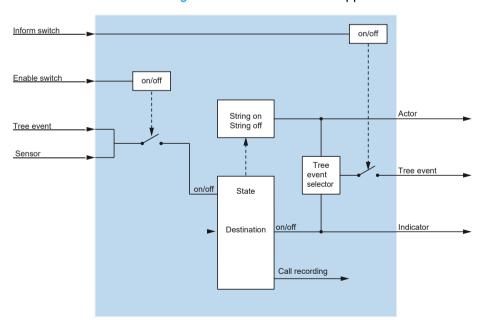


Fig. 40 I/O-Aktion PBXCallRecording

PBXCallState



Die Aktion PBXCallState wertet die Anrufzustände der konfigurierten Benutzer aus.

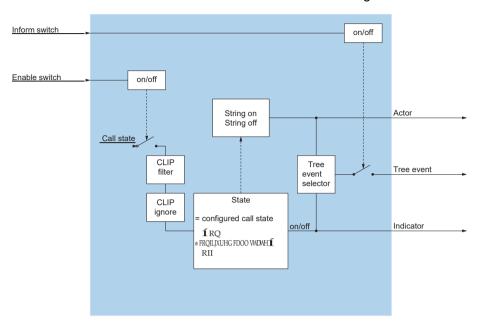


Fig. 41 I/O-Aktion PBXCallState

PBXChargeContact



Die Aktion PBXChargeContact wertet den Ladekontakt der konfigurierten DECT-Handapparate aus.

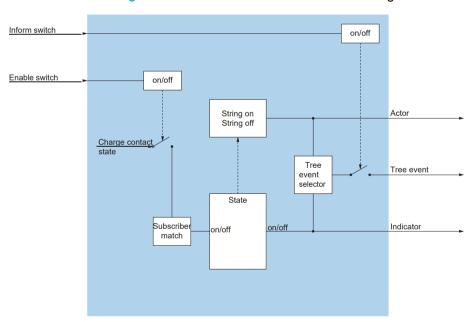


Fig. 42 I/O-Aktion PBXChargeContact

PBXClipSetup



Die Aktion PBXClipSetup konfiguriert die abgehende CLIP-Nummer für den konfigurierten Benutzer

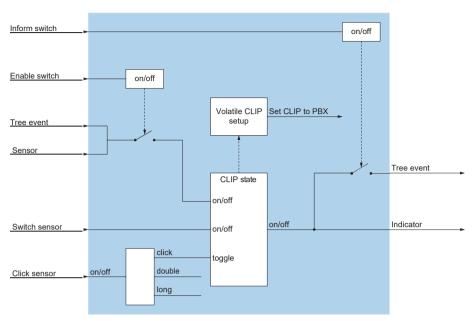


Fig. 43 I/O Action PBXClipSetup

PBXControlOutput



Die Aktion *PBXControlOutput* wertet den Status des Steuerausgangs (Relais) aus und kann diesen auch setzen.

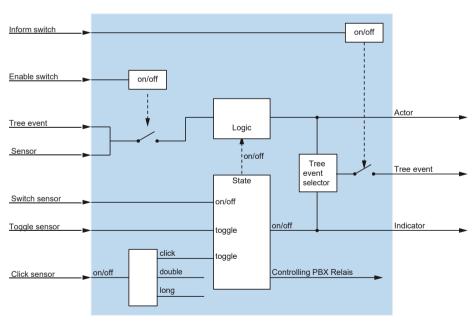


Fig. 44 I/O-Aktion PBXControlOutput

PBXDectSubscriber



Die Aktion *PBXDectSubscriber* wertet die Lokalisierungsdaten eines DECT-Handapparates in einem konfigurierten Bereich aus.

Die Aktion PBXDectSubscriber steht nur zur Verfügung, wenn mindestens drei DECT- Funkeinheiten an den Kommunikationsserver angeschlossen sind.

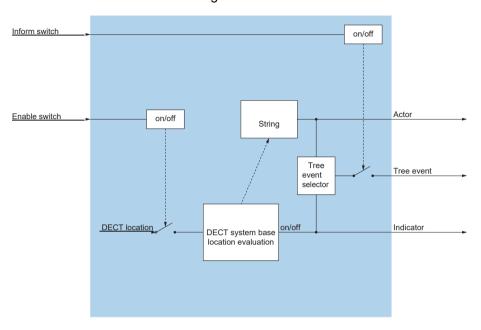


Fig. 45 I/O-Aktion PBXDectSubscriber

In dem in der Aktion konfigurierten Intervall wird der Standort des DECT-Handapparates anhand der Daten der drei stärksten DECT-Funkeinheiten berechnet. Des Weiteren kann die Verfügbarkeit des DECT-Handapparates (z. B. DECT ausgeschaltet, Ausserhalb des konfigurierten Bereiches, DECT in Ladeschale) ermittelt und weitergegeben werden.

Die Aktion PBXDectSubscriber kann in der graphischen Ansicht angezeigt werden, siehe auch "DECT-Lokalisierung", Seite 244.

PBXDectSystemBase



Mit der Aktion *PBXDectSystemBase* wird eine am Kommunikationsserver angeschlossene DECT-Funkeinheit dargestellt.

Die Aktion *PBXDectSystemBase* steht nur zur Verfügung, wenn mindestens drei DECT-Funkeinheiten an den Kommunikationsservern angeschlossen sind.

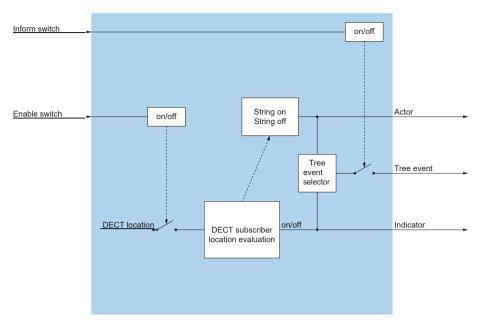


Fig. 46 I/O-Aktion PBXDectSystemBase

In Verbindung mit der DECT-Lokalisierung wird diese Aktion an- oder ausgestellt, wenn ein konfigurierter DECT-Handapparat im Bereich dieser DECT-Funkeinheit vorhanden ist.

Die Aktion *PBXDectSystemBase* kann in der graphischen Ansicht angezeigt werden, siehe auch "DECT-Lokalisierung", Seite 244.

PBXDestinationState



Die Aktion PBXDestinationState setzt oder wertet den Anrufumleitungs-Status eines Benutzers aus.

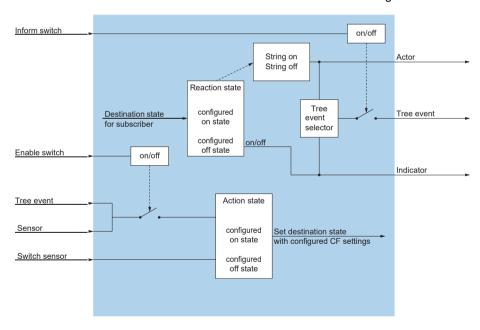


Fig. 47 I/O-Aktion PBXDestinationState

PBXDisplay



Die Aktion PBXDisplay steuert das Display des Systemtelefons an.

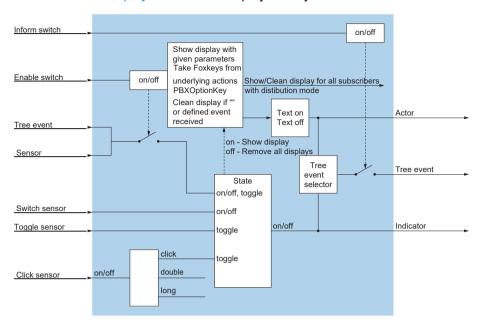


Fig. 48 I/O-Aktion PBXDisplay

PBXDisplayOption



Die Aktion *PBXDisplayOption* ist für die Anzeige und Auswertung der Fox-Tasten zuständig. Eine Aktion vom Aktionstyp PBXDisplayOption ist immer eine untergeordnete Aktion vom Aktionstyp *PBXDisplay*.

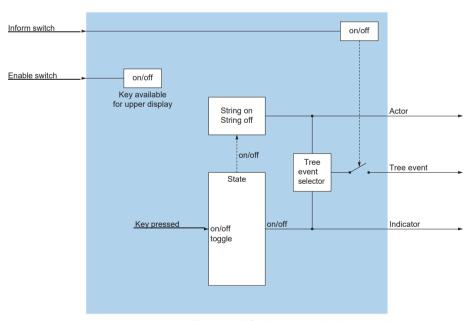


Fig. 49 I/O-Aktion PBXDisplayOption

PBXMacro



Die Aktion PBXMacro sendet in den Parametern konfigurierte PBX-Makros.

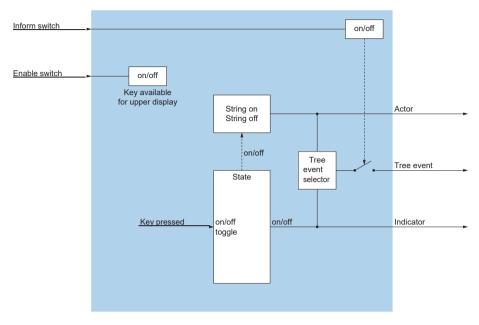


Fig. 50 I/O-Aktion PBXMacro

PBXMessage



Die Aktion *PBXMessage* sendet eine Meldung an die konfigurierten Benutzer.

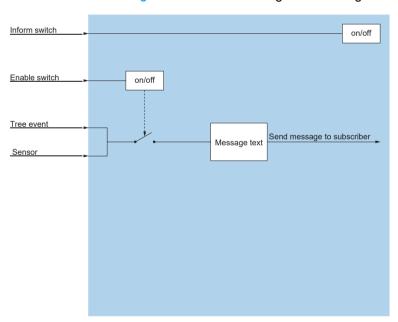


Fig. 51 I/O-Aktion PBXMessage

PBXMessageIndication



Die Aktion PBXMessageIndication reagiert auf MWI-Ereignisse vom Kommunikationsserver (z. B. Empfang oder Löschung einer Voicemail).

Aufgrund von empfangenen Ereignissen kann der OIP-interne MWI-Status gesetzt und entsprechend weitergesendet werden.

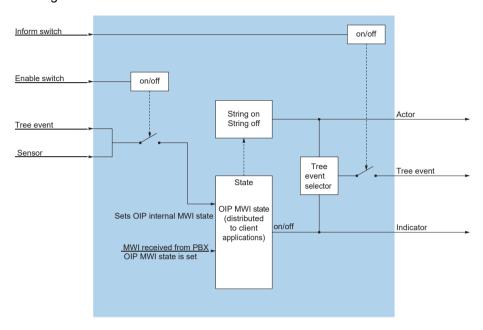


Fig. 52 I/O-Aktion PBXMessageIndication

PBXMessageToMail



Die Aktion PBXMessageToMail wertet Textmeldungen aus, die über das Textmeldungssystem des Kommunikationsservers versendet wurden, um sie als E-Mail oder SMS weiterzusenden.

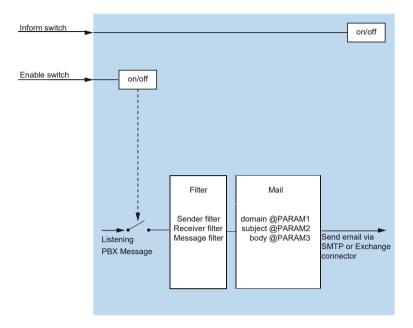


Fig. 53 I/O-Aktion PBXMessageToMail

PBXMessageTrigger



Die Aktion *PBXMessageTrigger* wertet Textmeldungen aus, die über das Textmeldungssystem des Kommunikationsservers versendet wurden.

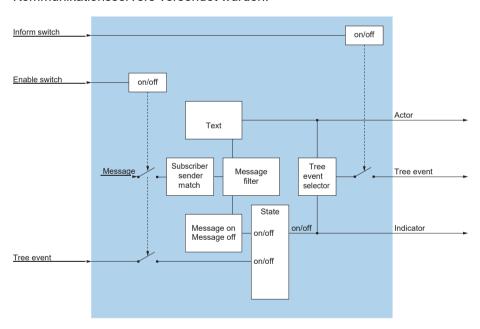


Fig. 54 I/O-Aktion PBXMessageTrigger

PBXNetworkMessage



Die Aktion PBXNetworkMessage versendet Meldungen im QSIG-Netzwerk.

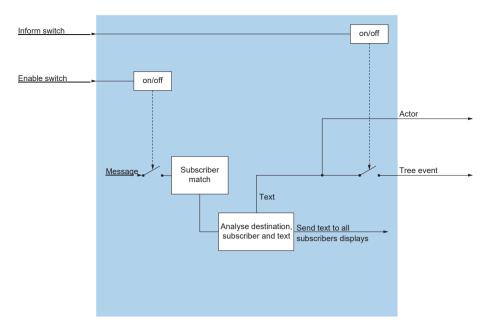


Fig. 55 I/O-Aktion PBXNetworkMessage

PBXPresenceKey



Die Aktion PBXPresenceKey zeigt den Anwesenheitsstatus auf einem konfigurierten Redkey an.

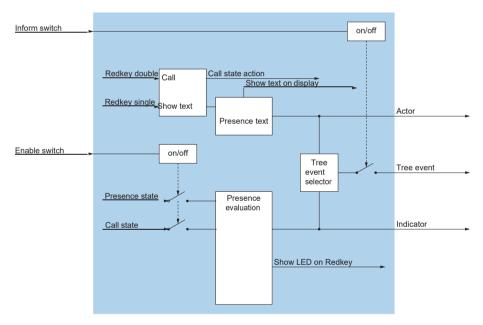


Fig. 56 I/O-Aktion PBXPresenceKey

PBXPresenceState



Die Aktion *PBXPresenceState* wertet den Anwesenheitsstatus des konfigurierten Benutzers aus. Des Weiteren kann der Anwesenheitsstatus eingestellt werden.

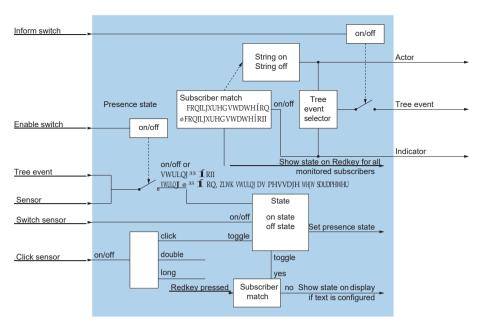


Fig. 57 I/O-Aktion PBXPresenceState

PBXPUMState

PUM

Die Aktion PBXPUMState setzt bzw. wertet den PUM-Status des konfigurierten Benutzers aus.

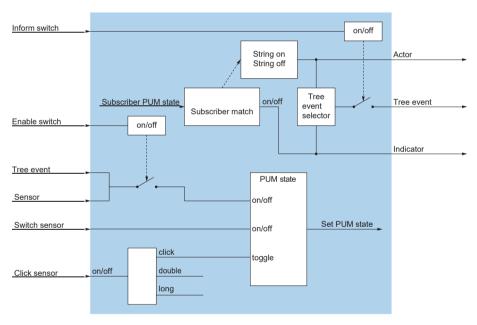


Fig. 58 I/O-Aktion PBXPUMState

PBXRedKey



Die Aktion *PBXRedKey* wertet die empfangende Zeichenfolge, die bei einem programmierten Redkey hinterlegt ist, aus und sendet Ausgangssignale vom Typ Boolean an die adressierten Aktionen.

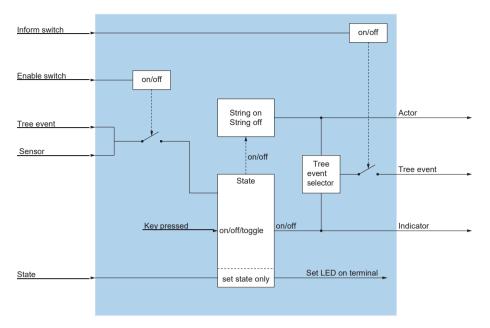


Fig. 59 I/O-Aktion PBXRedKey

PBXRedKeyLED



Die Aktion *PBXRedKeyLED* steuert die LED für die konfigurierte Redkey-Funktion auf dem Systemtelefon.

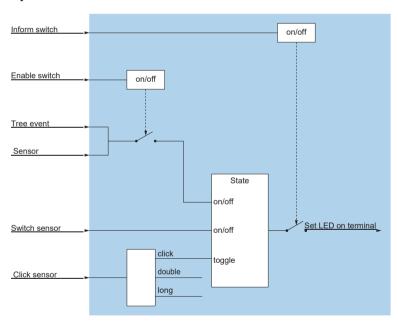


Fig. 60 I/O-Aktion PBXRedKeyLED

PBXSubscriber



Die Aktion *PBXSubscriber* sendet den Status (an/aus) eines konfigurierten PBX-Benutzer weiter. Der Status kann z. B. ein bestimme Anrufstatus oder eine neue Voicemail sein. Der Status kann zur grafischen Anzeige verwendet werden.

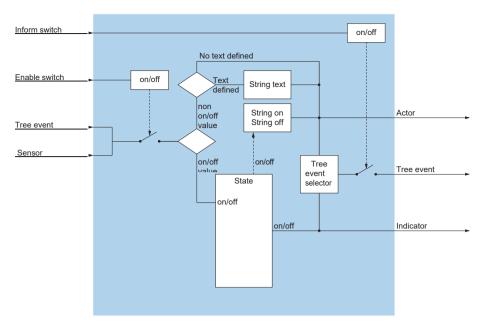


Fig. 61 I/O-Aktion PBXSubscriber

PBXSwitchGroup



Die Aktion *PBXSwitchGroup* setzt bzw. wertet den Status der Schaltposition (Tag, Nacht, Wochenende) aus.

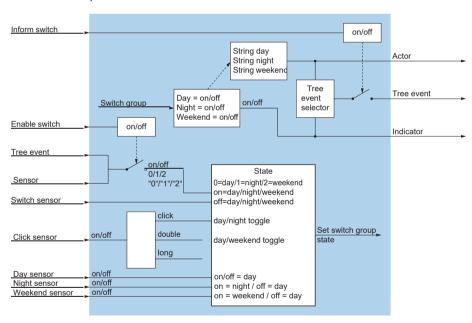


Fig. 62 I/O-Aktion PBXSwitchGroup

PBXTeamCall



Die Aktion *PBXTeamCall* erlaubt das Konfigurieren von Teams. Alle Teammitglieder sehen auf dem Display des Systemtelefons die Anrufe auf die Teammitglieder und können diese über die Foxtaste heranholen.

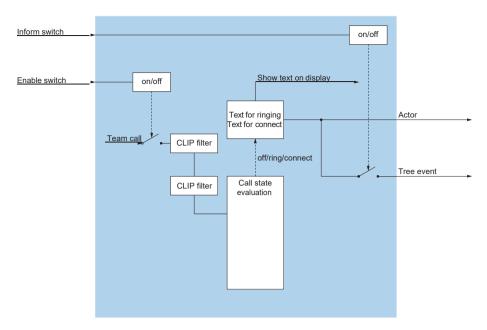


Fig. 63 I/O-Aktion PBXTeamCall

PBXTeamKey



Die Aktion PBXTeamKey simuliert eine Teamtaste, welche im QSIG-Netzwerk verfügbar ist.

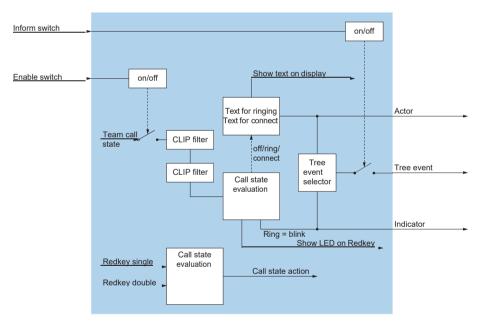


Fig. 64 I/O-Aktion PBXTeamKey

PBXTerminalEvent



Die Aktion PBXTerminalEvent wertet Safeguard-Alarme der DECT-Schnurlostelefonen aus.

Folgende Alarmkriterien werden erkannt: Redkey, Lagealarm, Ruhealarm, Fluchtalarm, Testalarm und Raumüberwachungsalarm (Noise).bedingt eine ATAS-Lizenz.

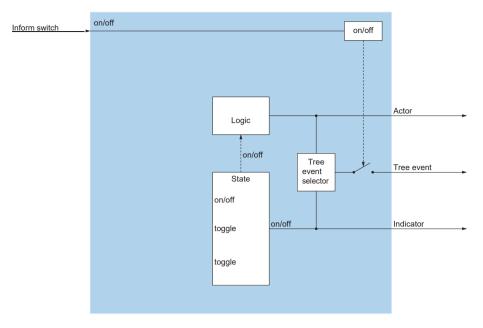


Fig. 65 I/O-Aktion PBXTerminalEvent

PBXUserCommand

×77

Die Aktion *PBXUserCommand* wertet Alarme, die über den Funktionscode *77xxxx# abgesetzt werden, aus.

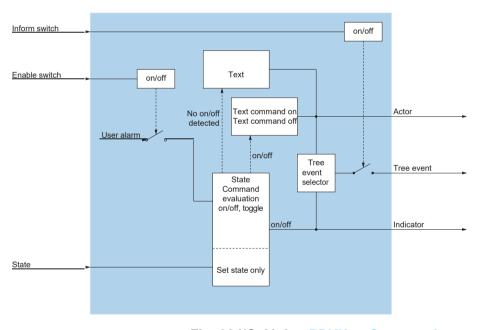


Fig. 66 I/O-Aktion PBXUserCommand

PBXUserGroup



Die Aktion *PBXUserGroup* setzt bzw. wertet den Status der konfigurierten Benutzer im Sammelanschluss aus.

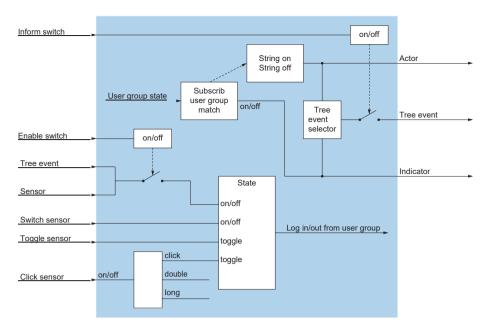


Fig. 67 I/O-Aktion PBXUserGroup

PBXVoiceMail

b (5)

Die Aktion *PBXVoiceMail* reagiert auf empfangene Voicemails des konfigurierten Benutzers.

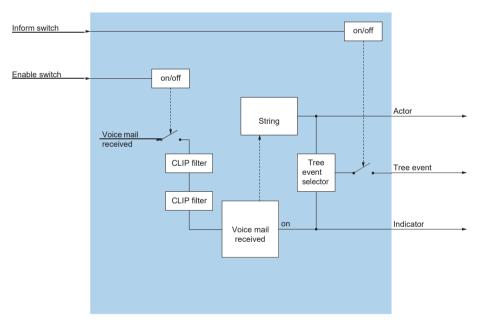


Fig. 68 I/O-Aktion PBXVoiceMail

RandomSwitch



The *RandomSwitch* action activates or deactivates the status of any subordinated actions randomly in the configured time interval.

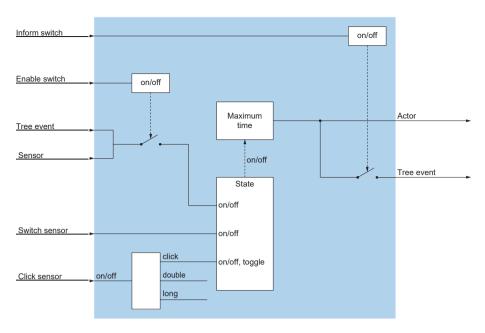


Fig. 69 I/O-Aktion RandomSwitch

Beispiel:

Bei Abwesenheit sollen im Haus zufällig Lichter in diversen Räumen an- und wieder ausgeschaltet werden.

RSSNews



Die Aktion RSSNews zeigt Nachrichten im RSS-Dateiformat auf dem Display des Systemtelefons an.

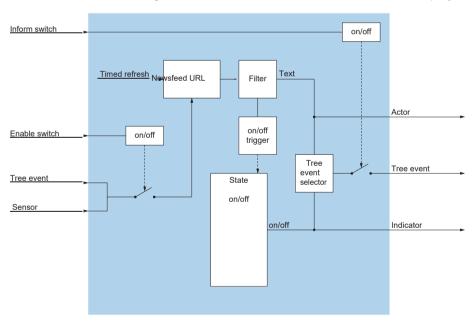


Fig. 70 I/O-Aktion RSSNews

ScalingValue

50%

Die Aktion *ScalingValue* sendet eine konfigurierte Fliesskommazahl zu einer konfigurierten I/O-Gruppe.

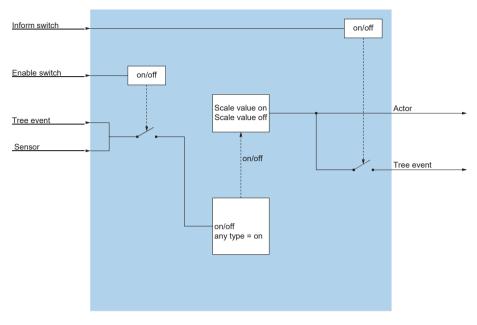


Fig. 71 I/O-Aktion ScalingValue

Sequence



Die Aktion Sequence schaltet die untergeordneten Aktionen sequentiell ein.

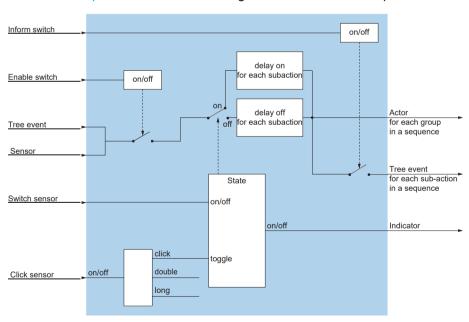


Fig. 72 I/O-Aktion Sequence

SmallFloatValue

0.1

Die Aktion *SmallFloatValue* sendet Fliesskommazahlen entsprechend dem IEEE754- Standard mit einer Genauigkeit von 2 Bytes.

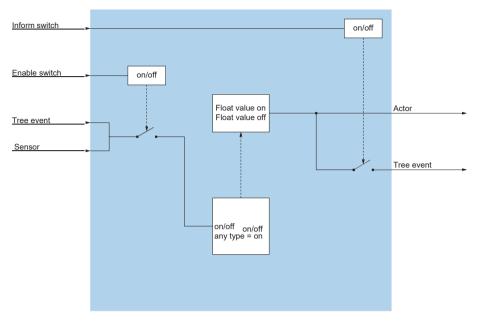


Fig. 73 I/O-Aktion SmallFloatValue

State



Die Aktion State gibt den Status der Aktion an.

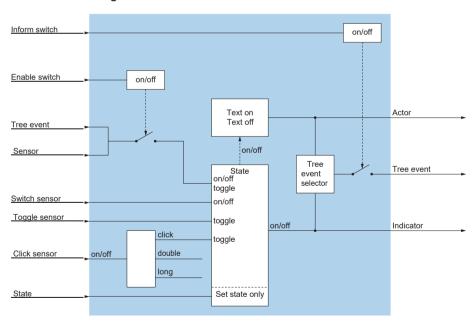


Fig. 74 I/O-Aktion State

StringFilter



Die Aktion *StringFilter* vergleicht empfangene Meldungen mit den konfigurierten Filterkriterien. Bei Übereinstimmung wird der konfigurierte Text weitergesendet.

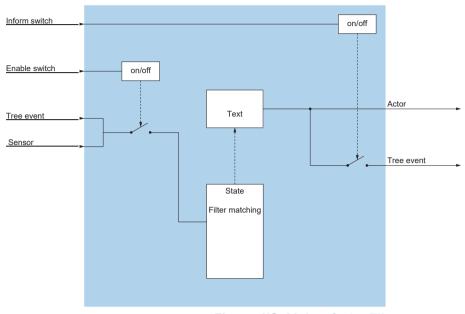


Fig. 75 I/O-Aktion StringFilter

StringTrigger



Die Aktion String Trigger wertet empfangene Meldungen nach ihrem Inhalt aus.

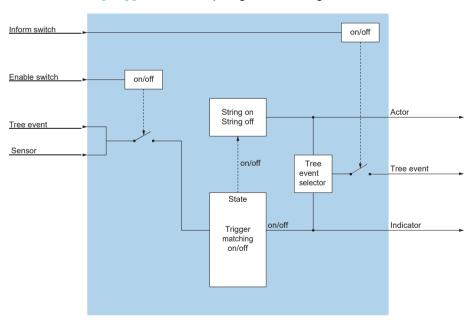


Fig. 76 I/O-Aktion StringTrigger

StringValue

Text

Die Aktion String Value sendet konfigurierte Zeichenfolgen an die entsprechenden Aktionen.

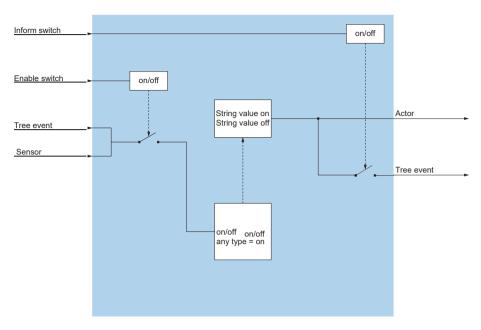


Fig. 77 I/O-Aktion StringValue

Switching



Die Aktion Switching empfängt und sendet Ereignisse abhängig vom internen Status der Aktion.

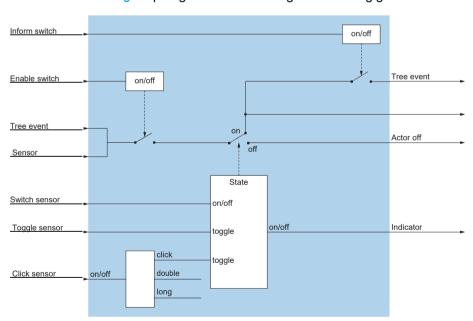


Fig. 78 I/O-Aktion Switching

SwitchingValue

true

Die Aktion Switching Value sendet Werte vom Typ Boolean, wenn Ereignisse empfangen werden.

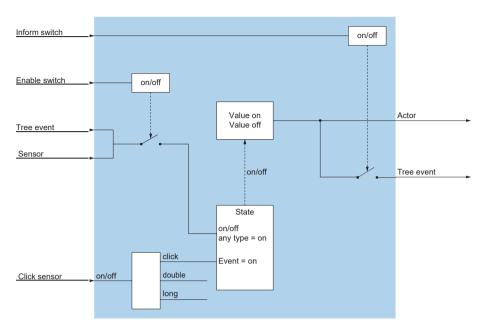


Fig. 79 I/O-Aktion Switching Value

Timeout



Die Aktion *Timeout* verzögert das Senden von Ausgangssignalen.

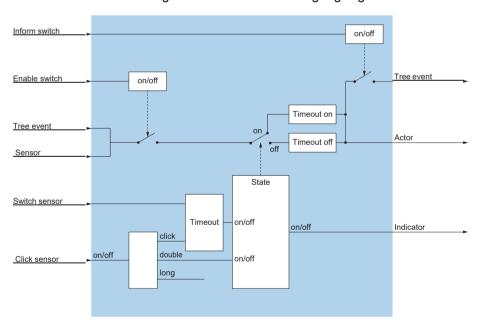


Fig. 80 I/O-Aktion *Timeout*

TimerSwitch



Die Aktion *TimerSwitch* ist eine Zeitschaltuhr, welche die adressierten Aktionen zu bestimmten Zeiten ein- oder ausschaltet.

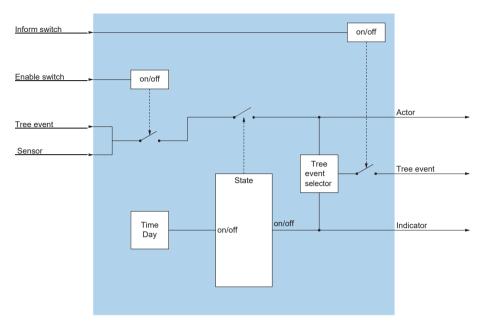


Fig. 81 I/O-Aktion TimerSwitch

KNX-Anbindung

Die Gebäudesystemtechnik integriert intelligente Computersysteme zur Steuerung und Überwachung der elektrischen Gebäudeausstattung. Die Anbindung basiert auf dem europaweit einheitlichen KNX-Standard (KNX= Konnex), der gewährleistet, dass die Systeme der verschiedenen Hersteller untereinander kompatibel sind.

Die KNX-Konfiguration erfolgt über I/O-Aktionen im I/O-Manager. Es stehen spezifische KNX-I/O-Aktionen zur Verfügung. Die Namen von KNX-Aktionen beginnen jeweils mit "KNX". Einige Aktionen können nur mit diesen spezifischen I/O-Aktionen realisiert werden (z.B. die I/O-Aktion KNXLightControl).

Die Ansteuerung erfolgt über die KNX-Gruppenadressen, z.B. 1/7/2.

Für die KNX-Nutzung sind die Lizenzen KNX Connection, ATAS Gateway (ATASpro Gateway für Opencom-Systeme) und CTI Third Party Basic erforderlich.

Die Anbindung von KNX-Systemen an OIP erfolgt über den OIP KNX-Treiber, installiert auf dem OIP-Server. Die Installationsanleitung finden Sie unter "OIP KNX-Treiber", Seite 236.

Eine Übersicht der normierten DPT und EIS-Datentypen finden Sie hier: Tab. 138.

Weitere Informationen zur Konfiguration finden Sie bei der Beschreibung der einzelnen I/O-Aktionen unter OIP I/O-Aktionen und KNX-I/O-Aktionen.

KNX-I/O-Aktionen

In <u>Tab. 142</u> sind die KNX-I/O-Aktionen zur Übersicht aufgelistet.

Tab. 142 Liste der KNX-I/O-Aktionen

Symbol	Aktion	Beschreibung
·	KNXAbsence	Die Aktion KNXAbsence überwacht den Status der konfigurierten I/O- Gruppe. Bei Nichtaktivität der I/O-Gruppe in der konfigurierten Zeit, wird die Aktion aktiviert.
•	KNXBell	Die Aktion KNXBell steuert Klingelsysteme mit kurzen Impulsen, wenn die Aktion aktiviert wird.
	KNXBlindControl	Die Aktion KNXBlindControl dient der Ansteuerung der KNX-Jalousie- Aktoren.
**	KNXBrightness	Die Aktion KNXBrightness wertet die Helligkeitswerte anhand der konfigurierten Werte aus.
%	KNXDimValue	Die Aktion KNXDimValue sendet die Einstellwerte für KNX-Dimmer.
283	<u>KNXHeatDevice</u>	Die Aktion KNXHeatDevice steuert z. B. Heizungen.
I	KNXHeatValve	Die Aktion KNXHeatValve steuert KNX-Heizungsventile in Abhängigkeit der empfangenden Werte.
•	KNXLevelControl	Die Aktion KNXLevelControl steuert den Wasserstand.
24G	<u>KNXLightControl</u>	Die Aktion KNXLightControl dient der Ansteuerung von KNX-Lichtaktoren.
失	<u>KNXPresence</u>	Die Aktion KNXPresence steuert PIR-Sensoren.
**	<u>KNXPump</u>	Die Aktion KNXPump steuert externe Geräte (z. B. Pumpen).
数额	KNXRainSensor	Die Aktion KNXRainSensor wertet den Regenstatus anhand von I/O- Gruppenereignisse aus.
为大	KNXScene	Die Aktion KNXScene aktiviert alle konfigurierten Aktionen und Unteraktionen.
*	KNXSunblind	Die Aktion KNXSunblind ist eine Steuerungsaktion für Jalousien.
Ó	KNXTemperature	Die Aktion KNXTemperature wertet die empfangende Temperatur aus.
KNX E	KNXTextListener	Die Aktion KNXTextListener wertet Textstrings aus, die von einer Gruppenadresse gesendet werden.
8 \$	KNXVentilator	Die Aktion KNXVentilator steuert die Ein- und Ausschaltzeiten von Ventilatoren.
	KNXWatering	Die Aktion KNXWatering steuert die automatische Gartenbewässerung aufgrund der Daten der Regen- und Feuchtigkeitssensoren, Temperatur und/oder konfigurierten Zeitintervalle.
∅≡	KNXWindSpeed	Die Aktion KNXWindSpeed wertet die Windgeschwindigkeit aus.

KNXAbsence



Die Aktion KNXAbsence überwacht den Status der konfigurierten I/O-Gruppe. Bei Nichtaktivität der I/O-Gruppe in der konfigurierten Zeit, wird die Aktion aktiviert.

KNXBell



Die Aktion KNXBell steuert Klingelsysteme mit kurzen Impulsen, wenn die Aktion aktiviert wird.

KNXBlindControl



Die Aktion KNXBlindControl dient der Ansteuerung der KNX-Jalousie-Aktoren.

Im Szenenmodus werden die empfangenen Telegramme an die untergeordneten I/O- Aktionen weitergeleitet. Gruppenadressen sind dadurch optional.

KNXBrightness



Die Aktion KNXBrightness wertet die Helligkeitswerte anhand der konfigurierten Werte aus.

KNXDimValue



Die Aktion KNXDimValue sendet die Einstellwerte für KNX-Dimmer.

KNXHeatDevice



Die Aktion KNXHeatDevice steuert z. B. Heizungen.

KNXHeatValve



Die Aktion KNXHeatValve steuert KNX-Heizungsventile in Abhängigkeit der empfangenden Werte.

KNXLevelControl



Die Aktion KNXLevelControl steuert den Wasserstand.

KNXLightControl



Die Aktion KNXLightControl dient der Ansteuerung von KNX-Lichtaktoren. KNXLightControl unterstützt Schalten, Dimmen, Dimmwert und Szene.

Im Szenenmodus werden die empfangenen Telegramme an die untergeordneten I/O- Aktionen weitergeleitet. Gruppenadressen sind dadurch optional.

KNXPresence



Die Aktion KNXPresence steuert PIR-Sensoren.

KNXPump



Die Aktion KNXPump steuert externe Geräte (z. B. Pumpen).

KNXRainSensor



Die Aktion KNXRainSensor wertet den Regenstatus anhand von I/O-Gruppenereignisse aus.

KNXScene



Die Aktion KNXScene aktiviert alle konfigurierten Aktionen und Unteraktionen.

KNXSunblind



Die Aktion KNXSunblind ist eine Steuerungsaktion für Jalousien.

KNXTemperature



Die Aktion KNXTemperature wertet die empfangende Temperatur aus.

KNXTextListener



Die Aktion KNXTextListener wertet Textstrings aus, die von einer Gruppenadresse gesendet werden.

Besteht der Textstring aus mehreren Teilstrings, können Sie mit den Variablen @TEXTPARAMn einzelne Teilstrings als Trigger verwenden (maximal drei). Die Teilstrings müssen mit einem gültigen Trennzeichen voneinander getrennt sein.

KNXVentilator



Die Aktion KNXVentilator steuert die Ein- und Ausschaltzeiten von Ventilatoren.

KNXWatering



Die Aktion KNXWatering steuert die automatische Gartenbewässerung aufgrund der Daten der Regen- und Feuchtigkeitssensoren, Temperatur und/oder konfigurierten Zeitintervalle.

KNXWindSpeed



Die Aktion KNXWindSpeed wertet die Windgeschwindigkeit aus.

OIP KNX-Treiber

Die Anbindung von KNX-Systemen an OIP erfolgt über den OIP KNX-Treiber, installiert auf dem OIP-Server. Die Installation des Treibers erfolgt über die Installationsansicht von OIP WebAdmin. Sie benötigen lokale Administratorenrechte für die Installation.

Das Installationsprogramm benötigt das Java Runtime Environment (JRE). Sofern noch nicht installiert, installieren Sie dieses ebenfalls von der Installationsansicht des OIP WebAdmin aus.

Die KNX-Anbindung kann über einen V.24- oder einen Ethernet-Konnektor erfolgen.

Installation mit V 24-Konnektor

Sie starten die Installation über die Installationsansicht von OIP WebAdmin. Gehen Sie wie folgt vor, um den OIP KNX-Treiber zu installieren:

- **1.** Öffnen am Computer auf dem Sie den OIP KNX-Treiber installieren möchten einen Browser und melden Sie sich beim OIP WebAdmin Ihres OIP-Servers an.
- 2. Navigieren Sie zur Installationsansicht und laden Sie die Installationsdatei auf den PC, indem Sie auf den Installationslink OIP KNX-Treiber klicken.
- **3.** Starten Sie die heruntergeladene Setupdatei mit einem Doppelklick und folgen Sie den Anweisungen der Installationsprozedur.



Hinweig

Für die Treiber-Installation muss JRE installiert sein. Wenn die Installationsprozedur nicht gestartet werden kann, installieren Sie zuerst JRE. Auf der Installationsansicht von OIP WebAdmin finden Sie einen Installationslink hierzu.

- **4.** Wählen Sie den Schnittstellentyp (*BCU1* oder *BCU2.1*). Übertragungsraten der Schnittstellentypen:
 - BCU1: 9600 kbit/s
 - - BCU2.1: 19200 kbit/s.
- **5.** Geben Sie den COM-Port und die Übertragungsrate an mit der das KNX-System angeschlossen ist.
- 6. Führen Sie die Installationsprozedur zu Ende.
- 7. Der OIP KNX-Treiber wird als Windows-Dienst gestartet.
- **8.** Öffnen Sie OIP WebAdmin und navigieren Sie zur Ansicht *Konfiguration / Server / Dienste / I/O-Manager*.
- 9. Tragen Sie unter Serveradresse die IP-Adresse des KNX-Servers ein.

Die Deinstallation des OIP KNX-Treibers erfolgt über *Systemsteuerung* \ *Software* des Windows Betriebssystems.

BCU-Baustein auf Standardwerte zurücksetzen

Gehen Sie wie folgt vor, um den BCU-Baustein auf die Standardwerte zurückzusetzen:

- 1. Bus-Stromversorgung unterbrechen.
- 2. PIN 5 und PIN 6 mit Brücke kurzschliessen.
- 3. PROG-Taste betätigen und gleichzeitig Bus-Stromversorgung einschalten.
- 4. PROG-Taste nach 3 Sekunden loslassen
- 5. Brücke zwischen PIN 5 und PIN 6 entfernen.

Anschliessend starten Sie im Windows-Dienst den OIP KNX-Treiber neu.

Installation mit Ethernet-Konnektor

Bevor Sie die Installation starten, sollten die folgenden Angaben vorhanden sein:

- DNS-Name oder, wenn kein DNS-Server vorhanden ist, die IP-Adresse des OIP- Servers.
- IP-Port des OIP Web-Servers, wenn er vom Standard IP-Port abweicht.
- IP-Adresse des verwendeten KNX-LAN-Moduls.

Sie starten die Installation über die Installationsansicht von OIP WebAdmin. Gehen Sie wie folgt vor, um den OIP KNX-Treiber zu installieren:

- **1.** Öffnen am Computer auf dem Sie den OIP KNX-Treiber installieren möchten einen Browser und melden Sie sich beim OIP WebAdmin Ihres OIP-Servers an.
- 2. Navigieren Sie zur Installationsansicht und laden Sie die Installationsdatei auf den PC, indem Sie auf den Installationslink *OIP KNX-Treiber* klicken.
- **3.** Starten Sie die heruntergeladene Setupdatei mit einem Doppelklick und folgen Sie den Anweisungen der Installationsprozedur.



Hinweis:

Für die Treiber-Installation muss JRE installiert sein. Wenn die Installationsprozedur nicht gestartet werden kann, installieren Sie zuerst JRE. Auf der Installationsansicht von OIP WebAdmin finden Sie einen Installationslink hierzu.

- **4.** Wählen Sie den Schnittstellentyp *NetVersion* und tragen Sie die IP-Adresse des KNX-LAN-Moduls ein.
- **5.** Führen Sie die Installationsprozedur zu Ende.
- 6. Der OIP KNX-Treiber wird als Windows-Dienst gestartet.
- Überprüfen Sie im OIP-Server-Log, ob der Dienst Initialisiert wurde, und ob das KNX-Modul in Betrieb ist.
- **8.** Öffnen Sie OIP WebAdmin und navigieren Sie zur Ansicht *Konfiguration | Server | Dienste | I/O-Manager*.
- 9. Tragen Sie unter Serveradresse die IP-Adresse des KNX-Servers ein.

Die Deinstallation des OIP KNX-Treibers erfolgt über die Windows Systemsteuerung (*Programme und Funktionen*) des Windows Betriebssystems.

OIP ATAS-Gateways

Mit den OIP ATAS-Gateways besteht die Möglichkeit parallel die ATAS-Funktionalität des OIP-Servers (Display-Server) und einer oder mehrerer externer ATAS-Applikationen zu verwenden.

OIP ATAS-Gateways einrichten

Für die Anbindung externer ATAS-Applikationen muss pro Applikation jeweils ein OIP ATAS-Gateway installiert werden. Dabei stellt OIP eine Version des OIP ATAS-Gateways für die Netzwerkanbindung bzw. die serielle Anbindung zur Verfügung.

- OIP ATAS-Gateway TCP/IP
- OIP ATAS-Gateway V.24

Für die Verwendung der OIP ATAS-Gateways müssen auf dem Kommunikationsserver bzw. dem OIP-Server die folgenden Einstellungen vorgenommen werden.

1. Lösen Sie eine Lizenz ATAS-Gateway.



Hinweis:

Diese Lizenzen können Sie im Kommunikationsserver lösen (empfohlen). OIP liest sie dann aus dem Kommunikationsserver aus und schaltet das Gateway frei.

2. Erstellen Sie einen neuen OIP-Benutzer für den ATAS-Administrator (z. B. atasadmin). Tragen Sie die Zugangsdaten wie vorgegeben ein (Benutzername und Passwort) ein.



Hinweis:

Tragen Sie für den Notbetrieb die von der Applikation eingesetzten Zugangsdaten auch in den Kommunikationsserver ein.

3. Fügen Sie dem ATAS-Administrator folgende Benutzergruppen zu:

- ATAS ADMINISTRATORS
- OIP ADMINISTRATORS
- OIP_USER
- TAPI_ADMINISTRATORS (nur wenn auf dem ATAS Gateway CTI-Kommandos benutzt werden).
- **4.** Fügen Sie im Register *Leitungen* folgende Leitungen hinzu:
 - Leitungen aller Benutzer, die als Ziel von Alarmen vorgesehen sind.
 - Leitungen aller Benutzer, die sonst über die Applikation gesteuert werden sollen.
- 5. Speichern Sie die Einstellungen.

OIP ATAS-Gateways installieren

Installationsvoraussetzungen:

- Für die Installation des Treibers müssen Sie lokale Administratorenrechte besitzen.
- Die webbasierte Installation des ATAS Gateway-Treibers benötigt das Java Runtime Environment (JRE). Dieses k\u00f6nnen Sie bei Bedarf von der Installationsansicht des OIP WebAdmin installieren.

Sie benötigen während der Installationsprozedur folgende Angaben:

- DNS-Name oder, wenn kein DNS-Server vorhanden ist, die IP-Adresse des OIP- Servers.
- Für den ATAS-Gateway TCP/IP benötigen Sie das IP-Port. Wenn Sie die Applikation auch für den Notbetrieb einrichten, muss das IP-Port 1088 verwendet werden.
- Für den ATAS-Gateway V.24 benötigen Sie das COM-Port und die Kommunikationsparameter.

Sie starten die Installation über die Installationsansicht von OIP WebAdmin. Gehen Sie wie folgt vor, um einen OIP ATAS Gateways zu installieren:

- 1. Öffnen am Computer auf dem Sie den OIP ATAS Gateway installieren möchten einen Browser und melden Sie sich beim OIP WebAdmin Ihres OIP-Servers an.
- 2. Aktivieren Sie ATAS (Ansicht Konfiguration / ATAS).
- **3.** Navigieren Sie zur Installationsansicht und laden Sie die Installationsdatei der gewünschten ATAS-Gateways auf den PC, indem Sie auf den Installationslinkklicken.
- **4.** Starten Sie die heruntergeladene Setupdatei mit einem Doppelklick und folgen Sie den Anweisungen der Installationsprozedur.
- **5.** Geben Sie für die Priorität der von der externen ATAS-Applikation gesendeten Meldungen ein Wert zwischen 1 und 8 ein, da die Prioritäten 0 und 9 nicht über- oder untersteuert werden können. Der OIP ATAS Gateway wird als Windows-Dienst gestartet.

Die Deinstallation des OIP ATAS Gateways erfolgt über *Systemsteuerung* \ *Software* des Windows Betriebssystems.

Starten Sie die Installation über die OIP WebAdmin Installationsansicht.

OIP ATAS-Gateways verwenden

Beim Starten einer Verbindung muss die externe ATAS-Applikation sich am OIP-Server anmelden. Geben Sie dazu die Benutzerdaten des erstellten ATAS-Administrators ein.

Anwendungsbeispiele

OIP-Server als Telefonie-Server einsetzen

Für die Nutzung des OIP-Servers als Telefonie-Server müssen auf dem OIP-Server keine weiteren Einstellungen vorgenommen werden, da in den OIP-Standardeinstellungen allen Benutzern die eigene Telefonieleitung mit *Steuerung*-Rechten zugeordnet ist. Bei Aktivierung des Twincomfort-Modus (MiVoice Office 400) ist zusätzlich noch die DECT-Leitung mit *Steuerung*- Rechten zugeordnet.

Den OIP-Benutzern muss jeweils die entsprechende CTI-Lizenz in den Benutzerprofilen zugeordnet werden.

Auf dem Client-PC muss der OIP TAPI-Dienstanbieter installiert werden. Führen Sie die Installation gemäss "OIP TAPI-Dienstanbieter", Seite 135 durch. Geben Sie als Anmeldeinformationen den Windows Benutzernamen ein, wenn dieser auf dem OIP-Server in den Benutzerprofilen konfiguriert ist. Ansonsten melden Sie sich über die interne Rufnummer und dem PIN an.

Der Zugriff auf weitere Telefonieleitungen muss in dem Benutzerprofil des entsprechenden Benutzers durchgeführt werden.

Mitel 400 Call Center einrichten

Zum Einrichten des Mitel 400 Call Center führen Sie nacheinander die folgenden Schritte durch:

- Eröffnen Sie im Kommunikationsserver ein Anrufverteilungselement mit der Durchwahlnummer und der internen Rufnummer, unter welcher der ACD-Skill erreichbar sein soll.
- 2. Wählen Sie als ARV-Ziel für alle Schaltpositionen ACD aus.
- **3.** Starten Sie die OIP WebAdmin -Anwendung *Callcenter-Verwaltung*, um einen neuen Skill zu eröffnen und die Agenten zu konfigurieren.
- **4.** Eröffnen Sie im OIP WebAdmin einen Skill und konfigurieren Sie die allgemeinen Skill-Einstellungen.
- **5.** Verknüpfen Sie in den Skilleinstellungen im Abschnitt *Kommunikationsserver* den Skill mit dem vorgängig eröffneten ARV-Element.
- 6. Fügen Sie dem Skill die Agenten hinzu.
- 7. Um den Callcenterbetrieb zu überwachen, bestimmen Sie einen Gruppenadministrator und fügen diesem die Benutzergruppe ACD_SUPERVISOR hinzu.

Das Mitel 400 Call Center ist nun als Basis-Callcenter mit einem Skill eingerichtet. Erweitern Sie die Konfiguration nach Bedarf. OIP-Softphones oder OIP-Rich-Client-Anwendungen der eingerichteten Agenten haben nun für den Callcenterbetrieb erweiterte Bedienelemente und der Gruppenadministrator kann den Callcenterbetrieb in den Callcenter-Ansichten von OIP WebAdmin überwachen.

Erweitern Sie die Konfiguration nach Bedarf.

Externe TAPI-Client-Server-Anwendungen

Für externe TAPI-Client-Server-Anwendungen müssen dem Applikationsserver die benötigten Leitungen vom OIP-Server zur Verfügung gestellt werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um OIP für externe TAPI-Client-Server-Anwendungen einzurichten:

- 1. Lösen Sie die erforderlichen CTI-Lizenzen.
- **2.** Fügen Sie dem TAPI-Administrator (Benutzer *tapiadmin*) alle erforderlichen Leitungen hinzu und geben Sie auf allen Leitungen das Zugriffsrecht *Steuerung*.
- **3.** Ordnen Sie den Leitungen, die Sie dem TAPI-Administrator hinzugefügt haben, die passende CTI-Lizenz zu. Der TAPI-Administrator selbst benötigt keine CTI-Lizenz.
- **4.** Installieren Sie auf dem Applikationsserver der OIP TAPI-Dienstanbieter gemäss <u>"OIP TAPI-Dienstanbieter"</u>, Seite 135. Geben Sie für die Anmeldung am OIP-Server die Benutzerdaten des TAPI-Administrators ein.
- **5.** Wenn die externe TAPI-Client-Server-Applikation als ACD-Anwendung eingesetzt werden soll, richten Sie diese ein gemäss <u>"Mitel 400 Call Center einrichten"</u>, Seite 241.
- **6.** Wenn die externe ACD-Applikation die Agentenstatusänderungen, wie das An- und Abmelden, übernehmen soll, muss im OIP TAPI-Dienstanbieter in den Leitungseinstellungen die Option *Steuerung der Agentenstatusänderungen am Endgerät* aktiviert werden.

Citrix- und Terminalserver-Umgebung

Der OIP-Server kann in eine Citrix- oder Terminalserver-Umgebung eingebunden werden. Dabei sollte der OIP-Server aus Leistungsgründen nicht auf dem Terminalserver installiert werden.

Um Terminalserver-Benutzern bzw. -applikationen die Telefonieleitungen über TAPI zur Verfügung zu stellen, muss der OIP TAPI-Dienstanbieter auf dem Terminalserver installiert werden. Führen Sie hierzu die in "Externe TAPI-Client-Server-Anwendungen", Seite 242 aufgeführten Schritte durch.

Des Weiteren sollten Sie aus Sicherheitsgründen auf dem Terminalserver den Microsoft Telefonieserver aktivieren, damit die Terminalserver-Benutzer keinen Zugriff auf die vom OIP TAPI-Dienstanbieter bereitgestellten Leitungen haben. Die Konfiguration des Microsoft Telefonieservers entnehmen Sie bitte der Dokumentation des entsprechenden Windows Server-Betriebssystems.

E-Mail-Notifizierung für Voicemails

Mit OIP können Benutzer am Kommunikationsserver ihre Voicemail-Nachrichten als E- Mail versenden. Voraussetzung: Ihr OIP-Administrator muss den OIP-SMTP-Client oder Microsoft Exchange-Server für die E-Mail-Anbindung eingerichtet haben.

Gehen Sie als Benutzer wie folgt vor:

- Melden Sie sich an OIP WebAdmin an mit Ihrem Benutzername oder Ihrer Rufnummer und Ihrem PIN oder Passwort.
- 2. Navigieren Sie im Menübaum zu der Ansicht Konfiguration / Benutzer / Persönliche Einstellungen.
- Aktivieren Sie im Abschnitt Benachrichtigungen die Einstellung E-Mail-Notifizierung für Voicemails.

Die Voicemailnachrichten werden dem Notifizierungs-E-Mail als WAV- Datei angehängt. Bei Bedarf können Sie als Administrator in den Einstellungen zum Dienst *Voice Mail Manager* den Dateityp zu MP3 ändern.

Die E-Mail-Absenderadresse für die Notifizierungs-E-Mails können Sie als Administrator in den Einstellungen zum Dienst *Message Manager* konfigurieren (Standard-Adresse: *oip-noreplay*.

E-Mail-Anbindung über einen SMTP-Mailserver

- Überprüfen Sie in der Liste der Dienste (Ansicht Konfiguration / Server / Dienste), ob der Dienst SMTP Driver verfügbar ist. Ist dies nicht der Fall, starten Sie die OIP-Installationsroutine und markieren den Dienst in der OIP-Komponenten-Auswahl.
- 2. Aktivieren Sie den OIP-SMTP-Client (Ansicht Konfiguration / Server / Allgemein).
- **3.** Tragen Sie die Serveradresse sowie die Zugangsdaten ein.
- 4. Überprüfen Sie, ob bei den Benutzern die E-Mail-Adressen erfasst sind.

E-Mail-Anbindung über einen Microsoft Exchange-Server

- 1. Überprüfen Sie, ob der Microsoft Exchange-Server angebunden ist und ob die Anbindung in Betrieb ist.
- 2. Tragen Sie in den Benutzereinstellungen die Postfachadresse der Benutzerein.

DECT-Lokalisierung

Mit der DECT-Lokalisierung können Handapparate am DECT-System eines Kommunikationsservers lokalisiert werden. Die Signalstärke der verschiedenen Funkeinheiten ist im Gerät abrufbar. Dabei ist darauf zu achten, dass mindestens drei Funkeinheiten vorhanden sein müssen. Eine externe Applikation kann mit diesen Informationen die Position errechnen und anzeigen. Diese Position ist nur informativ und für die Sicherheit von Personen nicht garantiert.

Mit der I/O-Verwaltung kann das Beispiel der DECT-Lokalisierung in einem Gebäude visuell realisiert werden.

Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

- Der Situationsplan des Gebäudes muss als Bilddatei im gif-Format vorliegen. Die Grösse der Bilddatei sollte der Grösse und Auflösung des Bildschirmes angepasst sein. Der Dateiname darf keine Leerzeichen enthalten und muss mit dem Aktionsnamen in der I/O-Verwaltung identisch sein.
- 2. Kopieren Sie den Situationsplan in das OIP-Server Installationsverzeichnis...<*OIP-Verzeichnis>\webapps\axp\images\io*.
- 3. Starten Sie die OIP-Anwendung I/O-Verwaltung und fügen Sie eine Aktion vom Typ IOSystem hinzu und geben dieser I/O-Anwendung den Namen DECT-Lokalisierung.
- **4.** Unterhalb der neuen I/O-Anwendung fügen Sie eine Aktion vom Typ *Area* hinzu und geben dieser z. B. den Namen *Situationsplan*. Der Aktionsname muss identisch dem Dateinamen des Situationsplanes sein.
- **5.** Fügen Sie die DECT-Funkeinheiten, die in die DECT-Lokalisierung mit einbezogen werden sollen, hinzu, indem Sie die neu erstellte Aktion im Navigationsbaum markieren, das Kontextmenü öffnen und *Erweitert* \ *DECT-Funkeinheit hinzufügen* wählen. Einstellungen müssen Sie an dieser Stelle keine vornehmen.
- **6.** Unterhalb der I/O-Anwendung fügen Sie eine weitere Aktion vom Typ IOSystem hinzu und geben ihr z. B. den Namen DECT-Endgerät.
- 7. Markieren Sie diese Aktion, öffnen das Kontextmenü und fügen Sie die DECT-End- gerät über *Spezial* \ DECT-Endgerät hinzufügen hinzu, die in die DECT-Lokalisierung mit einbezogen werden sollen.
- **8.** Fügen Sie die DECT-Endgeräte, die in die DECT-Lokalisierung mit einbezogen werden sollen, hinzu, indem Sie die neu erstellte Aktion im Navigationsbaum markieren, das Kontextmenü öffnen und *Erweitert* \ \ DECT-Endgeräte hinzufügen wählen.

- **9.** Bestimmen Sie bei den eingefügten DECT-Endgeräten das Überwachungsintervall (Einstellung *Request interval*). Je kleiner das Überwachungsintervall eingestellt ist, desto höher wird das DECT-System ausgelastet.
 - Um die DECT-Lokalisierung zu deaktivieren, während dem das DECT-Endgerät in der Lademulde liegt, setzen Sie die Einstellung *Handle charging bay* auf *Ja* (Standardwert).
- 10. Markieren Sie die Aktion Situationsplan und klicken Sie auf der rechten Seite auf den Register Ansicht. Hier sollte der Situationsplan angezeigt werden. Ziehen Sie mit der Maus die DECT-Funkeinheiten einzeln in den Situationsplan und positionieren Sie diese entsprechend Ihres Standortes.
- 11. Ziehen Sie mit der Maus die DECT-Endgeräte einzeln an ihren Standort in den Situationsplan. Sobald der Standort der DECT-Endgeräte vom System erkannt ist, werden die DECT-Endgeräte positioniert. Alternativ können die DECT-Endgeräte auch am Rand des Bildes positioniert werden, so dass im Situationsplan nur die DECT-Endgeräte angezeigt werden, die sich nicht in der Lademulde befinden.

RSS News auf Systemtelefone

Über RSS News (Really Simple Syndication) können Informationen (Nachrichten, Wetter, etc.) von Webseiten abgerufen werden und auf den Systemtelefonen angezeigt werden.

- 1. Starten Sie die OIP-Anwendung I/O-Verwaltung.
- Fügen Sie eine Aktion vom Typ IOSystem hinzu und geben dieser z. B. den Namen RSS news.
- Unterhalb der I/O-Anwendung fügen Sie eine Aktion vom Typ RSSNews hinzu und geben dieser z. B. den Namen des RSS-Anbieters.
- 4. Im Register *Parameter* müssen die folgenden Parameter konfiguriert werden:
 - Refresh time
 - RSS location
 - Subscribers
 - Display time
 - Ring time

OIP liest in dem unter *Refresh time* konfigurierten Zeitintervall die RSS-Datei des Anbieters und zeigt die neu hinzugefügten Meldungen an.

Wartung und Fehlerbehandlung

OIP-Datenbankreorganisation

Der OIP-Server nimmt zu fest definierten Zeiten die Datenbankreorganisation durch. Dabei werden die alten Einträge, je nach Konfiguration in den entsprechenden OIP- Diensten, gelöscht. In <u>Tab. 143</u> sind die Zeiten aufgelistet wann die Datenbankreorganisation der einzelnen OIP-Dienste stattfindet.

Tab. 143 Zeiten OIP-Datenbankreorganisation

Datenbankeinträge	OIP-Dienst	Uhrzeit
ACD-Statistikdaten	ACD Log Manager	02:17 Uhr
Alarme	Alarm Driver	00:55 Uhr
Kalendereinträge	Calendar Manager	01:00 Uhr
Verbindungsdaten	Call Logging Manager	01:15 Uhr
Aktionseinträge	I/O Manager	01:17 Uhr
Journaleinträge	Journal Manager	01:55 Uhr
OIP Protokolldaten	Log Service	00:50 Uhr
Meldungseinträge	Message Manager	00:35 Uhr
Anruftickets	Ticket Service	01:09 Uhr

Wartung OIP-Server

Sichern der OIP-Konfiguration

Die OIP-Datenbank wird automatisch einmal im Tag gesichert. Im OIP WebAdmin in der Ansicht *Datensicherung* können Sie über die Schaltfläche *Sicherungskopie erstellen* manuell eine Sicherungskopie erstellen. Die Sicherungskopie besteht aus folgenden Dateien, die im Standardverzeichnis <*OIP-Verzeichnis*>\backup\ abgelegt werden:

- axpconfig (xml)
- axpdb (sql)
- clients (zip) enthält je eine Datei für MiVoice 1560 PC Operator und Mitel OfficeSuite.

Die Sicherungskopien werden zusätzlich auch in die ZIP-Datei *oipBackup* gepackt. Eine Kopie dieses ZIP-Archivs wird im Verzeichnis <*OIP-Verzeichnis*>\webapps\axp\backup abgelegt.

Die Sicherungsdateien werden standardmässig jeweils 5 Tage aufbewahrt. Sie können diese Dauer im OIP-Dienst *Database Driver* anpassen.

Die Zeiten der automatischen Sicherung der Dateien sind in Tab. 57 festgelegt.

Im OIP-Dienst *Database Driver* kann bei Bedarf auch der Speicherort angepasst werden. Sollen die Sicherungsdateien im Netzwerk gespeichert werden, muss der Windows-Dienst *OIP Server*unter einem Benutzerkonto gestartet werden, welches Zugriff auf diese Netzwerkressourcen hat. In diesem Fall muss im OIP-Dienst *Database Driver* der Netzwerkpfad angegeben werden.

Wiederherstellen der OIP-Konfiguration

Die Anleitung zum Wiederherstellen der OIP-konfiguration finden Sie in der Onlinehilfe zum OIP WebAdmin.

Änderung am Kommunikationsserver

Änderungen in der Konfiguration des Kommunikationsservers werden vom OIP-Server bei der nächsten Synchronisation mit dem Kommunikationsserver automatisch übernommen. Die Einstellung

des Synchronisationsintervalls mit dem Kommunikationsserver kann im OIP-Dienst *PBX Manager* vorgenommen werden.

Änderungen in den folgenden PBX-Einstellungen können zu ungewollten Datenänderungen in der OIP-Datenbank führen:

- IP-Adresse der PBX
- Name der PBX
- System-ID

Solange die System-ID des Kommunikationsservers gleichbleibt, behandelt der OIP- Server den Kommunikationsserver als bekannte. Das heisst die IP-Adresse sowie der Name des Kommunikationsservers kann geändert werden.

Bleibt die IP-Adresse und der Name des Kommunikationsservers gleich und wird nur die System-ID des Kommunikationsservers geändert, behandelt der OIP-Server den Kommunikationsserver ebenfalls als bekannten Kommunikationsserver.

Alle anderen Kombinationen führen dazu, dass der OIP-Server den Kommunikationsserver als weiteren Kommunikationsserver behandelt und die PBX-Benutzer als neue Datensätze in der OIP-Datenbank anlegt.

Änderung der PBX-IP-Adresse

Um die PBX-IP-Adresse zu ändern, gehen Sie folgendermassen vor:

- 1. Ändern Sie die IP-Adresse des Kommunikationsservers und starten Sie diesen neu.
- 2. Melden Sie sich am OIP-Server mit dem OIP-Administrator (oipadmin) an.
- 3. Öffnen Sie die OIP-Konfiguration und wählen Sie im Menü PBX-Netzwerk den Kommunikationsserver aus, deren IP-Adresse Sie ändern wollen. Erst nach dem Deaktivieren des Kommunikationsservers können Sie die IP-Adresse ändern. Nach der Änderung aktivieren Sie den Kommunikationsserver erneut und speichern Sie die Änderungen.
- 4. Beenden und Starten Sie den Windows-Dienst OIP Server neu.

Erststart der PBX

Im Falle eines Erststartes des Kommunikationsservers sollten Sie folgendermassen vorgehen, um eventuelle Datenverluste zu vermeiden:

- 1. Beenden Sie den Windows-Dienst OIP Server auf dem OIP-Server.
- Führen Sie den Erststart des Kommunikationsservers sowie den Upload der PBX-Konfiguration durch.
- 3. Starten Sie den Windows-Dienst OIP Server auf dem OIP-Server.

Hardwareänderungen am Kommunikationsserver

Der Austausch von Hardware eines Kommunikationsservers, bzw. eines Lizenzchips ist ohne Anpassung der OIP-Konfiguration möglich, sofern die Voraussetzungen unter <u>"Änderung am Kommunikationsserver"</u>, Seite 247, erfüllt sind.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Hardware an einem mit OIP verbundenem Kommunikationsserver zu ändern:

- Beenden Sie den Windows-Dienst OIP Server auf dem OIP-Server.
- Führen Sie die Änderungen an der Hardware des Kommunikationsservers durch.
- Aktualisieren Sie gegebenenfalls die Software und Konfiguration des Kommunikationsservers.
- Starten Sie den OIP Windows-Dienst *OIP Server* auf dem OIP-Server.

Fehlverhalten lokalisieren

In den folgenden Kapiteln finden Sie Hinweise, wie Sie ein Fehlverhalten lokalisieren können.

Überlast

Entspricht die Dimensionierung und Leistungsfähigkeit des OIP-Servers nicht den Anforderungen im Betrieb, kann dies zu Fehlverhalten führen. Achten Sie daher bei der Planung gut darauf, dass die Infrastruktur den dokumentierten Anforderungen entspricht.

Verbindungsüberwachung

Die Kommunikation des OIP-Servers mit dem Kommunikationsserver, der OIP-Datenbank, den OIP-Anwendungen und den OIP Connectors wird über Heartbeats überwacht, siehe Abbildung Fig. 84.

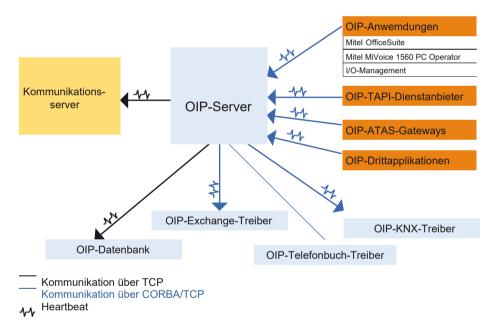


Fig. 84 Heartbeat zwischen Client und Server

Der Heartbeat wird vom Client periodisch gesendet und auf dem Server geprüft. Kann der Client den Heartbeat nicht senden, baut der Client die neue Verbindung¹⁾ selbstständig wieder auf.

Der OIP-Server kann entweder als Client oder Server fungieren. Bei den folgenden Verbindungen ist der OIP-Server der Client und sendet demzufolge Heartbeats:

OIP-Server – Kommunikationsserver

¹⁾ Die Vermittlungsanwendungen müssen neu gestartet werden.

- OIP-Server OIP-Datenbank
- OIP-Server OIP Exchange-Treiber
- OIP-Server OIP KNX-Treiber

Im Gegensatz dazu ist der OIP-Server bei den folgenden Verbindungen der Server und empfängt demzufolge die Heartbeats von:

- OIP-Anwendungen OIP-Server
- OIP-TAPI-Dienstanbieter OIP-Server
- OIP-ATAS-Gateways OIP-Server
- OIP-Fremdapplikationen OIP-Server

Verbindungsunterbrüche können auf der TCP-Schicht oder auf der CORBA-Schicht vorkommen. Bei Unterbrüchen auf der TCP-Schicht (z. B. Abtrennen des Netzwerkkabels), werden die Verbindungen zwischen Client und Server sofort abgebaut. Hingegen werden nach Möglichkeit kurzzeitige Unterbrüche bis zu 10 Sekunden auf der CORBA-Schicht abgefangen.

Die von den Clients auf dem OIP-Server gestarteten OIP-Dienste werden nach einem Verbindungsunterbruch durch den fehlenden Heartbeat automatisch vom OIP-Server beendet.

Verbindungsunterbrüche, bei denen der OIP-Server der Client ist, werden in der Protokolldatei <OIPServer-yyyy-mm-dd_hh-mm-ss.log> eingetragen. Verbindungsunterbrüche, bei denen der OIP-Server der Server ist, werden in der Protokolldatei des entsprechenden Clients eingetragen.

Auf dem Kommunikationsserver kann ein Alarm konfiguriert werden, der im Falle eines Verbindungsunterbruches zwischen OIP-Server und Kommunikationsservers ein Alarm generiert. Dabei können folgende Alarmmeldungen konfiguriert werden:

- ACD-Server ausser Betrieb
- ATAS: Verbindung verloren/hergestellt
- CTI-Third-Party: Verbindung verloren/hergestellt

Ein Überblick über die Protokolldateien der OIP-Komponenten während der Laufzeit erhalten Sie in <u>"Protokolldateien sichern", Seite 251.</u>

OIP-Serverleistung

Eine verminderte Leistung des OIP-Servers kann durch die folgenden Ursachen hervorgerufen werden:

Langsame OIP-Datenbank

OIP ist eine Echtzeitapplikation und ist auf eine hohe und schnelle Verfügbarkeit der Datenbank angewiesen. Durch die Anzahl der Einträge in den einzelnen Tabellen der Datenbank, in der auch während der Laufzeit Daten abgeglichen werden, steigt die CPU-Belastung des OIP-Datenbankdienstes und die Leistung des OIP-Servers kann vermindert werden.

Prüfen Sie im Windows Task-Manager die CPU-Belastung des OIP-Datenbankdienstes. Erst eine Dauerbelastung von mehr als 30% sollte als kritisch eingestuft werden.

Die Speicherzeit der folgenden Daten in der Datenbank sollte in diesem Fall überprüft werden:

- Callcenter-Statistikdaten
- Anruf-Journale

- Verbindungsdaten
- Protokolldaten

Ändern Sie in diesem Fall die Speicherzeit der Daten in der Datenbank. Auf die Call- center-Statistikdaten sowie den Verbindungsdaten kann über die angelegten Dateien zugegriffen werden. Sollten die Daten weiterhin in Datenbankform benötigt werden, sollten Sie die OIP-Datenbank in eine Offline-Datenbank replizieren. Einzelheiten dazu finden Sie auf den Internetseiten von MySQL (http://www.mysgl.com).

Nicht genügend Arbeitsspeicher

Sie sehen in der Ansicht Systeminformation unter *Speichernutzung* die aktuelle Speichernutzung des OIP-Servers. Liegt die durchschnittliche Speichernutzung über 200 MB sollte der PC mindestens über 1 GB Arbeitsspeicher verfügen.

Erfolglose Versuche die Verbindung aufzubauen

Wenn Der OIP-Server immer wieder erfolglos versucht Verbindung zu den OIP Connector Treibern aufzubauen, schränkt dies die Leistung des OIP-Servers ein. Prüfen Sie in der Hauptprotokolldatei des OIP-Servers <OIPServer-yyyy-mm-dd_hh-mm-ss.log>, ob Einträge auf diesen Sachverhalt hinweisen (siehe auch "Verbindungsüberwachung", Seite 249).

Zuviel aktivierte OIP-Dienste

Deaktivieren Sie alle OIP-Dienste, die Sie nicht benötigen.

Ein Überblick über die Protokolldateien der OIP-Komponenten während der Laufzeit erhalten Sie in "Protokolldateien sichern", Seite 251.

Protokolldateien sichern

Für die Analyse des Fehlverhaltens sollten Sie die entsprechenden Protokolldateien sichern und mit einer genauen Fehlerbeschreibung dem Support als ZIP-Paket zustellen.

Fehlverhalten während der Installation

Ein Fehlverhalten während der Installation wird in den folgenden Protokolldateien festgehalten.

OIP-Server

Sichern Sie aus dem OIP-Server Installationsverzeichnis die Protokolldateien mit der Dateierweiterung *.log.

OIP-Anwendungen

Sichern Sie aus dem Installationsverzeichnis der OIP-Anwendung die Protokolldateien mit der Dateierweiterung *.log.

OIP TAPI-Dienstanbieter

Sichern Sie die Protokolldateien der Windows Ereignisanzeige.

Tritt das Fehlverhalten während der Konfiguration auf, siehe <u>"Fehlverhalten während der Laufzeit",</u> Seite 252, Abschnitt "OIP TAPI-Dienstanbieter", Seite 259

OIP Connectors

Sichern Sie aus dem Installationsverzeichnis des Treibers des OIP Connector die Protokolldateien mit der Dateierweiterung *.log.

Fehlverhalten während der Laufzeit

Ein Fehlverhalten während der Laufzeit wird in den entsprechenden Protokolldateien festgehalten. Abbildung Fig. 85 zeigt einen Überblick, wo die verschiedenen Protokolldateien erstellt werden.

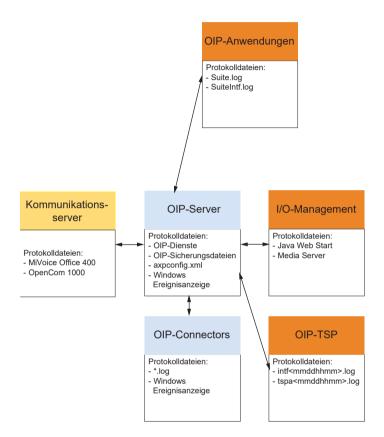


Fig. 85 Übersicht Protokolldateien

MiVoice Office 400

Tab. 144 Protokolldateien MiVoice Office 400

Protokolldatei	Bemerkungen
Protokolldateien MiVoice Office 400:	
• I-Bus	
• ATPC3	Benni Monitor einschalten
• Error-Logs	

OIP-Server

Beim OIP-Server gibt es zwei Ebenen von Protokolldateien. Die obere Ebene bilden die Protokolldateien, die den allgemeinen Zustand des OIP-Servers protokollieren. Dazu gehören die in <u>Tab. 145</u> aufgelisteten Protokolldateien.

Tab. 145 Ebene 1 Protokolldateien

Protokolldatei	Beschreibung
OIPServer-yyyy-mm-dd_hh-mm-ss.log	Protokolldatei des OIP-Servers.
OIPWebServer-yyyy-mm-dd_hh-mm-ss.log	Protokolldatei des OIP Webservers.
AXP-Logfile-yyyy-mm-dd_hh-mm-ss.log	Protokolldatei des OIP-Servers mit detaillierten Angaben.
axpusers.log	Protokolldatei der im OIP-Server konfigurierten OIP- Benutzer.

Die zweite Ebene bilden die Protokolldateien der einzelnen OIP-Dienste. Diese Protokolldateien werden nur erstellt bzw. mit Protokolleinträgen gefüllt, wenn der entsprechende OIP-Dienst auf *debug* gestellt worden ist. In <u>Tab. 146</u> sind die OIP-Dienste und die dazugehörigen Protokolldateien aufgelistet.

Tab. 146 Ebene 2 Protokolldateien

OIP-Dienst	Protokolldatei
Account Service	AccountService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
ACD Log Manager	ACDLogManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
ACD Log Service	ACDLogService yyyy-mm-dd hh-mm-ss 0.log
ACD Manager	ACDManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.lo
ACD Service	ACDService <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Active Directory Service	ActiveDirectoryService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Agent Manager	AgentManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Agent Service	AgentService <oip-benutzer-id> yyyy-mm-dd hh-mm-ss 0.log</oip-benutzer-id>
Alarm Driver	AlarmReceiver_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log TCP-IN- <pbx ip-adresse="">-ON-1062.log</pbx>
Alarm Service	AlarmService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Alpha & Quick Dial Service	AlphaService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Buddy Manager	BuddyManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Buddy Service	BuddyService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Calendar Manager	CalendarManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Calendar Service	CalendarService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
<default font="" ¬¹="">Calendar Synchronization Service</default>	CalendarSynchService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Call Logging Driver	TaxReceiver_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log TCP-IN- <pbx ip-adresse="">-ON-1080.log</pbx>
Call Logging Manager	TaxManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Call Logging Service	TaxService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Call Service	CallService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Client Utility Service	UtilsService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
CLIP Service	CLIPService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Configuration Profile Manager	ConfigProfileManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Configuration Profile Service	ConfigProfileService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Configuration Service	ConfigurationService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
DasTelefonbuch Directory Service	DasTelefonbuchDirectoryService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Database Driver	DatabaseDriver_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Directory Manager	DirectoryManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Directory Service	DirectoryService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Display Manager	DisplayManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Display Service	DisplayService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Event Service	EventService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Fax Manager	FaxManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Fax Service	FaxService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Feature Service	FeatureService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Flow Manager	FlowManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Flow Service	FlowService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Function Key Manager	FunctionKeyManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Function Key Service	FunctionKeyService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
I/O Manager	IO-Manager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log

OIP-Dienst	Protokolldatei
I/O Service	IO-Service- <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Jabber Driver	JabberDriver_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Journal Manager	JournalManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Journal Service	JournalService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Key Configuration Service	KeyService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
LDAP Directory Service	LDAPDirectoryService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
License Manager	LicenseManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
License Service	LicenseService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Line Service	LineService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Load Balancing Service	LoadBalancingService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Location Manager	LocationManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Location Service	LocationService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Log Service	Log <oip-benutzer-id> yyyy-mm-dd hh-mm-ss 0.log</oip-benutzer-id>
Login Service	SystemLogin_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Media Manager	MediaManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Message Manager	MessageManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Message Service	MessageService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Naming Service	DistributedNameService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Notepad Service	NotepadService <oip-benutzer-id> yyyy-mm-dd hh-mm-ss 0.log</oip-benutzer-id>
Notification Manager	NotificationManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Notification Service	NotificationService <oip-benutzer-id> yyyy-mm-dd hh-mm-ss 0.log</oip-benutzer-id>
ODBC/JDBC Directory Service	JDBCDirectoryService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Operator Service	OperatorService <oip-benutzer-id> yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
PBX Driver Ascotel	ASNMP- <pbx ip-adresse="">_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
T BX BINGI Adddici	ATNS- <pbx ip-adresse="">_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
	ATNSDriver- <pbx ip-adresse="">_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
	CTIDriverAscotel- <pbx ip-adresse="">_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
	DisplayDriver_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
	PBXConfigDriver- <pbx ip-adresse="">_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
	PBXDriverAFP- <pbx ip-adresse="">_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
	PBXDriverAscotel- <pbx ip-adresse="">_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
	PBXDriverInfolink- <pbx ip-adresse="">_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
	TCP-OUT- <pbx ip-adresse="">-1061_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
	TCP-OUT- <pbx ip-adresse="">-1070_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
	TCP-OUT- <pbx ip-adresse="">-1074_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
DDV/1-6	TCP-OUT- <pbx ip-adresse="">-1088_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</pbx>
PBX Information Service	PBXInfoService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
PBX Manager	PBXManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
PBX Setup Manager	PBXSetupManager_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
PBX Setup Service	PBXSetupService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
PISN Directory Service	PISNSubscriberDirectoryService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Private Card Directory Service	PhoneCardDirectoryService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Private Directory Service	PrivateDirectory_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Public Directory Service	PublicDirectory_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
PUM Manager	PUMManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
PUM Service	PUMService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Registration Manager	RegistrationManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Registration Service	RegistrationService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Routing Manager	RoutingManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Routing Service	RoutingService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
RSS Driver	RSSDriver_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Security Service	SecurityService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Server Utility Service	UtilityService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Service Manager	axpservices-yyyy-mm-dd_hh-mm-ss.log
Object delicated by the control of t	ShortDialDirectoryService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Shortdial Directory Service	Shortblaiblifectory der vice_yyyy-min-du_mi-min-ss_c.log

OIP-Dienst	Protokolldatei
Subscriber Configuration Manager	SubscriberConfigManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Subscriber Configuration Service	SubscriberConfig_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Subscriber Directory Service	SubscriberDirectoryService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
System User Directory Service	SystemUserDirectoryService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
Test Manager	TestManger_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Test Service	TestService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Ticket Service	TicketService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Time Service	TimeService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
TTS Manager	TTSManager_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
TwixTel Directory Service	TwixTelDirectoryService_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
User Preferences Service	UserPreferences_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
User Profile Manager	UserProfileManager_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log
User Profile Service	UserProfileService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
User Service	UserServices- <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Voice Mail Manager	VoiceMailManager_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
Voice Mail Service	VoiceMailService_ <oip-benutzer-id>_yyyy-mm-dd_hh-mm-ss_0.log</oip-benutzer-id>
WEB Server Service	Ausgabe in Konsole, wenn der OIP-Server im Konsolenmodus gestartet wird.

- Schalten Sie die den Debugmodus für alle OIP-Dienste ein. Die Protokollierungs- stufe sollte dabei auf debug eingestellt werden. Beachten Sie, dass beim Einschalten des Debugmodus das Laufzeitverhalten des OIP-Servers eingeschränkt wird.
- 2. Sichern Sie aus dem OIP-Server Installationsverzeichnis das gesamte Verzeichnis logs.
- **3.** Sichern Sie aus dem OIP-Server Installationsverzeichnis das gesamte Verzeichnis *backup*.
- **4.** Sichern Sie aus dem OIP-Server Installationsverzeichnis die OIP-Konfigurationsdatei *axpconfig.xml*.
- 5. Sichern Sie die Protokolldateien der Windows Ereignisanzeige.

Mitel OfficeSuite

- 1. Schalten Sie den Debugmodus ein.
- 2. Sichern Sie die Protokolldateien *Suite.log* und *SuiteIntf.log* aus dem Verzeichnis: c:\Benutzer\<Benutzername>\ AppData\Local\Mitel\Suite\Log\

MiVoice 1560 PC Operator

- 1. Schalten Sie den Debugmodus ein.
- 2. Sichern Sie die Protokolldateien *Mitel1560.log* und *Mitel1560_Intf.log* aus dem Verzeichnis c:\Benutzer\<Benutzername>\ AppData\Loca\\Mitel\Mitel1560\Log\.

Java-basierte OIP-Anwendungen

- 1. Löschen Sie die temporären Internet-Dateien im Java Control Panel (Systemsteuerung\Java). Mit dem Löschen der temporären Internet-Dateien werden alle heruntergeladenen Anwendungen aus dem Speicher gelöscht, so dass beim nächsten Start der OIP-Anwendung die Applikationsdateien wieder heruntergeladen werden.
- 2. Schalten Sie im Java Control Panel im Register Erweitert das Debugging ein.
- 3. Wiederholen Sie das Fehlverhalten.
- **4.** Sichern Sie aus dem Benutzerprofilverzeichnis ...\Sun\Java\Deployment\log die Protokolldatei javaws*.log.

Vermittlungsanwendungen

- 1. Schalten Sie den Debugmodus.
- 2. Sichern Sie aus dem Benutzerprofilverzeichnis ...\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\Mitel das ganze Verzeichnis Logs.

Media Server

Der Media Server wird mit einem OIP-Softphone installiert: Sichern Sie aus dem Benutzerprofilverzeichnis die Protokolldatei *media.log*.

OIP TAPI-Dienstanbieter

- 1. Schalten Sie den Debugmodus des OIP TAPI-Dienstanbieters ein.
- 2. Starten Sie den Windows Telefoniedienst neu.
- 3. Sichern Sie das konfigurierte Protokollverzeichnis.
 - intf<mmddhhmm>.log
 - tspa<mmddhhmm>.log

Im Fehlerfall können beim Verbinden mit dem OIP-Server sowie beim Auslesen der Leitungen die in <u>Tab. 147</u> aufgelisteten Ereignismeldungen angezeigt werden.

Tab. 147 Ereignismeldungen

Ereignismeldung	Ursache/Lösung
Für den Benutzer sind keine Leitungen konfiguriert.	Prüfen Sie auf dem OIP-Server, ob dem Benutzer Leitungen zugeordnet sind.
Die Liste der verfügbaren Leitungen kann nicht geladen werden.	Prüfen Sie auf dem OIP-Server, ob der Benutzer die notwendigen Zugriffsrechte besitzt.
	 Prüfen Sie, ob der OIP-Server fehlerfrei läuft. Gegebenenfalls führen Sie ein Neustart des OIP-Servers durch.
OIP-Server-Software ist nicht kompatibel.	Prüfen Sie in den OIP-Versionshinweisen, ob die Version des OIP TAPI-Dienstanbieters zum OIP-Server kompatibel ist.
Anmeldung am OIP-Server fehlgeschlagen. Bitte über- prüfen Sie Ihren Benutzernamen und	Prüfen Sie auf dem OIP-Server, ob der Benutzername korrekt ist.
Passwort.	Benutzen Sie für die Anmeldung die interne Telefonnummer und Endgeräte-PIN, prüfen Sie, ob der Endgeräte- PIN verändert worden ist.
Anmeldung am OIP-Server fehlgeschlagen. Bitte überprüfen Sie die Server-Adresse.	Prüfen Sie, ob die richtige Adresse vom OIP-Server eingegeben ist. Sollten Sie mit dem DNS-Namen keinen Erfolg haben versuchen Sie den Verbindungsaufbau erneut mit der OIP-Server IP-Adresse. Sollte dieser Versuch ebenfalls fehlschlagen, wenden Sie sich an Ihren OIP Administrator.
Initialisierung der CORBA-Schnittstelle fehlgeschlagen. Installation wird abgebrochen.	Die Verbindung zum OIP-Server kann nicht aufgebaut werden. Wenden Sie sich an Ihren OIP Administrator.
Verbindung durch Benutzer abgebrochen.	Sie haben den Verbindungsaufbau zum OIP-Server abgebrochen.

OIP Telefonbuch-Treiber (Telefonbuch-CDs)

Die hier aufgelisteten Informationen beziehen sich auf die folgenden OIP Telefonbuch- Treiber:

- OIP TwixTel-Treiber (CH)
- OIP DasTelefonbuch-Treiber (D)

Zum Einschalten des Debugmodus beenden Sie zuerst den Windows-Dienst des entsprechenden OIP Telefonbuch-Treibers und führen Sie die folgenden Schritte aus.

1. Öffnen Sie im Installationsverzeichnis des OIP Telefonbuch-Treibers die Konfigurationsdatei ...*config.OIP* mit einem Texteditor.

- 2. Ändern Sie im Abschnitt [Config] den Eintrag *DebugLevel*=0 auf *DebugLevel*=1 und speichern Sie die Änderung.
- 3. Starten Sie den Windows-Dienst des entsprechenden OIP Telefonbuch-Treibers.

Reproduzieren Sie das Fehlverhalten und sichern Sie die folgenden Protokolldateien:

- **1.** Sichern Sie auf dem PC, auf dem der OIP Telefonbuch-Treiber installiert ist, aus dem Installationsverzeichnis die Protokolldatei "...driver.log".
- 2. Sichern Sie auf dem PC, auf dem der OIP Telefonbuch-Treiber installiert ist, die Protokolldateien der Windows Ereignisanzeige.

OIP Telefonbuch-Treiber (ODBC/JDBC)

Die hier aufgelisteten Informationen beziehen sich auf den OIP Telefonbuch-Treiber OIP ODBC/JDBC-Treiber.

Der Debugmodus wird bei der Installation des OIP ODBC/JDBC-Treibers aktiviert.

- **1.** Sichern Sie auf dem PC, auf dem der OIP ODBC/JDBC-Treiber installiert ist, aus dem Installationsverzeichnis das gesamte Verzeichnis *logs*.
- 2. Sichern Sie auf dem PC, auf dem der OIP ODBC/JDBC-Treiber installiert ist, die Protokolldateien der Windows Ereignisanzeige.

OIP ATAS-Gateways

Der Debugmodus wird bei der Installation des OIP ATAS-Gateways aktiviert.

- **1.** Sichern Sie auf dem PC, auf dem der OIP ATAS-Gateway installiert ist, aus dem Installationsverzeichnis das gesamte Verzeichnis *logs*.
- 2. Sichern Sie auf dem PC, auf dem der OIP Telefonbuch-Treiber installiert ist, die Protokolldateien der Windows Ereignisanzeige.

OIP KNX-Treiber

Der Debugmodus wird bei der Installation des OIP KNX-Treibers aktiviert.

- 1. Sichern Sie auf dem PC, auf dem der OIP KNX-Treiber installiert ist, aus dem Installationsverzeichnis das gesamte Verzeichnis *logs*.
- 2. Sichern Sie auf dem PC, auf dem der OIP KNX-Treiber installiert ist, die Protokoll-Dateien der Windows Ereignisanzeige.